

LANDKREIS KASSEL



Beteiligungsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis:

1	Beschäftigungs- und Strukturpolitik	7
1.1	Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel mbH (AGiL)	9
1.2	Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH (WFG).....	21
1.3	Regionalmanagement Nordhessen GmbH	29
1.4	Hessische Landgesellschaft mbH (HLG)	41
1.5	Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH)	45
1.6	Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel (Soku gGmbH).....	83
1.7	Breitband Nordhessen GmbH	89
2	Energie	105
2.1	EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH	107
2.2	EAM GmbH & Co. KG.....	111
2.3	Kommunale Energie aus der Mitte GmbH (KEAM).....	117
2.4	Planungs- und Betriebs GmbH.....	121
2.5	Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH (KEG)	129
3	Verkehr	135
3.1	Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV)	137
3.2	HLB Basis AG	147
3.3	Flughafen GmbH Kassel.....	155
3.4	GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH.....	179
4	Wohnungswesen	183
4.1	Wohnungsbaugenossenschaft Hofgeismar eG (GEWOBAG)	185
5	Eigenbetriebe	193
5.1	Eigenbetrieb Kliniken des Landkreises Kassel	195
5.2	Abfallentsorgung Kreis Kassel	203
5.3	Jugend- und Freizeiteinrichtungen.....	211
6	Zweckverbände	219
6.1	Zweckverband Raum Kassel.....	221
6.2	Kasseler Sparkasse.....	225
6.3	Wasserverband Losse	233
6.4	Hessischer Wasserverband Diemel	241
6.5	Zweckverband Naturpark Habichtswald	247
6.6	Geo-Naturpark Frau-Holle-Land.....	253
6.7	Zweckverband Tierkörperbeseitigung	263
6.8	Gasversorgungszweckverband Landkreis Kassel	265
7	Stiftungen	267
7.1	Kulturstiftung des Landkreises Kassel	269
8	Projektentwicklung	271
8.1	Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamts KG	273
8.2	Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH.....	277
8.3	Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG	279
8.4	Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH	287
8.5	Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG	293
8.6	Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH.....	301
8.7	Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co Schulen Landkreis Kassel KG.....	307

9 Bürgschaften	315
9.1 Bürgschaften Stand: 31.12.2019.....	317
10 Übersicht Bezüge	319
10.1 Übersicht über die Offenlegung der Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführungsorgane (gem. § 123 a Abs. 2 Satz 2 HGO, § 53 HGrG)	321

Impressum:

Herausgeber: Kreisausschuss des Landkreises Kassel
Beteiligungsmanagement
Wilhelmshöher Allee 19 – 21
34117 Kassel
Tel. 0561/1003-1511
Fax: 0561/1003-490015
E-Mail: sabine-koch@landkreiskassel.de

Redaktion: Oliver Rother/Sabine Koch

Stand: 31.12.2019

Zum Beteiligungsbericht 2019

Im nunmehr 18. Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2019 veröffentlicht der Landkreis Kassel wiederum seine Beteiligungen. Die Beteiligungsformen sind dabei so vielfältig wie die Betätigungsfelder.

Konkret sprechen wir von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften, Eigenbetrieben, Zweckverbänden, Stiftungen und ÖPP-Gesellschaften. Sie betätigen sich in der Beschäftigungs- und Strukturförderung, im Verkehrs- und Energiesektor, im Wohnungswesen, in Kultur und Gesundheit sowie im Jugend- und Freizeitbereich.

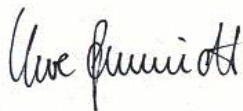
Mit der Vorlage dieses Berichts geht der Landkreis Kassel abermals über seine gesetzliche Berichtspflicht hinaus. Gemäß § 123 a HGO ist lediglich über privatrechtliche Beteiligungen zu berichten, an denen der Landkreis „mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist“.

Der Bericht enthält neben allgemeinen Informationen über die Unternehmen auch Angaben über den Gesellschaftszweck, finanzielle Rahmendaten und Informationen über den Lagebericht. Die Daten basieren auf den Jahresabschlüssen 2019 und auf den von den Unternehmen bereitgestellten Informationen.

Mit dem Beteiligungsbericht 2019 bieten wir nicht nur den politisch Verantwortlichen einen umfassenden Überblick über die Beteiligungen des Kreises. Er soll zugleich auch den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Kassel die Möglichkeit geben, sich zu informieren.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Lektüre.

Kassel, im November 2020



Uwe Schmidt
Landrat



Uwe Schmidt
Landrat des Landkreises Kassel

V
O
R
W
O
R
T

1 Beschäftigungs- und Strukturpolitik

1.1 Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel mbH (AGiL)



Sitz	Raiffeisenweg 2 34466 Wolfhagen Tel: 0561/1003-3114 Fax: 0561/1003-3199 E-Mail: andre-franke@landkreiskassel.de Internet: www.agil-wolfhagen.de
Gründungsdatum	31.05.1994
Gesellschaftszweck	Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 55 ff. Abgabenordnung (AO). Die Gesellschaft will für Erwerbslose geeignete Arbeits- und Qualifizierungsmöglichkeiten schaffen, die die Entwicklung, den Erhalt und Weiterentwicklung der persönlichen, sozialen und beruflichen Wiedereingliederungschancen unterstützen und fördern. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft das Ziel, junge Menschen, insbesondere im Landkreis Kassel, bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und ihnen Hilfe bei ihrer persönlichen und beruflichen Lebensplanung zu geben.
Handelsregister	Amtsgericht Kassel - Handelsregister - HRB 12 089
Stammkapital	25.564,59 €
Gesellschafter	Landkreis Kassel
Geschäftsführung	Geschäftsführer: Andre Franke
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	266 Mitarbeiter/innen
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2019

Bei der Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel (AGiL) handelt es sich um eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in der alleinigen Trägerschaft des Landkreises Kassel. Die Gesellschaft besteht seit 1994. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung von Erwerbslosen in gesellschaftlich nützlichen Aufgabenfeldern sowie deren Qualifizierung, Ausbildung, Beschulung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern bzw. Fertigkeiten und Kenntnisse der aktiven Arbeitswelt anzupassen. Darüber hinaus ist die AGiL ab 2004 anerkannter freier Träger der Jugendhilfe.

Die Gesellschaft setzt in vielfältiger Weise öffentlich finanzierte Maßnahmen und Projekte um. Es handelt sich im Kerngeschäft um Maßnahmen und Projekte der Bundesagentur für Arbeit, des Jobcenters Landkreis Kassel, der europäischen Union, des Landes Hessen und des Landkreises Kassel.

Nachfolgend wird auf die wesentlichen Ereignisse und deren Auswirkungen auf das Angebot der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 eingegangen.

1.) Reha-Ausbildung:

Wie in den Geschäftsberichten der Jahre 2017 und 2018 erläutert, musste die Reha-Ausbildung für behinderte Menschen mit Förderbedarf gem. § 117 SGB III für den Bereich der Hauswirtschaft an den Standorten Calden und Hofgeismar beendet werden, da die zuweisende Agentur für Arbeit keine Ausschreibung in diesem Bereich mehr angeboten hat.

Gleiches gilt für den Bereich der Reha-Ausbildung zum/zur Gartenwerker/in am Standort Kassel-Oberzwehren. Im Ausbildungsjahrgang 2016-2019 konnten durch die Agentur für Arbeit von 6 vorgehaltenen Ausbildungsplätzen lediglich 3 Ausbildungsplätze belegt werden. Für die Jahre 2017 und 2018 wurde keine Ausschreibung durch die Arbeitsagentur mehr angeboten. Die über Jahre erfolgreich durchgeführte Gartenwerkerausbildung mit nahezu 100%iger Vermittlungsquote in den Arbeitsmarkt im Anschluss an die Ausbildung musste daher im Sommer 2019 eingestellt werden.

2.) Geförderte Ausbildung:

Die AGiL koordiniert weiterhin über das „Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget (AQB)“ des Landkreises Kassel die Ausbildung benachteiligter junger Frauen und Männer mit Förderbedarf in verschiedenen dualen Ausbildungsberufen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden hier insgesamt 20 junge Frauen und Männer in Kooperation mit Dritten in folgenden Berufsbildern ausgebildet:

- zweijährige Ausbildung zur/zum Maschinen- und Anlagenführer/in
- dreijährige Ausbildung zur/zum Hauswirtschafter/in
- dreijährige Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten

Für das Ausbildungsjahr 2020 ist geplant das Angebot um einen weiteren geförderten Ausbildungsplatz im Bereich Tischler/in zur erweitern.

Das AQB wird aus Mitteln des Hess. Ministerium für Soziales und Integration sowie Eigenmitteln des Landkreises Kassel finanziert.

Weitere Ausbildungsangebote:

In der Schreinerei des AGiL-Gebrauchtmöbelkaufhauses in der Pommernanlage in Wolfhagen werden in Kooperation mit dem Landkreis Kassel derzeit zwei junge Männer zum Tischler ausgebildet. Zudem wird eine junge Frau, die ihre Ausbildung zur Tischlerin erfolgreich bestanden hat, im Auftrag des Landkreises Kassel als Gesellin für ein Jahr weiterbeschäftigt.

Im Ausbildungs- und Qualifizierungszentrum Oberzwehren werden 2 junge Menschen im Ausbildungsberuf Gärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau in Kooperation mit dem Landkreis Kassel ausgebildet.

3.) Beschäftigungsförderung langzeitarbeitsloser Menschen

3.1 Örtliche Zusammenarbeit – öffentlich geförderte Beschäftigung- § 18 (4) SGB II

Im Rahmen des Vertrages über die örtliche Zusammenarbeit nach § 18 Sozialgesetzbuch (SGB II) konnten im Geschäftsjahr insgesamt 42 Menschen aus dem Rechtskreis SGB II im Rahmen öffentlich geförderter sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse in eigenen Strukturen in den Arbeitsbereichen Schreinerei, Bauhandwerk, Grünpflege, Lager/Logistik/Transport in folgenden Projekten befristet beschäftigt werden:

a.) Gebrauchtmöbelkaufhaus / Schreinerei – Pommernanlage Wolfhagen

Unter fachlicher Anleitung geht es im Projekt um die Verwertung und Aufbereitung von Gebrauchtmöbeln sowie die Reparatur/Instandsetzung von Mobiliar in kreiseigenen Liegenschaften. Die Beschäftigten holen gespendete Gebrauchtmöbel im Landkreis Kassel ab und setzen diese bei Bedarf in der hauseigenen Schreinerei instand. Das aufbereitete Mobiliar wird im Recyclingkaufhaus bedürftigen Kunden zum Kauf angeboten. Weiterhin werden durch die eigene Schreinerei in den kreiseigenen Liegenschaften (Verwaltung, Schulen) unterschiedliche Auftragsarbeiten erledigt (Reparatur, Herstellung Mobiliar). Außerdem erfolgen für den Landkreis Kassel diverse Transportdienste sowie für das Jobcenter und den Fachbereich Soziales des Landkreises Wohnungsumzüge/-auflösungen für Sozialleistungsempfänger.

b.) Garten- und Landschaftsbau/Naturschutz

Mit drei Arbeitsgruppen (Standorte: Wolfhagen, Kassel-Oberzwehren), werden unter fachlicher Anleitung die Außenbereiche der Schulen und sonstigen Liegenschaften des Landkreises gepflegt und gestaltet. Bei der Pflege und Gestaltung legen wir besonderen Wert auf naturschutzrechtliche Aspekte und eine Gestaltung der Freiflächen. So konnten beispielsweise an verschiedenen Standorten bienen- und insektenfreundliche Staudengärten und Blühstreifen angelegt werden.

c.) Bauunterhaltung und Renovierung

Durch drei Bauhandwerksgruppen (Standorte Wolfhagen, Niestetal) werden unter fachlicher Anleitung bis zu einem bestimmten Umfang Bau- und Renovierungsarbeiten in den Liegenschaften des Landkreises erbracht.

d.) Logistik und Service

Im Logistik- und Servicezentrum am Standort in Niestetal wird für alle Fachbereiche der Landkreisverwaltung in zentraler Lagerhaltung Büromöbel, Ausstattungsgegenstände und Materialien vorgehalten und auf Anforderung an die Fachbereiche ausgeliefert. Weiterhin wird für Sozialleistungsempfänger aus den Rechtskreisen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) und des Sozialgesetzbuches II (SGB II) im Rahmen der Versorgung einer Wohnungsgrundausrüstung sog. „Weiße Ware“ (Waschmaschinen, Kühlschränke, Elektroherde, etc) vorgehalten und nach Auftrag durch das Jobcenter oder den Fachbereich Soziales/Migration des Landkreises Kassel an bedürftigen Menschen ausgeliefert. In zwei Arbeitsgruppen werden die Mitarbeiter unter fachlicher Anleitung in den Bereichen Lagerlogistik, Transport und Umzugservice beschäftigt und qualifiziert.

e.) Gerätepool

Der Gerätepool der AGiL befindet sich in Zierenberg. Hier werden Geräte und Arbeitsmaschinen - von der Heckenschere bis zum Kleintraktor – die im täglichen Einsatz in den Schul- und Verwaltungsliegenschaften des Landkreises zur Pflege und Reinigung benötigt werden, gewartet, repariert und instandgesetzt. Eine Arbeitsgruppe wird unter fachlicher Anleitung für die Pflege und Instandsetzung der an den Schulen befindlichen Laufbahnen eingesetzt.

Die Vermittlung der Menschen in die beschriebenen Projekte erfolgt durch das Jobcenter des Landkreises Kassel. Die Beschäftigten werden in den vorgestellten Arbeitsbereichen fachlich angeleitet und sozialpädagogisch begleitet. Während der Beschäftigungszeit sollen die Menschen stabilisiert werden. Zusätzlich soll das Wiedererlernen von Schlüsselqualifikationen bzw. die Wiedergewöhnung an die Arbeitswelt und den Arbeitsalltag dazu führen die Integrationschancen auf dem regulären Arbeitsmarkt zu verbessern.

Im Anschluss an die befristete Beschäftigung, konnten im Jahr 2019 insgesamt 8 Beschäftigte in eine sozialversicherungspflichtige ungeforderte Beschäftigung vermittelt werden.

3.2 ESF Bundesprogramm / Landesprogramm für langzeitarbeitslose Menschen

Im Jahr 2019 erfolgte die Restabwicklung eines Beschäftigungsprogramms welches sich aus einem ESF-Bundesprogramm sowie dem Landesprogramm „Kompetenz fördern - Perspektiven eröffnen“ finanzierte. Im Geschäftsjahr wurden noch 11 langzeitarbeitslose Menschen im Rahmen sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse angeleitet und beschäftigt. Die Einsatzbereiche waren zumeist in den Schulen im Bereich Schulcafeteria und Schulbibliothek angesiedelt.

3.3 Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt -§ 16 i SGB II-

Im Rahmen des neuen Teilhabechancengesetzes und des Förderinstruments nach § 16 i SGB II (Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt), konnten seit Sommer 2019 in Kooperation mit dem Landkreis Kassel weitere geförderte sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse für langzeitarbeitslose Menschen in Kreisstrukturen geschaffen werden. Das Förderinstrument richtet sich an Menschen die seit mehr als 6 Jahren im Leistungsbezug des SGB II sind und in dieser Zeit nicht oder nur kurzzeitig sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Die Vermittlung der Menschen erfolgt durch das Jobcenter LK Kassel.

Bei der Beschäftigung wurde der Fokus insbesondere auf die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen Frauen gelegt, da hier die Integration in den Arbeitsmarkt aufgrund der sozialen und familiären Rahmenbedingungen (Kindererziehung, Pflege Angehörige, mangelhafte Mobilität, usw.) oftmals sehr schwierig ist. Bei der Schaffung der Beschäftigungsstellen im Bereich der Schulen (Cafeteria, Mensa, Bibliothek) sowie im Bereich der handwerklichen AGiL-Arbeitsgruppen (z.B. Schreinerei, Lagerlogistik, Transporte) wurden diese Rahmenbedingungen berücksichtigt.

In 2019 konnten insgesamt 18 Frauen in Teilzeit an 14 Schulstandorten im Bereich Mensa/Bibliothek sowie eine Frau in Vollzeit in der Recyclingwerkstatt (Schreinerei) in Wolfhagen sozialversicherungspflichtig für zunächst zwei Jahre beschäftigt werden. Aufgrund weiterer vorliegender Bedarfsanfragen aus Schulen und in eigenen AGiL-Strukturen könnte das Beschäftigungsprojekt in 2020 weiter ausgebaut werden. Die Finanzierung erfolgt durch Eingliederungsmittel des Jobcenters sowie einer Kofinanzierung des Landkreises Kassel.

4.) Aktivierungsmaßnahme Qualifizierung/Beschäftigung junger Menschen

Am Standort Wasserschloss Wülmersen konnte auch im Jahr 2019 die Maßnahme Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen mit 16 Teilnehmerplätzen umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich um eine Jugendberufshilfemaßnahme für langzeitarbeitslose Teilnehmer/innen im SGB II mit vielfältigen Integrationshemmnissen, die oft über keine abgeschlossene Schulausbildung verfügen. Die Qualifizierung und Beschäftigung findet in den Berufsfeldern Hauswirtschaft und Metallverarbeitung statt. Neben den praktischen Lernfeldern in den Werkstätten am Standort Wülmersen besuchen die Jugendlichen einmal wöchentlich die Berufsschule in Hofgeismar. Für Jugendliche mit Migrationshintergrund wird am Standort zudem Sprachunterricht angeboten. Für das Jahr 2020 ist angestrebt das Konzept zu überarbeiten und das Angebot am Standort um die Bereiche Holzwerkstatt sowie Deutsch-/Mathematikunterricht zu erweitern.

5.) Jugendberufshilfe

Im Bereich der Jugendberufshilfe leistet die AGiL durch drittmittelfinanzierte Projekte einen wesentlichen Beitrag für junge Menschen im Übergang von der Schule in das Berufsleben. Sie unterstützt Jugendliche durch eigene Angebote beim Schulabschluss, bei der Berufswahl und der Ausbildungsplatzsuche. Folgende Projekte werden umgesetzt:

a.) Berufspatenprojekt

Das Ehrenamtsprojekt hat zum Ziel, dass sich berufs- und lebenserfahrene Paten um einen Jugendlichen, sozusagen als „Brückenbauer“, kümmern, um so den Übergang von der Schule in eine angemessene Ausbildung zu erleichtern. Insgesamt wurden 35 junge Menschen im Geschäftsjahr in Patenschaften begleitet.

b.) 2. Chance – Wiedereingliederung von Schulverweigerern-

Mit dem Ziel, junge Menschen mit schulverweigernder Haltung wieder in das Schulsystem zurückzuführen und die Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss zu erhöhen, kooperiert AGiL jetzt im sechsten Jahr mit sieben Gesamtschulen im Landkreis Kassel. Insgesamt wurden 26 junge Menschen im Geschäftsjahr begleitet. Das Projekt soll im Jahr 2020 an die veränderten Bedarfe der jungen Menschen angepasst und umstrukturiert werden.

c.) Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)

Die Herwig-Blankertz-Schule nimmt an dem Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA) des Landes Hessen seit 2018 teil. BÜA ist von einer sehr heterogenen Schülergruppe geprägt. Neben zugewanderten Schüler/innen mit Sprachförderbedarf wird BÜA vorrangig von Hauptschüler/innen sowie inklusiv beschulten Jugendlichen und Abgänger/innen von Schulen mit spezifischen Förderschwerpunkten besucht. BÜA hat das Ziel, die direkten Übergänge von jungen Menschen in das duale System zu erhöhen. Um das Ziel von BÜA, „Vermittlung in Ausbildung“ zu erreichen, ist es in hohem Maße notwendig, eine pädagogische Fachkraft zu haben, um die Schülerinnen und Schüler sowohl im Schulalltag als auch im Übergang in den Beruf optimal zu begleiten. Dieser notwendige sonderpädagogische Förderbedarf ist durch das Kultusministerium in BÜA nicht vorgesehen. Nach Konzeptvorstellung beim Hess. Sozialministerium konnte durch zusätzliche Fördermittel im Rahmen des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets diese „Lücke“ durch eine pädagogische Fachkraft für das Schuljahr 2019/2020 geschlossen werden. Die Fachkraft betreut und begleitet insgesamt 81 Schülerinnen und Schüler.

d.) Sprache und Qualifizierung für Geflüchtete

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 7 Maßnahmen zur Sprachvermittlung/beruflichen Qualifizierung für Flüchtlinge (bis zum Sprachniveau B 2) sowie Förder- und Stützunterricht für in Ausbildung befindliche Flüchtlinge entwickelt und begleitet. Das Maßnahmenangebot reichte von niederschweligen Sprachangeboten zur Alphabetisierung bis zur Erreichung des Sprachniveaus B 2 über berufsorientierten fachpraktischen Unterricht, praktischer Berufsvorbereitung in verschiedenen Berufsfeldern bis hin zur Anbahnung von Ausbildungs-/Beschäftigungsverhältnissen. Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 137 junge Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund erreicht und gefördert werden.

e.) Jugendberatung U25 Gatekeeper

Im Projekt Gatekeeper werden im Rahmen aufsuchender Jugendsozialarbeit, junge Menschen bis 25 Jahre in schwierigen Lebenslagen aus dem Landkreis Kassel in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und dem Fachbereich Jugend des Landkreises Kassel angesprochen und auf Wunsch bei der sozialen und beruflichen Integration unterstützt. In 2019 konnten 81 junge Menschen (davon 40 % junge Frauen), die sich vom Sozialleistungssystem abgekoppelt hatten, erreicht und teilweise wieder an den Grundsicherungsträger angebunden werden. Aufgrund der komplexeren Problemlagen der jungen Menschen wird für 2020 ein ansteigender Beratungsbedarf erwartet.

f.) Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf (OloV)

Die Gesellschaft stellt mit der Leiterin der Jugendberufshilfe die lokale Koordinatorin für das Programm „OloV“ und ist dadurch und durch weitere Sachkostenförderungen in die Lage versetzt, wichtige Impulse für den Bereich des Überganges von der Schule in den Beruf zu setzen.

6.) Pädagogische Angebote an Schulen

a.) PuSch A + B -Praxis und Schule-

Durch das Förderprogramm „Praxis und Schule“ (PuSch) des Hessischen Kultusministeriums sollen Jugendlichen den Hauptschulabschluss erwerben. Außerdem soll Schulabbruch vermieden und die Jugendlichen sollen auf den Übergang von der Schule in den Beruf intensiv vorbereitet werden. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler mit erheblichen Lern- und Leistungsrückständen. Die sozialpädagogische Förderung der Schülerinnen und Schüler durch qualifizierte Fachkräfte (Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen) ist konzeptioneller Bestandteil der gesamten Fördermaßnahme. Als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe stellt AGiL die sozialpädagogischen Fachkräfte ein und kooperiert bei der Umsetzung des Förderprogramms mit allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Landkreis Kassel

In den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 wurden an einer allgemeinbildenden Schule (PuSch A) in zwei Klassen insgesamt 31 Schüler/innen sozialpädagogisch durch AGiL betreut. An einer beruflichen Schule des Landkreises (PuSch B) hat AGiL in diesem Zeitraum in 6 Schulklassen für insgesamt 78 Schüler/innen die sozialpädagogische Betreuung sichergestellt.

b.) InteA -Integration durch Anschluss und Abschluss-

InteA ist eine Kooperationsmaßnahme zwischen dem Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration. Kernstück ist die Einrichtung von Intensivklassen an beruflichen Schulen in Hessen. Zielgruppe von InteA sind Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen mit einem Einstiegsalter ab 16 Jahren und von 18 bis 21 Jahren. Im Geschäftsjahr hat AGiL an den beiden beruflichen Schulen des Landkreises die Übernahme der sozialpädagogischen Betreuung für insgesamt 12 Klassen sichergestellt.

c.) Sozialarbeit in Schule

Bei der „Sozialarbeit in Schule -SiS“ arbeiten wir als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und außerschulischer Partner mit dem Landkreis Kassel als Träger öffentlicher Schulen und als öffentlicher Jugendhilfeträger eng zusammen. Gleiches gilt für die Leitung und das pädagogische Personal der Schulen. Die SiS leistet Jugendarbeit auf Grundlage eines mit dem Fachbereich Jugend erarbeiteten gemeinsamen pädagogischen Konzepts im Rahmen der rechtlichen Vorgaben des SGB VIII mit dem Ziel alle Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, zu fördern und zu schützen.

Derzeit beschäftigen wir als Träger an 22 Schulen insgesamt 19 Schulsozialarbeiter/innen.

7.) Jugendhilfewohngruppen

Der Betrieb der vollstationären Jugendhilfeeinrichtung (10 Plätze) zur Betreuung minderjähriger unbegleiteter Ausländer (umA) sowie die Verselbständigungseinrichtung (3 Plätze) in Wolfhagen musste zum 30.06.2019 eingestellt werden. In 2018 musste bereits die Einrichtung in Niederelsungen (10 Plätze) schließen. Wie 2018 berichtet, erhält Hessen aufgrund der deutlich nachlassenden Asylanträge in diesem Bereich und der in Hessen erfüllten Aufnahmequote keine neuen Zuweisungen an umA mehr. Die verbliebenen Jugendlichen wurden in Wohngruppen anderer Träger untergebracht bzw. haben im Zuge der Verselbständigung eigene Wohnungen bezogen.

Den Mitarbeiter/innen (Erzieher/innen, Soz. Päd.) musste betriebsbedingt gekündigt werden. Von allen Mitarbeiter/innen wurden Kündigungsschutzklagen eingereicht. Die Verfahren wurden 2019 beendet. Ungeachtet der gerichtlichen Verfahren hat die Geschäftsführung alle Mitarbeiter/innen bei der Entwicklung von Anschlussperspektiven unterstützt. Einige Mitarbeiter/innen konnten erfolgreich in eine Anschlussbeschäftigung bei Kommunen bzw. beim Landkreis Kassel vermittelt werden.

8.) Weitere Betätigungsfelder

Neben der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung sowie der Umsetzung von Jugendberufshilfemaßnahmen, tritt die Gesellschaft auch als Dienstleister gegenüber dem Alleingesellschafter Landkreis Kassel auf. So wurden bei voller Kostenerstattung u.a. Aufgaben wie der Entsorgung von getöteten Wildtieren im Straßenverkehr, der Überprüfung ortsveränderlicher elektrischer Geräte (DGUV 3), der Überprüfung von Spielgeräten an Schulen, die Baumkontrolle an kreiseigenen Liegenschaften oder der Sicherstellung des Betreuungsangebots für Grundschulkindern übernommen.

Geschäftsergebnis

Nach dem Jahresabschluss zum 31.12.2019 stellt sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wie folgt dar:

Sparte	Jahresüberschuss
AGiL allgemeine Arbeitsförderung	-153.410,91
Recyclingwerkstatt	8.406,45
Immobilie „Kleiderfabrik“	61.365,89
Insgesamt Jahresergebnis	-83.638,56

Das negative Ergebnis in der Sparte AGiL **allgemeine Arbeitsförderung** ist maßgeblich auf die Betriebs-schließungen der Jugendwohngruppen sowie die Einstellung des Reha-Ausbildungsangebots zurückzuführen.

Durch die Schließung der Jugendwohngruppen ergeben sich im Geschäftsjahr folgende Auswirkungen:

- Starker Rückgang der Umsatzerlöse (Pflegesätze) durch geringe Gruppenauslastung
- Erheblicher Aufwand durch Abfindungszahlungen im gerichtlichen Vergleichsverfahren sowie Rechts- und Beratungskosten. Diese Auswirkungen spiegeln sich in dem negativen Ergebnis der Sparte AGiL allg. Arbeitsförderung in 2019 wieder.

Die Beendigung der Reha-Ausbildungen an den Standorten Calden, Hofgeismar und zuletzt in Oberzwehren trägt ebenfalls zu einer erheblichen Minderung der Umsatzerlöse im Bereich „AGiL allg. Arbeitsförderung“ bei.

In der Sparte „**Recyclingwerkstatt**“ konnte der Fehlbetrag des Vorjahres durch gesteigerte entgeltliche Auftragsarbeiten, Verbesserung der Umsatzerlöse aus dem Möbelverkauf an Menschen ohne Leistungsbezug sowie vermehrte Wohnungsumzüge für Sozialleistungsempfänger in ein positives Ergebnis verändert werden. Für das Geschäftsjahr 2020 ist vorgesehen einen für benachteiligte Jugendliche geförderten Ausbildungsplatz im Bereich Tischler/in anzubieten.

Im Bereich der **Immobilie „Kleiderfabrik“** kann bei Fortsetzung der derzeitigen Mietverhältnisse auch in den Folgejahren von einem verfestigten positiven Spartenergebnis ausgegangen werden.

Bedingt durch die Schließung der Wohngruppe Wolfhagen und die vom Landkreis Kassel geplante Schließung des Burggebäudes (derzeitiger Sitz der AGiL Geschäftsstelle) am Verwaltungsstandort Wolfhagen, ist eine Verlagerung der Geschäftsstelle in die Immobilie „Kleiderfabrik“ am Standort Raiffeisenweg in Wolfhagen zum Jahresanfang 2020 vorgesehen.

Für die Umsetzung der dargestellten Geschäftsentwicklung war im gesamten Jahresverlauf jederzeit die Liquidität der Gesellschaft gewährleistet. Der Jahresfehlbetrag kann mit dem Gewinnvortrag der Vorjahre verrechnet werden. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist weiterhin insgesamt als positiv zu bezeichnen.

Die nicht durch Projektmittel abgedeckten Allgemeinkosten der Gesellschaft (Buchhaltung, Prüfungs- und Beratungskosten, Ekom-Gebühren, Unfallkasse, Versicherungen usw.), konnten in den letzten Jahren durch die allgemeine Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erwirtschaftet werden. Bis 2005 gewährte der Landkreis Kassel bei Unterdeckung jährliche Betriebskostenzuschüsse. Wir sind bestrebt, weitere Geschäftsfelder zu eröffnen, um die nicht projektfinanzierten Allgemeinkosten wieder erwirtschaften zu können, so dass Betriebskostenzuschüsse durch den Landkreis Kassel vermieden werden.

Die Bewertung der Geschäftsabläufe zeigt erneut, dass das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft starken Veränderungen unterliegen kann. Aus den genannten Gründen ist eine valide Einschätzung der Entwicklungen 2020

kaum möglich. Dennoch bleibt es Ziel der Gesellschaft auch künftig, flexibel und am regionalen Bedarf orientiert, finanziell abgesicherte Angebote bereitzustellen.

Andre Franke
Geschäftsführer

Schlussbilanz 2019

AGiL		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	1.617.474,12 €	1.633.260,05 €
Umlaufvermögen	1.109.250,13 €	1.316.691,68 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	241,51 €
Summe Aktiva	2.726.724,25 €	2.950.193,24 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	1.373.770,15 €	1.457.408,72 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00 €	0,00 €
Rückstellungen	71.474,12 €	112.676,86 €
Verbindlichkeiten	1.272.346,06 €	1.370.475,34 €
Passive Rechnungsabgrenzung	9.133,92 €	9.632,32 €
Summe Passiva	2.726.724,25 €	2.950.193,24 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

AGiL		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	5.865.931,79 €	6.809.150,54 €
2. Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.722,03 €	20.706,19 €
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
6. Materialaufwand	240.473,63 €	357.689,71 €
7. Personalaufwand	5.271.460,68 €	5.965.114,57 €
8. Abschreibungen	70.518,25 €	77.469,39 €
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	340.760,43 €	370.852,06 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.089,75 €	46.636,02 €
11. Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
12. Sonstige Steuern	5.989,65 €	4.808,81 €
13. Jahresergebnis	-83.638,57 €	7.286,17 €
14. Gewinnvortrag	1.243.156,32 €	1.235.870,15 €
15. Entnahme aus Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €
16. Bilanzgewinn	1.159.517,75 €	1.243.156,32 €

1.2 Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH (WFG)

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
REGION KASSEL

Sitz	Kurfürstenstraße 9 34117 Kassel		
	Tel:	0561/70733-0	
	Fax:	0561/70733-59	
	E-Mail:	info@wfg-kassel.de	
	Internet:	www.wfg-kassel.de	
Gründungsdatum	03.08.1988		
Gesellschaftszweck	Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt Kassel und des Landkreises Kassel, der Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen dienen.		
Handelsregister	HRB 4802		
Gezeichnetes Kapital	72.110,00 €		
Gesellschafter	Stadt Kassel	18.410,00 €	25,5 %
	Landkreis Kassel	18.410,00 €	25,5 %
	Kasseler Sparkasse	17.640,00 €	24,5 %
	Volksbank Kassel Göttingen	7.670,00 €	10,6 %
	IHK Kassel-Marburg	7.420,00 €	10,3 %
	Handwerkskammer Kassel	2.560,00 €	3,6 %
Beirat	16 Mitglieder		
	Dieter Posch, Staatsminister a. D., Vorsitzender		
	Dieter Beig, Bündnis 90/Die Grünen Fraktion Stadt Kassel		
	Volker Berkhout, Freie Wähler und Piraten Fraktion Stadt Kassel		
	Marcel Brückmann, SPD-Fraktion Landkreis Kassel		
	Wolfgang Decker, MdL SPD-Fraktion Stadt Kassel		
	Bernd-Peter Doose, CDU-Fraktion Stadt Kassel		
	Julia Esterer, Dr.-Ing. Ulrich Esterer GmbH & Co., Helsa		
	Hans Franke, Energy Glass GmbH, Wolfhagen		
	Karsten Freimuth, AuE Kassel GmbH, Kassel		
	Holger Freyaldenhoven, Kemper System GmbH, Vellmar		
	Dr. Oliver Fromm, Universität Kassel		
	Timon Gremmels, MdB SPD-Fraktion Landkreis Kassel		
	Hermann Hartig, SPD-Fraktion Kassel Stadt		
	Matthias Henke, Henschel GmbH, Kassel		
	Goetz-Heinrich Henkel, CDU-Fraktion Landkreis Kassel		
	Jenny Huschke, Deutscher Gewerkschaftsbund Nordhessen		
	Elisabeth Theiss, Bündnis 90/Die Grünen Landkreis Kassel		
Geschäftsführung	Kai Lorenz Wittrock		
Beteiligungen	GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH (GVZ-P)	50 %	
Abschlussprüfer	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel		

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	Einlage in Kapitalrücklage (davon 80.000 € zugunsten GVZ-P)	390.000 €
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	sh. Kapitalzuführung	
Anzahl der Beschäftigten	10 Mitarbeiter*innen	
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.	

Lagebericht 2019

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, mit unterschiedlichen Maßnahmen und Projekten die Wirtschaftskraft der Region Kassel nachhaltig zu stärken, um dadurch Arbeitsplätze zu sichern und auch neue zu schaffen. Sie ist nicht primär auf Gewinnerzielung ausgelegt. Die Arbeitserfolge der WFG bestimmen sich daher in erster Linie durch positive Ergebnisse aus der Firmenbetreuung sowie aus der Projektarbeit. Unterstützt durch die konjunkturelle Dynamik konnten sich die wirtschaftlichen Rahmendaten der Region auch im Berichtsjahr 2019 wieder sehr positiv entwickeln. Laut Arbeitsagentur ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Stadt und Landkreis Kassel ggü. dem Vorjahr um ein weiteres Prozent auf 187.727 Beschäftigte (Stand 30.06.2019) angestiegen, im gleichen Zuge ist die Arbeitslosenquote im Arbeitsagenturbezirk Kassel im Jahresdurchschnitt 2019 auf 5,2 % gefallen (2018: 5,3 %).

Die Einnahmen der Gesellschaft bestehen zu einem wesentlichen Teil aus Förder- bzw. Kofinanzierungsbeiträgen im Rahmen der durchgeführten Projekte. Die Umsatzerlöse aus dem „Netzwerk Hessen-China“ sowie aus dem Sponsoring der weiteren Netzwerke sind aufgrund von Veränderungen bei den Sponsoren sowie eines im Berichtsjahr nicht durchführbaren Projektes gegenüber dem Vorjahr um TEUR 21,2 zurückgegangen. Mit insgesamt TEUR 117,6 leisten sie aber nach wie vor einen wesentlichen Finanzierungsbeitrag für die Gesellschaft. Der Rückgang konnte durch einen Anstieg um TEUR 22,2 bei den weiteren Umsatzerlösen, die aus Kofinanzierungen und dem Sponsoring für Marketingmaßnahmen sowie der Verwaltungstätigkeit für die GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH bestehen, kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 2,8 auf TEUR 130,2 zurückgegangen. Ursache dafür ist, dass der anteilige Zuschussbetrag aus Bundesmitteln für das Förderprojekt KoLeArn mit TEUR 79,8 etwas geringer als im Vorjahr lag. Im Gesamtergebnis befinden sich Umsätze und Erträge mit TEUR 326,5 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 328,3).

Der Betriebsaufwand liegt im Berichtsjahr mit TEUR 424,5 insgesamt etwas höher als im Vorjahr (TEUR 395,4). Während die unter diesem Titel verbuchten allgemeinen betrieblichen Kosten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 24,7 auf TEUR 151,6 gesunken sind, ist die Ausgabensumme für die von der WFG durchgeführten Projekte um TEUR 53,8 auf TEUR 272,9 gestiegen. Grund sind erstmals entstandene Ausgaben für das neue Projekt „Smart Kassel Council“ sowie einkalkulierte Mehrausgaben für die Projekte „KoLeArn“ und für das Standortmarketing, während andere Projekte, z.B. „CCA“ und das „Netzwerk Industriepark Kassel“, geringere Kosten als im Vorjahr ausgewiesen haben. Die Personalkosten sind aufgrund von personellen Veränderungen sowie tariflicher Erhöhungen um 10,8 % gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 677,5 gestiegen, die Abschreibungen auf TEUR 14,2 zurückgegangen.

Im Gesamtergebnis liegt der ausgewiesene Jahresfehlbetrag von TEUR 789,8 um TEUR 91,3 höher als im Vorjahr, aber immer noch deutlich unter dem prognostizierten Jahresverlust des im November 2018 aufgestellten Wirtschaftsplans. Die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag bewegen sich mit TEUR 694,6 ggü. dem Vorjahreswert von TEUR 726,2 weiterhin auf stabilem Niveau.

Von Stadt und Landkreis wurden auch im Berichtsjahr 2019 TEUR 160 zusätzliche Geldmittel bewilligt, die direkt an die GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH zur Kapitalstärkung weitergeleitet wurden. Sie werden für die Modernisierung und den Ausbau der Gleisinfrasturktur für den kombinierten Güterverkehr verwendet. Darüber hinaus wurden weitere Einlagen zur Verlustabdeckung von Stadt und Landkreis getätigt.

Firmenbetreuung

Die Kernaufgabe der WFG liegt darin, die in der Region angesiedelten Unternehmen sowie Neuansiedlungen bei ihrer Entwicklung zu begleiten, d.h. ihre Belange im Rahmen der Kunden- und Kontaktpflege aufzunehmen und anlassbedingt in die Verwaltungen der Städte und Gemeinden, in die Förderinstitute oder zu anderen Partnern zu tragen und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Wiederholt ist es im Berichtsjahr gelungen, Kooperationen anzustoßen, sei es zu anderen Unternehmen, Institutionen oder universitären Einrichtungen, und in deren Folge Investitionen sowie Beschäftigtenaufbau auszulösen.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr 153 Standortanfragen für Ansiedlungen, Investitionen oder Betriebserweiterungen bearbeitet, damit wurde das Rekordergebnis des Vorjahres nochmals übertroffen. Die besonders bearbeitungsintensive Betreuung von Anfragen auswärtiger Unternehmen hatte daran wiederum einen erheblichen Anteil. Aufgrund des zunehmenden Flächenengpasses in nahezu allen Bereichen ist es schwieriger geworden, den Unternehmen bedarfsgerechte Flächenangebote zu unterbreiten. Vermehrt beziehen wir hier auch die benachbarten Landkreise ein, um Lösungen anzubieten.

Zur Unterstützung der Standort- und Flächenentwicklung in der Stadt Kassel sowie in den Gemeinden des Landkreises Kassel, insbesondere am Airport Kassel, pflegt die WFG den intensiven Austausch mit ihren Partnern. Im Verein Region Kassel Land e.V., im Förderverein Patentinformation für den Mittelstand e.V. sowie der Baunataler Diakonie Kassel e.V. ist die Geschäftsführung durch Vorstandsarbeit eingebunden.

Standortmarketing

Die Standortmarketing-Maßnahmen wurden im Hinblick auf die Zielgruppen fortgesetzt. Ein Schwerpunkt ist hier nach wie vor die persönliche Kontaktpflege auf Messen oder Fachkongressen, zum Beispiel die Teilnahme an der ExpoReal in München oder an Veranstaltungen des ZIA. Im Weiteren wurde mit den Arbeiten an einer neuen Standortmodul-Serie begonnen sowie der Facebook-Auftritt verstetigt. Anzeigen oder Advertorials in Printprodukten können aufgrund der begrenzten Budgets nur in ausgewählten Einzelfällen durchgeführt werden. Pressearbeit und zahlreiche positive Wirtschaftsnachrichten über erfolgreiche Unternehmen und Projektentwicklungen unterstützen die vertriebsorientierten Aktivitäten, diese werden unter anderem auch über unsere Webpage kommuniziert.

Netzwerke

Die von der WFG organisierten Netzwerke „Industriepark Kassel“, „Hessen-China“ sowie „CCA“ führten im Berichtsjahr wiederum zahlreiche Unternehmen mit verschiedenen Veranstaltungsformaten zusammen, um neue Geschäftskontakte aufzubauen und das b2b-Geschäft zu fördern. Das Netzwerk „Hessen-China“ organisiert bereits seit 16 Jahren den internationalen Kontaktaustausch unter den Mitgliedern, es wird weitestgehend von den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert. Das Netzwerk „Industriepark Kassel“ besteht seit 2005 und stellt seitdem die Kompetenzen, Produkte und Dienstleistungen der dort angesiedelten Unternehmen heraus. Mit ca. 550 ha Fläche, über 500 Betrieben, mehr als 10.000 Beschäftigten und einem Containerumschlagbahnhof für internationale Güterverkehre ist der interkommunale Industriepark Kassel das größte Gebiet seiner Art zwischen Hannover und Frankfurt. Er ist damit ein Aushängeschild für unseren Wirtschaftsstandort. Das Netzwerk „CCA – Competence Center Aerospace“ wurde 2010 von der WFG als Plattform für Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen gegründet, die im Bereich Luft- und Raumfahrt tätig sind, um Kooperations-, Vermarktungs- und Innovationsaktivitäten zu initiieren und untereinander abzustimmen. Die Tätigkeit der Netzwerke wird mit Sponsorenbeiträgen kofinanziert.

Weitere Projekte

Seit 2017 ist die WFG im Rahmen des Netzwerks Hessen-China gemeinsam mit der Universität Kassel und dem Bildungszentrum Kassel an dem Forschungsprojekt „Kontextsensitive Lerndienstleistungen im Arbeitsprozess der smarten industriellen Fertigung (KoLeArn)“ beteiligt. Das Digitalisierungsprojekt wird während seiner Laufzeit in den Jahren 2017 – 2020 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell gefördert und läuft bisher planmäßig.

Als Bestandteil der „Smart-City“-Strategie der Stadt Kassel hat die WFG im Berichtsjahr das Projekt „Smart Kassel Council“ gestartet. Dazu wurde ein Expertenkreis aus regionalen Unternehmen und Institutionen gebildet, um innovative Projekte zur weiteren Standortentwicklung zu identifizieren und die Umsetzung zu begleiten.

Die von der WFG betreuten „Netzwerke der Personalleiter“ hatten im Berichtsjahr wieder mehrere Sitzungen mit guten Ergebnissen zum Thema Fachkräftemobilisierung durchgeführt.

Die gemeinsam mit der Abteilung Unitransfer der Universität Kassel aufgebaute regionale Internet-Plattform zur Publizierung von Crowdfunding – Projekten wird beständig weitergeführt, zahlreiche Gründungsprojekte konnten über diese Plattform bereits erhebliche Mittel einwerben und ihre eigene Initiierung damit sicherstellen.

Im dem von der WFG bearbeiteten Teilprojekt „Hotelansiedlung“ aus dem von der Stadt Kassel beschlossenen Tourismuskonzept zeichnen sich – trotz der allgemein schwierigen Verfügbarkeit von geeigneten Standorten - erste Ergebnisse ab.

Beteiligungsunternehmen

Die WFG hält einen Gesellschaftsanteil von 50 % an der GVZ-Projektgesellschaft Kassel GmbH (GVZ-P). Die Geschäftsführung erfolgt in Personalunion durch den Geschäftsführer der WFG. Im Berichtsjahr 2019 sind die Umsatzerlöse der GVZ-P gegenüber dem Vorjahr um TEUR 52,8 auf insgesamt TEUR 474,6 gestiegen. Ursächlich dafür waren ausschließlich die Gebühreneinnahmen aus der Stammgleisnutzung. Positiv wirkte sich vor allem die zum Jahresende 2018 erfolgte Erhöhung des Gebührensatzes aus, zusätzlich wurden gegenüber dem Vorjahr auch höhere Wagenzahlen gemeldet.

Die Kosten für die Sanierung von Bahnübergängen, für Gleis- und Instandhaltungsreparaturen bewegen sich im Plan. Sie können gegenwärtig ohne weitere Darlehensaufnahme mit den Gebühreneinnahmen sowie mit den beschlossenen Gesellschaftereinlagen getätigt werden. Im Berichtsjahr wurden der GVZ-P von Stadt und Landkreis Kassel über die WFG dafür TEUR 160 zur Verfügung gestellt. Auch das bei der GVZ-P bestehende Darlehen der Kasseler Sparkasse konnte planmäßig weiter zurückgeführt werden. Die GVZ-P wird für 2019 voraussichtlich einen Jahresüberschuss von rund TEUR 89,2 ausweisen. Dieser Wert liegt deutlich günstiger als das prognostizierte Jahresergebnis des Wirtschaftsplans.

Um die in den Folgejahren anfallenden Investitionen für die Erneuerung einzelner Gleisabschnitte zu finanzieren, werden seitens der GVZ-P bereits entsprechende Vorbereitungen getroffen. So haben die Gesellschafter der GVZ-P und der WFG bereits im Berichtsjahr 2019 Beschlüsse gefasst, die Gesellschaftereinlagen zur Sicherung der Liquidität der GVZ-P in unveränderter Höhe vorerst bis zum Jahr 2022 fortzusetzen. Damit wäre ein wesentlicher Beitrag für die Finanzierung der Investitionen geleistet. Für die WFG besteht dadurch kein finanzielles Risiko.

Wirtschaftsplan

Die Jahresfehlbeträge der WFG sind strukturell und durch Vorgaben der Gesellschafter bedingt. Der WFG-Auftrag ist nicht auf Gewinnerzielung ausgelegt, dennoch wurden im Berichtsjahr zur Entlastung der öffentlichen Haushalte neben Fördermitteln des Bundes wiederum erhebliche Projektkostenerstattungen und Sponsoring-Beiträge eingeworben. Diese trugen im Jahr 2019 mit einem Anteil von rund 29 % zur Finanzierung des Budgets bei. Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Kostenübernahme Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt waren, werden von den Gesellschaftern vertragsgemäß ausgeglichen.

Chancen und Risiken – Aussichten

Für das Jahr 2020 wird mit einem strukturell bedingten, planmäßigen Verlust von EUR 944.000 gerechnet. Ursache sind spezielle Aufwendungen für ein Sonderprojekt. Die Finanzierung ist sichergestellt durch entsprechende Gesellschaftereinzahlungen. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung erfolgt die Einplanung von Sponsorengeldern bereits sehr konservativ. Dennoch zeichnet es sich ab, dass wir im Zuge der aktuellen Corona-Ereignisse möglicherweise mit einem geringeren Aufkommen an Sponsorengeldern rechnen müssen. In diesem Fall würde kurzfristig in den Projekten entschieden, ob die Durchführung von Maßnahmen in dem geplanten Umfang möglich ist. Fördermittel werden grundsätzlich erst nach Vorlage eines entsprechenden Bescheides auf der Einnahmenseite berücksichtigt.

Die Liquidität der Gesellschaft wird durch den regelmäßigen Abruf von Gesellschaftereinlagen sichergestellt. Die voraussichtlichen Verluste des laufenden Geschäftsjahres 2019 werden lt. Vertrag wieder durch Gesellschaftereinlagen und ggfs. die Verrechnung mit Gesellschafter-Verbindlichkeiten ausgeglichen, so dass die finanzielle Stabilität der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Kassel, den 23. März 2020

gez. Kai Lorenz Wittrock
(Geschäftsführer)

Prognosebericht/Risikoeinschätzung

Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Zuwendungen Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt sind, werden durch die Gesellschafter im Rahmen eines bewilligten Wirtschaftsplans ausgeglichen. Es ist nicht erkennbar, dass die Gesellschafter diese bewährte Finanzierungsstruktur ändern werden.

Der Wirtschaftsplan für 2020 wurde durch die Gesellschafterversammlung am 07.11.2019 beschlossen; er bildet die Basis unserer Arbeit in 2020. Negative Entwicklungen von wirtschaftlicher Bedeutung für die WFG sind nicht erkennbar.

Die Liquidität wird durch den Abruf von Gesellschaftereinlagen, Fördermittelzuwendungen und Sponsorengeldern regelmäßig sichergestellt. Die voraussichtlichen, geplanten Verluste des laufenden Geschäftsjahres werden durch die Gesellschaftereinlagen ausgeglichen, so dass die finanzielle Sicherheit der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Korruptions-Prävention

Nach § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH ist die Gesellschafterversammlung das oberste Organ der Gesellschaft. Darüber hinaus regelt § 14 des Gesellschaftsvertrages in Abs. 1 a), dass die Richtlinien für die Gesellschaftspolitik durch die Gesellschafterversammlung festzulegen sind.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehung zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Im Wirtschaftsjahr 2019 hat der Landkreis Kassel an die Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH einen Zuschuss für die lfd. Geschäftstätigkeit in Höhe von € 390.000,00 geleistet, darunter 80.000 € zur Kapitalstärkung der GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH.

Schlussbilanz 2019

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	202.509,51 €	216.699,01 €
Umlaufvermögen	729.272,66 €	780.421,57 €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.590,56 €	2.745,93 €
Summe Aktiva	933.372,73 €	999.866,51 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	232.110,00 €	232.110,00 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse		
Rückstellungen	16.590,00 €	16.862,00 €
Verbindlichkeiten	684.672,73 €	750.894,51 €
Summe Passiva	933.372,73 €	999.866,51 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	196.239,48 €	195.234,36 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	130.245,81 €	133.032,19 €
3. Personalaufwand	677.506,59 €	611.311,77 €
4. Abschreibungen	14.189,50 €	19.898,30 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	424.495,65 €	395.390,76 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114,00 €	127,87 €
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00 €	2,72 €
9. Jahresergebnis	-789.820,45 €	-698.464,87 €

1.3 Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Sitz	Ständeplatz 13 34117 Kassel
Gründungsdatum	11.01.2002
Gesellschaftszweck	Die Gesellschaft koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen.
Handelsregister	HRB 13092
Gezeichnetes Kapital	50.000,00 €
Gesellschafter	Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (für Landkreis Kassel und 6 weitere Gesellschafter) 50 % IHK Kassel-Marburg 30 % Handwerkskammer Kassel 15 % Pro Nordhessen e.V. 5 %
Aufsichtsrat	Dem Aufsichtsrat gehören stimmberechtigte und nicht stimmberechtigte Mitglieder an. <u>Stimmberechtigt sind:</u> jeweils der Landrat des Landkreises Kassel, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg, Waldeck-Frankenberg, der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, außerdem insgesamt 6 Vertreter von der Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer Kassel und dem Verein Pro Nordhessen e. V. <u>Nicht stimmberechtigt sind:</u> je ein Vertreter des Landes Hessen, vertreten durch den Hessischen Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, des Verbandes Hessischer Unternehmen, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der nordhessischen Sparkassen, der nordhessischen Genossenschaftsbanken, der Universität Kassel, Phillips-Universität Marburg, Fachhochschule Fulda, der Volkswagen AG Betriebsstätte Baunatal sowie der Agentur für Arbeit Kassel
Geschäftsführung	Holger Schach (bis 25.05.2019) Manuel Krieg (ab 14.06.2019) Ute Schulte (ab 14.06.2019) Dr. Astrid Szogs (ab 14.06.2019)
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Strecker, Berger + Partner mbB, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel

Ausgaben: NVV an Regionalmanagement - 494.813,51 €

Der vom Landkreis Kassel zu tragende Anteil errechnet sich über seinen Anteil an der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen (NVV) nach einem Verteilungsschlüssel der Einwohnerzahl.

Anzahl der Beschäftigten

Bis 30.06.2019:
 Geschäftsführer: 1
 Mitarbeiter/innen: 32
 Praktikanten/innen: 4
 Auszubildende: 0

Ab 01.07.2019:
 Geschäftsführer: 3
 Mitarbeiter/innen: 30
 Praktikanten/innen: 4
 Auszubildende: 0

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2019**1. Grundlage des Unternehmens**

Die Gesellschaft wurde am 11. Januar 2002 von der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH, der Industrie- und Handelskammer Kassel, der Handwerkskammer Kassel und Pro Nordhessen e. V. gegründet. Sie koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Insofern ist Zweck der Gesellschaft, Projekte und Prozesse zur Regionalentwicklung zu initiieren und umzusetzen, regionale Netzwerke (Cluster) aufzubauen sowie neue Produkte für die Region zu generieren und im Rahmen eines übergreifenden Standortmarketings zu vermarkten. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet; vielmehr sollen die Ergebnisse ihrer Geschäftstätigkeit positive wirtschaftliche Effekte für die gesamte Region bewirken. Die Finanzeinlagen der Gesellschafter von 500 TEUR p.a. dienen somit vorrangig dem Verlustausgleich für die im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstandenen Sach- und Personalaufwendungen. Darüber hinaus werden Projektbudgets akquiriert, die sich jeweils aus Finanzierungsbeiträgen der projektbeteiligten Partner, Sponsorengeldern sowie Fördermitteln zusammensetzen und nicht zu Lasten der Basisfinanzierung der GmbH gehen. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag 2019 insgesamt 37 Mitarbeiter, darunter 22 Mitarbeiter in Vollzeit und 11 Mitarbeiter in Teilzeit sowie 4 Praktikanten beschäftigt. Die Geschäftsfelder Mobilitätswirtschaft, Dezentrale Energietechnologien, Tourismus, Gesundheitswirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie, Standortmarketing, die Gründerinitiative promotion Nordhessen und Clusterübergreifende Projekte verfügen über separate Budgetansätze und werden teilweise über Sonderumlagen der Gesellschafter finanziert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsprozesse und Projekte

Vor dem Hintergrund einer gesamtwirtschaftlich positiven Entwicklung der Region mit einer konstant niedrigen Arbeitslosenquote von 4,3%, stand vor allem die Zukunftssicherung der Region im Fokus der Arbeit der Regionalmanagement Nordhessen GmbH. Zentrale Leitlinien sind weiterhin die Steigerung der regionalen Wertschöpfung, die Erhöhung der Innovationskraft und die Sicherung des Fachkräftebedarfs durch Innovationsmanagement, Kooperationsmanagement und Wissenstransfer.

Das Geschäftsmodell der Regionalmanagement Nordhessen GmbH basiert auf der Finanzierung der Basisaktivitäten durch die Gesellschafter sowie der Einwerbung von Dritt- und Fördermitteln für das darüber hinausgehende Projektgeschäft in den einzelnen Clustern. Finanzierungspartner sind Projektbeteiligte, Konsortialpartner, Veranstaltungsteilnehmer, Aussteller, Sponsoren sowie Land, Bund und EU als fördermittelgebende Institutionen. Die strukturell bedingten Verluste der Gesellschaft dürfen die jährlichen Gesellschaftereinlagen nicht überschreiten.

Zentrale Aufgaben für das Jahr 2019 waren neben der allgemeinen Clusterentwicklung insbesondere die Fortführung der bereits 2018 eingeleiteten Konsolidierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, die Gründung eines IKT-Clusters als Querschnittscluster, um die Digitalisierungsprozesse in der Region Nordhessen zu unterstützen, und die Erschließung des neuen Handlungsfelds Drohnenmobilität. Dabei stand die Gesellschaft durch den plötzlichen Tod des Geschäftsführers Holger Schach im Mai 2019 vor zusätzlichen Herausforderungen, die durch die Berufung der Interimsgeschäftsführung aus den Reihen der Clustermanager im Regionalmanagement Nordhessen bewältigt werden konnten. Zudem entstanden durch die Kündigung der Geschäftsräume und dem daraus folgenden Umzug weitere ungeplante Kosten. Nachdem bereits im Wirtschaftsjahr 2018 das in den Jahren 2015 bis 2017 entstandene Defizit stärker als geplant reduziert werden konnte, war das Ziel für 2019 der weitere Aufbau von liquiden Mitteln in Höhe von 104 TEUR. Planungsbasis und damit die Grundlage der Projektaktivitäten war der Wirtschaftsplan 2019, der wie im Vorjahr nur sicher anzunehmende Erlöse sowie Ausgaben für Projekte, die schon bewilligt waren, deren Bewilligung zugesagt waren oder aufgrund von langfristigen Vereinbarungen umzusetzen sind, beinhaltet. Zusätzliche Ausgaben waren durch zusätzliche Erlöse mindestens in gleicher Höhe zu finanzieren. Insofern wurden die Kernaufgaben der Gesellschaft – Potentiale und Chancen der Region zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu fördern – nicht geändert, sondern mit entsprechend reduzierten Mitteln und Personaleinsatz umgesetzt.

Der bereits 2018 gestartete Strategieprozess wurde durch den Tod von Geschäftsführer Holger Schach zunächst bis zur Bestellung einer neuen langfristigen Geschäftsführung ausgesetzt. Trotzdem konnten richtungsweisende Entscheidungen getroffen und wichtige Innovationsfelder für die Region besetzt werden. So wurde das Cluster Informations- und Kommunikationstechnologie im Januar 2019 gegründet und der IT-Netzwerk e.V. als Unternehmensnetzwerk des IKT-Clusters nach dem Vorbild von MoWiN.net e.V./Cluster Mobilitätswirtschaft und deENet e.V./ Cluster Dezentrale Energietechnologien umstrukturiert. Zudem wurden bestehende Projekte und Veranstaltungsmodelle auf ihre Aktualität überprüft und teilweise beendet, um Ressourcen für neue Aufgaben freizusetzen. So zum Beispiel die Gesundheitstage Nordhessen. Als neues hoch innovatives Handlungsfeld wird die Drohnenmobilität aufgebaut, Nordhessen befindet sich hier unter den führenden Regionen Europas.

In den einzelnen Clustern haben im Berichtszeitraum zahlreiche Netzwerkveranstaltungen in Verbindung mit Unternehmensbesuchen und weiteren Anlässen aus Kultur und Sport stattgefunden. Weitere wichtige Kommunikationsplattformen wurden in den einzelnen Clustern organisiert, z. B. der Logistik-Tag, der Innovationstag Tourismus sowie das Zukunftsforum Energiewende. Diese öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungsformate dienen einerseits der regionalen Vernetzung, schaffen andererseits aber auch überregionale und bundesweite Aufmerksamkeit für die Kompetenzen der Region Nordhessen. Flankierend hierzu werden digitale Kommunikationsinstrumente genutzt und weiterentwickelt (www.MoWiN.net, www.energiecluster-nordhessen.de, www.deENet.net.org, www.gesundheit-nordhessen.de, www.grimmheimat.de, www.it-netzwerk.de sowie www.promotion-nordhessen.de und als Website der Gesellschaft und Landingpage für alle Cluster (www.regionnordhessen.de). Weitere clusterspezifische Informationen erfolgen sowohl im B2B- als auch im B2C-Bereich über Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram, Twitter und YouTube sowie Online-Newsletter, die auch als Kommunikationsplattformen für die Erfolge der Projektarbeit dienen.

Insgesamt wurden über 30 Projekte entwickelt oder umgesetzt, die neben den allgemeinen Vernetzungsaufgaben im Clustermanagement der Implementierung von innovativen Technologien und Lösungen für aktuelle und zukünftige regionalpolitische Fragestellungen dienen.

Die Projekte wurden in den einzelnen Clustern mit den jeweiligen Gremien (MoWiN.net, IT-Netzwerk und deENet Vorstandssitzungen/Mitgliederversammlungen), Beiräten (u.a. Tourismus, Dachmarke GrimmHeimat NordHessen) und Arbeits- bzw. Projektgruppen entwickelt und gestaltet. Sie haben zum Ziel, möglichst viele Akteure für die Entwicklung innovativer Ideen und Projekte zu gewinnen, die als Best-Practice-Beispiele auf andere Partner übertragbar sind.

Die Strategie, Kooperations- und Innovationsmanagement zusätzlich clusterübergreifend zu forcieren, um Synergieeffekte zwischen den Clustern zu schaffen, hat sich dabei als sehr erfolgreich bestätigt.

Clusterübergreifende Projektentwicklungen und Umsetzungen konnten insbesondere zwischen den Clustern Mobilität und IKT realisiert werden. So konnte mit dem Projekt „OmniE - IKT Tool zur System- und Flottenanalyse für Elektro-Omnibusse“ ein komplexes FuE-Projekt an der Schnittstelle zwischen Mobilität, Energie und IKT entwickelt werden, das sowohl Forschungskompetenzen als auch Anwendungserfahrungen im Bereich des seit dem Jahr 2008 entwickelten Innovationsthemas „Elektromobilität“ in der Region stärkt. Gleichzeitig ist dieses Projekt ein Beispiel für die Erfolge in der Fördermittelakquisition auf Bundesebene, die in der Region gebunden werden können und so Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Knowhow in Nordhessen sichern. Das Ziel ist, ein herstellerunabhängiges IKT-basiertes Analysetool zu entwickeln, das ÖPNV-Betreibern aufzeigt, welche Substitutionspotenziale von herkömmlichen Dieselnissen durch E-Busse in ihren Flotten existieren, welche Kostenstruktur damit verbunden ist, wie groß die CO₂-Einsparungen sind, welche Ladekonzepte möglich sind, welche technische Konfiguration der Ladeinfrastruktur sich daraus ergibt, an welchen Orten diese aufgebaut werden muss und wie diese mit erneuerbaren Energien versorgt werden kann.

Ein weiteres clusterübergreifendes Projekt, das die regionalen Kompetenzen und Anwendungserfahrungen im Bereich der Elektromobilität fördert, ist das gemeinsam mit dem Landkreis Kassel und der Energienetz Mitte GmbH in Umsetzung befindliche Projekt „Kassel Intelligent“, in dem es um die Elektrifizierung des Fuhrparks der Landkreisverwaltung, Ladekonzepte mit erneuerbaren Energien und die intelligente IKT-basierte Nutzung des Fuhrparks geht.

Mit dem Projekt „OPTIMO-UAS - Konzept für den Einsatz von UAS für die Optimierung der Mobilität in ländlichen Regionen am Beispiel der Pilotregion Nordhessen“ wurden weitere Bundesfördermittel in Nordhessen gebunden und gleichzeitig das erste konkrete Projekt für die Arbeit im Innovationsfeld Drohnenmobilität realisiert, in dem Nordhessen durch die Arbeit der Regionalmanagement Nordhessen GmbH im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft für Intelligente Städte und Gemeinden EIP-SCC Urban Air Mobility gemeinsam mit rund 15 weiteren Lead-Regionen eine europaweite Vorreiterrolle einnimmt. Es soll das Potenzial von UAS als neue Mobilitätslösung der Zukunft in einem Gesamtkonzept für die Region Nordhessen erarbeitet werden. Dieses Konzept bestätigt und stärkt nach den bereits im Jahr 2018 erfolgreich entwickelten Konzepten zu den Themen Elektromobilität und Luftreinhaltung zudem die internen Kompetenzen für die Erarbeitung komplexer regionaler Handlungsleitfäden und -empfehlungen.

Mit den Projekten „Scale Up - Supporting concentration and robustness of SMEs within the renewed EU industrial policy“ und „E-Mobility - Increase of energy efficiency by Electric MOBility in the CITY“ wird die Region in europaweite Lernprozesse zu den strategisch wichtigen Themen der Innovationsförderung bei KMU und der Förderung von Elektromobilität eingebunden. Gleichzeitig konnten hier europäische Fördermittel in der Region gebunden werden. Ziel ist es, aus diesen europäischen Lernprozessen heraus, direkte regionale und landesweite Unterstützung bei der Entwicklungen der beiden Themenfelder zu bieten.

Mit dem Projekt „Zukunft Kaliregion“ wurde im Bereich „Clusterübergreifende Projekte“ zudem die Entwicklung eines Konzepts begonnen, in dem die langfristige Entwicklung einer Teilregion Nordhessens analysiert und durch die Kompetenzen aller Cluster positiv unterstützt werden soll.

Im Cluster Mobilität, das im Sommer sein 15-jähriges Bestehen mit Gästen aus Wirtschaft und Politik feierte, wurden neben den oben genannten Projekten zudem wieder eine Reihe erfolgreicher MoWiN Innovationlabs durchgeführt. Erstmals wurde das Cluster mit dem Silber-Label des „go-Cluster“ Programms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ausgezeichnet und zählt somit zu den leistungsfähigsten Clusterorganisationen in Deutschland, ist Vorreiter für Innovationen und spiegelt die hohe Kompetenz der Mobilitätswirtschaft in Nordhessen wider. Mit großem Erfolg wurde die Logistik-Nacht zum achten Mal ausgerichtet; 80 Logistikexperten aus ganz Deutschland trafen sich unter dem Thema „Digitale Transformation in der Logistikbranche“ am Kassel Airport. Ebenso wurden die Nahverkehrs-Tage zum 15. Mal erfolgreich vom Regionalmanagement Nordhessen gemeinsam mit dem Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme der Universität Kassel sowie dem Nordhessische Verkehrsverbund (NVV), der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft (KVG) und der DVWG Nordhessen durchgeführt.

Etwa 230 Verkehrsexperten aus Deutschland, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden haben sich im Kasseler Kulturbahnhof am 19. und 20. September 2019 getroffen und diskutierten neue Konzepte der Finanzierung des Öffentlichen Verkehrs.

Im IKT-Cluster wurden neben den oben bereits genannten clusterübergreifenden Projekten insbesondere die eigenen Strukturen aufgebaut, Veranstaltungsformate initiiert und Themen definiert. Ein großer Erfolg im Bereich der Nachwuchsförderung/Fachkräftegewinnung war die Entwicklung und Durchführung des „Digital Sports Camps“ gemeinsam unter anderem mit dem IT Netzwerk e. V., der MT Melsungen und der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V. Geschäftsstelle Nordhessen (VhU), in dem 30 Jugendliche mit

IKT-Themen und Berufen vertraut gemacht wurden.

Im Cluster Dezentrale Energietechnologien und Energieeffizienz wurde der bundesweite größte Kongress für Akteure der regionalen Energiewende, das Zukunftsforum Energiewende, organisiert und mit einem neuen Besucherrekord von über 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Darüber hinaus ist das vom Land Hessen und EFRE geförderte Projekt „Nordhessen innovativ – Werkstatt des Wandels“ in der zweiten Jahreshälfte gestartet. Im Rahmen dessen agiert die Regionalmanagement Nordhessen GmbH gemeinsam mit deENet e.V. als Spitzencluster im Auftrag der Europäischen Union und initiiert die Entwicklung und Anwendung innovativer Energietechnologien und -dienstleistungen.

Auch im Cluster Tourismus steht die Digitalisierung im Vordergrund. So wird als Pilotprojekt für Nordhessen ein digitales Wegekataster für den Radverkehr und sukzessive auch für den Wandertourismus eingeführt. Das Kooperationsprojekt der nordhessischen Landkreise/Stadt Kassel unter Federführung des Schwalm-Eder-Kreises wird durch das Regionalmanagement koordiniert und ergänzt die Arbeit der GDI-Initiativen der kommunalen Gebietskörperschaften. Zudem konnte das Projekt Datenmanagement mit dem Ziel der Vereinheitlichung von Datenbanken und -strukturen für eine bessere Sichtbarkeit im Internet sowie Optimierung des Pflegeaufwands gestartet werden. Das neue Netzwerk Young Professionals bietet Nachwuchskräften und Jungunternehmern im Tourismussektor eine Plattform für Austausch und Information. Eine Quellmarktanalyse stellt die Weichen für das Auslandsmarketing der nächsten Jahre. Die vorrangig onlinebasierten Marketingmaßnahmen für die touristischen Sehenswürdigkeiten in Nordhessen werden ergänzt durch Großflächenplakatierungen in den Ballungsräumen Rhein-Main und Rhein-Ruhr. Die All-inclusive-Gästekarte MeineCardPlus ist durch die MeineCardMobil erweitert worden, die nur kostenlose Mobilität (NVV) bietet und in der Nationalparkregion Kellerwald-Edersee die Nachhaltigkeitsbemühungen stützt. Die Finanzierung der Tourismusaktivitäten erfolgte über Mittel der Fördergesellschaft, des Landes und der beteiligten Projektpartner.

Im Cluster Gesundheit konnte die Fachkräfte-Initiative „Heimat großer Herzen“ von 20 nordhessischen Kliniken gestartet werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist das betriebliche Gesundheitsmanagement. Die Projekte „Gesundheitslotsen“ und „Neue Vereinbarkeit“ werden ergänzt durch das innovative Netzwerk für Betriebliche Gesundheit, das gemeinsam mit acht Krankenkassen sowie Multiplikatoren wie Unternehmerverbänden und Wirtschaftsförderungen gegründet wurde. In Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium wurde der vierte Fachtag für „Altersgerechte Assistenzsysteme“ vom gleichnamigen Arbeitskreis durchgeführt. Die erneut defizitären Gesundheitstage Nordhessen wurden zum letzten Mal durchgeführt. Ein ähnliches Format wird zukünftig durch einen privaten Anbieter in Kassel realisiert.

Als Querschnittsaufgaben wurden weiterhin Projekte zur Gründerförderung und im Standortmarketing realisiert. Der Businessplanwettbewerb promotion Nordhessen konnte auch in der 20. Wettbewerbsrunde mit 42 bundesweit eingereichten Businessplänen eine sehr gute Beteiligung erreichen. Er stärkt innovative Gründerkonzepte durch Weiterentwicklung zu qualifizierten Businessplänen und damit die Region insgesamt. Während der Wettbewerbsrunde haben insgesamt 23 Veranstaltungen (Coaching-Abende, Seminare und Workshops) Grundlagen und Vertiefungswissen im Zusammenhang mit Gründung und Wachstum von Unternehmen vermittelt.

Im Standortmarketing, für das seit 2016 keine Fördermittel mehr zur Verfügung stehen, wurden in Abstimmung mit GTAI/HTAI und den regionalen Wirtschaftsförderern nationale und internationale Standortanfragen betreut. Die Teilnahme an der EXPO REAL war aufgrund der Finanzierungslücke fraglich, konnte aber kostendeckend realisiert werden und generiert regelmäßig weitere Investitionsanfragen. Ebenfalls im Aufgabenbereich Standortmarketing wird die Akquisition von Fachkräften betreut, u. a. durch die Umsetzung des von der Körber-Stiftung finanzierten MINT-Konzeptes gemeinsam mit der IHK Kassel-Marburg und MoWiN.net. In der Standortkommunikation wurde die bislang realisierte Doppelstrategie mit den Marken „Nordhessen – die Lage ist gut“ und „GrimmHeimat NordHessen“ weitergeführt. Das Ziel, die GrimmHeimat Nordhessen als branchenübergreifenden Dachmarke einzuführen, ist aufgrund weiteren Diskussionsbedarfs zurückgestellt worden. Für die Kommunikation wird ein wirtschaftsaffines Logo verwendet, die Fachkräfte-Kampagne „Heimat großer Herzen“ im Cluster Gesundheit sowie alle Tourismusaktivitäten werden bereits unter der neuen Standortmarke positioniert.

Insgesamt konnten durch die Regionalmanagement Nordhessen GmbH und die assoziierten Vereine wichtige Innovationsthemen bearbeitet und das Kooperationsmanagement auf einem konstant hohen Niveau weitergeführt werden. Hierdurch haben sich für die Region wesentliche Effekte für die Wertschöpfung, die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Ausrichtung auf zukünftige Herausforderungen ergeben.

2.2. Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2019 entspricht den Annahmen des Wirtschaftsplans.

Die Analyse zeigt, dass sich der Betriebsaufwand mit rd. 3,37 Mio. Euro gegenüber 3,33 Mio. Euro aus dem Vorjahr auf einem nahezu konstanten Niveau bewegt.

Die Gesamtleistung konnte mit einem um rd. 40 TEUR niedrigerem Ergebnis ebenso nahezu konstant gehalten werden. Der Personalaufwand hat sich um rund 100 TEUR auf rd. 1,51 Mio. Euro erhöht, was einerseits auf überfällige Gehaltserhöhungen und andererseits auf die Personaleinstellungen im IKT-Bereich zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse konnten erneut gesteigert werden, um rd. 110 TEUR. Das Ergebnis fällt dementsprechend im Vergleich zum Vorjahr um rd. 80 TEUR niedriger aus. Die Rücklagen (Gesellschafterverbindlichkeiten) können somit um rd. 200 TEUR auf rd. 550 TEUR erhöht werden. Damit wird das Ziel des Wirtschaftsplans, Rücklagen in Höhe von rd. 104 TEUR aufzubauen, trotz der signifikanten Sonderbelastungen durch den Umzug, den Einnahmehausfällen in den Clustern Energie und Gesundheit sowie den Kosten für die Personalagentur Egon Zehnder, die zu 50% bereits im Jahr 2019 beglichen wurden, deutlich übertroffen. Zudem wurde das ursprünglich für das Jahr 2020 avisierte Ziel, Rücklagen in Höhe von 500 TEUR aufzubauen, bereits mit dem Abschluss des Jahres 2019 übertroffen.

Ursache für die positive Entwicklung der Rücklagen ist die Tatsache, dass das Jahresergebnis - bereinigt um die durch Sonderumlagen finanzierten Cluster – besser ausfällt als geplant. Insbesondere die Reduktion der Kosten gegenüber dem Wirtschaftsplan hat dazu geführt. Einige Projekte haben zwar unplanmäßig hohe Verluste verursacht, insbesondere die Gesundheitstage, Fachkräftemarketing, promotion Nordhessen und MeineCardPlus, diese konnten aber durch unplanmäßige Drittmittelerlöse, zusätzliche Fördermittel sowie die Reduzierung von Kosten kompensiert werden.

Die Liquidität hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz der höheren Rücklagen um rund 80 TEUR verringert. Dies ist einerseits auf die anteilige Rückzahlung des Betriebsmittelkredits in Höhe von 200 TEUR von insgesamt 400 TEUR zurückzuführen, andererseits auf die hohen ausstehenden Fördermittelauszahlungen von insgesamt rd. 442 TEUR.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die positiven Ergebnisse der Restrukturierung im Jahr 2019 bestätigt werden konnten. Selbst ohne die Gesellschaftereinzahlungen bzw. Fördermittel des Landes für die Neustrukturierung in Höhe von insgesamt 150 TEUR wäre ein Aufbau von Rücklagen in Höhe von rd. 50 TEUR erfolgt. Die Rücklagen sind hinsichtlich der langwierigen Vorfinanzierung von Fördermitteln jedoch noch nicht ausreichend, um die Liquidität unabhängig von Betriebsmittelkredit und Kontokorrent zu sichern.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 sieht eine Erhöhung der Rücklagen um 139 TEUR vor, was insbesondere vor dem Hintergrund der langwierigen Fördermittelauszahlungen eine zusätzliche Sicherheit hinsichtlich der Liquidität bedeuten würde. Aufgrund der Corona-Virus-Pandemie ist jedoch bereits abzusehen, dass es im Jahr 2020 in mehreren Projekten zu Einnahmerückgängen kommen wird, die durch Kostensenkungen ausgeglichen werden müssen. Andere Projekte müssen abgebrochen werden. Ob die Einnahmeausfälle im laufenden Geschäftsjahr beispielsweise durch zusätzliche Projekte ausgeglichen werden können, ist nicht absehbar. Das Ziel des Rücklagenaufbaus im Jahr 2020 ist damit gefährdet. Mittelfristig wurde die GmbH in den Jahren 2018 und 2019 jedoch so aufgestellt, dass außerhalb von wirtschaftlichen Ausnahmesituationen eine stabile Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet werden kann, die den Aufbau von Rücklagen auch ohne Sonderfinanzierungen ermöglicht. Im Rahmen der Restrukturierung wurde definiert, dass die Cluster soweit möglich kostendeckend wirtschaften und die Kosten für die Basisaufwendungen der Gesellschaft nicht die Einlagen der Gesellschafter übersteigen dürfen. Geplant sind gesicherte bzw. in Aussicht gestellte Einnahmen sowie langfristig umzusetzende Projekte. Im Rahmen des Strategieprozesses muss festgelegt werden, welche Aufgaben langfristig durch die Gesellschaft zu übernehmen sind, welche Ressourcen hierfür benötigt werden und wie sie finanziert werden können.

Wesentliche Risiken existieren für die GmbH in dem weiterhin zu hohen Anteil an unbefristeten Verträgen im Verhältnis zu der hohen Volatilität der Fördermittel, der angestrebten maximalen Förderquote von 40% im Rahmen der neuen EFRE-Förderperiode und der absehbare Personalmangel bei komplexer werdenden Anforderungen.

Zum 31. Dezember 2019 bestehen 16 befristete und 21 unbefristete Verträge, während die als „gesichert“ zu klassifizierenden Einnahmen der GmbH circa 35% ausmachen. Zudem sind die unbefristeten Verträge die kostenintensiveren, so dass eine weitere Flexibilisierung der Personalkosten notwendig ist, um die „fixen“ Kosten der volatilen Einnahmesituation anzupassen.

Die angestrebte maximale Förderquote von 40% in der neuen EFRE-Förderperiode wird den Mangel an Drittmitteln verschärfen, da es bereits jetzt eine Herausforderung darstellt, den Eigenanteil in Förderprojekten bei einer maximalen Förderquote von 50% zu finanzieren. Gemessen am aktuellen Wirtschaftsplan, würde die

geringere Förderquote einen Mehrbedarf an Drittmitteln von rund 60 TEUR pro Jahr bedeuten.

Eine maßgebliche Forderung im Rahmen der Strategiediskussion, das Land stärker in die Definition und Finanzierung regional- und landesentwicklungspolitisch gebotener Aufgaben einzubinden, wurde mit einer Zusage von Fördermitteln bei einer 50%-Förderung eingelöst.

Die im letzten Lagebericht formulierte Zuversicht, dass „...das Geschäftsmodell der Regionalmanagement Nordhessen GmbH langfristig stabilisiert werden, Spielräume zur Bearbeitung von Zukunftsthemen, innovativen Projekten und Ausschöpfung verborgener Potentiale...“ neu geschaffen werden, trat damit nur bedingt ein, da die oben beschriebene zunehmende Herausforderung der Generierung von Drittmitteln durch die Bereitstellung als Fördermittel weiter verschärft wird.

Künftige Chancen bestehen insbesondere in der weiteren Spezialisierung der Gesellschaft auf die Kernkompetenzen Innovationsmanagement, Kooperationsmanagement und Wissenstransfer, wobei insbesondere der Bereich Innovationsmanagement sowohl für die Region als auch für die Entwicklung der Gesellschaft besonders hohe Potenziale birgt. Dies wurde bereits mit Thema „Elektromobilität“ unter Beweis gestellt, das frühzeitig als Zukunftstechnologie mit hohen Potenzialen für die Region erkannt und Kompetenzen aufgebaut wurden, um erfolgreich Projekte in Nordhessen zu realisieren und Institutionen sowie Unternehmen auf die sich ändernden Wertschöpfungsketten vorzubereiten. Mit der Gründung des IKT-Clusters wurden wichtige zusätzliche Ressourcen für die Weiterentwicklung des Bereichs Innovationsmanagements geschaffen. So konnte das Zukunftsthema Drohnenmobilität in Kooperation der Cluster Mobilität und IKT clusterübergreifend identifiziert und erste für die Region wichtige Projekte entwickelt bzw. realisiert werden. Weiterhin ist davon auszugehen, dass für komplexe und netzwerkbasierte regionale Herausforderungen auch weiterhin Mittel zur Verfügung stehen, die für Nordhessen ausschließlich oder überwiegend über das Instrument und die Institution Regionalmanagement gebunden und umgesetzt werden können.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist angesichts gesicherter Einlagen und langfristiger Kooperationspartner zum heutigen Zeitpunkt nicht gefährdet, wobei auf die Unwägbarkeiten durch die unsichere wirtschaftliche Entwicklung in Folge der Corona-Pandemie hingewiesen wird. Gemäß mittelfristiger Finanzplanung sollen die verbliebenen 200 TEUR Betriebsmittelkredit, der mit einer Verzinsung von rd. 2 % die Vorfinanzierungskosten deutlich reduziert, im Juni 2020 zurückgezahlt werden. Ziel ist es, den Kontokorrentrahmen langfristig zu senken und die Liquidität über die Rückstellungen zu sichern.

Wesentliche Herausforderungen für die GmbH sind dementsprechend, die Eigenmittel kontinuierlich zu steigern, die weitere Flexibilisierung der Ausgabenseite und die verstärkte Generierung von Drittmitteln, vor allem aber das Krisenjahr 2020 im Rahmen der finanziellen Mittel zu gestalten.

Schlussbilanz 2019

Regionalmanagement Nordhessen GmbH, Kassel		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	20.308,00 €	28.856,50 €
Umlaufvermögen	1.324.206,61 €	1.206.276,70 €
Rechnungsabgrenzungsposten	11.131,92 €	851,07 €
Summe Aktiva	1.355.648,53 €	1.235.984,27 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	50.000,00 €	50.000,00 €
Rückstellungen	68.029,00 €	55.194,00 €
Verbindlichkeiten	1.237.619,53 €	1.076.790,27 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	54.000,00 €
Summe Passiva	1.355.648,53 €	1.235.984,27 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Regionalmanagement Nordhessen GmbH, Kassel		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	1.789.757,67 €	1.677.610,12 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	909.704,64 €	1.064.489,02 €
3. Personalaufwand	1.506.649,72 €	1.409.056,56 €
4. Abschreibungen	16.183,82 €	22.586,98 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.838.572,08 €	1.885.631,18 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.320,83 €	12.327,22 €
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
9. Sonstige Steuern	281,50 €	395,00 €
10. Jahresergebnis	-670.545,64 €	-587.897,80 €



1.4 Hessische Landgesellschaft mbH (HLG)

Sitz	<p>Wilhelmshöher Allee 157 – 159 34121 Kassel</p> <p>Tel: 0561/3085-0 Fax: 0561/3085-153 E-Mail: info@hlg.org Internet: www.hlg.org</p>
Gründungsdatum	<p>Die Hessische Heimat Siedlungsgesellschaft in Kassel mit dem Gründungstag 28.01.1919 sowie die Nassauische Siedlungsgesellschaft in Frankfurt mit Gründungstag 25.08.1919 firmierten am 01.01.1972 zur Hessischen Landgesellschaft mbH, Kassel.</p>
Gesellschaftszweck	<p>Die Hessische Landgesellschaft mbH (HLG) ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Hessen im Sinne des Reichssiedlungsgesetzes. Als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen führt die HLG insbesondere Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landbeschaffung oder sonstige gesetzlich zugewiesene Aufgaben durch. Zweck der Gesellschaft ist vorwiegend die Entwicklung des ländlichen Raums.</p> <p>Der Gegenstand der Gesellschaft wird insbesondere verwirklicht durch:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) die ländliche Siedlung sowie alle Maßnahmen der Agrarstrukturverbesserung; b) die Eingliederung von Aus- und Übersiedlern nach dem Bundesvertriebenengesetz; c) die Bodenbevorratung für öffentliche, agrarstrukturelle und ökologische Zwecke in Hessen; d) die An- und Verpachtung von Flächen für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege; e) die Planung und Durchführung von Maßnahmen für die allgemeine Strukturverbesserung im ländlichen Raum; f) die Tätigkeit als Beauftragte von Gemeinden bei der Vorbereitung und Durchführung von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Verfahren der einfachen Stadterneuerung (einschließlich der Betreuung der Eigentümer); g) die Tätigkeit als Beauftragte Dritter u. a. in den Bereichen Flächenmanagement, Liegenschaftsverwaltung, Bodenordnung, Natur- und Klimaschutz, Energie und im Rahmen der Wahrnehmung öffentlich-rechtlicher Aufgaben. <p>Die HLG ist</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft des Landes Hessen • Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung • Sanierungs- und Entwicklungsträger nach dem Baugesetzbuch • Domänenverwaltung für das Land Hessen • Flächenmanagement Straßenbau für das Land Hessen • Ökoagentur für Hessen
Handelsregister	<p>HRB 2632, Kassel</p>
Gezeichnetes Kapital	<p>3.604.617,00 €</p>

Gesellschafter

Land Hessen	61,92 %
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale Frankfurt am Main/Erfurt	37,11 %
Hessischer Bauernverband e. V. Friedrichsdorf/Taunus	0,35 %
Landkreis Kassel	0,10 %
13 weitere Gesellschafter (Kommunen und Landkreise)	0,52 %
Stammkapital	3.604.617,00 €

Aufsichtsrat

1. **Staatssekretär Mathias Samson
(bis 18.01.2019)**
– *Vorsitzender des Aufsichtsrates* –
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr
und Landesentwicklung
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden
2. **Staatssekretär Jens Deutschendorf
(ab 26.03.2019)**
– *Vorsitzender des Aufsichtsrates* –
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr
und Wohnen
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden
3. **Gisela Kemper**
Vertreterin der Arbeitnehmer
– *Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates* –
Hessische Landgesellschaft mbH
Nordendstraße 44
64546 Mörfelden-Walldorf
4. **Staatssekretärin Dr. Beatrix Tappeser
(bis 30.11.2019)**
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden
5. **Staatssekretär Oliver Conz (ab 05.12.2019)**
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden
6. **Ministerialdirigent Elmar Damm**
Hessisches Ministerium der Finanzen
Friedrich-Ebert-Allee 8
65185 Wiesbaden
7. **Landrätin Kirsten Fründt**
Landkreis Marburg-Biedenkopf
Im Lichenholz 60
35043 Marburg

8.	Stellvertretender Generalsekretär Dr. Hans Hermann Harpain Hessischer Bauernverband Taunusstraße 151 61381 Friedrichsdorf/Taunus
9.	Sprecher der Geschäftsleitung Gottfried Milde Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen Strahlenbergerstraße 11 63067 Offenbach am Main
10.	Abteilungsleiter Dr. Harald Schlee Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen Strahlenbergerstraße 11 63067 Offenbach am Main
Beirat	Ein Beirat existiert lediglich in dem Bereich „Ökoagentur für Hessen“.
Geschäftsführung	<i>Geschäftsführer:</i> Prof. Dr. Martina Klärle (bis 31.03.2019) Dr. Gerald Kunzelmann (ab 01.02.2019) <i>Prokuristen:</i> Peter Eschenbacher Gero Sczech Dr. Yvonne Binard-Kühnel (bis 13.10.2019) Sascha Wagner (ab 01.01.2020)
Beteiligungen	Nassauische Heimstätte GmbH, Frankfurt am Main (0,003 %) DZ Bank AG, Frankfurt am Main (0,001 %) Raiffeisenwarenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH, Kassel (0,003 %)
Abschlussprüfer	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	149 Mitarbeiter/innen
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Der vollständige Lagebericht kann beim Beteiligungsmanagement des Landkreises Kassel eingesehen werden.

Schlussbilanz 2019

Aktiva	HLG	
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	1.675.102,55 €	1.495.944,28 €
Umlaufvermögen	236.672.259,04 €	252.558.790,33 €
Rechnungsabgrenzungsposten	43.189,04 €	51.012,22 €
Summe Aktiva	238.390.550,63 €	254.105.746,83 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	85.424.996,12 €	81.159.546,48 €
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00 €	9,25 €
Verbindlichkeiten	113.033.399,91 €	133.772.535,83 €
Rückstellungen	39.555.889,95 €	38.783.557,60 €
Rechnungsabgrenzungsposten	376.264,65 €	390.097,67 €
Summe Passiva	238.390.550,63 €	254.105.746,83 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

HLG		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	82.722.197,75 €	100.493.969,50 €
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	868.041,18 €	8.536.516,69 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	290.454,89 €	93.088,17 €
4. Materialaufwand	63.878.452,40 €	73.972.059,83 €
5. Personalaufwand	9.247.510,20 €	8.611.494,31 €
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	370.015,86 €	293.724,76 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.754.032,69 €	3.043.341,60 €
8. Erträge aus Beteiligungen	665,16 €	665,16 €
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7,50 €	7,50 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.054,11 €	46.094,21 €
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.649.389,30 €	2.088.544,09 €
12. Steuern vom Einkommen u. v. Ertrag	107,23 €	107,23 €
13. Ergebnis nach Steuern	4.291.830,55 €	4.088.036,03 €
14. Sonstige Steuern	26.390,16 €	26.058,81 €
15. Jahresüberschuss	4.265.440,39 €	4.061.977,22 €
16. Einstellungen in die Hauptrücklage	1,85 €	0,00 €
17. Bilanzgewinn	4.265.438,54 €	4.061.977,22 €

1.5 Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH)

Sitz	Mönchebergstr. 48e 34125 Kassel				
Gründungsdatum	26.06.2002 / 30.07.2002				
Gesellschaftszweck	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die einheitliche Leitung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen, zu denen am 31.12.2019 folgende Gesellschaften zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Klinikum Kassel GmbH (90 %) • ZMV GmbH (90 % mittelbar) • Casalis Facility Services GmbH (45,9 % mittelbar) • Medizinisches Versorgungszentrum für Reproduktionsmedizin am Klinikum Kassel GmbH (6,3 % mittelbar) – ökomed GmbH – Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH – Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH – Krankenhaus Bad Arolsen GmbH • Ohr- und Hörinstitut GmbH (40 % mittelbar) – Kreiskliniken Kassel GmbH – Blutspendedienst Hessen & Baden-Württemberg gGmbH (7,73 %) – Kassel School of Medicine gGmbH 				
Handelsregister	HRB 13132, Kassel				
Gezeichnetes Kapital	Grundkapital 108.108,00 €				
Gesellschafter	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td style="text-align: right;">92,5 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">7,5 %</td> </tr> </table>	Stadt Kassel	92,5 %	Landkreis Kassel	7,5 %
Stadt Kassel	92,5 %				
Landkreis Kassel	7,5 %				
Aufsichtsrat	<p>Oberbürgermeister Christian Geselle, Kassel Bürgermeisterin Ilona Friedrich, Kassel Landrat Uwe Schmidt, Helsa Dr. Günther Schnell, Kassel Anke Bergmann, Kassel Dieter Mehlich, Kassel Heinz Schmidt, Kassel Dorothee Köpp, Kassel Christine Hoffmann, Naumburg Matthias Dippel, Baunatal Marina Thiel-Mattes, Hofgeismar Stephanie Roß-Stabernack, Fulda Heike Grau, Borken Sabine Mattheis, Kassel Ralph Stiepert, Vellmar</p>				

Vorstand	Dr. Kolja Deicke, Kassel Dr. Dorothee Dorlars, Kassel Aline-Britt Westphal, Wolfhagen Ute Saake, Korbach Karsten Honsel (bis 31.05.2019) Dr. Michael Knapp (ab 01.08.2019) Birgit Dilchert
Beteiligungen	siehe unter Gesellschaftszweck
Abschlussprüfer	Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	275,4 Vollzeitkräfte (VJ: 273,1)
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2019

Inhalt

1. Kennzahlen im Überblick	48
2. Grundlagen der Gesundheit Nordhessen Holding AG	49
2.1. Struktur der Gesellschaft	49
2.2. Unternehmenszweck der Gesundheit Nordhessen Holding AG	50
2.3. Ziele und Strategien der Gesundheit Nordhessen Holding AG	51
2.4. Umfeld der Gesundheit Nordhessen Holding AG	52
2.4.1. Allgemeine Markt und Wettbewerbssituation	52
3. Wirtschaftsbericht	53
3.1. Entwicklung in der Krankenhausfinanzierung	53
3.2. Geschäftsverlauf	55
3.3. Leistungsentwicklung	56
3.4. Personal	60
3.4.1. Frauenanteil in Führungspositionen	61
3.4.2. Vollkräfteentwicklung	61
3.4.3. Wechsel in Vorstand und Geschäftsführungen	63
3.5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft	63
3.5.1. Ertragslage	63
3.5.2. Finanzlage	67
3.5.3. Vermögenslage	68
4. Beteiligungsbericht	69
5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	75
5.1. Risikomanagementsystem und branchenspezifische Chancen und Risiken	75
5.2. Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung	79

1. Kennzahlen im Überblick

Der Geschäftsverlauf der GNH AG ist neben der eigenen operativen Tätigkeit insbesondere von der Leistung und den Ergebnissen der Beteiligungen abhängig. Neben den Vergütungen für eigene Dienstleistungen erwirtschaftete die GNH AG Außenumsätze mit der Apotheke.

Das bereinigte EBITDA (ohne neutrales Ergebnis) der AG liegt mit T€ 1.486,3 um 45,2 % unter dem Vorjahr. Das Betriebsergebnis beträgt T€ 416,5 (VJ: T€ 1.761,1) und wird durch die Leistungen der Apotheke positiv beeinflusst.

Die negative Entwicklung der Beteiligungen hat die Ergebnisse aus den Ergebnisabführungsverträgen um T€ -10.907,4 auf T€ -12.090,5 reduziert. Die Ergebnisse aus den Ergebnisabführungsverträgen sind dabei im Wesentlichen durch das Krankenhaussegment geprägt.

Die Gesundheit Nordhessen Holding AG blickt damit im Jahr 2019 auf ein negatives Ergebnis zurück. Der sich seit drei Jahren abzeichnende Leistungsrückgang im Segment der Krankenhäuser und ungelöste strategische Fragestellungen haben jetzt zu einer grundsätzlichen Neuausrichtung der GNH AG im Jahr 2019 geführt.

Mit dem Hauptgesellschafter der Stadt Kassel, dem Aufsichtsrat, dem Vorstand, den Geschäftsführungen und den Führungskräften wurde, unterstützt durch die WMC Healthcare GmbH, im breiten Konsens das Programm „Perspektive 2022“ entwickelt.

Parallel bereitete sich die GNH AG auf die neue Gesetzgebung in der Krankenhausfinanzierung vor.

Der Fachkräftemangel wird dabei zunehmend in allen Bereichen eine große Herausforderung.

Kennzahlenüberblick:

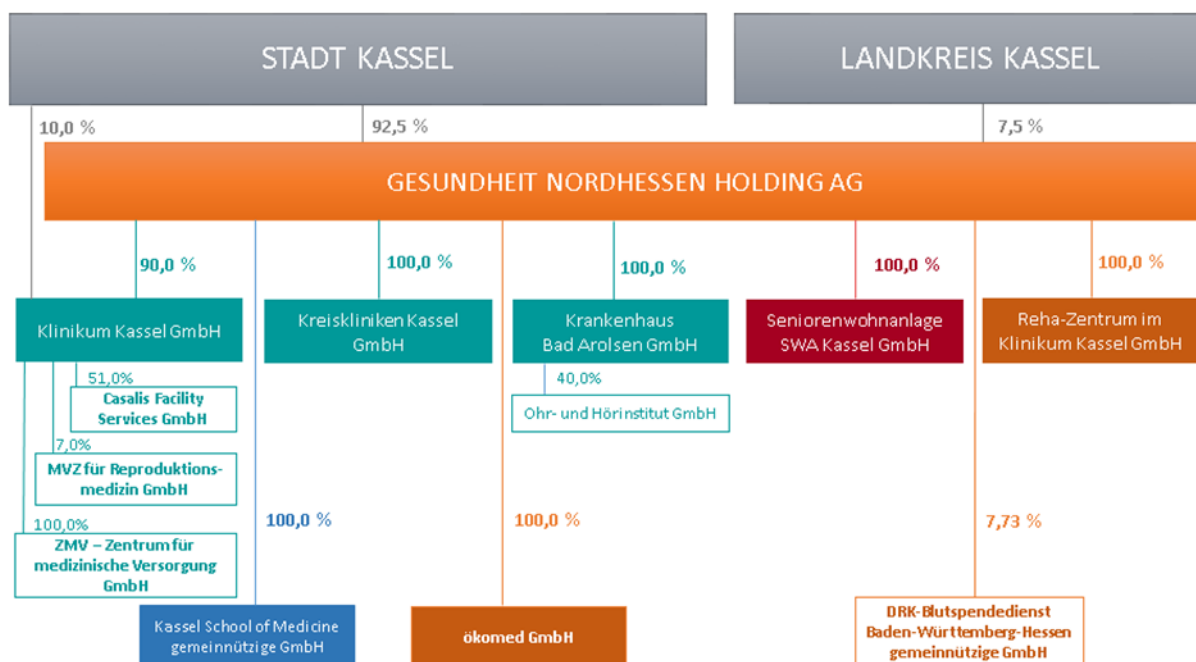
GNH AG	2018	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gesamtleistung in T€ *	107.516,5 T€	113.072,6 T€	5.556,1 T€	5,2%
Gesamtleistung je VK in T€	393,8 T€	410,6 T€	16,8 T€	4,3%
Umsatzrendite mit EAT in %	0,3%	-8,8%	-9,1%	-2634,2%
Umsatzrendite mit operativem Ergebnis in %	2,0%	1,4%	-0,7%	-32,4%
Vollkräfte (VK)	273,1 VK	275,4 VK	2,4 VK	0,9%
Personalaufwendungen in T€	19.496,9 T€	20.431,8 T€	934,9 T€	4,8%
Durchschnittliche Personalkosten je VK in T€	71,4 T€	74,2 T€	2,8 T€	3,9%
Personalaufwandsquote	18,1%	18,1%	-0,1%	-0,4%
Materialaufwendungen in T€	77.695,8 T€	82.231,1 T€	4.535,3 T€	5,8%
Materialaufwandsquote	72,3%	72,7%	0,5%	0,6%
EBITDA in T€	2.712,5 T€	1.486,3 T€	-1.226,2 T€	-45,2%
EBITDA-Marge in %	2,5%	1,3%	-1,2%	-47,9%
bereinigtes EBIT in T€	1.761,2 T€	416,5 T€	-1.344,7 T€	-76,4%
operatives Ergebnis in T€ (EBIT + Steuern + Zinsergebnis)	2.186,8 T€	1.554,7 T€	-632,1 T€	-28,9%
Verlustübernahmen in T€	5.259,5 T€	12.090,5 T€	6.831,0 T€	129,9%
Gewinnübernahmen in T€	4.076,4 T€	0,0 T€	-4.076,4 T€	-100,0%
EAT / Jahresergebnis in T€	371,6 T€	-9.903,7 T€	-10.275,3 T€	-2765,2%

* ohne neutrales Ergebnis

2. Grundlagen der Gesundheit Nordhessen Holding AG

2.1. Struktur der Gesellschaft

Die Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) wurde am 26. Juni 2002 von der Stadt Kassel gegründet. Im Rahmen des Erwerbs von drei Kreiskliniken hat der Landkreis Kassel mit einer Kapitalerhöhung durch die Einbringung der Kreiskliniken zum 1. Januar 2005 einen Anteil von 7,5 % an der GNH AG erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist neben der Bündelung der Dienstleistungsbereiche die einheitliche Leitung der verbundenen Unternehmen, zu denen u. a. folgende Gesellschaften und Einrichtungen (im Folgenden auch „Organgesellschaften“ genannt) zählen:



Zur Gesellschaft gehören drei Kliniken mit vier Krankenhausstandorten, eine Altenpflegeeinrichtung, zwei Medizinische Versorgungszentren (ZMV GmbH und eine Minderheitsbeteiligung an der MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH), eine ambulante Rehabilitationseinrichtung, ein Dienstleistungsunternehmen und über das Krankenhaus Bad Arolsen eine 40 % Minderheitsbeteiligung am Ohr- und Hörinstitut Bad Arolsen GmbH.

Die Kassel School of Medicine gemeinnützige GmbH (kurz KSM) wurde im Jahr 2012 von der Gesundheit Nordhessen Holding AG gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist eine Mediziner Ausbildung in Kooperation mit der University of Southampton, England.

Die Casalis Facility Services GmbH (kurz CFS) wurde im Jahr 2013 von der Klinikum Kassel GmbH gegründet. Durch Verkauf von 49 % der Anteile an die Vamed Management und Service GmbH (VAMED), Berlin, wird in Zusammenarbeit mit Vamed und der Klinikum Kassel GmbH seit dem 20.12.2013 ein Gemeinschaftsunternehmen betrieben. Mehrheitsgesellschafter ist mit 51 % die Klinikum Kassel GmbH. Die CFS hat den Geschäftsbetrieb zum 01.01.2014 aufgenommen und betreibt seit dem Jahr 2015 die Sterilgutaufbereitung in einer neu errichteten modernen Produktionsstätte.

Mit Ausnahme der Kassel School of Medicine gemeinnützigen GmbH und der Casalis Facility Services GmbH bilden alle verbundenen Unternehmen der Gesundheit Nordhessen Holding AG eine ertragssteuerliche Organschaft. In die umsatzsteuerliche Organschaft sind die zuvor genannten Unternehmen (KSM und CFS) jedoch aufgrund ihrer wirtschaftlichen, organisatorischen und finanziellen Eingliederung einbezogen.

Veränderungen in der Gesellschaftsstruktur

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Verluste der Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH (SWA) sieht der Aufsichtsrat der Gesundheit Nordhessen AG die Geschäftsfelder der SWA in der jetzigen Form innerhalb des Konzerns der Gesundheit Nordhessen Holding AG nicht als strategisches Geschäftsfeld an und strebt an, sich davon zu trennen. Der Vorstand der GNH AG und die Geschäftsführung der SWA wurden ermächtigt, alle zur Aufgabe des Geschäftsfeldes erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Am 13.03.2020 konnte über den erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen und den Verkauf an die Convivo (ein Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitsmarkt mit Fokus auf den Pflegebereich und betreutes Wohnen im Alter) zum 01.06.2020 berichtet werden.

Auch im Segment der Ambulanten Leistungen gab es Veränderungen. Zum 01.01.2019 wurde die Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH auf die Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH zu Buchwerten, ohne Kapitalerhöhung verschmolzen.

Am 20.02.2020 hat der Aufsichtsrat der Gesundheit Nordhessen die stationäre Versorgung in der Kreisklinik Wolfhagen wegen schwerwiegender Mängel beim Brandschutz des Gebäudes bis auf weiteres ausgesetzt. Aufgrund der Aussetzung der stationären Versorgung und der hierüber entstandenen öffentlichen Diskussionen über den weiteren Betrieb der stationären Versorgung in Wolfhagen, hat der Landkreis Kassel die Übernahme der beiden defizitären Standorte der Kreiskliniken zum 01.07.2020 angekündigt. Die Verhandlungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

Organe der Gesellschaft

Zu den Organen der GNH gehört ein paritätisch besetzter Aufsichtsrat mit 20 Mitgliedern. Zu dessen Aufgaben zählen die Beratung und Überwachung des Vorstandes, die Zustimmung zu wichtigen Unternehmensentscheidungen sowie die Kontrolle der Unternehmensziele. Der Aufsichtsrat ist das zentrale Kontrollgremium der GNH. Der Vorstand der GNH besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden und dem Personalvorstand/Arbeitsdirektorin.

2.2. Unternehmenszweck der Gesundheit Nordhessen Holding AG

Die GNH ist ein regionaler Gesundheitsdienstleister und bietet der Bevölkerung in Nordhessen über ihre Beteiligungsgesellschaften Leistungen auf jeder Versorgungsstufe - von der Akutmedizin über die ambulante Versorgung bis hin zur Rehabilitation und Altenpflege. Die Akutmedizin bildet den Kern des GNH-Konzerns. Drei Akutkrankenhäuser an vier Standorten decken nahezu das gesamte medizinische Leistungsspektrum ab.

Die GNH betreibt Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung und mit dem Klinikum Kassel auch das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Nordhessen.

Die GNH ist nicht nur eine Management-Holding, sondern für die Beteiligungen auch **zentraler Dienstleister** für Administration, Ausbildung, Informationstechnologie, Technik und Betriebswerkstatt, Einkauf sowie Apotheke und Kindertagesstätte. Die Leistungen werden durch die Zentralisierung und unter Ausnutzung von Skaleneffekten im Konzern angeboten.

Das medizinische Versorgungsangebot des Konzerns umfasst auch Einrichtungen zur ambulanten Behandlung vor und nach einem Klinikaufenthalt. Mit den Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus, dem Medizinischen Versorgungszentrum, dem Rehasentrum und verschiedenen Kooperationen wird eine enge ambulanzstationäre Vernetzung angestrebt.

2.3. Ziele und Strategien der Gesundheit Nordhessen Holding AG

Oberste Priorität haben die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen, die sich einer medizinischen Einrichtung der GNH anvertrauen, gleich, ob dies Patientinnen und Patienten, deren Angehörige oder Besucher sind.

Um dies zu erreichen, sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein zentraler Erfolgsfaktor. Eine hohe Qualifikation durch Aus-, Fort- und Weiterbildung, gute Arbeitsbedingungen, ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander und eine angemessene Vergütung sind die Basis für eine hohe **Mitarbeiterzufriedenheit**.

In der Verbundstruktur der GNH AG werden auch zukünftig durch medizinische Spezialisierung, durch die Teilung von Ressourcen (auch personell) und eine intelligente Patientensteuerung die Grundlagen für die Zukunft geschaffen. Durch den Konzernverbund mit dem Klinikum Kassel besteht für die Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung ein Wettbewerbsvorteil, da Sekundärbereiche wie Pathologie, Labor und Radiologie gemeinsam genutzt werden können sowie durch die Einbindung von medizinischen Fachabteilungen, die nicht vor Ort vorgehalten werden können.

Die Entwicklung des Jahresergebnis 2019 erfordert eine Neuausrichtung des GNH-Konzerns. Im Rahmen der Neuausrichtung der GNH („Perspektive 2022“) stehen eine Optimierung des Beteiligungsportfolios und die Umsetzung eines Ergebnisverbesserungsprogramms im Fokus. Die Koordination aller Maßnahmen im Rahmen der Neuausrichtung wird über ein Projekt-Management-Büro (PMO) koordiniert und erfasst. Die hier aktuell geführten Projekte haben für das Jahr 2020 einen EBITDA-Beitrag von T€ 8.000.

Die identifizierten T€ 8.000 verteilen sich Stand März 2020 auf ca. 40 Maßnahmen. Darunterfallen sowohl Kosten- als auch Erlösthemen.

Zentrale Maßnahmen sind u.a. eine Optimierung der Wahlleistungsquote an der Gesamtleistung, Steigerung der Produktivität im Ärztlichen Dienst, Optimierung der Bettenverteilung und Belegungssteuerung im Haus, die Reorganisation der Intensiv- und Intermediate Care Einheiten sowie die Steuerungsoptimierung der OP-Einheiten. Die Neuausrichtung erfolgt kennzahlengestützt und mit einem hohen Grad an Transparenz

2.4. Umfeld der Gesundheit Nordhessen Holding AG

Die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit ihren Standorten Klinikum Kassel, Krankenhaus Bad Arolsen und den Kreiskliniken Wolfhagen und Hofgeismar ist ein Krankenhauskonzern. Er ist der größte stationäre Versorgungsanbieter in Nordhessen. Dieser befindet sich in einem überversorgten regionalen Marktumfeld und muss sich verschiedenen Herausforderungen an seinen jeweiligen Standorten stellen.

Neben den **spezifischen Umfeldbedingungen** der Gesundheit Nordhessen Holding AG gibt es **allgemeine Einflussfaktoren**, welche die Rahmenbedingungen sowie den zukünftigen Versorgungsbedarf im Einzugsgebiet der Gesundheit Nordhessen Holding AG gegenwärtig und in Zukunft beeinflussen werden.

2.4.1. Allgemeine Markt und Wettbewerbssituation

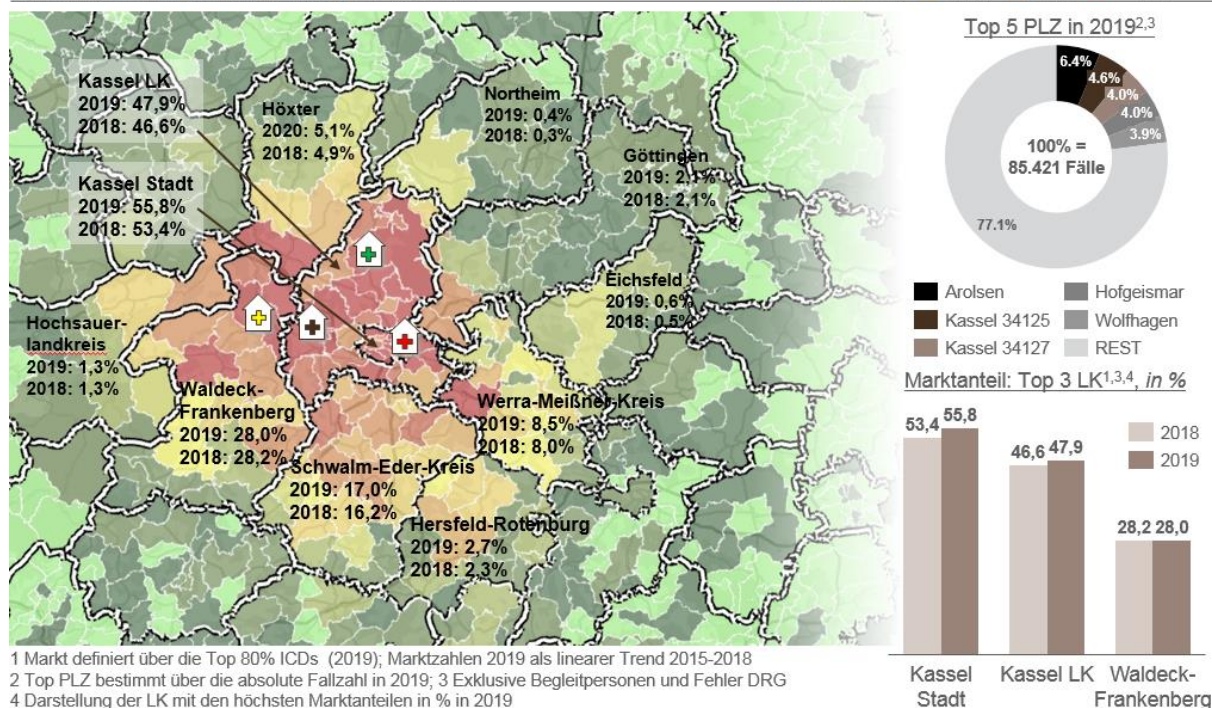
Innerhalb des Versorgungsgebietes wird die besondere Stellung der Gesundheit Nordhessen Holding AG vor allem durch die Wettbewerbsposition des Klinikums Kassel deutlich. Mit Ausnahme einer Akutgeriatrie und der Transplantationsmedizin wird am Klinikum Kassel das gesamte Leistungsspektrum eines Maximalversorgers vorgehalten. Das Klinikum Kassel ist der größte stationäre Versorgungsanbieter in der Region.

Über die Stadt hinaus gibt es noch zahlreiche weitere Wettbewerber, die je nach Indikation von unterschiedlicher Relevanz für das Klinikum Kassel sind. Dazu gehören zum Beispiel die Universitätsmedizin Göttingen und Marburg oder das Klinikum Bad Hersfeld.

Südlich von Kassel nimmt die Bedeutung der Gesundheit Nordhessen Holding AG für die Versorgung der Bevölkerung innerhalb Hessens mit zunehmender Entfernung ab. In westlicher Richtung werden durch die Standorte Bad Arolsen, Wolfhagen und Hofgeismar relevante Versorgungsanteile erreicht. Die Bundeslandgrenzen zu Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Thüringen bilden eine strukturelle Barriere und limitieren die Patientenströme aus nördlicher, westlicher und östlicher Richtung in die Krankenhäuser der Gesundheit Nordhessen Holding AG.

Kalkulatorische Marktanteile¹, in %, 2019

Fallzahl² je PLZ in 2019:
 ≤ 5 ≤ 50 ≤ 100 ≤ 500 ≤ 1.000
 ≤ 25 ≤ 75 ≤ 250 ≤ 750 > 1.000



1 Markt definiert über die Top 80% ICDs (2019); Marktzahlen 2019 als linearer Trend 2015-2018
 2 Top PLZ bestimmt über die absolute Fallzahl in 2019; 3 Exklusive Begleitpersonen und Fehler DRG
 4 Darstellung der LK mit den höchsten Marktanteilen in % in 2019

Quelle: §21-Datensatz 2018/2019, GNH; DESTATIS Falldaten Landkreis 2015-2018; WMC Healthcare

Der Wettbewerbsdruck steigt derzeit aber auch im Kerngebiet der Stadt Kassel. Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung versuchen durch Spezialisierung in bestehenden Fachbereichen oder durch den Aufbau neuer Fachabteilungen **zusätzliche Leistungen** anzubieten.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Entwicklung in der Krankenhausfinanzierung

Der Sektor Krankenhaus wird durch eine Fülle von finanziellen, organisatorischen und strukturellen Vorgaben und neuen Gesetzen und Verordnungen beeinflusst. Vor diesem Hintergrund werden die wesentlichen Veränderungen nachfolgend aufgeführt. Der Grundsatz der Beitragssatzstabilität einerseits, die personellen, qualitativen und medizinischen Anforderungen andererseits und das Vergütungssystem stellen die gesamte Branche vor neue Herausforderungen.

Bereits in 2018 wurde mit der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV) sowie dem Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) mit dem Ziel einer qualitativ und quantitativ verbesserten Personalausstattung in der Pflege ein Paradigmenwechsel vollzogen. Die Definition von Mindeststandards in der pflegerischen Besetzung bei gleichzeitiger Sanktionierung der Nichterfüllung markiert zumindest für die „Pflege am Bett“ das Ende des fallpauschalierten Systems und führt dies mit der Ausgliederung des Pflegebudgets ab 2020 und dessen separater Finanzierung logisch fort.

Aktuell liegt das Risiko für die Krankenhäuser zunächst offensichtlich in der Gefahr, nicht ausreichend Pflegepersonal vorhalten bzw. gewinnen zu können, um die Pflegepersonaluntergrenzen zu erfüllen. Im Zweifelsfall werden Betten stillgelegt, um Sanktionen zu vermeiden. Dies führt zu (bezahlten) Leerzeiten in den anderen

Dienstleistungen, den diagnostischen und therapeutischen Einheiten sowie zu empfindlichen Erlöseinbußen. Der wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser ist somit nochmals gestiegen.

Relativ geräuschlos für die GNH hat sich in 2019 die Reform der Notfallversorgung durch einen Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) vollzogen. Die notwendigen Strukturen waren zum größten Teil bereits vorhanden, einige Tatbestände konnten nachgebessert werden. Die Einhaltung der G-BA-Kriterien ist Voraussetzung, um Notfälle behandeln zu dürfen. Die GNH-Krankenhäuser haben die erforderlichen Nachweise im Rahmen der Budgetverhandlung 2019 vorgelegt und ein entsprechender Zuschlag konnte für alle Standorte vereinbart werden.

Die ersten Indizien für eine weitere gesetzliche Veränderung der Notfallversorgungsstrukturen haben sich bereits in 2019 offenbart. Inzwischen hat das Bundesministerium für Gesundheit einen ersten Referentenentwurf vorgelegt, nach dem der ambulante (Notfall-)Versorgungsauftrag der KV an Krankenhäusern angesiedelt werden soll (INZ – Integrierte Notfallzentren). Dies wurde im Klinikum Kassel bereits Ende 2018 mit der Eröffnung des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes im Erdgeschoss des Haus C realisiert. Damit ist ein räumlich mit der ZNA verbundenes, eigenständiges Angebot der ambulanten Notfallversorgung entstanden. Das weitere Gesetzgebungsverfahren wird zeigen, ob diese Struktur auch zukünftig alle Anforderungen erfüllt oder weiter angepasst werden muss.

Das zum 01.01.2020 in Kraft getretene MDK-Reformgesetz entkoppelt den Medizinischen Dienst der Krankenkassen formal aus dessen Unterstellungsverhältnis unterhalb der GKV. Aus dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) wird der Medizinische Dienst (MD). Es setzt dem Rechnungs-Prüfverhalten der Krankenkassen zumindest in 2020 zunächst Grenzen, indem die Prüfquote für ein Jahr auf max. 12,5 % gedeckelt wird. Hierauf folgt ab 2021 jedoch eine am krankenhausespezifischen Prüfergebnis orientierte gestaffelte Prüfquote, die bei Beanstandungen flankiert wird mit gestaffelten Strafaufschlägen Minimum 300 Euro oder 10 % des Kürzungsbetrages bis zu 100 % der ursprünglichen Rechnungssumme. Dieser Sanktionsmechanismus soll die Krankenhäuser zur Vermeidung von Fehlcodierungen motivieren.

Die Neuausrichtung der Krankenhaus-Finanzierung ist in 2020 vor allem durch die Ausgliederung des Pflegebudgets geprägt. Bereits in 2019 wurden die Vorgaben der Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung umgesetzt, um eine rechtskonforme Basis für das Pflegebudget 2020 zu schaffen und die formalen Anforderungen zu erfüllen.

Ausblick auf die weitere Entwicklung

Der G-BA wird auch in Zukunft weitere und weitreichende Entscheidungen über den Leistungsanspruch der Solidargemeinschaft treffen. Es ist absehbar, dass dies insbesondere den stationären Sektor als größten Ausgabenblock innerhalb der Gesundheitsbranche betreffen wird. G-BA-Regelungen haben bereits in der Vergangenheit zu verschiedenen Strukturveränderungen auf der Krankenseite geführt, sei es in Form von Kooperationen, als Zusammenschluss oder auch Aufgabe / Einstellung von Leistungsangeboten.

In gleicher Art wirkt auch das Zusammenspiel von Pflegepersonaluntergrenzen und Pflegebudget. Durch die separate Finanzierung der Pflege am Bett einerseits und die Personaluntergrenzen andererseits ist bereits

jetzt ein starker Wettbewerb um Pflegekräfte entbrannt. Die Nichterfüllung der Personaluntergrenzen wird stark sanktioniert. Um dem zu entgehen, werden Betten teilweise stillgelegt und Stationen zeitweise geschlossen was langfristig zu Leistungsverlagerungen zwischen den einzelnen Krankenhäusern führen kann.

3.2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der GNH als zentralem Dienstleister ist neben der **eigenen operativen Tätigkeit** insbesondere von den **Ergebnissen der Beteiligungen** abhängig.

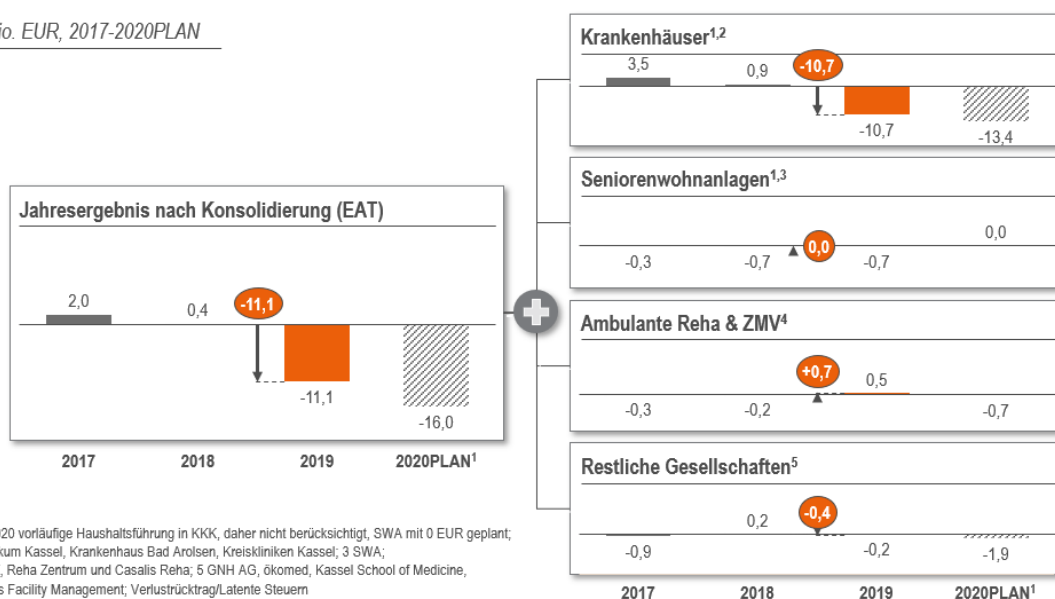
Im eigenen **operativen Geschäft der GNH** sind zwei Entwicklungen hervorzuheben: Die **Apotheke** konnte im Vorjahr bereits weitere Aufgaben übernehmen, sodass die Umsätze aus ambulanten Leistungen stabilisiert und mit T€ 7.620,4 (VJ: T€ 7.386,0) um 3,2 % angestiegen sind. Dies konnte insbesondere durch die Zubereitung und den Verkauf von Zytostatika und Sprechstundenbedarfen erreicht werden.

Daneben führten die weitreichenden Strukturanforderungen durch die G-BA-Beschlüsse, wie etwa im Bereich der gestuften Notfallversorgung, das Pflegepersonalstärkungsgesetz und die Pflegepersonaluntergrenzenverordnung mit ihren Mindestbesetzungsvorgaben für die definierten pflegesensitiven Bereiche zu neuen Herausforderungen. Personal wurde zum limitierenden Faktor und damit zum Dreh- und Angelpunkt für den erfolgreichen Betrieb der Kliniken.

Wesentlich für den Erfolg der GNH ist aber die Entwicklung der Beteiligungen. Im Nachfolgenden wird auf diese eingegangen.

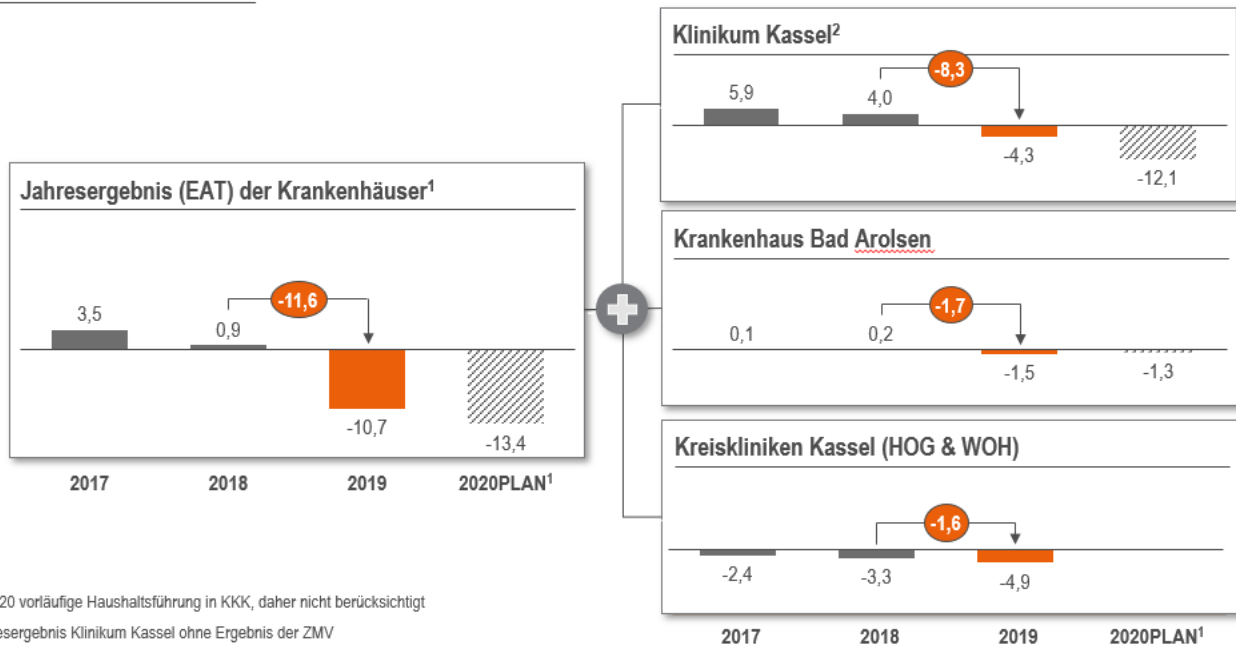
Innerhalb der GNH hat sich vor allem das Ergebnis der Krankenhausgesellschaften deutlich verschlechtert. Die Seniorenwohnanlagen sind weiterhin negativ.

In Mio. EUR, 2017-2020PLAN



Ursächlich für den Rückgang des EAT der Krankenhäuser waren das Klinikum Kassel und die Kreiskliniken Kassel. Die Entwicklung ist in allen Krankenhäusern negativ, die Kreiskliniken Kassel GmbH weist den größten Fehlbetrag aus.

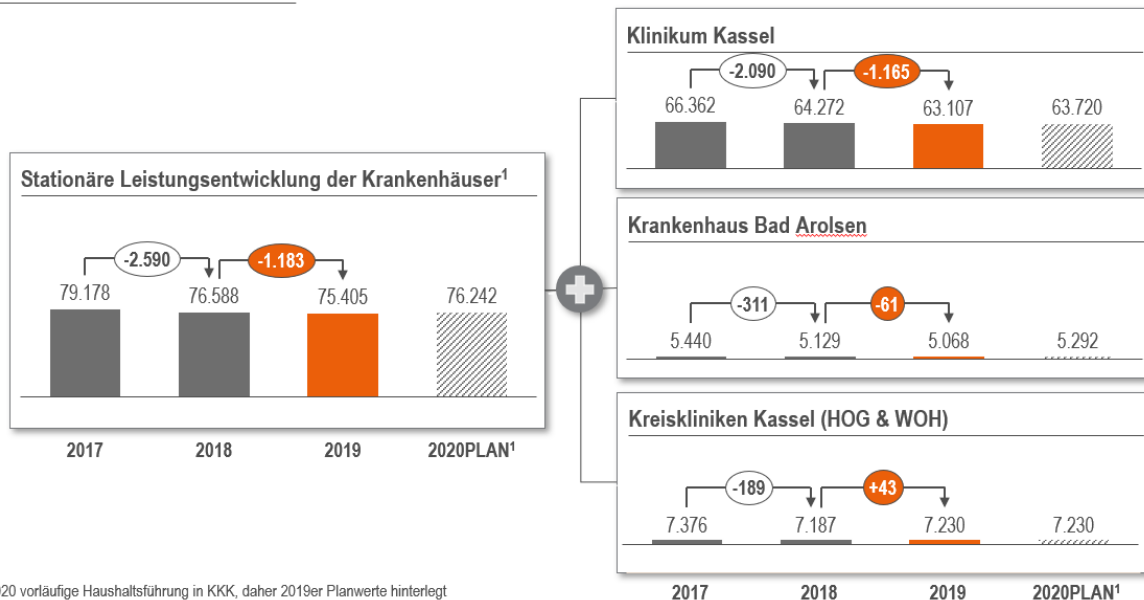
In Mio. EUR, 2017-2020PLAN



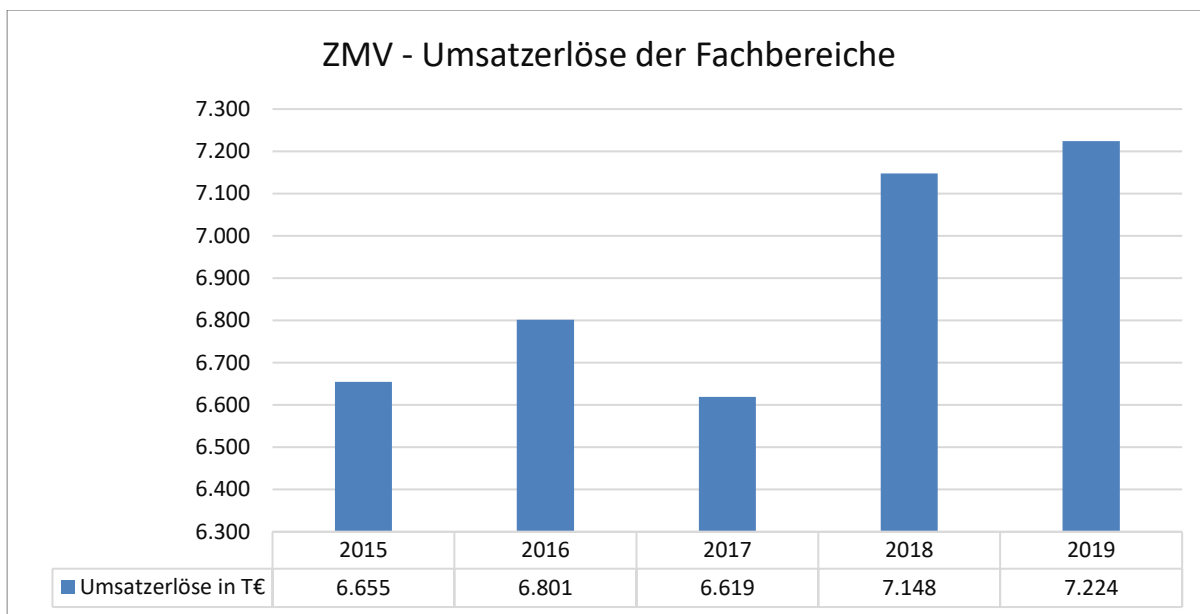
3.3. Leistungsentwicklung

Im **Segment der Krankenhäuser** wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 314 Patientinnen und Patienten weniger als im Vorjahr bei einer geringeren Fallschwere versorgt. Die vollstationären CM-Punkte sind in 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 1.183 CM-Punkte gesunken.

In vollstationären CM, 2017-2020PLAN

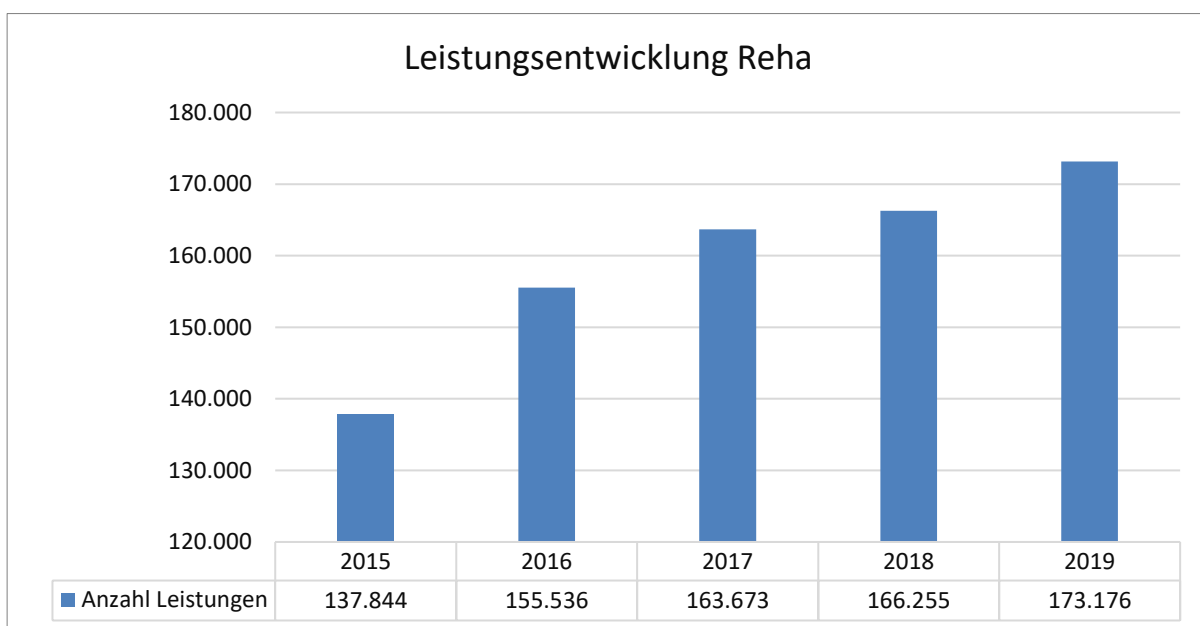


Im **ambulanten Segment (ZMV)** sind die Umsätze durch den Anstieg der Umsatzerlöse der Fachbereiche um T€ 76,8 (Gesamtleistung: Anstieg um T€ 87,0) gestiegen. Mit zusammen 87 % sind wesentliche Umsatzträger der ZMV GmbH 2019 die Strahlentherapie, die Labormedizin, die Nuklearmedizin und die Radiologie.



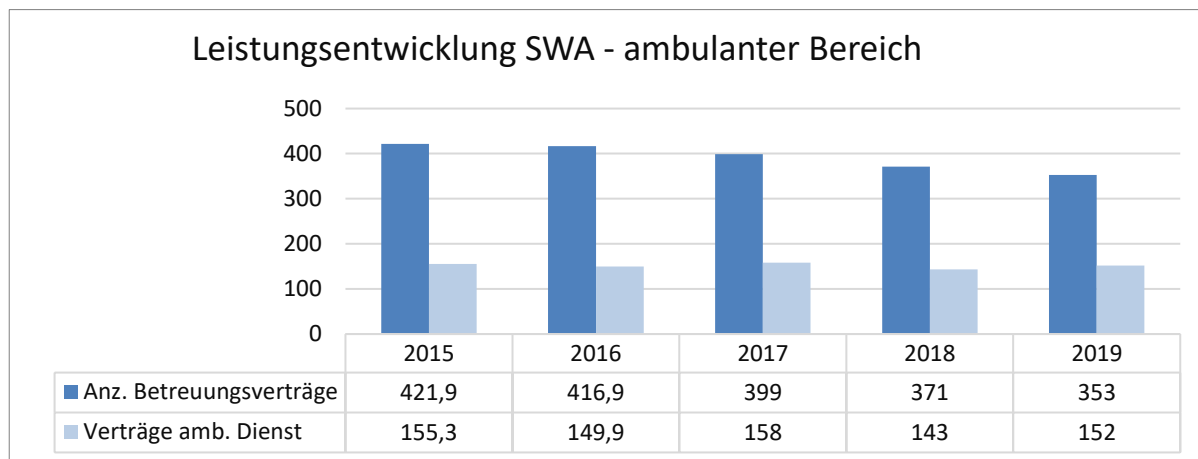
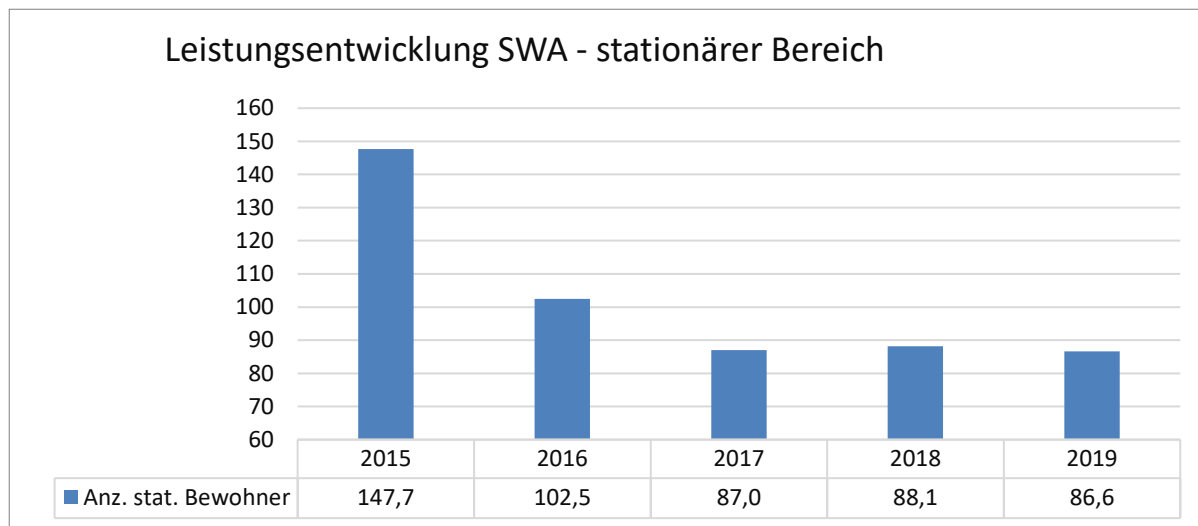
Im Vergleich zum Vorjahr zeigen die Fachabteilungen Strahlentherapie, Labormedizin, HNO und die Pathologie steigende Umsätze. In den Fachabteilungen, Nuklearmedizin, Neurochirurgie, Radiologie, Gynäkologie und Neurologie ist der Trend negativ.

Die Leistungen im **Segment der Rehabilitation** (Reha) sind gegenüber dem Jahr 2015 um 15,0 % angestiegen. Im Vorjahresvergleich beträgt die Steigerung 4,2 %. Dies ist vor allem auf die Aufnahme des Therapiebereichs EAP am Standort Möncheberg, den Ausbau der EAP und der Prävention am Standort Wilhelmshöher Allee, den flexibleren Einsatz von Beschäftigten und der Schließung unwirtschaftlicher Bereiche wie z. B. der Sonderverträge zurückzuführen.



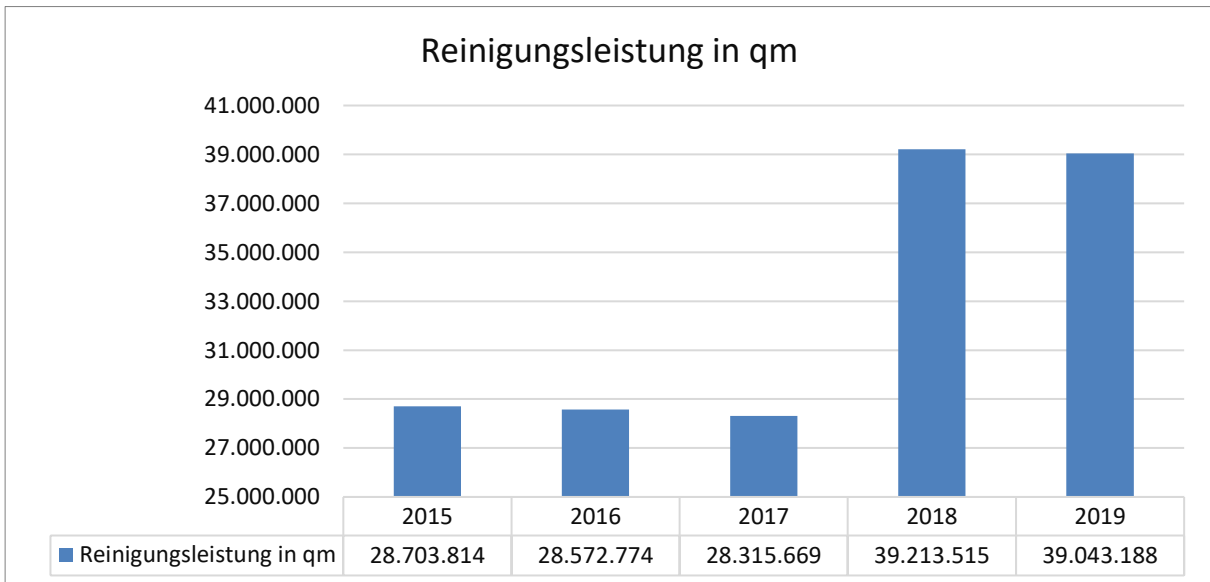
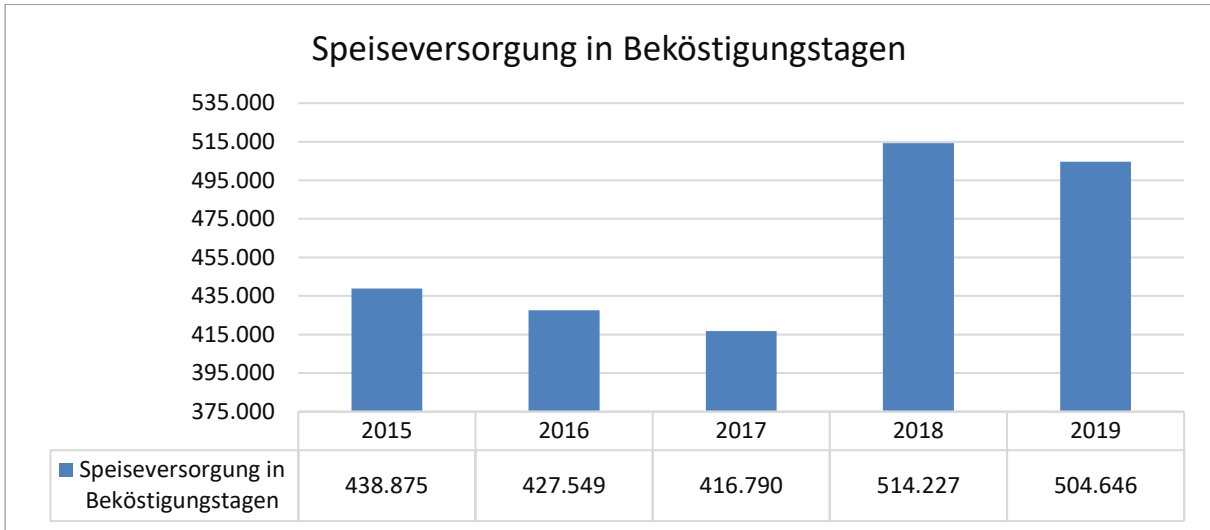
Im **Segment der Seniorenwohnanlagen (SWA)** sind im Mehrjahresvergleich die Leistungszahlen im stationären Bereich, bedingt durch die Schließung des Standortes Fasanenhof im Jahr 2018 rückläufig. In den ambulanten Bereichen sind die Leistungszahlen der Betreuungsverträge ebenfalls rückläufig.

Folgende Übersicht zeigt die Leistungsentwicklung der letzten Jahre mit der Zahl der Pflegebedürftigen im stationären Bereich (-1,7 % gegenüber dem VJ) bzw. der Patientinnen und Patienten im ambulanten Bereich (-1,8 % gegenüber dem VJ).



Im Segment der **Dienstleistungen (ökomed®)** bestehen die Hauptleistungen aus den beiden Bereichen Reinigung, gemessen in Quadratmetern und Reinigungsintervallen und der Speisenversorgung, gemessen in Beköstigungstagen.

Seit 2018 sind mit allen Einrichtungen zu den Bereichen Speiseversorgung, Reinigung, Service und Transport sowie Gestellung des Fuhrparks mit der Klinikum Kassel GmbH einheitliche Verträge mit standardisierten Leistungsverzeichnissen sowie entsprechender einheitlicher Abrechnungsgrundlage geschlossen. Daraus ergibt sich in der Leistungsdokumentation die erhebliche Veränderung (Steigerung) gegenüber den Vorjahren bis 2017. Im Jahr 2019 haben sich die Beköstigungstage um 1,9 % und die Reinigungsleistung um 0,4 % reduziert.



3.4. Personal

Die Personalstrategie ist auf eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung ausgelegt. Dreh- und Angelpunkt dafür ist die Gewinnung und Bindung von Fachpersonal bei bekanntem deutschlandweitem Fachkräftemangel. Die Personalgewinnung und -bindung im Gesundheitswesen wird wegen des zunehmenden Fachkräftemangels zu einer immer größeren Herausforderung, insbesondere im ländlichen Bereich. Der Umbruch von einem Arbeitgebermarkt hin zu einem Arbeitnehmermarkt ist deutlich sichtbar.

Weitreichenden Strukturanforderungen durch die G-BA-Beschlüsse, wie etwa im Bereich der gestuften Notfallversorgung, das Pflegepersonalstärkungsgesetz und die Pflegepersonaluntergrenzenverordnung mit ihren Mindestbesetzungsvorgaben für die definierten pflegesensitiven Bereiche führen zu einem weiteren Fachkräftbedarf für alle Krankenhäuser.

Die Neuausrichtung der Krankenhausfinanzierung, die neben der Refinanzierung der Tarifsteigerungen im Grundsatz eine Refinanzierung jeder neu geschaffenen Pflegestelle vorsieht, sowie die Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System bei voller Refinanzierung schaffen einen weiteren Anreiz, Pflegekräfte einzustellen. Der Fachkräftemarkt ist dagegen nahezu leer. Personal wird zum limitierenden Faktor und damit zum Dreh- und Angelpunkt für die erfolgreiche Umsetzung der „Perspektive 2022“ und für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben für die Patientenversorgung im Konzern.

Ein weiterer Baustein ist die Entwicklung der benötigten Fachkompetenzen durch Angebote an Aus-, Fort- und Weiterbildung. Insoweit leistet die Krankenpflegeschule mit ihren pflegerischen Ausbildungs-, Fachweiterbildungs- und übrigen Fortbildungsangeboten seit Jahren einen verlässlichen Beitrag mit ihren Ausbildungsangeboten für die Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege.

Ab dem Jahr 2020 wird die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Altenpflege zu einer sog. generalistischen Pflegeausbildung zusammengefasst. Dies erfordert u. a. die Erstellung eines völlig neuen Ausbildungscurriculums und die Kooperationen mit Trägern der Altenpflege. Die Vorbereitungen dafür laufen seit dem letzten Jahr für einen guten Start der neuen Ausbildung ab 2020. Auch bei der Ausbildung von Hebammen stehen mit der auf europäischer Ebene verabschiedeten Umstellung auf eine akademische Ausbildung Veränderungen an. Als weitere Gewinnungsmöglichkeit für diese Berufsgruppe und in Vorbereitung auf die anstehende Umstellung zur akademischen Ausbildung konnte mit der Hochschulde Fulda ein Kooperationsvertrag über den praktischen Ausbildungsabschnitt in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Klinikum Kassel geschlossen werden. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch das sog. Profi-Programm, durch das pflegerischer Führungsnachwuchs individualisiert und gezielt für Führungsaufgaben vorbereitet wird.

Diese Situation erfordert mehr denn je kreative und passgenaue Personalgewinnungskonzepte, aber auch ein besonderes Augenmerk auf die Personalbindung der für den Konzern wertvollsten Ressource. Es gilt weiterhin die wichtige Arbeitsthese: Spitzenmedizin braucht Spitzenpersonal. Darüber hinaus gilt für alle Bereiche, dass die medizinische und pflegerische Behandlung auf höchstem Niveau in Verbindung mit einer wertschätzenden, ganzheitlichen Zuwendung entscheidende Erfolgsfaktoren für eine hohe Patientenzufriedenheit sind. Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich im Unternehmen wohl fühlen und einen wertschätzenden, vertrauensvollen Umgang pflegen, sind die Gewähr dafür, dass sich auch Patientinnen und Patienten, Angehörige und Besucher wohl fühlen. Voraussetzung für die Erreichung dieses Ziels sind hoch motivierte und qualifizierte

Beschäftigte, die sich mit dem Unternehmen und seinen Zielen in besonderem Maße identifizieren. Aus diesem Grund hat der Vorstand die Entwicklung einer Kulturvision für alle Gesellschaften und Standorte des Konzerns unter Beteiligung von Beschäftigten als gemeinsamen Wertekanon angestoßen. Erarbeitet wurde als gemeinsame Wertebasis in konsentierter Form im ersten Schritt die nachfolgende Kulturvision:

„MITEINANDER. VERANTWORTUNG. LEBEN.“

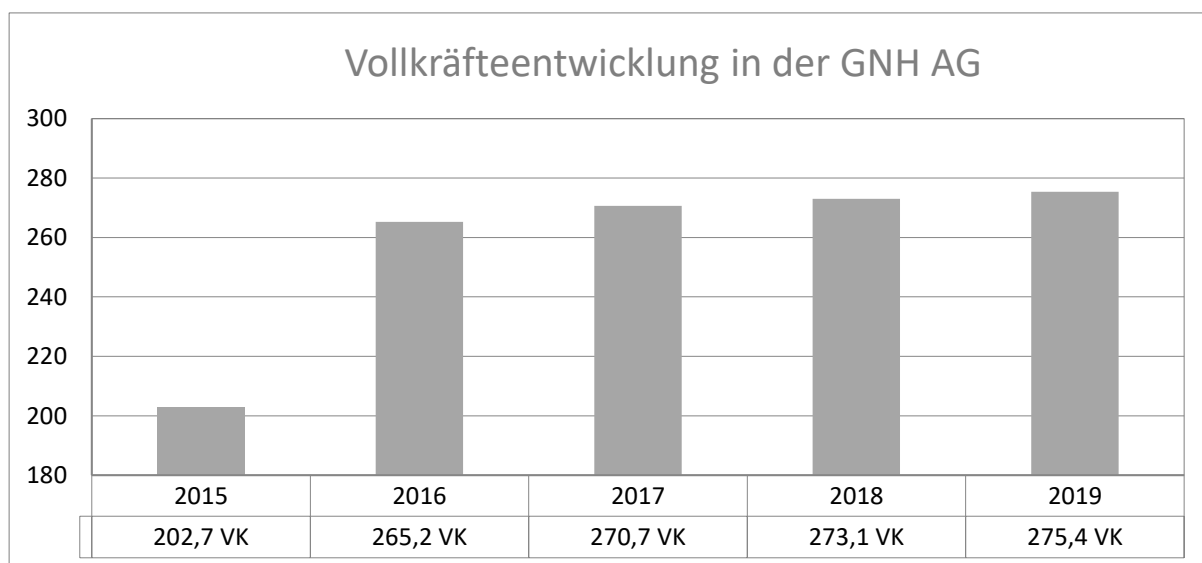
3.4.1. Frauenanteil in Führungspositionen

Das seit dem 01.05.2015 geltende Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen hat das Ziel, mittelfristig den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu verbessern und letztlich eine Geschlechterparität zu erreichen. Dafür hat die GNH AG Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt, sowohl für den Aufsichtsrat als auch für die ersten zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstandes. Dabei gilt grundsätzlich das Verschlechterungsverbot. Die definierten Zielgrößen wurden in allen drei Führungsebenen der GNH AG erreicht. Auch im Aufsichtsrat der GNH AG wurde die Zielgröße erreicht.

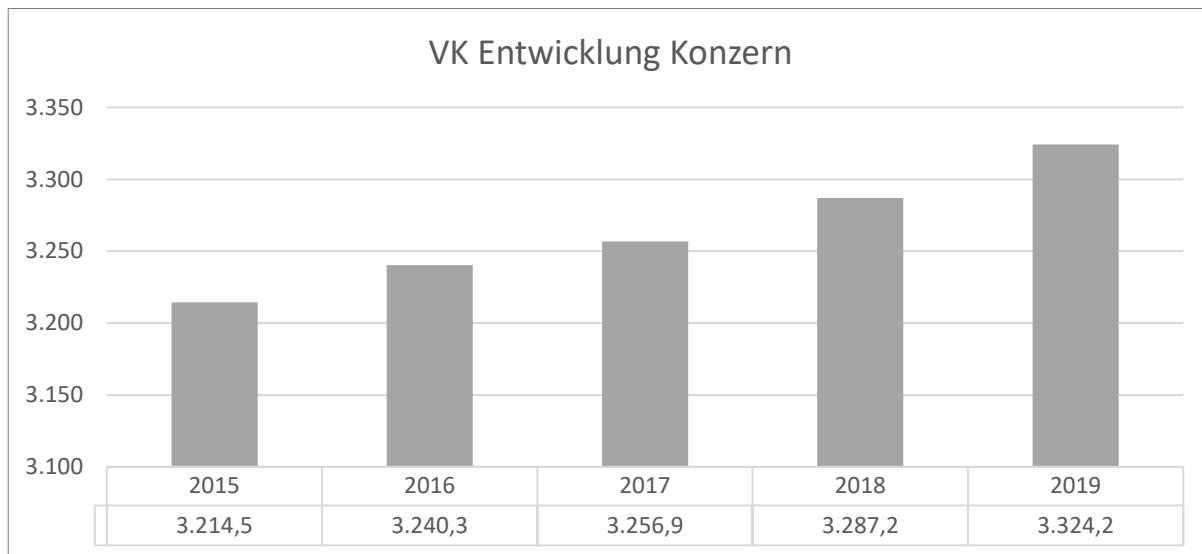
3.4.2. Vollkräfteentwicklung

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Zentralbereiche der GNH AG erbringen überwiegend interne Dienstleistungen für die verbundenen Unternehmen. Die Apotheke, die Akademie für Bildung und die Kindertagesstätte werden innerhalb der GNH AG geführt und erbringen auch externe Dienstleistungen.

Die Beschäftigtenzahl in der GNH AG ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 VK auf 275,4 VK (VJ: 273,1 VK) angestiegen. Dem steht die Übernahme erweiterter Leistung der Apotheke, Bildung und Personal gegenüber. Der signifikante Anstieg im Jahr 2016 ist auf die Übernahme der Betriebswerkstätten im Rahmen der Umsetzung einer Zentralisierungsmaßnahme innerhalb des Konzerns zurückzuführen.

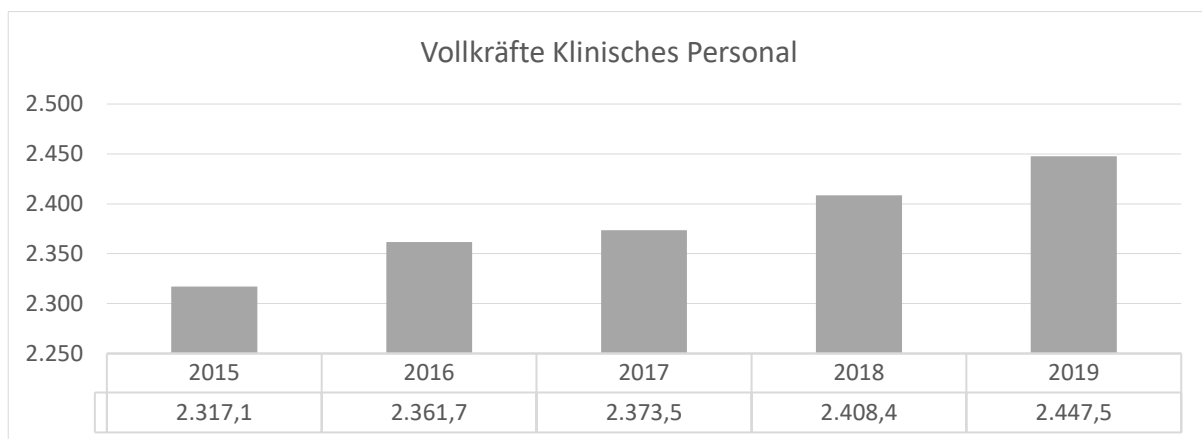


Maßgeblich für den Unternehmenserfolg der GNH AG sind die Beteiligungen. Die konzernweit eingesetzten Vollkräfte sind im Jahr 2019 um 37,0 Vollkräfte angestiegen.

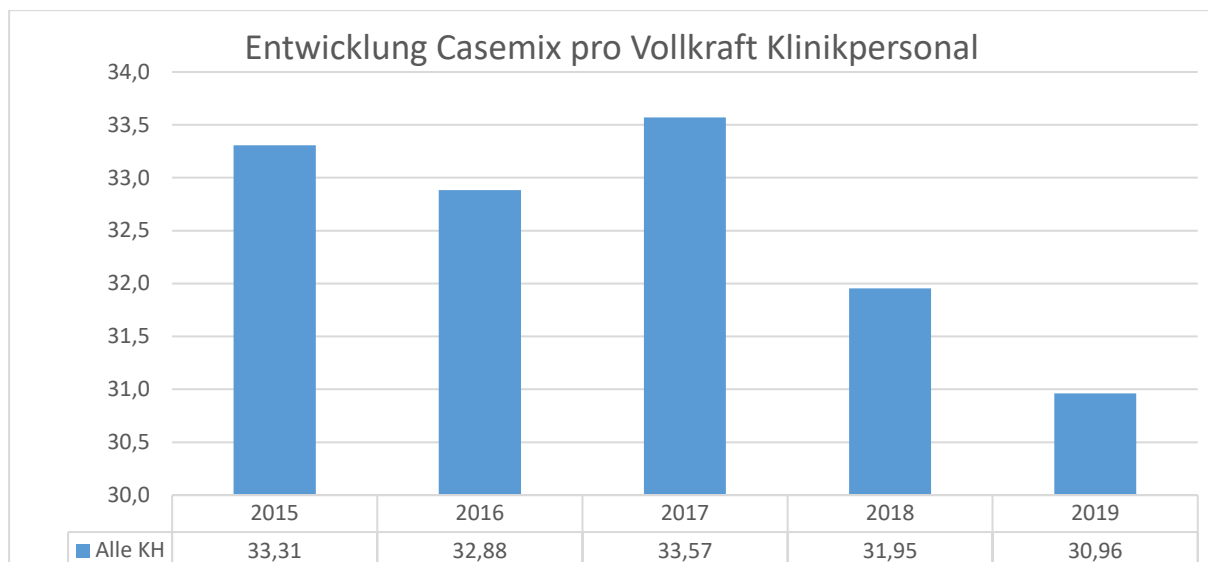


Der Anstieg von insgesamt 37,0 Vollkräften entfällt insbesondere auf den durch Pflegeförderprogramme finanzierten Aufbau von 54,7 Vollkräften (+4,3 %) im pflegerischen Bereich bei gleichbleibenden Vollkräften im ärztlichen Dienst, einem Abbau im Bereich Funktionsdienst (8,7 VK= -3,7 %), Wirtschafts- und Versorgungsdienst (6,6 VK = -1,7 %) und Verwaltungsdienst (4,2 VK = -2,3 %).

Im klinischen Bereich konnten somit gegenüber 2018 insgesamt 39,1 Vollkräfte mehr gewonnen werden.



Die Produktivität, gemessen in einer CM/VK Relation, ist durch den Anstieg der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % und gegenüber dem Jahr 2017 um 7,8 % gesunken. Hier setzen auch die Überlegungen der „Perspektive 2022“ an. Keine Planung von unrealistischen Leistungen, sondern Orientierung an der Produktivität 2017 unter Berücksichtigung finanzieller Stellen (Stichwort Pflegeförderprogramm).



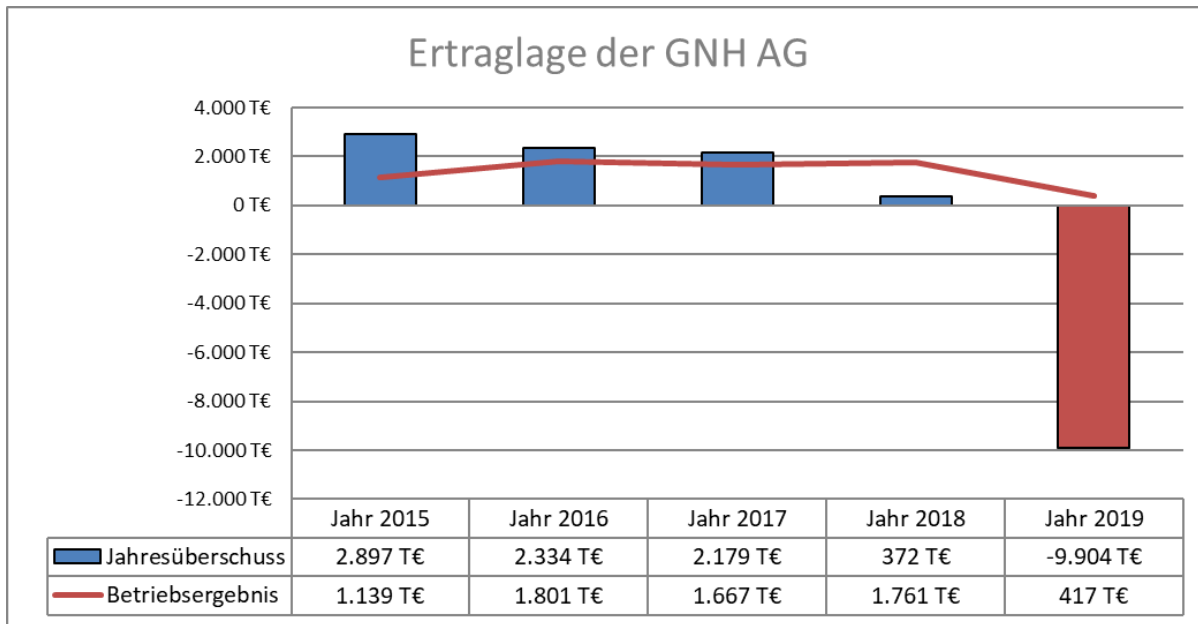
3.4.3. Wechsel in Vorstand und Geschäftsführungen

Im Jahr 2019 gab es eine personelle Veränderung in der Leitung der Gesundheit Nordhessen Holding AG, der Klinikum Kassel GmbH, der Kreiskliniken Kassel GmbH, der Krankenhaus Bad Arolsen GmbH, der ZMV GmbH und der KSM gGmbH. Am 31.05.2019 schied Herr Karsten Honsel als Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer aus. Herr Dr. Michael Knapp wurde per 01.08.2019 zum Vorstand und Geschäftsführer bestellt.

3.5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

3.5.1. Ertragslage

Das Jahr 2019 war für die GNH AG mit einem Verlust von T€ 9.903,7 (VJ: T€ 371,6) ein schlechtes Jahr. Der sich seit drei Jahren abzeichnende Leistungsrückgang im Segment der Krankenhäuser und ungelöste strategische Fragestellungen haben zu einer grundsätzlichen Neuausrichtung der GNH AG im Jahr 2019 geführt. Mit dem Hauptgesellschafter der Stadt Kassel, dem Aufsichtsrat, dem Vorstand, den Geschäftsführungen und den Führungskräften wurde, unterstützt durch die WMC Healthcare GmbH, im breiten Konsens das Programm „Perspektive 2022“ entwickelt.



Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Erfolgsrechnung zeigt folgendes Bild.

Ertragslage GNH AG

	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	112.523,2	99,5	107.062,1	99,6	5.461,1	5,1
Übrige betriebliche Erträge	549,4	0,5	454,4	0,4	95,0	20,9
Gesamtleistung	113.072,6	100,0	107.516,5	100,0	5.556,1	5,2
Materialaufwand	82.231,1	72,7	77.695,8	72,3	4.535,3	5,8
Rohergebnis	30.841,5	27,3	29.820,7	27,7	1.020,8	3,4
Personalaufwand	20.431,8	18,1	19.496,9	18,1	934,9	4,8
Übrige betriebliche Aufwendungen**	8.923,4	7,9	7.611,3	7,1	1.312,1	17,2
bereinigtes EBITDA*	1.486,3	1,3	2.712,5	2,5	-1.226,2	-45,2
Abschreibungen	1.069,9	1,0	951,4	0,9	118,5	12,5
bereinigtes EBIT**	416,5	0,4	1.761,2	1,6	-1.344,7	-76,4
neutrales Ergebnis	200,2	0,2	-118,7	-0,1	318,9	-268,6
EBIT	616,6	0,2	1.642,4	1,8	-1.025,8	-62,5
Zinsergebnis	-84,9	-0,1	11,7	0,0	-96,6	-825,6
Erträge aus Gewinnabführungen	0,0	0,0	4.076,4	3,8	-4.076,4	-100,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	12.090,5	10,7	5.259,5	4,9	6.831,0	129,9
Finanzergebnis	-12.175,4	-10,8	-1.171,4	-1,1	-11.004,0	939,4
EBT	-11.558,8	0,6	471,0	10,9	-12.029,8	-2.554,1
Ertragsteuern	-1.655,1	-1,5	99,4	0,1	-1.754,5	-1.765,1
Gesamtergebnis	-9.903,7	2,0	371,6	10,8	-10.275,3	-2.765,1

*bereinigt um neutrale Erträge und Aufwendungen

** inklusive sonstiger Steuern

Die **Erlöse** werden geprägt durch die zentralen Dienstleistungen für verbundene Unternehmen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % auf T€ 27.162,7 angestiegen. Die Kostensteigerungen der GNH AG sind überwiegend auf die EBIS-Umstellungskosten (Netzwerk und Betriebssicherheit) der IT-Abteilung zurückzuführen.

Die **Erträge aus Warenlieferungen** durch den zentralen Einkauf und die Apotheke an die Beteiligungen sind um 4,4 % auf T€ 69.518,2 angestiegen. Diese Erträge führen zu Aufwendungen im Materialaufwand der GNH AG, aber auch den Beteiligungen. Der Verkauf erfolgt ohne Managementfee oder Aufschläge.

Durch die Aufbereitung von Zytostatika und die Versorgung weiterer Krankenhäuser mit Sprechstundenbedarf konnte insbesondere die Apotheke die Leistung und Erlöse um 3,2 % auf T€ 7.620,4 ausweiten.

Der **Personalkostenanstieg** von T€ 934,9 (Anstieg 4,8 % gegenüber dem Vorjahr) ist durch Mehrleistungen (Ausbildung und Schule), Strukturvorgaben (Kindertagesstätte) und Tarifsteigerungen verursacht.

Das bereinigte **EBITDA** ist gegenüber dem Vorjahr mit T€ 1.486,3 um 45,2 % gesunken. Die EBITDA Marge beträgt 1,3 %. Das Betriebsergebnis liegt mit T€ 416,5 ebenfalls unter dem Vorjahr (VJ: T€ 1.761,2). Die negative Entwicklung bei den Beteiligungen hat das Finanzergebnis um T€ 11.004,0 auf T€ -12.175,4 reduziert. Die ausschließliche Betrachtung des EBITDA ist deshalb auf Ebene der GNH AG in diesem Fall nicht ausreichend. Das Ergebnis der GNH AG beinhaltet auch die **Verlust- und Gewinnübernahmen** der Beteiligungsgesellschaften im Finanzergebnis.

Neben den direkten Verlustübernahmen in Höhe von T€ 12.090,5 wurden 2019 keine Gewinnübernahmen in der GNH AG realisiert. Der sich seit drei Jahren abzeichnende negative Trend hat sich bestätigt. Dauerhaft muss der Entwicklung von Verlustübernahmen entgegengewirkt werden. Im Bereich Reha und ZMV konnten hier in den letzten Jahren Fortschritte erzielt werden, der wesentlichere Bereich der stationären Krankenversorgung ist durch die Entwicklung in den Kreiskliniken Kassel und dem Klinikum Kassel erheblich belastet worden. Das Ziel, dass jedes Geschäftsfeld, jede Beteiligung, jeder Fachbereich nachhaltig wirtschaftlich selbständig erfolgreich sein muss, bleibt bestehen. Quersubventionierungen zwischen Unternehmen oder auch Abteilungen sind nur in begrenztem Ausmaß dauerhaft möglich oder müssen ggfs. durch Dritte finanziert werden.

Zusammenfassende Ergebnisübersicht:

EAT vor Ergebnisabführung in T€ der Unternehmen unter Mehrheitsbeteiligung der GNH AG	2017	2018	2019	Abw. VJ
GNH AG (<i>nachrichtlich operativ</i>)	511 T€	1.555 T€	2.187 T€	632 T€
Klinikum Kassel GmbH	5.850 T€	3.970 T€	-4.317 T€	-8.287 T€
ZMV GmbH	-374 T€	-89 T€	636 T€	724 T€
KH Bad Arolsen GmbH	106 T€	195 T€	-1.464 T€	-1.659 T€
Kreiskliniken Kassel GmbH	-2.427 T€	-3.283 T€	-4.932 T€	-1.649 T€
SWA GmbH	-295 T€	-713 T€	-671,1 T€	42 T€
ökomed GmbH	-1.058 T€	-1.115 T€	-1.254 T€	-139 T€
Reha Zentrum GmbH	65 T€	-41 T€	-87 T€	-46 T€
Casalis Reha GmbH	-199 T€	-108 T€	verschmolzen	verschmolzen
EAT GNH AG	2.179 T€	372 T€	-9.904 T€	-10.275 T€
<i>Kassel School of Medicine</i>	-538 T€	-445 T€	-414 T€	31 T€
<i>Casalis Facility Services</i>	88 T€	135 T€	82 T€	-54 T€
Ergebnis nach Konsolidierung	2.023 T€	268 T€	-11.059 T€	-11.327 T€

Gegenüber der **Geschäftsplanung 2019** ergibt sich eine bis auf das operative Geschäft der GNH AG und der ZMV GmbH negative Abweichung. Sah der Geschäftsplan für die GNH AG bereits einen Verlust von T€ 2.426 vor, so wurde das Ergebnis mit T€ 9.904 erheblich unterschritten.

EAT vor Ergebnisabführung in T€ der Unternehmen unter Mehrheitsbeteiligung der GNH AG	2018	Plan 2019	2019	Abw. VJ	Abw. Ist 19 zum Plan 19
GNH AG (<i>nachrichtlich operativ</i>)	1.555 T€	0 T€	2.187 T€	632 T€	2.187 T€
Klinikum Kassel GmbH	3.970 T€	3.028 T€	-4.317 T€	-8.287 T€	-7.345 T€
ZMV GmbH	-89 T€	-118 T€	636 T€	724 T€	230 T€
KH Bad Arolsen GmbH	195 T€	12 T€	-1.464 T€	-1.659 T€	-1.476 T€
Kreiskliniken Kassel GmbH	-3.283 T€	-2.039 T€	-4.932 T€	-1.649 T€	-2.893 T€
SWA GmbH	-713 T€	-1.369 T€	-671,1 T€	42 T€	698 T€
ökomed GmbH	-1.115 T€	-1.670 T€	-1.254 T€	-139 T€	416 T€
Reha Zentrum GmbH	-41 T€	0 T€	-87 T€	-46 T€	-87 T€
Casalis Reha GmbH	-108 T€	-270 T€	verschmolzen	verschmolzen	verschmolzen
EAT GNH AG	372 T€	-2.426 T€	-9.904 T€	-10.275 T€	-7.477 T€
<i>Kassel School of Medicine</i>	-445 T€	-484 T€	-414 T€	31 T€	70 T€
<i>Casalis Facility Services</i>	135 T€	66 T€	82 T€	-54 T€	15 T€
Ergebnis nach Konsolidierung	268 T€	-2.644 T€	-11.059 T€	-11.327 T€	-8.415 T€

3.5.2. Finanzlage

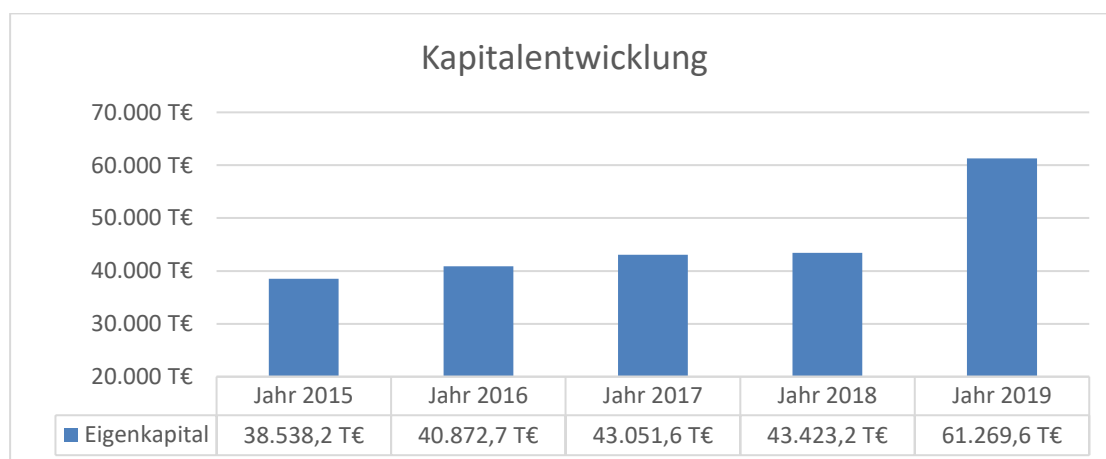
Die aktuelle wirtschaftliche Situation der GNH AG hat sich seit 2017 verschlechtert. Bereits im Jahresabschluss 2017 war das operative Ergebnis des Konzerns gesunken. Der Jahresabschluss 2018 zeigte eine gleichbleibend negative Tendenz und es konnte nur durch den Einbehalt der Löhne und Gehälter im Rahmen des Zukunftssicherungstarifvertrages ein geringes, positives Ergebnis erzielt werden.

In der Vergangenheit konnten die Ergebnisse aus den Krankenhäusern der Region durch die Überschüsse des Klinikum Kassels im Konzern ausgeglichen werden. Durch den weiteren Leistungsrückgang im Jahr 2018 und 2019 im Klinikum Kassel war dies nicht mehr möglich.

Im Juni 2019 verstärkte sich der Effekt der Minderleistungen weiter, so dass in mehreren Sondersitzungen des Aufsichtsrates über die Lage des GNH-Konzerns informiert wurde. Der neue Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Michael Knapp, beauftragte im August 2019 das Beratungsunternehmen WMC Healthcare GmbH zur Unterstützung bei der Erstellung eines Neuausrichtungskonzeptes. Zur Umsetzung dieses Konzeptes und zur Absicherung der Liquidität wird eine Stärkung des Eigenkapitals notwendig, um dadurch Sicherheiten für laufende und zukünftige Darlehen zu geben. Die beihilferechtliche Zulässigkeit der Kapitaleinlage wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer im Rahmen eines Privatinvestortests (PIT) bestätigt.

Das Konzept zur Neuausrichtung des GNH-Konzerns, insbesondere der Klinikum Kassel GmbH, wurde im Aufsichtsrat am 17.09.2019 vorgestellt und beschlossen und das Eigenkapital durch die Stadt Kassel in Höhe von T€ 27.750,0 erhöht.

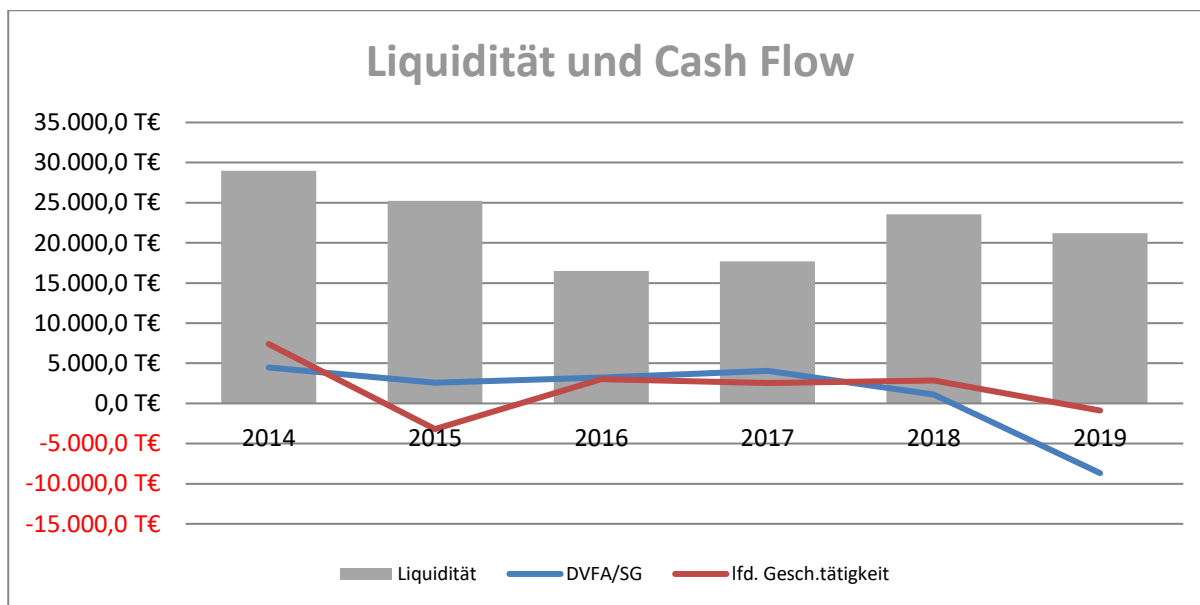
Das Eigenkapital der GNH hat sich zum 31. Dezember 2019 durch den Verlust in Höhe von T€ 9.903,7 und die dem gegenüber stehende Einzahlung in die Kapitalrücklage vom T€ 27.750,0 per Saldo um T€ 17.846,4 erhöht. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag T€ 61.269,6. Es beinhaltet neben der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 65.372,3 das Grundkapital der GNH in Höhe von T€ 108,1, die gesetzliche Rücklage von T€ 10,0 und den Bilanzverlust in Höhe von T€ 4.220,8 (VJ: Bilanzgewinn T€ 5.682,8).



Der Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 12.048,8 (VJ: T€ 13.654,7) ist durch das Cash Pooling und den Valutaausgleich geprägt. Innerhalb der Holding werden alle Valuten tagesgleich gesammelt und zentral disponiert. Die hieraus entstehenden Verbindlichkeiten und Forderungen werden zu marktüblichen Konditionen intern verzinst. Durch den Darlehensvertrag der Klinikum Kassel GmbH mit der Helaba Landesbank Hessen Thüringen werden die Baukonten, die Darlehen und Konten der Fördermittelvorfinanzierung aus dem Cash Pool herausgenommen, sodass diese Finanzierungseffekte in der GNH nicht erfasst werden.

Kapitalflussrechnung

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ -887,5 (VJ: T€ 2.851,3) ist im Wesentlichen durch das negative Jahresergebnis geprägt (Rückgang um T€ 10.275,3), der Effekt wird allerdings durch die Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Verlustübernahmen abgeschwächt. Per Saldo sinkt die Liquidität (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) der GNH von T€ 13.654,7 um T€ 1.605,9 auf T€ 12.048,8.



3.5.3. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt T€ 95.836,9 und liegt mit T€ 23.403,5 über dem Niveau des Vorjahres. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg besteht in der Kapitalerhöhung durch die Stadt Kassel.

In den langfristigen Vermögensgegenständen befinden sich mit T€ 23.239,8 Anteile an verbundenen Unternehmen. Die Beteiligungsbuchwerte erhöhten sich um T€ 260,0 durch die Einstellung in die Kapitalrücklage der KSM gGmbH, sowie durch den Erwerb der Anteile der Vitos Orthopädische Klinik Kassel gGmbH an der Casalis Ambulantes orthopädisches Reha-Zentrum GmbH. Die Klinikum Kassel GmbH macht mit einem Beteiligungsbuchwert von T€ 20.390,9 den größten Anteil aus. Die Werthaltigkeit der Kreisklinken Kassel GmbH

mit einem zwischenzeitlichen Beteiligungsbuchwert von T€ 9.854,6 sowie der Casalis Ambulantes orthopädisches Reha-Zentrum GmbH und des Reha-Zentrums im Klinikum Kassel GmbH wurde im Jahr 2015 auf jeweils T€ 25,0 korrigiert.

4. Beteiligungsbericht

Im Berichtsjahr gehörten drei **Krankenhäuser**, eine **Altenpflegeeinrichtung**, zwei **Medizinische Versorgungszentren**, eine **ambulante Rehabilitationseinrichtung**, die **Kassel School of Medicine** und zwei **Dienstleistungsunternehmen** zur Unternehmensgruppe.

Die Ergebnisse der Mehrheitsbeteiligungen werden durch abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge von der GNH AG un- und mittelbar übernommen und im Finanzergebnis als Verlust- oder Gewinnübernahmen ausgewiesen. Die Ergebnisse der Kassel School of Medicine gemeinnützige GmbH (KSM) und der Casalis Facility Services GmbH (CFS) sind in den umsatzsteuerlichen Organkreis der GNH, aber nicht in den ertragsteuerlichen Organkreis der GNH AG integriert. Das Ergebnis der Mehrheitsbeteiligung an der Casalis Facility Services GmbH (CFS), eine Tochter der Klinikum Kassel GmbH, sowie der Kassel School of Medicine gemeinnützige GmbH gehen über die Konsolidierung in den Konzernabschluss ein.

Die Ergebnisse der Minderheitsbeteiligungen an dem MVZ für Reproduktionsmedizin sowie dem Ohr- und Hörinstitut Bad Arolsen sind über die Ausschüttungen im Ergebnis der Klinikum Kassel GmbH bzw. der Krankenhaus Bad Arolsen GmbH enthalten.

Insgesamt wird die Ertragslage der Beteiligungen v. a. durch die negativen Ergebnisse im Segment Akutkrankenhaus durch die Kreiskliniken Kassel GmbH und die Klinikum Kassel GmbH beeinflusst.

Ergebnis in T€ nach Segmenten	2017	2018	2019	Abweichung
Krankenhäuser *	3.528,6 T€	881,8 T€	-10.714,0 T€	-11.595,8 T€
Seniorenwohnanlagen	-295,0 T€	-713,3 T€	-671,1 T€	42,2 T€
Ambulante Rehabilitation	-133,7 T€	-148,4 T€	-86,9 T€	61,5 T€
Wirtschaftsdienste	-1.057,7 T€	-1.114,6 T€	-1.254,0 T€	-139,4 T€
Ambulanter Sektor ZMV	-373,8 T€	-88,6 T€	635,7 T€	724,3 T€
EAT der GNH AG	2.178,9 T€	371,6 T€	-9.903,7 T€	-10.275,3 T€

* Ergebnis Klinikum ohne Konsolidierungseffekte ZMV GmbH

Prognose nach Segmenten

Die Entwicklung des Jahresergebnis 2019 erfordert eine Neuausrichtung der Gesundheit Nordhessen AG (GNH). Im Rahmen der Neuausrichtung der GNH („Perspektive 2022“) steht die Umsetzung einer Optimierung des Beteiligungsportfolios und eines Ergebnisverbesserungsprogramms der Kliniken im Fokus.

Das Konzept zur Neuausrichtung des GNH-Konzerns mit dem Titel „Perspektive 2022“ wurde von den Aufsichtsräten der GNH AG und der Klinikum Kassel GmbH am 17.09.2019 beschlossen.

Die vier Handlungsfelder des Programms „Perspektive 2022“ sind:

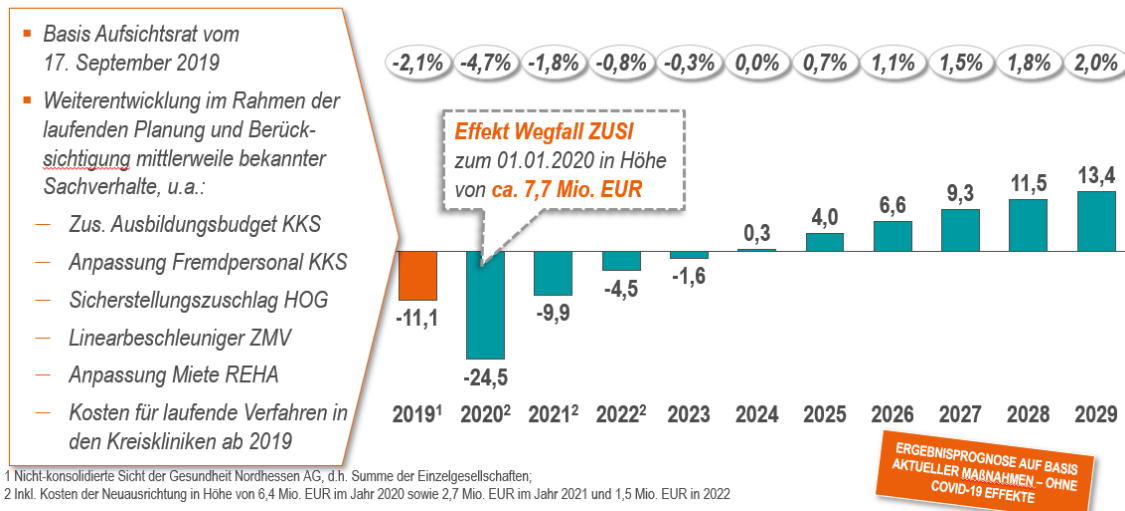
- Ergebnisverbesserungsprogramm Klinikum Kassel – Optimierung Prozesse
- Neuausrichtung der Versorgung in der Region durch ein regionales Facharztzentrum in Wolfhagen und Stärkung der Kliniken in Hofgeismar und Bad Arolsen
- Konzentration auf das Kerngeschäft – Verkauf SWA
- Erhöhung Arbeitgeberattraktivität – vorzeitige Beendigung Zusi.

Im Ergebnis werden durch die eingeleiteten Maßnahmen ab 2022 ein positiver EBITDA und ab 2024 ein positiver EAT geplant. Diese Planung ist einem Private Investor Test im Oktober 2019 unterzogen worden.

Jahresergebnis (EAT) der GNH¹

In Mio. EUR

X,X% EAT-Marge an Betriebserlösen ■ Szenario MIT Maßnahmen



¹ Nicht-konsolidierte Sicht der Gesundheit Nordhessen AG, d.h. Summe der Einzelgesellschaften;
² Inkl. Kosten der Neuausrichtung in Höhe von 6,4 Mio. EUR im Jahr 2020 sowie 2,7 Mio. EUR im Jahr 2021 und 1,5 Mio. EUR in 2022

Die Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität durch die vorzeitige Beendigung des Zukunftssicherungstarifvertrages führt hierbei zu einem zusätzlichen Anstieg der Personalkosten in Höhe von T€ 7.700,0.

Auch die Kosten der Neuausrichtung für die Umsetzung des Konzeptes „Perspektive 2022“ in Höhe von T€ 5.400,0, u. a. für juristische und betriebswirtschaftliche Beratungskosten hat im Jahr 2020 einen einmaligen Kosteneffekt und ist in der Planung berücksichtigt.

Durch die juristische Intervention des Landkreises Kassel konnten die geplanten Maßnahmen in 2019 nicht wie geplant umgesetzt werden, sodass hilfsweise für die Kreiskliniken Kassel und die zum Verkauf anstehenden SWA die Planwerte für 2019 angesetzt wurden. Dadurch verändert sich das Planergebnis für 2020 auf T€ 19.421,2 und verteilt sich auf die Segmente wie folgt:

Ergebnis in T€ nach Segmenten	2017	2018	2019	Plan 2020
Krankenhäuser *	3.528,6 T€	881,8 T€	-10.714,0 T€	-15.420,8 T€
Seniorenwohnanlagen	-295,0 T€	-713,3 T€	-671,1 T€	-1.406,9 T€
Ambulante Rehabilitation	-133,7 T€	-148,4 T€	-86,9 T€	-362,8 T€
Wirtschaftsdienste	-1.057,7 T€	-1.114,6 T€	-1.254,0 T€	-1.904,2 T€
Ambulanter Sektor ZMV	-373,8 T€	-88,6 T€	635,7 T€	-326,5 T€
EAT der GNH AG	2.178,9 T€	371,6 T€	-9.903,7 T€	-19.421,2 T€

* Ergebnis Klinikum ohne Konsolidierungseffekte ZMV GmbH

Prognose Krankenhaussegment

Auch in Nordhessen bestätigt sich der bundesweite Trend, dass kleine Krankenhäuser mit geringer Spezialisierung hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage schlechter abschneiden als große oder mittelgroße Krankenhäuser. Krankenhäuser der Maximalversorgung und solche mit einem hohen Spezialisierungsgrad stehen signifikant besser da. Nachdem die GNH AG in den letzten Jahren Verluste und Abschreibungen in Höhe von knapp 40 Mio. € für die Kreiskliniken Kassel GmbH übernommen hat, wurde vor dem Hintergrund der gesetzlichen Regelungen zur Abrechnung, zu Personaluntergrenzen, dem zunehmenden Fachkräftemangel und den Vorgaben zu Mindestmengen und Strukturvoraussetzungen eine Neuausrichtung der Versorgung in der Region notwendig und geplant.

Diese sah die Stärkung der Klinikum Kassel GmbH und der Krankenhaus Bad Arolsen GmbH sowie einen Krankenhausneubau in Hofgeismar vor. Der Standort Wolfhagen hatte aufgrund seiner nicht wettbewerbsfähigen Größe in einer stationär überversorgten Region weiter erhebliches ambulantes Risiko aufgebaut. Die sanierungsbedürftige bauliche Struktur und die aufgezeigten Brandschutzmängel stellten für den Konzernverbund ein zusätzliches Risiko dar. Der Aufsichtsrat der GNH AG hat daher am 17.09.2019 die Schließung der stationären Versorgung am Standort Wolfhagen beschlossen, um die Chance wahrzunehmen, durch neue ambulante Versorgungsstrukturen am Standort Wolfhagen die medizinische fachärztliche Vor-Ortversorgung zu sichern und auszubauen. Gegen diesen Beschluss hat der Kreistag des Landkreises eine einstweilige Verfügung erwirkt.

Kreiskliniken Kassel

Der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 4.932,3 (VJ: T€ 3.283,2) wird mit T€ 3.322,6 (VJ: T€ 1.894,0) durch den Standort Wolfhagen geprägt. Die Analyse der zwei Krankenhäuser zeigt, dass keiner der beiden Klinikstandorte ein positives Ergebnis erzielen konnte. Im Standort Wolfhagen wird die Perspektive einer stationären Versorgung durch die Gebäudestruktur und die geringen Leistungszahlen und das hohe ambulante Risiko begrenzt.

Am 20.02.2020 hat der Aufsichtsrat der Gesundheit Nordhessen AG entschieden, die stationäre Aufnahme in der Kreisklinik Wolfhagen wegen schwerwiegender Mängel beim Brandschutz des Gebäudes bis auf weiteres auszusetzen. Nach einer fachanwaltlichen Stellungnahme, die am 18.02.2020 zugegangen ist, war die stationäre Patientenversorgung in Wolfhagen nicht mehr verantwortbar, solange die brandschutztechnischen Sanierungsmaßnahmen nicht vollständig umgesetzt sind.

Die zentralen Herausforderungen für die Kreiskliniken in den nächsten Jahren wird die Umsetzung der Neuausrichtung der Versorgung in der Region sein. Bereits im September 2019 wurden die Konzepte zur Neuausrichtung der Region vorgestellt, aber auch ein Verkauf des Standortes Wolfhagen angeboten. Am 10.11.2019 und am 05.03.2020 hat es hierzu Gespräche und Verhandlungen mit dem Ziel der Übernahme beider Standorte durch den Landkreis Kassel zum 01.07.2020 gegeben.

Vor dem Hintergrund der anhängigen juristischen Auseinandersetzungen wurde der Geschäftsplan 2019 für die Kreiskliniken Kassel unverändert auf 2020 übertragen. Für das Jahr 2020 wird somit ein Ergebnis von T€ -2.039,0 (Ist 2019: T€ -4.932,0) sowie 7.780 CM (Ist 2019: 7.230 CM) und insgesamt 243,1 Vollkräfte (Ist 2019: VK 244,6) geplant.

Klinikum Kassel

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist vor Ergebnisübernahme der ZMV GmbH ein beachtlicher Jahresfehlbetrag (vor Ergebnisabführung) in Höhe von T€ 3.682,2 (VJ: Gewinn T€ 3.881,4) entstanden und das geplante Jahresergebnis 2019 konnte nicht erreicht werden.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Gesamtsituation wird im Jahr 2020 die Umsetzung eines Ergebnisverbesserungsprogramms in der Klinikum Kassel GmbH im Fokus stehen. Dies ist wiederum Teil des Programms zur Neuausrichtung der GNH („Perspektive 2022“). Erste konkrete Projekte im Bereich OP, Intensiv, Wahlleistungserlöse sowie Sachkostensteuerung befinden sich bereits in der Umsetzung. Der erwartete EBITDA-Beitrag aller Maßnahmen beträgt bis 2024 ca. 64 Mio. €.

STAND VORH 15.09.2019

Gesundheit
Nordhessen

EBITDA-Beitrag der ergebniswirksamen Handlungsfelder am KKS in Höhe von ca. 64 Mio. EUR bis 2024

	Potenziale p.a. ggü. Verlauf ohne Maßnahmen					Summe	Beitrag an Neuausrichtung in %
	2020 ^F	2021 ^F	2022 ^F	2023 ^F	2024 ^F		
1 Erlösgenerierung ¹	2	3	5	6	7	23	35%
2 Med. Bereich ²	2	3	3	3	3	14	21%
3 Nicht-med. Bereich	0	1	1	1	1	5	8%
4 Med. Bedarf	1	2	3	4	6	16	26%
5 Verwaltung	0	1	1	1	1	6	10%
EBITDA-Beitrag Maßnahmen	6	10	14	16	18	64	100%
Kosten der Neuausrichtung ³	(5)	(2)	(1)	-	-	(8)	
Gesamt EBITDA-Effekt	1	8	13	16	18	56	

65%

¹ Inkl. Kosten der Erlösgenerierung, ² Bewertet als Differenz aus dem höheren Personaleinsatz bei niedrigerer Produktivität aus 2019FC

³ Beinhaltet Kosten für möglichen negativen Kaufpreis der SWA, Planungskosten, Neubau-HOIG, Kosten Personalmaßnahmen, Kosten Rechtsberatung sowie Umsetzungsbeihilfen der Neuausrichtung

Quelle: Team Perspektive 2022

136

Es ist wichtig, dass der Schwerpunkt der Maßnahmen nicht ausschließlich auf dem Erlösbereich, sondern auch auf den Kosten liegt.

Die historisch rückläufige Leistungsentwicklung soll in 2020 mit 64.092 CM auf dem 2019er Niveau stabilisiert werden. Im Sinne eines möglichst realistischen Planungsansatzes fällt das geplante Wachstum vergleichsweise niedrig aus. Mit dem Wissen um die Entwicklung in 2019 ist es dennoch ambitioniert: Die Kapazitäten des Hauses sind an den entscheidenden Stellen - Intensivbetten und OP-Kapazitäten - bedingt durch fehlendes Fachpersonal am Limit. Dies soll durch eine gezielte Neustrukturierung und die Schaffung von klaren Verantwortlichkeiten organisatorisch soweit behoben werden, dass die Leistungssteigerung möglich sein wird. Mittelfristig wird man in die bestehende Infrastruktur investieren müssen.

Auf Basis der moderaten Leistungsplanung ergibt sich eine leicht steigende Personalplanung (0,1 %) gegenüber der Hochrechnung 2019. Größere Anpassungen werden vor allem im ärztlichen Bereich vorgenommen. Hier soll im Vergleich zur Hochrechnung 2019 mit 10 VK weniger (-2,2 %) gearbeitet werden. Die Reduzierung soll durch natürliche Fluktuation und unterschiedliche Maßnahmen in der Dienstgestaltung umgesetzt werden. Das geplante Jahresergebnis (EAT) für 2020 liegt mit T€ -12.084,9 um T€ 8.402,7 unter dem Ergebnis für das

Jahr 2019. Wesentliche Gründe hierfür sind der gemäß Beschluss des Aufsichtsrates wegfallende Zusi in Höhe von T€ 4.969,5, die Kosten der Neuausrichtung in Höhe von T€ 4.598,0 und die Kosten für die externe Unterstützung bei der Umsetzung des Ergebnisverbesserungsprogramms.

Krankenhaus Bad Arolsen

Das Jahr 2019 ist durch geringere Leistungen im Vorjahresvergleich abgefallen. Sinkende Fallzahlen konnten durch einen gering ansteigenden CMI sowie den höheren Landesbasisfallwert nahezu ausgeglichen werden. Der reine Preiseffekt (Landesbasisfallwert) beträgt T€ 446,6. Das Betriebsergebnis hat sich um T€ 191,9 auf T€ -378,4 und das positive EBITDA von T€ 79,1 auf ein negatives EBITDA in Höhe von T€ 102,1 reduziert. Für das abgelaufene Geschäftsjahr konnte mit einem Verlust in Höhe von T€ 1.464,4 das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden.

Die für das Jahr 2020 vorliegende Planung wurde auf Basis einer Leistungsprognose pro Fachabteilung in Planungsgesprächen mit den Chefarzten abgestimmt. Die Leistungsplanung sieht in 2020 nur ein geringes Wachstum von 224 CM gegenüber dem Ergebnis 2019. Damit erreicht man in 2020 insgesamt 5.292 CM. Die Steigerung soll in der Inneren Medizin durch Fallzahlsteigerungen und in der Chirurgie durch einen Anstieg der Fallschwere erreicht werden.

Analog der Leistungsentwicklung wurde auch die Personalentwicklung auf Grundlage der tatsächlichen Entwicklung in 2019 geplant. Die Zahl der Vollkräfte entwickelt sich von 182,6 VK auf 181,4 VK im Plan 2020.

Die Geschäftsplanung 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von T€ -1.296,5 ab. Das geplante Betriebsergebnis liegt bei T€ -1.336,9. Als Chance wird die konsequente Umsetzung und Verfolgung der im Rahmen des Ergebnisverbesserungsprogramms erarbeiteten und beschlossenen Maßnahmen der verschiedenen Handlungsfelder gesehen. Kosten der Neuausrichtung aber auch potentielle Erlöse wurden für den Standort Bad Arolsen durch die einstweilige Verfügung des Landkreises Kassel gegen die medizinische Neuausrichtung in der Region nicht eingeplant.

Segment Altenpflege

Der Anstieg der Gesamtleistung um T€ 127,2 und die Einsparung von Kosten im Bereich der Instandhaltung um T€ 372,4 reduzieren das negative Betriebsergebnis unter Vorjahresniveau auf einen Verlust in Höhe von T€ 671,1 (VJ: T€ 713,3). Das Jahresergebnis zum 31.12.2019 zeigt einen Verlust von T€ 671,1 (VJ: T€ 713,3). Die SWA erwirtschaftet seit 2009 kontinuierlich Verluste. Dieses strukturelle Defizit hat sich trotz einer zwischenzeitlichen Restrukturierung (sog. Ein-Haus-Lösung) und dem Abschluss des Landesbezirkstarifvertrages 12/2015, der Lohnabsenkungen und den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen während seiner Laufzeit bis zum 31.12.2020 vorsieht, wieder verstärkt. Die Einrichtung kann auf absehbare Dauer in den bestehenden Rahmenbedingungen nicht wirtschaftlich durch die GNH AG betrieben werden.

Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat der Gesundheit Nordhessen AG festgestellt, dass die Geschäftsfelder der SWA in der jetzigen Form innerhalb des Konzerns der Gesundheit Nordhessen Holding AG nicht weitergeführt werden sollen, weil sie nicht zum strategischen Kerngeschäft eines stationären Krankenhausbetriebs gehören und nicht wirtschaftlich betrieben werden können. Der Vorstand der GNH AG und die Geschäftsführung der SWA GmbH wurden ermächtigt, alle zur Aufgabe der Geschäftsfelder erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.

Es sollte zunächst zum 31.12.2019 ein Erwerber zwecks Fortführung der Einrichtung in neuer Trägerschaft

ggfs. mit geändertem Zuschnitt und Konzept gefunden werden. Die Vielzahl der abgegebenen Angebote hat die Vergabe durch weitere Verhandlungsrunden verzögert, sodass eine Vergabe und ein Verkauf der Gesellschaft jetzt zum 31.05.2020 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2020 erfolgen soll. Vor diesem Hintergrund ist für das Jahr 2020 kein Geschäftsplan aufgestellt worden. Die Geschäftsführung der SWA wurde von ihrer Gesellschafterin ermächtigt für das Geschäftsjahr 2020 die Haushaltsführung vorerst auf der Planung für das Jahr 2019 weiter zu führen.

Segment Reha

Die Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH hat zum 31.12.2019 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Verlust von T€ 86,9 (VJ: T€ 40,8) abgeschlossen. In diesem Ergebnis sind die für das Jahr 2019 geplanten Verluste der Casalis Reha bereits enthalten.

Die Planung für das Jahr 2020 zeigt ein negatives Ergebnis in Höhe von T€ -362,8. Per Saldo verschlechtert sich das Betriebsergebnis durch die Verschmelzung mit der Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH um T€ -92,5 gegenüber der Planung des Vorjahres. Kosteneinsparungen (vor allem im Bereich der Instandhaltungskosten) sowie höhere Gesamterlöse gleichen den Kostenanstieg durch die Beendigung des Zukunftssicherungstarifvertrages in Höhe von rund T€ 190,0 T€ aus. Die gesamten Leistungen der Reha-Zentrum GmbH 2020 werden 3,7 % über den Leistungen 2019 geplant.

Prognose Segment Wirtschaftsdienst

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2019 vor Ergebnisabführung auf die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 1.253,6 (VJ: T€ 1.114,6) abgeschlossen. Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Verlust in Höhe von T€ 1.904,2 geplant. Das Ergebnis liegt somit T€ 234,1 unter der Planung 2019 und T€ 650,6 unter dem Ergebnis von 2019.

Für das kommende Geschäftsjahr wurde durch die Einführung des neuen Speisenproduktionsverfahrens eine Steigerung der Verrechnungspreise pro Beköstigungstag (BKT) vorgenommen. Gleichzeitig sinken die Energie- und Instandhaltungskosten, die bisher laut Werkvertrag vom Klinikum Kassel getragen wurden in einer ähnlichen Größenordnung. Der Preis pro Beköstigungstag steigt im Klinikum von 14,48 Euro auf 18,34 Euro und in den Kreiskliniken sowie Bad Arolsen von 14,48 Euro auf 14,70 Euro.

Zusätzlich wurde der Zukunftssicherungstarifvertrag vorzeitig beendet, sodass die Personalkosten in der öko-med um rund T€ 570,0 ansteigen werden. Hinzu kommen die Tarifsteigerungen in den Entgeltgruppen 1-4 TVöD für die überlassenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kreiskliniken und Bad Arolsen von 1,83 % und für die Entgeltgruppen 5-8 von 3,16 %.

Nach Realisierung eines geplanten Verkaufes der Seniorenwohnanlagen (SWA) werden die Umsatzerlöse im Bereich der Speisenversorgung und des Reinigungsdienstes um T€ 838,0 p.a. sinken, wobei das hierfür eingesetzte Personal bis Mitte des Jahres abgebaut werden soll und die Personalkosten sich somit um rund T€ 346,0 und die Sachkosten um T€ 220,0 reduzieren.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

5.1. Risikomanagementsystem und branchenspezifische Chancen und Risiken

Innerhalb der GNH ist neben dem bestehenden internen und externen Berichtswesen konzernweit ein Risikomanagementsystem etabliert, das stets weiterentwickelt wird. Die Verantwortung für die Durchführung liegt auf der Konzernebene beim Vorstand und in den Einzelgesellschaften auf Ebene der Geschäftsführungen. Viermal im Jahr erfolgt die Risikoberichterstattung an den Vorstand und die Geschäftsführungen. Des Weiteren werden innerhalb der GNH-Gruppe monatlich die wirtschaftlichen Rahmendaten, die Budgets sowie die Leistungs- und Personalentwicklung im Berichtswesen aufgezeigt. Durch diese etablierten Überwachungs- und Kontrollsysteme können die von der Gesellschaft beeinflussbaren operativen Risiken frühzeitig erkannt werden, so dass die identifizierten Risiken vermieden werden können.

Aktuell stellt sich die Risikoeinschätzung der Holding wie folgt dar:

Politische Risiken: Die GNH sieht für sich als Gesundheitsdienstleister eine überdurchschnittliche Abhängigkeit von Entscheidungen durch die bestehende bzw. zukünftige gesundheitspolitische Gesetzgebung.

Änderungen der Gesetzeslage, wie zum Beispiel die Vereinbarung nach § 9 Absatz 1 Nummer 8 KHEntgG (Pflegebudgetverhandlungsvereinbarung), die Vereinbarung nach § 17b Absatz 4 Satz 2 KHG (Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung) führen u. a. dazu, dass die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem DRG-Budget, bis zur endgültigen Vereinbarung der neuen KH-Budgets mit den Sozialleistungsträgern, die Liquidität der Gesellschaft belastet.

Der Konzern ist bestrebt, diese Änderungen zugleich als Chance zu verstehen, um daraus Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Auch beschäftigt sich die GNH weiterhin mit den noch nicht absehbaren Folgen der sog. **Brexit** Entscheidung nach dem Referendum der britischen Bevölkerung am 23.06.2016. Der Ausstieg aus der EU ist nun für den 31.12.2020 vorgesehen. Die Verhandlungen über einen geregelten Ausstieg laufen seit dem Frühjahr 2020. Ein Ausstieg ohne ein EU-Abkommen kann jedoch gegenwärtig nicht ausgeschlossen werden. Somit kann weiterhin keine solide Prognose vorgenommen werden, ob sich der Brexit negativ auf die Kassel School of Medicine gGmbH und ihre Studierenden auswirken wird.

Das Risiko wird weiterhin von der Gesellschaft beobachtet.

Rechtliche Risiken: Innerhalb des Gesundheitswesens sehen sich Krankenhäuser regelmäßig Klagen aufgrund von Behandlungsfehlern, Sorgfaltspflichtverletzungen und anderen Ansprüchen ausgesetzt. Diese Vorgänge können Schadenersatzforderungen und Kosten für die Rechtsverteidigung nach sich ziehen. Die Bewertung und Berichterstattung rechtlicher Risiken erfolgt für den Konzern durch den Zentralbereich Personal und Recht.

Risiko Kreiskliniken Kassel: Wegen der unklaren rechtlichen Verhältnisse durch die Einstweilige Verfügung des Landkreises Kassel gegen die Neuausrichtung der Versorgung in der Region am Standort Wolfhagen, hat der Aufsichtsrat am 18.12.2019 zunächst beschlossen, den Betrieb auf Grundlage des Geschäftsplans 2019 weiter vorzunehmen. Am 20.02.2020 hat der Aufsichtsrat der Gesundheit Nordhessen weiterhin beschlossen, die stationäre Aufnahme in der Kreisklinik Wolfhagen wegen schwerwiegender Mängel beim Brandschutz des Gebäudes bis auf weiteres auszusetzen. Nach einer fachanwaltlichen Stellungnahme, die am 18.02.2020 zugegangen ist, war die stationäre Patientenversorgung in Wolfhagen nicht mehr verantwortbar, solange die

brandschutztechnischen Sanierungsmaßnahmen nicht vollständig umgesetzt sind.

Im Moratorium vom 05.03.2020 haben sich die GNH AG, die Stadt Kassel und der Landkreis Kassel wechselseitig verpflichtet, alle erforderlichen Erklärungen abzugeben, um das Ruhen der folgenden Verfahren für den Zeitraum bis 30.06.2020 zu bewirken:

- Landkreis Kassel ./ Gesundheit Nordhessen Holding AG, Az.: 11 O 1713/19 (LG Kassel) Verfahren auf Erlass einer Einstweiligen Verfügung, 1. Instanz
- Gesundheit Nordhessen Holding AG ./ Landkreis Kassel, Az.: 25 U 286/19 (OLG Frankfurt) Verfahren auf Erlass einer Einstweiligen Verfügung, Berufungsinstanz
- Landkreis Kassel ./ Gesundheit Nordhessen Holding AG, Az.: 13 O 2101/19 (LG Kassel) - Hauptsacheklage

Damit wurde der Weg für weitere Planungen des Verkaufs der Kreiskliniken geebnet. Werden die Verhandlungen nicht abgeschlossen leben die juristischen Auseinandersetzungen und ein wirtschaftliches Risiko in Höhe 24 Mio. Euro (Defizit) zuzüglich 35 Mio. Euro zur Behebung der brandschutztechnischen Mängel wieder auf.

Ein rechtliches Risiko ergab sich für die GNH AG in der Vergangenheit auch aufgrund einer Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs (BFH) vom 24.09.2014 (V R 19/11) zur Umsatzsteuer bei Abgabe von Zytostatika oder anderen patientenindividuellen Zubereitungen durch eine Krankenhausapotheke im Rahmen einer ambulanten Krankenhausbehandlung durch ermächtigte Ärzte. Dieses Risiko begleitet die Gesellschaft auch weiterhin. Zwischenzeitlich wurden mit einigen Kostenträgern Vergleiche geschlossen, so dass die in den Vorjahren gebildete Rückstellung von T€ 1.023 auf T€ 931,5 gesunken ist.

Aufgrund der aktuell laufenden Verfahren werden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gesehen.

Risiken aus Akquisition: Risiken entstehen zudem durch die wirtschaftliche Integration und Vernetzung der Krankenhäuser und Unternehmen. Insbesondere die kleinen Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung haben in der Vergangenheit und werden auch zukünftig mit einer großen, unter aktuellen Krankenhauslösrahmenbedingungen, verlustgeprägten Lage kämpfen.

Die Risiken aus Beteiligungen beeinflussen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken: Die Steuerung des Liquiditätsbedarfs für die Unternehmensgruppe ist zentrale Aufgabe des Bereichs Finanzen. Eines der großen Risiken stellt in diesem Zusammenhang die Darlehensaufnahme im Rahmen der Bautätigkeit am Klinikum Kassel dar, sofern es zu einer vorzeitigen Fälligkeit der Darlehen durch das finanzierende Bankenkonsortium kommen sollte. Die aktuell getroffenen Veränderungen in der Krankenhausfinanzierung stellen für die Unternehmensgruppe das größte Liquiditätsrisiko da.

Währungs- und Kursrisiken werden im Zusammenhang mit der Kooperation zwischen der Kassel School of Medicine gGmbH und der University of Southampton (UoS) derzeit nicht gesehen. Gleichwohl aktuell keine verlässliche Aussage darüber getroffen werden kann, ob die entstandenen Währungsschwankungen aufgrund des bevorstehenden Brexits die vertraglich fixierte Marge erreichen werden, die zu einer Nachverhandlung mit der UoS hinsichtlich des Ausgleichs potentieller Währungsrisiken führen wird. Das Risiko wird weiterhin beobachtet.

In den Gesellschaften der GNH finden regelmäßig steuerliche Betriebsprüfungen statt. Abgeschlossene Betriebsprüfungen haben in der Folge nicht zu einer relevanten Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt.

Medizinische, pflegerische und Qualitätsrisiken: Aufgrund politisch gewünschter Veränderungen im Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland geraten gerade diejenigen Krankenhäuser unter Druck, deren Qualität nicht den Standards umliegender, konkurrierender Kliniken entspricht.

Aus der starken gesetzlichen Reglementierung hinsichtlich von Falldokumentationen, Abrechnungsprozessen und der mittelfristigen Entwicklung der Erlösbudgets der Krankenhäuser ergeben sich für die GNH-Gruppe einzelne Risiken, die innerhalb des gesamten Risikoportfolios nicht von der GNH beeinflusst werden können. Diese Risiken können eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Krankenhäuser und damit auch des Konzerns haben.

Erlös-, Dokumentations- und Budgetrisiken: Im Gesundheitswesen sehen sich alle Kliniken aufgrund der starken gesetzlichen Reglementierung Risiken in der Entwicklung des Erlösbudgets ausgesetzt. So führen die Beschlüsse des G-BA im Rahmen der Leitlinien zu Mehrkosten beim Personal und diversen Investitionen, die innerhalb der Budgets keine Gegenfinanzierung finden.

Sofern Krankenhäuser die Leitlinien des G-BA nicht umsetzen, besteht das Risiko, dass die Kostenträger in diesen Bereichen verstärkt Prüfungen der Leistungserbringung durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) in Auftrag geben, die sich wiederum negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken, da es zu deutlich verspäteter Zahlung und Ausgleich der Forderungen kommt. Durch G-BA-Beschlüsse im Bereich Notfallversorgung herbeigeführte Veränderungen werden von der Unternehmensgruppe auch als Chance für die Stabilisierung der kleineren Einrichtungen gesehen.

Das zum 01.01.2020 in Kraft getretene MDK-Reformgesetz entkoppelt den Medizinischen Dienst der Krankenkassen formal aus dessen Unterstellungsverhältnis unterhalb der GKV. Aus dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) wird der Medizinische Dienst (MD). Es setzt dem Rechnungs-Prüfverhalten der Krankenkassen zumindest in 2020 zunächst Grenzen, indem die Prüfquote für ein Jahr auf max. 12,5% gedeckelt wird. Hierauf folgt ab 2021 jedoch eine am krankenhausindividuellen Prüfergebnis orientierte gestaffelte Prüfquote von max. 5, 10 oder 15%, die bei Beanstandungen flankiert wird mit ebenfalls gestaffelten Strafaufschlägen von 0, max. 25 oder max. 50% der ursprünglichen Rechnungssumme. Dieser Sanktionsmechanismus soll die Krankenhäuser zur Vermeidung von Fehlcodierungen motivieren. Weitere Vorgaben des MDK-Reformgesetzes sind u.a. das Aufrechnungsverbot strittiger Beträge durch die Krankenkassen (aktuell durch nicht endabgestimmte Umsetzungsvereinbarung bis längstens 30.06.2020 nicht in Kraft), das Verbot von pauschalen Abschlägen auf abgerechnete Entgelte sowie das aufsuchende Einholen von MD-Strukturprüfungen durch das Krankenhaus ab 2021.

Die erwähnten Risiken können sich ebenfalls negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Personalrisiken: In der Gesundheitsbranche stellen der Fachkräftemangel im Kontext der demographischen Entwicklung und die Abwanderung von Schlüsselpersonal ein wesentliches Risiko dar. Zur Minimierung dieses Risikos wurden Personalentwicklungs- und Ausbildungsprogramme eingeführt. An dieser Stelle wird auf die Personalstrategie der GNH verwiesen. Personalrisiken können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Baurisiken und technische Risiken - insbesondere Informationstechnologie (IT): Im Berichtsjahr 2019 sind die Planungen der Bauvorhaben der kommenden Jahre 2020 innerhalb der Unternehmensgruppe weiter fortgeschritten. Der Neubau des Zentrums für Seelische Gesundheit am Standort Mönchebergstraße befindet sich in der Planung, der Krankenhausneubau in Hofgeismar ist dagegen ins Stocken geraten. Des Weiteren runden die diversen Sanierungsmaßnahmen das Baurisiko der Gesundheit Nordhessen ab. Die konjunkturelle Situation spiegelt sich auch im vom Statistischen Bundesamt ermittelten allgemeinen Baupreisindex für gewerbliche Betriebsgebäude wider. Dieser lag im IV. Quartal 2019 bei 115,7 (VJ. 111,5) und ist somit um ~4,2 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Auch die GNH geht von steigenden Baukosten und damit Abweichungen zur Planungskalkulation in ihren diversen Bauprojekten für das kommende Wirtschaftsjahr aus. Um diese Abweichungen so gering wie möglich zu halten, wird das Baukostencontrolling durch den Zentralbereich Bau und Technik stets optimiert und weiterentwickelt.

Als Gesundheitsdienstleister ist die GNH insbesondere im Bereich seiner Krankenhäuser auf eine funktionierende IT-Infrastruktur angewiesen. Der Hauptumsatzträger, die Klinikum Kassel GmbH gehört zu den Krankenhäusern in der Bundesrepublik, die gem. § 6 Absatz 6 Satz 1 der Ersten Verordnung zur Änderung der BSI-Kritisverordnung, als Anlage einer Kritischen Infrastruktur im Sektor Gesundheit definiert sind und den im Teil 3 hinterlegten Schwellenwert von 30.000 vollstationären Fällen im Jahr übersteigen. Gem. § 8b Absatz 3 BSI-Gesetz BSIG (Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) wurde zum 31.12.2017 eine Kontaktstelle benannt und dem BSI gemeldet.

Auch entstehen der Gesellschaft durch die Implementierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) Kosten, die vom Krankenhausbudget aktuell nicht abgedeckt sind. Die Refinanzierung dieser Kosten, um die Anforderungen des BSI zu erfüllen, wird nicht vor dem Wirtschaftsjahr 2020 erwartet.

Durch die erhöhten IT-Sicherheitsauflagen und die nötige Digitalisierungsstrategie wird auch die Gesundheit Nordhessen ihre Investitionen in IT & IT-Komponenten erhöhen müssen, deren Refinanzierung über das Krankenhausbudget ebenfalls nicht sichergestellt ist.

Auftretende Fehler bzw. Störungen in der IT (inkl. Berechtigungskonzepte) können erhebliche Auswirkungen auf die Betriebsabläufe und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Dagegen besteht zugleich die Chance für die Unternehmensgruppe, durch Nutzung der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der IT, langfristig Effizienzsteigerungen zu erzielen.

Umweltrisiken: Risiken sonstiger Art, wie zum Beispiel Umweltrisiken, Naturkatastrophen (Hochwasser, Erdbeben) oder terroristische Anschläge, werden für die Unternehmensgruppe als gering eingestuft.

Imagerisiken: Durch eine negative Medienberichterstattung, öffentlich unpopuläre Unternehmensentscheidungen, oder unkontrollierte Berichterstattung über „Kunstfehler“, die Besetzung von Führungspositionen oder die Schließung unwirtschaftlicher Fachabteilungen, kann es zur Imageschädigung kommen. Dieser Risikobereich wird in erster Linie durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und die konzernweit geregelte Kommunikationsstruktur gemindert. Gleichzeitig wird die Chance der positiven Resonanzverstärkung zentral im Konzern wahrgenommen.

Ausblick: Das Risikomanagement fasst zentral innerhalb des Konzerns identifizierte und angezeigte Risiken zusammen, bewertet, analysiert und überwacht diese. Ferner wird regelmäßig sowie erforderlichenfalls ad hoc über das Risiko-Exposé der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen an das Management berichtet. Aufgrund der Risikoberichterstattung und der aktuellen Geschäftsaussichten sieht der Vorstand keine wesentlichen oder bestandsgefährdenden Risiken.

5.2. Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung

Die Zukunft der GNH AG wird von mehreren Handlungsfeldern wesentlich beeinflusst.

- den Aufgaben rund um die Themen Personalgewinnung, gesetzlichen Änderungen und Prozessoptimierungen,
- einer konsequenten strukturierten Neuausrichtung im Rahmen der „Perspektive 2022“,
- einer Beendigung aller juristischen Auseinandersetzungen mit dem Landkreis Kassel und einem reibungslosen Verkauf und Betriebsübergang der Kreiskliniken Kassel GmbH aber auch die
- sich abzeichnende Herausforderung der Corona-Pandemie auf der anderen Seite.

Personalgewinnung und wesentliche gesetzlicher Änderungen:

Die Fachpersonalgewinnung und -bindung steht daher insbesondere im Bereich des Pflege- und Funktionsdienstes im Fokus des Jahres 2020 – hierbei wird es darum gehen die Gruppe der Beschäftigten aus den OPs und den Intensivstationen weiter zu stärken. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels stellt dieser Prozess eine besondere Herausforderung, aber auch ein Risiko in der Umsetzung sowie Zielerreichung dar. Die Mindestbesetzungsvorgaben aus Strukturanforderungen oder Pflegepersonalstärkungsgesetz werden zudem zu einer weiteren Verschärfung des Wettbewerbs um pflegerische Fachkräfte führen.

Die gemäß Beschluss des Aufsichtsrats umgesetzte vorzeitige Aufhebung des Tarifvertrags zur Zukunftssicherung für die Gesundheit Nordhessen zum 31.12.2019 wird sich in diesem Zusammenhang im Wettbewerb positiv auf die Attraktivität der Stellen im Hinblick auf die gezahlte Vergütung auswirken. Die eigene Krankenpflegeschule mit über 450 Ausbildungsplätzen und die zahlreichen Angebote zur (Fach)-Weiterbildung stellen einen Wettbewerbsvorteil bei der Fachkräftegewinnung gegenüber kleineren eigenständigen Einrichtungen in der Region dar. Im Bereich des ärztlichen Dienstes wird aufgrund der Leistungsentwicklung der letzten Jahre im Jahr 2020 eine Konsolidierung geplant. Die Reduzierung soll durch natürliche Fluktuation und unterschiedliche Maßnahmen in der Dienstgestaltung umgesetzt werden.

Die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Erlössicherung müssen, insbesondere vor dem Hintergrund des MDK-Reformgesetzes, fortgeführt und noch verstärkt werden. Das MDK-Reformgesetz richtet die Organisation der Medizinischen Dienste (MD) und die Krankenhausabrechnungsprüfung grundlegend neu aus. Für die im Jahr 2020 bei den Krankenkassen eingegangenen Schlussrechnungen für vollstationäre Krankenhausbehandlung gilt erstmalig eine quartalsbezogene Prüfquote von durchgängig 12,5 % (§ 275c Absatz 2 Satz 1 SGB V). Neben der Rückzahlung der Rechnungs differenzen ist im Jahr 2020 zudem bei jeder beanstandeten Abrechnung für ein Krankenhaus ein Aufschlag fällig. Sofern eine beanstandete Abrechnung zu einer Minderung des ursprünglichen Rechnungsbetrages geführt hat, beläuft sich der Aufschlag auf 10 % des Differenzbetrages zwischen dem ursprünglichen Abrechnungsbetrag und dem Abrechnungsbetrag nach Prüfung durch den MD, mindestens jedoch auf 300 € (§ 275c Absatz 3 Satz 1 SGB V). Insbesondere die Auswirkungen des neu eingeführten Aufschlags und des ab 2021 geltenden gestuften quartalsbezogenen Prüfquotensystems können derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden.

Der Digitalisierungsgrad der medizinischen Leistungserbringung Kassel wird weiterhin als ausbaufähig eingestuft. Eine historisch nicht optimal aufgestellte IT- Infrastruktur, jahrelanges Interimsmanagement und nicht angepasste Applikationen in patientennahen Bereichen werden daher auch weiterhin zeitliche und finanzielle Ressourcen binden. Die Behebung des vorhandenen Investitionsstaus in diesem Bereich und die mittelfristig notwendigen Investitionen in die OP- und Intensivinfrastruktur sind wesentlich für die Leistungsfähigkeit und weitere Entwicklung des Klinikums.

„Perspektive 2022“

Die Entwicklung des Jahresergebnis 2019 erfordert eine Neuausrichtung der Gesundheit Nordhessen (GNH). Im Rahmen der Neuausrichtung der GNH („Perspektive 2022“) stehen eine Optimierung des Beteiligungsportfolios und die Umsetzung eines Ergebnisverbesserungsprogramms im Fokus. Die Koordination aller Maßnahmen im Rahmen der Neuausrichtung wird über ein Projekt-Management-Büro (PMO) koordiniert und erfasst. Darunter fallen sowohl Kosten- als auch Erlösthemen. Zentrale Maßnahmen sind u. a. eine Optimierung der Walleistungsquote an der Gesamtleistung, steigern der Produktivität im Ärztlichen Dienst, Optimierung der Bettenverteilung und Belegungssteuerung im Haus sowie die Reorganisation der Intensiv- und Intermediate Care Einheiten und die Steuerungsoptimierung der OP-Einheiten. Die Neuausrichtung erfolgt kennzahlengestützt und mit einem hohen Grad an Transparenz.

Corona-Pandemie

Die aktuell sich abzeichnende Corona-Pandemie wird für alle Krankenhäuser und Unternehmen zu einer erheblichen personellen und logistischen Belastung und wird zu einer neuen wirtschaftlichen Situation führen. Das Ausmaß lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen. Alle Krankenhäuser in Deutschland wurden von Landes- und Bundesgesundheitsministerien angewiesen, alle elektiven Operationen zu verschieben, ambulante Leistungen auf ein Minimum zu reduzieren, die Intensivkapazitäten mit Beatmungsplätzen zu erhöhen und konsequent für einen dramatischen Anstieg von Corona-Patienten freizuhalten. Dadurch werden

die Krankenhäuser kurzfristig auf einen erheblichen Teil ihrer elektiven Erlöse bei zunächst gleichen Personalkosten verzichten müssen (ggf. bis zu 50 % und teilweise mehr) und diese nur teilweise durch die Erlöse aus der Behandlung von Corona-Patienten kompensieren können. Auch sind die Preise für Desinfektionsmittel und Schutzkleidung in die Höhe geschneit – zudem sind die Verbräuche deutlich gestiegen.

Welche Programme zur Absicherung der Versorgung von Landes - oder Bundesregierung wann greifen ist aktuell noch nicht bekannt. Dass diese Programme notwendig sind und kommen werden, ist für die Geschäftsführung unstrittig.

Im Konzernverbund und in der kommunalen Trägerschaft werden keine bestandsgefährdenden Risiken für die Zukunft gesehen.

Kassel, den 13.03.2020

gez. Dr. Michael Knapp

gez. Birgit Dilchert

Schlussbilanz 2019

Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	27.432.945,20 €	26.411.979,07 €
Umlaufvermögen	67.542.973,53 €	45.809.067,18 €
Rechnungsabgrenzungsposten	860.937,88 €	212.360,80 €
Summe Aktiva	95.836.856,61 €	72.433.407,05 €
Passiva	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	61.269.594,51 €	43.423.247,96 €
Rückstellungen	4.908.978,76 €	4.756.592,59 €
Verbindlichkeiten	28.817.383,34 €	21.872.566,50 €
Rechnungsabgrenzungsposten	35.400,00 €	78.600,00 €
passive latente Steuern	805.500,00 €	2.302.400,00 €
Summe Passiva	95.836.856,61 €	72.433.407,05 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	112.624.485,56 €	107.083.032,07 €
2. sonstige betriebliche Erträge	693.083,00 €	517.046,09 €
3. Materialaufwand	82.231.070,23 €	77.695.832,83 €
4. Personalaufwand	20.431.785,30 €	19.496.908,12 €
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.069.873,84 €	951.384,60 €
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.963.784,13 €	7.811.115,35 €
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00 €	4.076.446,17 €
8. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	110.372,49 €	204.817,23 €
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	12.090.502,19 €	5.259.541,45 €
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
11. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	195.262,81 €	193.137,76 €
12. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.655.141,00 €	99.384,70 €
13. sonstige Steuern	4.451,00 €	2.422,00 €
14. Jahresergebnis	-9.903.653,45 €	371.614,75 €

1.6 Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel (Soku gGmbH)

Sitz	Wilhelmshöher Allee 19 -21 34117 Kassel Tel: 0561/1003-1150 Fax: 0561/1003-1152 E-Mail: uwe.pietsch@kreiskassel.de
Gründungsdatum	01.01.2005 Soku gGmbH
Gesellschaftszweck	Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung finanzieller Mittel und die – steuerlich anerkannte – gemeinnützige Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen sowie sozialer und kultureller Veranstaltungen des Landkreises Kassel. Darüber hinaus können mit den Mitteln der Gesellschaft auch die sozialen und kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen von anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie von als gemeinnützig anerkannten unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften des privaten Rechts gefördert werden. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Gesellschaftszwecke notwendig oder nützlich erscheinen.
Handelsregister	Amtsgericht Kassel HRB 9361
Stammkapital	50.000 €
Gesellschafter	Landkreis Kassel
Geschäftsführung	Herr Uwe Pietsch
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Strecker, Berger + Partner mbB, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine Beschäftigten
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2019

I. Grundlagen der Gesellschaft

Allgemeines

Die gemeinnützige Gesellschaft ist die frühere „Kliniken des Landkreises Kassel gGmbH“. Mit Unternehmenskaufvertrag vom 14. Dezember 2004 (Nr. 440 der Urkundenrolle 2004 des Notars Wolf Nottelmann) hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 01. Januar 2005 ihren Krankenhausbetrieb mit allen Aktiva und Passiva zu einem Kaufpreis in Höhe von EUR 9.577.169,60 an die Kreiskliniken Kassel GmbH veräußert.

Gemäß der mit dem Gesellschafter Landkreis Kassel abgeschlossenen Zweckvereinbarung vom gleichen Tag hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Landkreis Kassel den Erlös aus der Veräußerung des Krankenhausbetriebs für steuerbegünstigte gemeinnützige Zwecke der Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz zukommen zu lassen.

Mit Datum vom gleichen Tag wurde der Gesellschaftsvertrag geändert und dabei eine Umfirmierung der Gesellschaft in „Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel“ vorgenommen. Dabei wurde auch der Gegenstand und Zweck des Unternehmens geändert. Neuer Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung finanzieller Mittel und die gemeinnützige Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen sowie sozialer und kultureller Veranstaltungen des Landkreises Kassel.

Der Landkreis Kassel hat zugunsten der Gesellschaft unentgeltlich ein Nießbrauchsrecht an den Krankenhausgrundstücken in Hofgeismar, Wolfhagen und Bad Karlshafen-Helmarshausen eingeräumt. Die Ausübung dieses Nießbrauchsrechts hat die Gesellschaft nach § 1059 Satz 2 BGB gegen ein jährliches Entgelt in Höhe von EUR 65.500,00 der Kreiskliniken Kassel GmbH überlassen.

II. Wirtschaftsbericht

Eigenkapital

Das Eigenkapital der gGmbH hat sich zum Ende des Wirtschaftsjahres 2019 folgendermaßen entwickelt:

	<u>31.12.2019</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
I. <u>Stammkapital</u>	50.000,00	50.000,00
II. <u>Gewinnvortrag</u>	102.116,63	294.929,69
III. <u>Jahresfehlbetrag/-überschuss</u>	<u>-43.028,18</u>	<u>-192.813,06</u>
<u>Eigenkapital</u>	<u>109.088,45</u>	<u>152.116,63</u>

Statistische und wirtschaftliche Daten

Die gGmbH hat im Wirtschaftsjahr Spenden und Zuschüsse i. H. v. EUR 2.291.993,49 ausgereicht. Insgesamt wurden 22 soziale und kulturelle Veranstaltungen im Landkreis Kassel unterstützt.

Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Jahresfehlbetrag 2019 i. H. v. EUR 43.028,18 soll in das nächste Jahr vorgetragen werden.

Personal und Personalaufwand

Die gGmbH hat kein eigenes Personal.

Stand der Anlagen im Bau und fertig gestellte Anlagen

Die gGmbH hat kein Anlagevermögen.

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2019	Verbrauch 2019	Auflösung 2019	Zuführung 2019	Stand 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Jahresabschlusskosten und Prüfungskosten	3.900,00	3.900,00	0,00	3.900,00	3.900,00

Risikomanagementsystem

Ein Risiko-Management-System ist bei der überschaubaren Geschäftsaktivität nicht erforderlich.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr

Auch im kommenden Wirtschaftsjahr wird die gGmbH versuchen Spendengelder zu akquirieren, um diese für soziale und kulturelle Zwecke des Landkreises zu verwenden. Laut jetzigem Stand wird aber die Kasseler

Sparkasse keine Ausschüttung vornehmen. Sollte dies so eintreten, wird die gGmbH für das folgende Jahr nicht wie im bisherigem Maße Unterstützungen vornehmen können.

Des Weiteren übernimmt der Landkreis Kassel mit seinem Eigenbetrieb Kreiskliniken die Krankenhäuser Hofgeismar und Wolfhagen. In diesem Zusammenhang sollen die Nießbrauchsverträge aufgehoben werden. Somit entfällt zukünftig das jährliche Nießbrauchentgelt in Höhe von EUR 65.500.

Chancen und Risiken

Das Risiko, ob zukünftig zusätzliche Spendengelder akquiriert werden können, ist schwer abschätzbar und als gering einzustufen, da nur eingenommene Finanzmittel zur Förderung von sozialen und kulturellen Veranstaltungen weitergeleitet werden.

Schlussbilanz 2019

Gemeinnützige GmbH für Soziales u. Kultur im Landkreis Kassel		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Umlaufvermögen	74.669,64 €	59.617,20 €
Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	68.540,99 €	134.535,41 €
Summe Aktiva	143.210,63 €	194.152,61 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	109.088,45 €	152.116,63 €
Rückstellungen	3.900,00 €	3.900,00 €
Verbindlichkeiten	30.222,18 €	38.135,98 €
Summe Passiva	143.210,63 €	194.152,61 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	154.009,60 €	154.009,60 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.114.175,00 €	2.549.316,19 €
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.311.212,78 €	2.896.138,85 €
4. Ergebnis nach Steuern	43.028,18 €	192.813,06 €
5. Jahresfehlbetrag	43.028,18 €	192.813,06 €
6. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	102.116,63 €	294.929,69 €
7. Bilanzgewinn	59.088,45 €	102.116,63 €

1.7 Breitband Nordhessen GmbH

Sitz	Friedrich-Engels-Straße 20 34117 Kassel
Gründungsdatum	Februar 2014
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist die flächendeckende Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben in den gesamten Kreisgebieten der Gesellschafter mit Ausnahme der Stadt Kassel mit hochleistungsfähigen NGA-Breitbandanschlüssen durch Planung, Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen passiven Telekommunikationsinfrastruktur sowie deren Unterhaltung und Verwaltung, insbesondere durch Vermietung an einen oder mehrere Vertragspartner oder durch die Förderung von Breitbandausbaumaßnahmen anderer Unternehmen.
Handelsregister	HRB 16388, Kassel
Stammkapital	25.000,00 €
Gesellschafter	Landkreis Hersfeld-Rotenburg 20 % Landkreis Kassel 20 % Landkreis Waldeck-Frankenberg 20 % Schwalm-Eder-Kreis 20 % Werra-Meißner-Kreis 20 %
Geschäftsführung Prokurist	Kathrin Laurier, Kassel Holger Schach, Kassel (bis 25.05.2019) Marco Naundorf, Kassel
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	sb+p Strecker · Berger + Partner mbB
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	Gesellschafterdarlehen 732.769,07 €
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Einnahmen:</u> Zinsen (sh. Kapitalzuführung) 20.406,35 €
Anzahl der Beschäftigten	5 Mitarbeiter/innen
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2019

I. Grundlage des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 18.02.2014 von den nordhessischen Landkreisen, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Kassel und Hersfeld-Rotenburg gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die flächendeckende Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben in den gesamten Kreisgebieten der Gesellschafter mit hochleistungsfähigen NGA-Breitbandanschlüssen durch Planung, Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen passiven Telekommunikationsinfrastruktur sowie deren Unterhaltung und Verwaltung, insbesondere durch Vermietung an einen Netzbetreiber.

In der Region Nordhessen mit den fünf Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Kassel wird mittel- bis langfristig eine Breitbandversorgung sowohl der Privathaushalte als auch insbesondere der Gewerbebetriebe auf Basis eines Hochgeschwindigkeitsnetzes genauso essentiell sein wie heute bereits andere unabdingbare Infrastrukturen (vgl. Wasser-, Strom- und Straßennetze).

Ein leistungsfähiges Hochgeschwindigkeitsnetz für die Telekommunikation wird daher eine wesentliche Voraussetzung für das weitere Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der hier ansässigen Unternehmen sein, ebenso wie ein wichtiger Standortfaktor für Familien.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland:

Die deutsche Wirtschaft ist gemäß den Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2019 um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt (BIP)). Sie ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %.

Ausschlaggebend für die anhaltend schwache konjunkturelle Grundtendenz im Jahr 2019 war vor allem der Abschwung in der Industrie, der sich auch zum Jahresende fortsetzte. Die stärker auf die Binnenwirtschaft ausgerichteten Dienstleistungsbereiche stützten die Konjunktur hingegen weiter.

Der Beschäftigungsaufbau und steigende Einkommen begünstigten den privaten Konsum, der sich gegenüber dem Vorjahr um preisbereinigt 1,6 % erhöhte. Auch die staatlichen Konsumausgaben stiegen merklich um 2,5 % an. Gleichzeitig wuchsen Investitionen in Bauten kräftig (+3,8 %), wohingegen Ausrüstungsinvestitionen sich nur schwach entwickelten (+0,4 %). Auch der Außenhandel verlor im Jahr 2019 merklich an Dynamik. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen stiegen nur verhalten um 0,9 %, während die Importe um 1,9 %

zunahmen. Der Außenbeitrag bremste damit das Wirtschaftswachstum rein rechnerisch um 0,4 Prozentpunkte.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich auch im Jahr 2019 weiterhin robust, wenngleich sich die Dynamik insgesamt verlangsamte. Die Erwerbstätigkeit nahm im Jahresdurchschnitt 2019 um 0,9 % zu und stieg auf 45,26 Millionen Personen an. Die jahresdurchschnittliche Zahl der Arbeitslosen sank auf 2,27 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote lag bei 5,0 % und damit um 0,2 Prozentpunkte unterhalb der Quote des Vorjahres. Insgesamt bleibt die Nachfrage nach Arbeitskräften weiterhin hoch, wenngleich sie sich etwas abgeschwächt hat. Engpässe bestehen weiterhin beim Arbeitskräfteangebot.

Der Anstieg der Verbraucherpreise beschleunigte sich im Dezember 2019 etwas. Im Jahresdurchschnitt 2019 lag die Inflationsrate bei 1,4 %. Damit ist die Preisniveaumentwicklung in Deutschland nach wie vor durch ein hohes Maß an Stabilität geprägt.

Infolge der in den ersten Monaten des Jahres 2020 ausgebrochenen Corona-Virus-Pandemie, zunächst in der Volksrepublik China und danach dynamisierend weltweit, bestehen erhebliche und unvorhersehbare Konjunkturrisiken.

Die zu Beginn des Jahres von der Bundesregierung für das Jahr 2020 erwartete Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,1 Prozent ist aus jetziger Sicht höchstwahrscheinlich nicht mehr haltbar.

Auch das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel schätzt die Lage für das kommende Jahr 2020 eher düster ein: Ging es in seiner Frühjahrsprognose noch von einem Rückgang des BIP 2020 um lediglich 0,1 % aus, hat das Institut seine Konjunkturberechnungen nun aktualisiert und kommt zu deutlich schlechteren Befunden. Danach dürfte das deutsche BIP 2020 zwischen 4,5 und 9 % einbrechen.

(Quellen: BMF-Monatsberichte Januar und Februar 2020; Deutsche Bundesbank – Monatsbericht Februar 2020; Statistisches Bundesamt - Pressemitteilung Nr. 018 vom 15. Januar 2020; IfW Kiel - News Update Konjunkturbericht vom 19.03.2020)

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen in Deutschland:

Die Digitalisierung ist der wohl gravierendste Umbruch unserer Zeit. Neue Technologien und Dienstleistungen durchdringen nahezu jeden Bereich des täglichen Lebens und Wirtschaftens. Die flächendeckende Versorgung unseres Landes mit leistungsstarken Breitbandanschlüssen und der in einem weiteren Schritt notwendige Aufbau von Gigabitnetzen sind daher Grundvoraussetzung für wirtschaftliches Wachstum und steigenden Wohlstand.

Die Bundesregierung hat sich in der aktuellen Legislaturperiode zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Telekommunikationsunternehmen flächendeckend in Deutschland Gigabit-Netze zu schaffen. Sie führt daher die bestehende Breitbandförderung in den Gebieten, in denen kein marktgetriebener Ausbau stattfindet, seit dem

6. Förderaufruf nunmehr ausschließlich mit Gigabit-Zielen fort.

Dies ist der erste wichtige Baustein zur Erreichung der Gigabit-Ziele. Damit sollen alle noch verbliebenen weißen Flecken (verfügbare Anschlussgeschwindigkeit < 30 Mbit/s) unmittelbar an das Gigabitnetz angeschlossen werden.

Die Politik hat sich dabei im Koalitionsvertrag zwei Ziele gesetzt:

- Bis Ende 2025 soll ganz Deutschland über Gigabit-Netze versorgt werden.
- Noch in dieser Legislaturperiode sollen alle Gewerbegebiete, Schulen, Krankenhäuser an das Gigabit-Netz angeschlossen werden.

Es wurde sich verständigt, über 4 Jahre hinweg weitere insgesamt 10-12 Milliarden Euro zu investieren.

59 % aller deutschen Unternehmen mit einer ortsfesten Breitbandverbindung und mindestens zehn Beschäftigten verfügten im Jahr 2019 über einen schnellen Internetanschluss. Darunter wird ein fester Breitbandanschluss mit einer vertraglich vereinbarten Datenübertragungsrate von mindestens 30 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) verstanden. Somit ist der Anteil der Unternehmen mit schnellem Internet in Deutschland um 8 Prozentpunkte (2018: 51 %) gestiegen.

Im EU-Durchschnitt hat sich der Anteil mit 6 Prozentpunkten etwas schwächer erhöht als in Deutschland und lag im Jahr 2019 bei 54 % (2018: 48 %). Deutschland liegt damit wie in den Vorjahren im europäischen Mittelfeld. Die Spitzenplätze in der Europäischen Union belegten im Jahr 2019 Dänemark (87 %), Schweden (82 %) und die Niederlande (75 %). Am wenigsten verbreitet war schnelles Internet bei Unternehmen in Frankreich (33 %) sowie Kroatien und Italien (jeweils 41 %). Insgesamt verfügten 91 % der Unternehmen mit mindestens zehn Beschäftigten in Deutschland über eine ortsfeste Breitbandverbindung. Deutschland liegt damit minimal unter dem EU-Durchschnitt von 92 %.

Innerhalb Deutschlands ergeben sich für die Haushalte hinsichtlich der Verfügbarkeit eines Internetanschlusses bei einer gewissen Bandbreite Unterschiede aufgrund ihrer Örtlichkeit. Die Verfügbarkeit von schnellem Breitbandinternet (≥ 50 Mbit/s) für Haushalte in Deutschland schwankt dabei je nach Bundesland. Ende des Jahres 2018 war schnelles Breitbandinternet (drahtlos oder leitungsgebunden) mit mindestens 50 Mbit/s für 87,4 % aller Haushalte in Baden-Württemberg verfügbar, hingegen zu nur 68,4 % in Sachsen-Anhalt.

(Quellen: <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/relaunch-des-breitbandfoerderprogramms.html>;

Statistisches Bundesamt - Pressemitteilung Nr. 074 vom 5. März 2020; Statista - Stand Ende 2018, veröffentlicht 13.01.2020)

c) Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2014 gegründet. Das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2019 war zu Beginn geprägt durch konkrete Meilensteine in der Projektumsetzung. Bis Ende November wurden sämtliche Tiefbauarbeiten durch die Weigand Bau GmbH abgeschlossen, alle Standorte für Multifunktionsgehäuse (MFG) und Datenkonzentratoren (DAKO) errichtet und zusammen mit der BNG abgenommen. Die gesamte Bauleistung beträgt 2.095 km mit insgesamt 1.381 MFG und 59 DAKO (Gesamtstückzahl: 1.440).

Die Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (im Folgenden kurz: „Netcom Kassel“ oder „NCK“) folgt dem Netzausbau und hat (Stand: Ende Oktober 2019) 1.151 MFG-Standorte und 53 DAKO-Standorte an das Netz angeschlossen (vermarktungsfähig). In der Regel wurden in den letzten Monaten generell alle neuen MFG-Standorte innerhalb der gesetzten Frist von sechs Wochen nach GU-Abnahme eines Bauabschnitts an das Netz angeschlossen. Ziel der Netcom Kassel ist es, bis Mai 2020 alle MFG an das Netz anzuschließen.

In 2019 erfolgte ein zweiter Mittelabruf der bewilligten ELER-Zuschüsse. Im Rahmen der Prüfung durch die Bewilligungs- und Kontrollbehörden wurden keine Verstöße festgestellt und die abgerufenen Zuschussmittel wurden in voller Höhe (5.752.145,87 EUR) ausgezahlt.

Einsatz von Vectoring

Der Einsatz der Vectoring-Technologie bietet den Endkunden die Möglichkeit einen Breitbandanschluss von bis zu 100 Megabit/s im Download (angeboten von der Netcom Kassel) zu erhalten. Am 03.04.2019 erfolgt die Freigabe seitens des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

Zusatzvereinbarung mit Netcom Kassel (NCK)

Der erste Zusatzvertrag zum Betreibervertrag mit der NCK wurde von beiden Seiten am 04.12.2017 unterschrieben. Da die vorgenannte Zusatzvereinbarung zunächst nur die dringlichsten Regelungsaspekte umfasst, wird in jedem Fall noch eine weitere Zusatzvereinbarung zu schließen sein. Hier stehen noch präzisierende Regelungen zum detaillierten Reporting und zu Netzzugriffsregeln für NCK bei deren FTTH/FTTB-Ausbau zur Anbindung von „Individualkunden“ offen. Zu den offenen Punkten fanden in 2019 weitere Abstimmungsgespräche statt.

Abschlussveranstaltung 2019 in Bad Emstal

Am 29. November 2019 fand in Bad Emstal (Landkreis Kassel) die Abschlussveranstaltung in Nordhessen statt. Der Abschluss des größten Breitbandausbauprojekts in Europa wurde im geplanten Budget- und Zeitrahmen erreicht.

Ziel war es, das Breitbandnetz in Nordhessen möglichst bis in alle der zuvor schlecht versorgten 570 Ortsteile für eine Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 50 Megabit pro Sekunde auszubauen, mit dem Einsatz von Vectoring sind nun auch bis zu 100 Megabit pro Sekunde möglich.

Auf Basis eines FTTC-Konzepts (Glasfaserausbau bis zum Kabelverzweiger) ist so bereits ein neues Hochgeschwindigkeitsnetz entstanden, das nicht nur eine zukunftsfähige Infrastruktur für die Region darstellt, sondern als wichtiger Standortfaktor auch den gesamten ländlichen Raum vernetzt und stärkt. Damit wird zugleich die Voraussetzung für den Glasfaseranschluss bis in jedes Haus geschaffen, der nun im nächsten Schritt erfolgen soll.

Erschließung von Schulen und Krankenhäusern

Zusätzlich zum Hauptprojekt werden Krankenhäuser und Schulen in ganz Nordhessen über die BNG angeschlossen werden. Die Breitband Nordhessen GmbH übernimmt auch hier federführend für die fünf Landkreise die Antragsstellung und Durchführung, nachdem das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ein neues Programm aufgelegt hat. Es schafft die Möglichkeit, auch die geförderte Versorgung von Schulen mit ultraschnellem Internet (1 Gbit/s symmetrisch) zu beantragen.

Im BNG-Ausbaugebiet wird im Betreibermodell ausgebaut:

- Die BNG hat den Förderantrag am 25.01.2019 gestellt (92 Schulen) und den vorläufigen Zuwendungsbescheid am 27.09.2019 durch die atene KOM (Projektträger des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur) erhalten. Derzeit befindet sich die BNG in der Phase der Vertragsprüfung und -ausgestaltung.
- Der finale Zuwendungsbescheid des Landes bzw. der WIBank über die Kofinanzierung steht noch aus (Dieser ist Voraussetzung für die Erteilung eines finalen Bescheides vom BMVI).
- Wenn alle Voraussetzungen vorliegen, wird die Zusendung des finalen Förderbescheids vom BMVI/ateneKom bis Mitte 2020 erwartet.
- Die Bauarbeiten könnten dann voraussichtlich in Q2/2020 (aufgrund der Winterpause) aufgenommen werden, was zu einer äußerst kurzfristigen Umsetzung des Projektes führen würde. Nach bauseitiger Fertigstellung durch BNG muss der Netzbetreiber den Netzabschluss und die Inhouse-Verkabelung mit jeder Schule realisieren, wobei die Inhouse-Verkabelung Gegenstand und Verpflichtung der Schulen selbst ist.

Außerhalb des BNG-Ausbaugebietes: Deckungslückenmodell:

- Die BNG hat den Förderantrag am 25.01.2019 gestellt (für 151 Schulen und 21 Krankenhäuser) und den vorläufigen Zuwendungsbescheid am 27.09.2019 durch die atene KOM erhalten.
- Da das Auswahlverfahren spätestens 6 Monate nach Erhalt des Zuwendungsbescheides eingeleitet werden muss, hat die BNG mittlerweile die öffentliche Ausschreibung gestartet.
- Einschätzung für den zeitlichen Verlauf der Vergabe:
 - Auswertung und Auswahl des Betreibers bis Mitte 2020 (abhängig von eingehenden Angeboten und Verhandlungen).
 - Der finale Zuwendungsbescheid des Landes bzw. der WIBank über die Kofinanzierung steht noch aus (Dieser ist Voraussetzung für die Erteilung eines finalen Bescheides vom BMVI).
 - Die Zusendung des finalen Förderbescheids vom BMVI wird voraussichtlich bis Mitte 2020 erwartet (abhängig von eingehenden Angeboten und Verhandlungen).
 - Ein Baubeginn ist voraussichtlich frühestens Ende 2020 möglich.

Gigabitstrategie Nordhessen - Zielnetzplanungen

Im Rahmen der nordhessischen Gigabitstrategie spielt im ersten Schritt die Erstellung von Zielnetzplanungen eine zentrale Rolle. Städte und Kommunen verschaffen sich im Hinblick auf die Errichtung von Gigabitinfrastrukturen so nicht nur einen verlässlichen, kommunalen „Ausbaukompass“ für Ihre Kommune, vielmehr legen Sie gleichzeitig den Grundstein für eine spätere Fördermittelbeantragung und für die Willensbildung über entsprechende Investitionsentscheidungen in den relevanten politischen Gremien.

Eine Vielzahl von Kommunen und Städten hat sich an die BNG gewandt, um vorbereitende Zielnetzplanungen zu beantragen, in den ersten Kommunen liegen die Zielnetzplanungen bereits vor, weitere Kommunen befinden sich derzeit in der Erstellungsphase der Planungen.

Zur Finanzierung der Zielnetzplanungen werden im Wesentlichen Mittel zur Beratungs- und Planungsförderung im Rahmen des Bundesförderprogramms Breitband herangezogen, die eine 100 %-Förderung bis zu einem Volumen von 50.000 EUR ermöglicht.

Vorgezogene Evolution in Richtung FTTB (Orte ohne KVZ)

Da das Netz der Breitband Nordhessen GmbH schon heute so konzipiert ist, dass eine Evolution in Richtung FTTB (Fibre-to-the-Building) netztechnisch möglich ist, sollen Ortsteile ohne Kabelverzweiger (KVZ) möglichst im Rahmen des Gigabitansatzes der BNG einen Pilotcharakter übernehmen. Die BNG hat daher alle Kommunen mit Ortsteilen ohne KVZ angesprochen, um gemeinsam mit Ihnen, dem Gigabitprojektansatz folgend, zunächst die Förderung für eine Zielnetzplanung zu beantragen und diese zu initiieren.

Konkret setzt die BNG dieses Modell nun als ersten Piloten zusammen mit der Stadt Sontra um. Hierbei geht es konkret um die beiden Ortsteile Thurnhosbach und Krauthausen, die mittels einer FTTB-Erschließung einer Versorgung auf Gigabitniveau zugeführt werden sollen:

- Die hierfür notwendige Zielnetzplanung auf Basis der Beratungs- und Planungsförderung des Bundes wurde bereits initiiert und ist mittlerweile abgeschlossen.
- Parallel zu diesen Aktivitäten wurde ebenfalls bereits ein Kooperationsvertrag zwischen BNG und der Stadt Sontra aufgesetzt, der den Eigentumsübergang der zu schaffenden Infrastrukturen regelt.
- Der Förderantrag wurde beim BMVI eingereicht.
- Derzeit wird die Ausschreibung der Erschließung der beiden Ortsteile vorbereitet, um sie zeitnah zu veröffentlichen.

Ausgehend von den Erfahrungen aus dieser konkreten Projektumsetzung in Sontra kann die BNG dann im Bedarfsfall auch die übrigen Orte ohne KVZ bei der flächendeckenden FTTB/H-Erschließung begleiten und unterstützen.

Fördermittelzusage zur Finanzierung der Projektstufe 1 des Gigabitprojektansatzes

Das Land Hessen hatte der BNG zugesagt die Umsetzung der Projektstufe 1 der Gigabitstrategie mit Fördermitteln zu unterstützen. Die ursprünglich angedachte Finanzierung über eine Förderung gemäß der „Rahmenvereinbarung zur Förderung der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ)“ ist nach Prüfung durch das Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit (KIKZ) nicht möglich.

Nach weiterer Abstimmung mit den verantwortlichen Stellen des Landes Hessen, kann die BNG die zugesagte Förderung in Höhe von 250.000,00 EUR nun aus dem „Landesförderprogramm Breitbandinfrastrukturausbau“ beantragen.

d) Lage

1) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 schließt wie das Vorjahr mit einem geplanten Jahresfehlbetrag infolge von Vorbereitungs- und Anlaufmaßnahmen für den eigentlichen Geschäftszweck ab. Die Erhöhung des Jahresverlustes um rd. TEUR 1.591,3 im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 3.929,6 ist im Wesentlichen durch höhere Zinszahlungen für die erfolgten Darlehensaufnahmen und höhere planmäßige Abschreibungen auf das bisher fertiggestellte Anlagevermögen begründet.

Ein Vergleich der Ertragslage mit dem Wirtschaftsplan des Jahres 2019 zeigt, dass der im Wirtschaftsplan geplante Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.931,5 nicht überschritten wurde. Die früher als geplant erfolgte Fertigstellung des Tiefbaus und damit verbunden die frühere Aktivierung der fertiggestellten passiven Netzinfrastruktur in den abgenommenen Bauabschnitten, führte zu um rd. TEUR 260,4 höheren Abschreibungen als geplant. Dies konnte jedoch durch geringere Kosten in anderen Bereichen (u. a. für externe Beratungsleistungen und Instandhaltung) kompensiert werden.

Die erzielten Erlöse setzen sich hauptsächlich aus der für 2019 anteiligen Konzessionsgebühr, die im Mai 2017 durch den Netzbetreiber entrichtet wurde und Erlösen aus den Mieteinnahmen für durch den Netzbetreiber angeschlossene Teilnehmer zusammen. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2019 sind die Mieteinnahmen aus Teilnehmeranschlüssen jedoch um rd. 15 % (TEUR 59,7) geringer ausgefallen. Dies lag zum einen an der noch andauernden Prozessoptimierung auf Seiten des Netzbetreibers und zum anderen an der nach Angaben des Netzbetreibers geringeren Nachfrage (vor allem im Gewerbekundenbereich) als geplant. Weiterhin konnten durch systembedingte Probleme des Netzbetreibers nicht alle Kundengruppen und Preismodelle abrechnungsfähig aufbereitet werden. Die durch die Breitband Nordhessen GmbH nicht zu beeinflussenden Erlöseinbußen im Bereich der Mieteinnahmen konnten durch die im Vergleich zum Plan 2019 geringer ausgefallenen Kosten jedoch kompensiert werden.

Kosten sind im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen im Bereich der Projektberatung, Darlehenszinsen und Abschreibungen angefallen, daneben auch Personalkosten, Werbeaufwand für Projektpräsentationen und Internetauftritt.

2) Finanzlage

Die Breitband Nordhessen GmbH hat mit allen Landkreisen Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt geschlossen, um das erforderliche wirtschaftliche Eigenkapital für das bewilligte Breitbanddarlehen einzubringen und um in der Anlaufphase die erforderlichen Betriebsmittel und notwendige externen Ressourcen zu finanzieren.

Um die Zinszahlungen an die Gesellschafter zu verringern, wurde wie im Vorjahr die Einbringung der Gesellschafterdarlehen in zwei Tranchen, abgestimmt auf die Auszahlungstermine des WIBank Darlehens, vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden entsprechend der Darlehensverträge die beiden vereinbarten Jahrestanchen durch die Gesellschafter eingebracht. Insgesamt wurde der Gesellschaft im Geschäftsjahr ein Darlehensvolumen in Höhe von 5,3 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

3) Vermögenslage

Im Jahr 2019 wurde die Gesellschaft durch ihre Gesellschafter und durch die Auszahlung weiterer Tranchen des in 2016 aufgenommenen Darlehens bei der WIBank mit finanziellen Mitteln ausgestattet. Die Investitionstätigkeit (Netzausbau) wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. Das Vermögen zum 31.12.2019 besteht im Wesentlichen aus Technischen Anlagen (101,88 Mio. EUR), geleisteten Anzahlungen und Teilzahlungen auf technische Anlagen (11,67 Mio. EUR) und liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben (27,9 Mio. EUR).

Das Eigenkapital betrug bedingt durch den Jahresfehlbetrag sowie die Verlustvorträge der Vorjahre zum 31.12.2019 TEUR -8.642,3. Da seitens der Gesellschafter für die von ihnen ausgereichten Darlehen (Stand zum 31.12.2019: EUR 22,3 Mio.) der Rangrücktritt erklärt wurde, ist nicht von einer Überschuldung der Gesellschaft auszugehen.

III. Prognosebericht

Als reine Infrastrukturgesellschaft hat die Breitband Nordhessen GmbH (BNG) den Auftrag, in ihrem Ausbaubereich ein flächendeckendes Glasfasernetz zu errichten. Der Netzausbau der BNG erfolgt dabei technologisch durch die Erschließung aller vorhandenen Kabelverzweiger (KVz) der Telekom. Das so errichtete Glasfasernetz wird von der BNG an den Netzbetreiber Netcom Kassel vermietet, die den Netzbetrieb und auch die Kundenanschlüsse mit Internet- und Telefondiensten übernimmt. Der letzte Anschluss von Endkunden an das Netz erfolgt dabei über die bestehende Telefonleitung (Kupferdoppelader) mittels sogenannter „DSL-Technik“. Der Ausbau für alle Ortsteile, die sich im Ausbaubereich der BNG befinden, ist abgeschlossen.

Die Netcom Kassel verwendet bei der Projektumsetzung mit der „VDSL-Technologie“ die gleiche Zugangstechnologie wie alle übrigen Marktteilnehmer auch: Unter Einsatz von „VDSL-Vectoring“, sind somit individuelle Zugangsbandbreiten von bis zu 100 Mbit/s im Download möglich (in Abhängigkeit von der Distanz zum Kabelverzweiger und dem Zustand der Kupferdoppelader). Entsprechend profitieren alle Gewerbebetriebe, die über einen von der BNG ausgebauten Kabelverzweiger angeschlossen sind, direkt und automatisch von deren Ausbau und werden vorgenannte Versorgungsdatenraten erhalten können.

Gewerbebetriebe im Ausbaubereich der BNG, die zwar von der KVz-Erschließung erfasst sind, denen die vor-

genannten Datenraten für ihre unternehmerische Zwecke aber nicht ausreichen, können sich darüberhinausgehend von der Netcom Kassel individuell eine direkte Glasfaseranbindung ans Netz der BNG anbieten lassen. Eine entsprechende Vereinbarung ist dann allerdings bilateral zwischen dem Unternehmen und der Netcom Kassel als Netzbetreiber zu treffen, da sich der Infrastrukturausbau der BNG rein auf die Erschließung von KVz beschränkt. Dennoch schafft das Kernnetz der BNG somit auch hier Anbindungsmöglichkeiten, die ohne die Projektumsetzung nicht möglich wären.

Nach der für die Kommunen kostenfreien Erschließung der durch die Breitband Nordhessen GmbH ausgebauten Ortsteile werden im Ausbaubereich so für jeden Haushalt bzw. jeden Gewerbetreibenden Bandbreiten im Download von bis zu 50 Mbit/s (mit Vectoring bis zu 100 Mbit/s) verfügbar sein. Die genaue individuelle Bandbreite eines jeden Nutzers wird dabei (rein technologiebedingt) mit dem Abstand des Hausanschlusses vom letzten Verteilelement, dem sogenannten Kabelverzweiger, variieren.

Entwicklung neues Bundesförderprogramm (Förderung in grauen Flecken)

Wie auch dem Rundschreiben des Hessischen Landkreistages vom 15.10.2019 zu entnehmen ist, befindet sich das BMVI in intensiven Gesprächen mit der EU-Kommission. Zusammenfassung des derzeitigen Status:

- EU-Kommission plädiert für eine Aufgreifschwelle (etwa bei 100 Mbit/s). Dies hätte zur Folge, dass nur etwa in der Hälfte der grauen Flecken aktuell eine Förderung möglich wäre und dass sehr inhomogene Fördergebiete entstehen würden.
- Die EU-Kommission sieht die pauschale Herausnahme von Gebieten, die mit HFC-Kabeln erschlossen wurden, problematisch (Thema Technologieneutralität).
- Abgelehnt wird von der EU-Kommission der Ansatz, dass stets das gesamte Gebiet der jeweiligen Gebietskörperschaft das Förderprojekt umfasst.
- Das BMVI hat erste Überlegungen zu einer Priorisierung der Vergabe der Fördermittel geäußert, möglicherweise könnte die Bevölkerungsdichte ein entscheidendes Kriterium werden.

Man geht davon aus, dass das neue Förderprogramm frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2020 starten wird.

Geförderte Erschließung von Gewerbebetrieben

Anfang des Jahres 2019 wurde nach notwendigen Rücksprachen mit relevanten Kommunen eine eingehende Analyse in Bezug auf eine geförderte Gewerbegebietserschließung vorgenommen. Hierbei ergab sich, dass am Ende gerade einmal in 13 Kommunen förderfähige Anschlusspunkte in Gewerbegebieten vorlagen. Ausgehend von dem seinerzeit gültigen Förderprogramm bedeutete dies allerdings, dass sich die Förderfähigkeit dabei nicht auf ganze Gewerbegebiete, sondern lediglich auf die hierin NGA unterversorgten (vereinzelt) Anschlusspunkte bezog.

Mittlerweile vollzog sich nun ein Wandel in der Förderkulisse, die ein erneutes Engagement sinnvoll erscheinen lässt. Deshalb gehen wir aktuell den geförderten Ausbau wieder koordinativ verstärkt an.

Mobilfunk und 5G

Im Frühjahr 2019 hatte die BNG bereits die Mobilfunkbetreiber Vodafone und Telefonica angeschrieben und die Aktivitäten rund um die nordhessischen Breitbandaktivitäten in Gesprächen erläutert. Es kamen auch Nachfragen nach genaueren Daten über das BNG-Netz.

Erste Anbindungsanfragen für einzelne Standorte von Mobilfunkmasten an die NCK wurden jedoch Mitte 2019 vorerst zurückgezogen (u. a. aufgrund der andauernden Bietergespräche bzgl. der 5G-Lizenzen, fehlender Planungen und Ressourcen der Betreiber) und weitere Aktivitäten auf Anfang (Frühjahr) 2020 verschoben. Es ist damit zu rechnen, dass sich auch zukünftige Anfragen zunächst auf einzelne, ausgewählte Standorte reduzieren werden.

Parallel wird die Anbindung von Mobilfunkmasten bereits in den laufenden Zielnetzplanungen der Gemeinden und Städte berücksichtigt, die im Rahmen der Gigabitstrategie von der BNG mit den interessierten Kommunen durchgeführt werden. Um die Entwicklung in Richtung zu 5G aktiv zu unterstützen, führt die BNG mittlerweile aktiv Betreibergespräche mit Mobilfunkbetreibern, um ihre Infrastrukturbasis für den Mobilfunkausbau anzubieten.

Im Rahmen des Innovationswettbewerbs der 5x5G Strategie des Bundes ging es rein prinzipiell darum, potentielle Anwendungsfelder für die 5G Technologie zu identifizieren und auszutesten. In unserem speziellen Fall würde sich BNG auf Anwendungen im Bildungsbereich fokussieren. Hintergrund ist dabei, dass BNG derzeit ohnehin im Prozess ist, für alle Schulen in Nordhessen einen direkten Glasfaseranschluss zu realisieren. Ein modellhaftes Bildungsangebot über die neue Mobilfunktechnik 5G würde unsere Glasfaserinfrastruktur dabei sehr gut komplementieren.

Der BNG wurde aufgrund der Vielzahl von Bewerbungen leider eine Absage erteilt.

Trotzdem entwickelt die BNG das Thema 5G kontinuierlich weiter und ist damit für weitere Förderprogramme vorbereitet um die sich daraus ergebenden Chancen für die Region Nordhessen nutzen zu können.

Ergebnisprognose 2020

Für das Jahr 2020 wird mit einem weiteren Jahresfehlbetrag von TEUR 5.792,5 geplant.

Im Erlösbereich wird dabei mit steigenden Mieten aus dem Netzbetrieb von insgesamt TEUR 865,0 gerechnet. Allerdings sind hier Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kundenakquise der NCK aktuell nicht vorhersehbar. Den höheren Erlösen stehen allerdings insbesondere deutlich höhere Abschreibungen von TEUR 3.500,0 gegenüber.

IV. Chancen- und Risikobericht

a) Risikobericht

Unser Ziel der Risikopolitik als Teil der Unternehmensstrategie ist es in erster Linie, den Bestand der Breitband Nordhessen GmbH zu sichern und die Gesellschaft stetig und systematisch auszubauen und fortzuentwickeln.

Im Bereich der Abwicklung von Fördermitteln (ELER-Mittel) könnte es zu Verzögerungen bei EU-Prüfungen kommen. Durch eine entsprechend spätere Auszahlung wären Verschiebungen bei der geplanten Liquidität dabei die Folge.

Im Prozess des Bauverlaufs könnten Beschwerden oder Klagen von Dritten, die evtl. zu Schaden gekommen sind, zu einem Terminverzug im Ausbau und den nachfolgenden Aktivitäten (spätere Inbetriebnahmen durch NCK und damit Verminderung der Mieteinnahmen) führen.

Zudem könnten Konditionenänderungen beim Tiefbau, die von den Plankosten abweichen zusätzliche Eigen- bzw. Fremdmittel erforderlich machen. Auch ggfs. mögliche Änderungen im Ausbaubereich, durch einen möglichen Ausstieg einzelner Kommunen bzw. durch Ausbauaktivitäten von möglichen Mitbewerbern, würden zusätzliche finanzielle Mittel erfordern und den Amortisationszeitraum verschlechtern.

Ein nicht sach- und vertragsgerechtes Verhalten des GU kann im schlimmsten Fall zu Baustopps bzw. juristischen Klärungen führen, die in entsprechende Bauzeitenverlängerungen resultieren können.

Das Vermarktungspotential, damit auch die Ertragslage und der Erfolg der BNG hängen maßgeblich von der Performance des Netzbetreibers Netcom Kassel im Ausbaubereich ab. Später als geplant erfolgende Kundenanbindungen führen zu Verschiebungen oder Ausfällen bei geplanten Erlösen und der Liquidität und damit zu einer Verlängerung des Amortisationszeitraums der getätigten Investitionen. Aufgrund der zu Beginn noch niedrigen zu entrichtenden teilnehmerzahlabhängigen Beträge, können geringere Anschlusszahlen in der Anlaufphase kurzfristig noch kompensiert werden. Sollten die Kundenzahlen jedoch dauerhaft unterhalb der Planungen liegen ist mit erheblichen Auswirkungen auf die Ertragslage und Liquiditätssituation zu rechnen. Dieses Risiko kann nur durch Maßnahmen seitens des Netzbetreibers minimiert werden.

In diesem Zusammenhang zeigt sich nun jüngst, dass die Corona-Krise als nicht planbares Vermarktungsrisiko im Raum steht. Nicht nur hat sie direkten Einfluss auf die Mittel der aktiven Produktvermarktung (Door-to-Door-Vertrieb muss komplett eingestellt werden, Shops der Netcom Kassel müssen schließen), vielmehr wird sie bei länger anhaltender Dauer und mit verbundenen Gehaltseinbußen in der Bevölkerung ggf. auch auf die Kauf- und Zahlungsbereitschaft gerade im Retail-Markt durchschlagen.

Nicht zuletzt hängt das Vermarktungspotential auch von dem Marktverhalten der Deutschen Telekom ab. Zudem wird eine zügige Umsetzung der Gigabitstrategie Relevanz haben, um potentiellen Wettbewerbern, die auf Basis von FTTB/H Eigenschließungen avisieren, zuvor zu kommen.

Teil-Gebietserschließungen der Telekom

Aus beihilfe- und kommunalrechtlichen Gründen sind im Vorfeld des Ausbaus der Breitband Nordhessen GmbH diverse Marktsondierungen und Markterkundungsverfahren durchgeführt worden. In diesen beihilferechtlich vorgeschriebenen Markterkundungsverfahren wurden alle Marktteilnehmer zur Erklärung aufgefordert, ob in den geplanten Ausbaugebieten bereits breitbandige Versorgungsungen hergestellt wurden bzw. ob diese innerhalb der nächsten Jahre durchgeführt werden. Entsprechende Rückläufer in den Markterkundungsverfahren wurden im Detail ausgewertet.

Das Ausbaugebiet erfasst somit lediglich sogenannte weiße NGA-Flecken, d. h. solche Gebiete, für die in diesen Markterkundungen weder Bestandsversorgungsungen noch geplante Erschließungen durch Telekommunikationsunternehmen gemeldet wurden. Im Ergebnis ist die BNG somit aus beihilfe- und kommunalrechtlichen Gründen legitimiert, einen Breitbandausbau in den Ortsteilen des BNG Ausbaugebietes durchzuführen.

Unabhängig hiervon wird in Gebieten mit parallelen Gebietserschließungen, z. B. durch die Telekom, häufig nachgefragt, ob die BNG ihren Ausbau nicht in andere Ortsteile verschieben könnte, bevor Unternehmen wie die Telekom eine doppelte Versorgungsinfrastruktur schaffen. Hierzu ist folgendes klarzustellen:

- Die Wirtschaftlichkeit unseres Ausbauprojekts ist nur dann gewährleistet, wenn die projektierten Ausbaugebiete tatsächlich auch erschlossen werden und somit Endkunden in diesen Gebieten angeschlossen werden. Die BNG kann somit schon aus wirtschaftlichen Gründen nicht ohne weiteres auf Ausbauten in Teilgebieten verzichten. Dies gilt umso mehr als vertragliche Verpflichtungen gegenüber dem Netzbetreiber und dem Generalunternehmer bestehen, die im Falle einer Nichteinhaltung (nachträgliche Verkleinerung bzw. Veränderung des Ausbaugebietes) teils erhebliche Kosten für BNG nach sich ziehen würden. Dies sind insbesondere anteilige Rückforderungen der Konzessionszahlung durch die Netcom Kassel sowie Umplanungskosten und Nachtragsforderungen durch den Generalunternehmer.
- Entsprechend wird die Breitband Nordhessen GmbH ihre Ausbauintiative auch in Teilgebieten ihres Ausbaugebietes fortsetzen, die ggf. von Parallelerschließungen betroffen sind. Hierzu ist sie neben rein wirtschaftlichen Anforderungen auch aus rein vertraglichen Verpflichtungen zu ihren Vertragspartnern (Generalunternehmer wie auch Netzbetreiber) verpflichtet.

Das vorgelegte Eckpunktepapier seitens des BMVI zum geplanten Bundesprogramm für die Förderung „grauer Flecken“ berücksichtigt die Besonderheiten des Betreibermodells, in dem wie bei der BNG eine Infrastrukturgesellschaft mit einem Netzbetreiber zusammenspielt, kaum oder nicht. Wenn eine Infrastrukturgesellschaft die Evolution ihres Netzes aber im Sinne eines „Step Change“ hin zu FTTB/-H anstrebt, muss es eine Möglichkeit geben, dies auch unter dem laufenden Netzbetreibervertrag zu tun. Ansonsten sind sowohl die Netzevolution wie auch der Bestandsschutz hier völlig unklar.

Die vorstehend dargestellten Risiken sind geeignet, die Umsetzung des Geschäftsmodells der Gesellschaft zu erschweren. Dem kann durch eine konsequente Vorgangsanalyse und aktives Gegensteuern begegnet

werden. Die Gesellschaft hat die entsprechenden Kontrollen eingerichtet und ist jederzeit in der Lage, eventuellen diesbezüglichen Herausforderungen zu begegnen und resultierenden Handlungsbedarf kurzfristig umzusetzen.

- Die Liquidität der Gesellschaft ist auch für das Geschäftsjahr 2020 gesichert.
- Mögliche Finanzierungsrisiken sind benannt und werden durch o. g. Maßnahmen laufend überwacht.

Die Breitband Nordhessen GmbH unterliegt aufgrund ihrer derzeitigen finanziellen Ausstattung keinen existenzgefährdenden Einflüssen. Die Gesellschaft ist auf den Eintritt möglicher Risiken vorbereitet und in der Lage, kurzfristig hierauf zu reagieren.

b) Chancenbericht

Chancen bestehen vor allem in der Möglichkeit der zusätzlichen Nutzung von Förderprogrammen mit höheren Aufgreifschwelen und der Weiterentwicklung hin zu einer FTTB/-H Infrastruktur.

Darüber hinaus sind Zusatzeinnahmen über die Vermietung der Netzinfrastruktur und weitere Entwicklungen auf Basis des vorhandenen Backbone-Netzes z. B. Mobilfunk, 5G oder auch WLAN eine Möglichkeit zusätzliche Einnahmen zu generieren, die zu einer weiteren Verbesserung der Liquiditätslage sowie einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in Form der Reduzierung von Zinsaufwendungen beitragen könnten.

Ein weiteres Chancenpotenzial wird im Bereich der gemeinsamen Bedarfsstimulierung mit dem Netzbetreiber in Sachen Vermarktungskonzept und Open Access gesehen. Hierdurch erwarten wir eine langfristige Verbesserung der Umsatzsituation.

c) Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität der Gesellschaft sehen wir uns für die Bewältigung der o. g. Herausforderungen als sehr gut gerüstet an. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft langfristig gefährden könnten, sind benannt und ihnen wird durch entsprechende Maßnahmen im Rahmen der Möglichkeiten der Gesellschaft entgegengewirkt.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der Gesellschaft eingesetzten Finanzinstrumenten zählen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sowie auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten jeglicher Art stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Ziel des eingerichteten Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen etwaige finanzielle Risiken jeglicher Art. Unser diesbezügliches Management verfolgt eine konservative Risikopolitik. Es deuten keine Anhaltspunkte darauf hin, dass die Effektivität und die Wirksamkeit des Finanz- und Risikomanagements nicht zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Kassel, den 31. März 2020

Breitband Nordhessen GmbH

gez. Kathrin Laurier
Geschäftsführerin

Schlussbilanz 2019

Breitband Nordhessen GmbH		
Aktiva	Breitband Nordhessen GmbH	
	2019	Vorjahr
Anlagevermögen	113.557.208,88 €	83.210.700,90 €
Umlaufvermögen	739.623,78 €	7.190.992,64 €
Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	27.866.266,40 €	20.501.291,15 €
Rechnungsabgrenzungsposten	235.787,15 €	223.252,41 €
nicht durch Eigenkapital abgedeckter Fehlbetrag	8.642.345,05 €	4.712.723,03 €
Summe Aktiva	151.041.231,26 €	115.838.960,13 €
Passiva		
	2019	Vorjahr
Eigenkapital	0,00 €	0,00 €
Rückstellungen	19.994,59 €	21.750,00 €
Verbindlichkeiten	144.954.570,00 €	109.400.543,46 €
Rechnungsabgrenzungsposten	6.066.666,67 €	6.416.666,67 €
Summe Passiva	151.041.231,26 €	115.838.960,13 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Breitband Nordhessen GmbH		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	716.381,36 €	431.576,60 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.467,84 €	21.254,11 €
3. Materialaufwand		
4. Personalaufwand	311.600,96 €	282.456,23 €
5. Abschreibungen	2.676.542,90 €	1.464.388,89 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	410.457,49 €	261.965,67 €
7. Zinsen u. ä. Aufwendungen	1.250.923,48 €	82.188,02 €
8. Sonstige Steuern	53,61 €	137,68 €
9. Jahresergebnis	-3.929.622,02 €	-2.338.305,78 €

2 Energie



ENERGIE AUS DER MITTE

2.1 EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH

Sitz	Monteverdistr�a�e 2 34131 Kassel												
Gründungsdatum	29.08.2013												
Gesellschaftszweck	Der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM GmbH & Co. KG mit Sitz in Kassel (EAM). Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der EAM.												
Handelsregister	HRB 16421, Kassel												
Stammkapital	25.000 �												
Gesellschafter	<table border="0"> <tr> <td>Landkreis Kassel, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen</td> <td style="text-align: right;">25,47 %</td> </tr> <tr> <td>Schwalm-Eder-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen</td> <td style="text-align: right;">23,17 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen</td> <td style="text-align: right;">20,51 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Marburg-Biedenkopf, Eigenbetrieb Jugend- und Kulturf�orderung, BgA Jugend-/Freizeiteinrichtungen</td> <td style="text-align: right;">15,38 %</td> </tr> <tr> <td>Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Northeim</td> <td style="text-align: right;">7,75 %</td> </tr> <tr> <td>Jugendstiftung des Landkreises Northeim</td> <td style="text-align: right;">7,72 %</td> </tr> </table>	Landkreis Kassel, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	25,47 %	Schwalm-Eder-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	23,17 %	Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	20,51 %	Landkreis Marburg-Biedenkopf, Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung, BgA Jugend-/Freizeiteinrichtungen	15,38 %	Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Northeim	7,75 %	Jugendstiftung des Landkreises Northeim	7,72 %
Landkreis Kassel, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	25,47 %												
Schwalm-Eder-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	23,17 %												
Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	20,51 %												
Landkreis Marburg-Biedenkopf, Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung, BgA Jugend-/Freizeiteinrichtungen	15,38 %												
Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Northeim	7,75 %												
Jugendstiftung des Landkreises Northeim	7,72 %												
Geschäftsführung (31.12.2019)	<p>Kirsten K�hnmund, Homberg (Efze) B�uroleiterin beim Schwalm-Eder-Kreis</p> <p>Uwe Pietsch, Hofgeismar Betriebsleiter des Eigenbetriebs Abfallentsorgung Kreis Kassel sowie des Eigenbetriebs Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel</p>												
Direkte Beteiligungen	EAM GmbH & Co. KG, Kassel 30,78 % (bezogen auf das Festkapital von insgesamt 90.070.570 �)												
Abschlussprüfer	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel												
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine												
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Einnahmen:</u> Zinsen ca. 1.485.000 � (an den Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel)												
Anzahl der Beschäftigten	keine												

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gesellschaftszweck). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Die EAM-Gruppe erfüllt in erster Linie Aufgaben, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Einrichtungen.

Lagebericht 2019 (Kurzfassung)

Geschäftstätigkeit

Die EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH, Kassel (SVSG 1) ist als Kommanditistin beschränkt haftende Gesellschafterin der EAM GmbH & Co. KG (EAM), die ihren Sitz ebenfalls in Kassel hat. Die EAM steht seit 1929 für die Energieversorgung in Deutschlands Mitte und ist einer der bedeutendsten Regionalversorger der Bundesrepublik. Die EAM-Gruppe betreibt Strom-, Gas- und Wassernetze in weiten Teilen Hessens, Südniedersachsens sowie in Teilen von Ostwestfalen, Westthüringen und Rheinland-Pfalz.

Mittelbare Anteilseigner der EAM waren im Berichtsjahr zwölf Landkreise, 112 Städte und Gemeinden sowie ein Zweckverband. Sie alle sind nicht direkt, sondern über Sammel- und Vorschaltgesellschaften beteiligt, die jeweils eine Kommanditbeteiligung halten. Da alle mittelbaren EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden. Für sie leistet die EAM-Gruppe hohe Wertbeiträge in Form von Gehältern, Aufträgen an lokale Firmen, Konzessions- und Zinszahlungen, der Gewinnverteilung an die Gesellschafter sowie durch die Gewerbesteuer. Als der Energie-Partner vor Ort bietet sie ihren Gesellschaftern zudem die Möglichkeit, die Energiewende mitzugestalten.

Wirtschaftsbericht

Die Beteiligungserträge der SVSG 1 werden aus der Kommanditbeteiligung an der EAM erzielt und lagen deutlich über dem Vorjahreswert. Diese Verbesserung geht auf eine satzungsgemäße Umbuchung zwischen den Kapitalkonten der Gesellschaft bei der EAM zurück.

Das negative Zinsergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Zinszahlungen an die Gesellschafter. Der Steuer Aufwand betraf die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag. Der Jahresüberschuss lag deutlich über dem Vorjahreswert, entspricht jedoch vollumfänglich der Prognose für 2019 aus dem letzten Jahr. Ursache für den Anstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 waren die höheren Beteiligungserträge. Insgesamt ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 als sehr positiv einzuschätzen.

Das Anlagevermögen, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, ist gestiegen und betrug 93,9 % des Gesamtvermögens. Das Eigenkapital deckte 25,8 % der Bilanzsumme.

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gesichert.

--- (Ende des Auszugs aus dem Lagebericht) ---

Schlussbilanz 2019

Schlussbilanz 2019		
Aktiva		
EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH		
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	183.121.723,78 €	175.845.188,84 €
Umlaufvermögen	11.802.784,58 €	11.446.535,15 €
Summe Aktiva	194.924.508,36 €	187.291.723,99 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	50.248.223,70 €	43.421.454,33 €
Rückstellungen	1.286.000,00 €	479.985,00 €
Verbindlichkeiten	143.390.284,66 €	143.390.284,66 €
Summe Passiva	194.924.508,36 €	187.291.723,99 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH		
	2019	Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge	7,83 €	2,00 €
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.773,29 €	26.307,64 €
3. Erträge aus Beteiligungen	18.903.074,61 €	14.034.040,82 €
4. Zinsergebnis	5.771.075,06 €	5.826.936,42 €
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.279.464,72 €	1.796.948,92 €
6. Jahresergebnis	9.826.769,37 €	6.383.849,84 €

2.2 EAM GmbH & Co. KG



ENERGIE AUS DER MITTE

Sitz	<p>Monteverdistrasse 2 34131 Kassel</p> <p>Tel: 0561/933-01 Fax: 0561/933-2500 Internet: www.EAM.de</p>												
Gründungsdatum	19.11.2013 (EAM AG: 1929)												
Gesellschaftszweck	<p>Die Errichtung und der Betrieb von Netzen für die Verteilung sowie der Vertrieb von Energie, insbesondere Strom, Gas, Wasser, Wärme und energienahen Produkten einschließlich Datenkommunikation.</p> <p>Gegenstand ist auch die Planung, die Errichtung und der Betrieb von dezentralen Energieerzeugungsanlagen aus konventionellen und regenerativen Energiequellen.</p> <p>Die Gesellschaft erbringt und vermittelt Dienstleistungen in sämtlichen der vorgenannten Bereiche sowie auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung, der Informations- und Kommunikationstechnik und des öffentlichen Nahverkehrs. Sie fördert Wissenschaft und Forschung.</p>												
Handelsregister	Amtsgericht Kassel, HRB 17324												
Kapitalanteile der Kommanditisten	90.070.570 € (Festkapital)												
Gesellschafter (31.12.2019)	<p><u>Komplementärin:</u> EAM Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)</p> <p><u>Kommanditisten mit ihrem Anteil am Festkapital (gerundet):</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG</td> <td style="text-align: right;">9,21 %</td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH</td> <td style="text-align: right;">30,78 %</td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH</td> <td style="text-align: right;">10,55 %</td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH</td> <td style="text-align: right;">11,87 %</td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt 4 GmbH</td> <td style="text-align: right;">0,48 %</td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt 5 GmbH</td> <td style="text-align: right;">37,11 %</td> </tr> </table>	Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG	9,21 %	EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH	30,78 %	EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	10,55 %	EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH	11,87 %	EAM Sammel- und Vorschalt 4 GmbH	0,48 %	EAM Sammel- und Vorschalt 5 GmbH	37,11 %
Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG	9,21 %												
EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH	30,78 %												
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	10,55 %												
EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH	11,87 %												
EAM Sammel- und Vorschalt 4 GmbH	0,48 %												
EAM Sammel- und Vorschalt 5 GmbH	37,11 %												
Aufsichtsrat	Ein Aufsichtsrat besteht bei der EAM Verwaltungs-GmbH												
Beirat	Die Kommunen und Landkreise als mittelbare Gesellschafter der EAM-Gruppe haben einen Konsortialausschuss gegründet, der aus 26 stimmberechtigten Mitgliedern besteht. Der Landkreis Kassel ist durch seinen Landrat Herrn Uwe Schmidt vertreten, der zugleich Vorsitzender des Konsortialausschusses ist.												
Geschäftsführung	<p>EAM Verwaltungs-GmbH mit den Geschäftsführern:</p> <p>Georg von Meibom, Kassel Thomas Weber, Kassel</p>												
Abschlussprüfer	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel												

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	Einnahmen: Avalprovision rd. 87.000 € (aus gewährte Höchstbetrags-Ausfallbürgschaft im Zusammenhang mit dem Erwerb aller Aktien der E.ON Mitte AG zur Rekommunalisierung)
Anzahl der Beschäftigten	141 Voll- und Teilzeitkräfte im Durchschnitt des Jahres 2019.
Direkte Beteiligungen	EAM Verwaltungs-GmbH, Kassel 100,00 % EAM Beteiligungen GmbH, Kassel 100,00 %
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Die EAM-Gruppe erfüllt in erster Linie Aufgaben, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Einrichtungen.

Lagebericht 2019 (Kurzfassung)

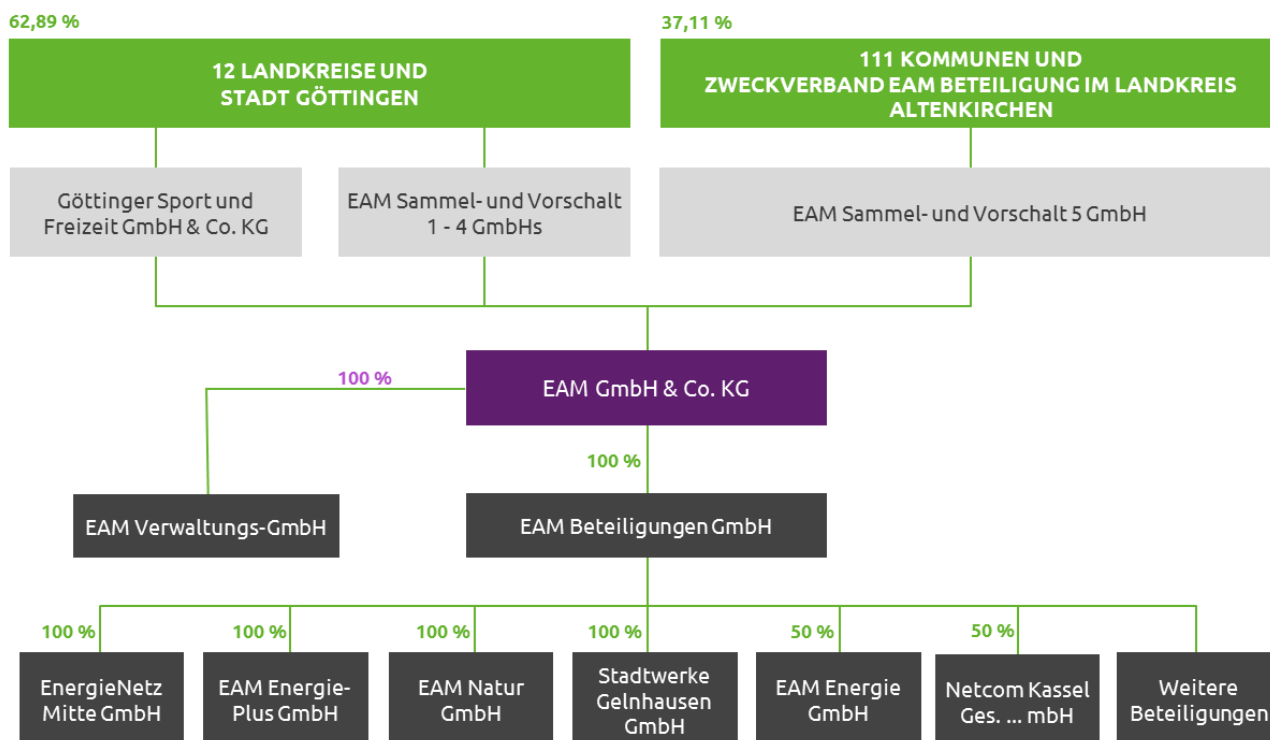
Geschäftstätigkeit der EAM GmbH & Co. KG (EAM)

Die EAM wurde als kommunale Erwerbs- und Finanzierungsgesellschaft gegründet. In der EAM sind zentrale Querschnittsfunktionen gebündelt und werden für die gesamte EAM-Gruppe als Dienstleistung erbracht.

Die EAM in der EAM-Gruppe

Die EAM als oberstes Mutterunternehmen hatte zum Bilanzstichtag insgesamt 125 mittelbare Anteilseigner. Dies sind zum einen zwölf Landkreise aus Hessen, Südniedersachsen, Ostwestfalen und Westthüringen sowie die Stadt Göttingen, welche zusammen die sogenannten Altgesellschafter darstellen und über 62,89 % der Anteile verfügen. Die restlichen 37,11 % der mittelbaren EAM-Anteile halten als sogenannte Neugesellschafter 111 Städte und Gemeinden sowie der Zweckverband EAM Beteiligung im Landkreis Altenkirchen, dem 30 Ortsgemeinden aus Rheinland-Pfalz beigetreten sind. Da alle EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden.

Die EAM-Gruppe stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:



Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das wirtschaftliche Ergebnis der EAM wird hauptsächlich durch die Gewinnabführung der EAM Beteiligungen GmbH (EAMB) bestimmt, welche alle Beteiligungen der EAM-Gruppe hält.

Die Umsatzerlöse der EAM resultierten überwiegend aus Verwaltungsdienstleistungen für Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Der Personalaufwand lag unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus Mitarbeiterwechseln im Konzern.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen betraf wie im Vorjahr nahezu ausschließlich die Gewinnabführung der EAMB.

Das Zinsergebnis war erneut negativ. Hierin waren hauptsächlich Zinsaufwendungen für Darlehen sowie für Pensionsverpflichtungen enthalten.

Der Jahresüberschuss lag im Rahmen der Erwartungen.

Finanzlage und Investitionen

Die Finanzlage der EAM wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum durch das Cash-Pooling in der EAM-

Gruppe und die Verpflichtungen aus dem Konsortialkreditvertrag bestimmt.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 9,9 Mio. €. Die Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelzufluss von 101,5 Mio. €. Die Finanzierungstätigkeit wies insgesamt einen Mittelabfluss von 89,3 Mio. € aus. Die Auszahlungen von 91,2 Mio. € entfielen mit 60,1 Mio. € auf den Schuldendienst für Darlehen sowie mit 31,1 Mio. € auf Entnahmen der Gesellschafter. Dem standen Einzahlungen der Gesellschafter aus der Wiedereinlage aperiodischer Kapitalertragsteuer von 2,0 Mio. € gegenüber.

Im Geschäftsjahr wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen bestand unverändert aus Finanzanlagen und betraf fast ausschließlich die Anteile an der EAMB.

Das Umlaufvermögen sank gegenüber dem Vorjahr und wies im Wesentlichen kurzfristige Wertpapiere sowie Guthaben bei Kreditinstituten aus.

Das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten prägten die Passivseite der Bilanz. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultierte aus Zuführungen in die Rücklagen der Kommanditisten.

Die Verbindlichkeiten umfassten hauptsächlich den Konsortialkredit, der auch im Geschäftsjahr 2019 planmäßig getilgt wurde.

Chancen- und Risikobericht

Zur Absicherung steigender Zinsen bei den Bankdarlehen wurden Zinsswaps abgeschlossen. Die größten Risiken ergeben sich für das 100%ige Enkelunternehmen EnergieNetz Mitte GmbH wie im Vorjahr aus der Regulierung des Netzgeschäfts. Aus der Ausbreitung des Coronavirus ergeben sich Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Volkswirtschaften und Wirtschaftsunternehmen, welche die identifizierten Risiken verstärken können. Durch den regulatorischen Rahmen werden diese jedoch abgemildert. Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für die EAM unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten keine bestandsgefährdenden Risiken.

Chancen für das zukünftige Geschäft sieht die EAM weiterhin vor allem in der engeren Zusammenarbeit mit den kommunalen Auftraggebern. Die EAM-Gruppe ist in einem immer komplexer werdenden technischen und rechtlichen Umfeld durch ihre Kompetenz und Leistungsfähigkeit gut aufgestellt, was Wege für neue Partnerschaften und Dienstleistungsangebote eröffnet.

--- (Ende des Auszugs aus dem Lagebericht) ---

Schlussbilanz 2019		
Aktiva		
	EAM GmbH & Co. KG	
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	929.414.890,77 €	920.195.490,39 €
Umlaufvermögen	57.287.554,99 €	111.833.591,40 €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.822.136,25 €	1.995.844,57 €
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.288.583,84 €	47.270,63 €
Summe Aktiva	989.813.165,85 €	1.034.072.196,99 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	497.654.644,68 €	474.979.454,37 €
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00 €	25.000,00 €
Rückstellungen	24.372.694,93 €	33.735.934,25 €
Verbindlichkeiten	467.760.826,24 €	525.331.808,37 €
Summe Passiva	989.813.165,85 €	1.034.072.196,99 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

EAM GmbH & Co. KG		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	22.529.991,52 €	24.067.607,89 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	932.675,17 €	2.329.514,77 €
3. Personalaufwand	13.088.834,20 €	15.270.163,97 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.752.197,92 €	5.330.897,55 €
5. Ergebnis aus Finanzanlagen	79.009.332,82 €	71.371.898,79 €
6. Zinsergebnis	17.103.365,69 €	19.428.043,06 €
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.340.817,83 €	6.684.338,55 €
8. Sonstige Steuern	2.051.984,00 €	8,30 €
9. Jahresergebnis	52.238.767,87 €	51.055.586,62 €

2.3 Kommunale Energie aus der Mitte GmbH (KEAM)



Sitz	MonteverdisträÙe 2 34131 Kassel
Gründungsdatum	15.05.2017
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Energie (Strom und Gas) an ihre kommunalen Gesellschafter zur Versorgung von deren Liegenschaften sowie der Vertrieb weiterer energiewirtschaftlicher Produkte und energienaher Dienstleistungen an die kommunalen Gesellschafter.
Handelsregister	HRB 17277, Kassel
Stammkapital	100.000,00 €
Gesellschafter	122 kommunale Gesellschafter Landkreis Kassel 1,5 %
Geschäftsführung	Hans-Hinrich Schriever, Bovenden (Leiter Zentrale Aufgaben der EAM GmbH & Co. KG) André Stenda, Hohenroda (Bürgermeister der Gemeinde Hohenroda)
Direkte Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	Zahlung auf den Geschäftsanteil 4.500 €
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassels	sh. Kapitalzuführung
Anzahl der Beschäftigten	keine
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Die KEAM erfüllt in erster Linie Aufgaben, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energiebeschaffung und -versorgung. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Einrichtungen. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2019 (Kurzfassung)

Wie auch im Vorjahr war die Geschäftstätigkeit der KEAM im Geschäftsjahr 2019 überwiegend durch Kontaktaufnahmen und Gespräche bei potenziellen Gesellschaftern geprägt, was maßgeblich zum Wachstum der Gesellschaft geführt hat.

Durch die gestiegene Anzahl von Kunden konnte die KEAM im Geschäftsjahr 2019 die Umsatzerlöse gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 deutlich um 11.313 T€ auf 18.900 T€ steigern. Im Bereich Strom stiegen die Umsatzerlöse um 8.251 T€ auf 15.162 T€ und im Bereich Gas um 3.062 T€ auf 3.738 T€ an.

Analog zu den Umsatzerlösen sind auch die Materialaufwendungen um 11.115 T€ auf 18.364 T€ gestiegen. Sie enthielten neben den Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie der EEG-Umlage auch Aufwendungen für die Netznutzung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 142 T€ auf 436 T€. Sie beinhalteten im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen.

Damit schloss die KEAM das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 96 T€ (Vorjahr: 44 T€) ab und lag damit leicht unter den Erwartungen

Schlussbilanz 2019		
-		
Aktiva in T€		
	KEAM	
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	3.173	842
Summe Aktiva	3.173	842
Passiva in T€		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	214	118
Rückstellungen	171	26
Verbindlichkeiten	2.788	698
Summe Passiva	3.173	842

Gewinn- und Verlustrechnung 2019		
	in T€	
	2019	Vorjahr
KEAM		
1. Umsatzerlöse	18.900	7.587
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3. Materialaufwand	18.364	7.249
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	436	294
5. Erträge aus Beteiligungen	0	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
8. Jahresergebnis	96	44



2.4 Planungs- und Betriebs GmbH

Sitz	Raiffeisenweg 2 34466 Wolfhagen	
	Tel:	05692/99414-10
	Fax:	05692/99414-29
	E-Mail:	manfred.schaub@energie2000ev.de
Gründungsdatum	22.06.2001, Gesellschaftsvertrag am 10.12.2003 geändert	
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Vorbereitung, Errichtung und der Vertrieb von Projekten sowie Erbringung von Dienstleistungen jeder Art im Bereich der Energienutzung. Insbesondere sollen sich die Aktivitäten der Gesellschaft auf den Bereich des Energiesparens, der regenerativen Energiegewinnung, der Erstellung oder Umsetzung von Energiekonzepten und der Energiebewirtschaftung im Landkreis Kassel beziehen. Weiterhin ist die Planung im Bereich der Abfallwirtschaft Unternehmenszweck.	
Handelsregister	HRB 7856, Kassel	
Gezeichnetes Kapital	30.000,00 €	
Gesellschafter	Landkreis Kassel	
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Manfred Schaub, Landkreis Kassel, Wolfhagen	
Prokura	Dipl.-Verw.-wirtin Sabrina Schaub, Landkreis Kassel, Wolfhagen	
Beteiligungen	keine	
Abschlussprüfer	Strecker, Berger und Partner, Kassel	
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine	
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Einnahmen:</u>	
	Bürgschaftsprovisionen	16.910,00 €
	Darlehensrückzahlung	20.400,00 €
Anzahl der Beschäftigten	keine	
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.	

Lagebericht 2019

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich im vergangenen Geschäftsjahr allgemein positiv entwickelt.

Im Bereich der erneuerbaren Energien hat sich der Trend des Vorjahres nahezu unverändert fortgesetzt. Die Gesamtproduktion von Solarstrom entwickelte sich leicht positiv. Die weiterhin restriktiven Regelungen des novellierten Erneuerbare-Energien-Gesetzes wirken sich aber nach wie vor hemmend aus. Die Steigerung bei der Stromproduktion ist überwiegend auf einen moderaten Zubau zurückzuführen. In der Holzpelletbranche ist die Entwicklung stabil. Die nach wie vor niedrigen Öl- und Gaspreise lassen immer noch viele Verbraucher bei Neuanschaffungen zurückhaltend hinsichtlich des gleichzeitigen Wechsels zu regenerativen Energieträgern, wie z.B. Holz agieren. Die Preisentwicklung der Pellets war saisonal schwankend auf stabilem Niveau.

In der Photovoltaikbranche sind die Investitionen in Neuanlagen konstant, mit Schwerpunkt auf kleinen Privatanlagen und Freiflächenparks. Größere Anlagen (Aufdachanlagen) sind insbesondere bei fehlender oder geringer Eigenstromnutzung nur schwer wirtschaftlich darstellbar. Die Mieterstromregelung hat weiterhin nicht die erwünschten Steigerungsraten erbracht und auch der Einbau von Stromspeichern liegt hinter den Erwartungen zurück.

1.2 Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung auf den Geschäftsverlauf

Zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf landkreiseigenen Dächern hat der Landkreis Kassel der eigenen Planungs- und Betriebs GmbH eine Bürgschaft i.H.v. 6,5 Mio. € zur Verfügung gestellt. Mit der Einräumung dieser Bürgschaft ist es der Gesellschaft möglich, Darlehen zu den günstigen Konditionen eines Kommunaldarlehens zu erhalten. Allerdings war es 2019 aufgrund des niedrigen Zinsaufwandes erstmals möglich, einen Kredit ohne Inanspruchnahme einer Bürgschaft zu günstigen Konditionen aufzunehmen. Direkte Einflüsse auf den laufenden Betrieb der Anlagen sind nicht zu spüren, neue Investitionen machen aber weiterhin aufgrund der geltenden rechtlichen Rahmenbedingung nur für eher kleinere Anlagen Sinn, so dass das durch die technische Weiterentwicklung mögliche Potenzial aus wirtschaftlichen Gründen nicht ausgeschöpft werden kann. Bei Stromspeichern ist aufgrund sinkender Preise der wirtschaftlich sinnvolle Einsatz zunehmend möglich.

1.3 Interne Organisation und Entscheidungsfindung, Risiken/Risikoüberwachung

Gegenwärtig betreibt die Gesellschaft 57 eigene PV-Anlagen mit einer Anlagenleistung von 1.890 kWp und vier kommunale Heizanlagen in Naumburg, Breuna und Nieste und Söhrewald.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde mit dem Bau einer Wärmeversorgungsanlage begonnen, diese wurde teilweise in Betrieb genommen, die Fertigstellung erfolgt im Jahr 2020.

Die Dachflächen für die betriebenen Photovoltaikanlagen werden dem Unternehmen vom Landkreis Kassel pachtfrei zur Verfügung gestellt, wodurch der break-even-point der Photovoltaikanlagen infolge geringerer Kostenbelastung früher erreicht wird. Die dann früher entstehenden Überschüsse kann der Gesellschafter Landkreis Kassel für eigene Projekte verwenden.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist für die Gesellschaft die gute Kooperation mit den zuständigen Fachbereichen und den ÖPP-Gesellschaften des Kreises sowie des Energie 2000 e.V. die Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens.

Ein wichtiges Risiko ist die allgemeine Wetterlage. Die handhabbaren Risiken wurden weitestgehend durch Versicherungen und einen Überwachungsvertrag abgesichert. Dies betrifft sowohl die Photovoltaikanlagen als auch die Heizungsanlagen. Die Ausfälle von einzelnen Bauteilen wie Modulen oder Wechselrichtern liegen im zu erwartenden Bereich, der dadurch entstehende Aufwand ist bereits einkalkuliert. Durch die Anlagenüberwachung existiert ein Früherkennungssystem, das hilft, die Ertragsausfälle durch zügiges Handeln zu minimieren. Aufgrund dieses Früherkennungssystems konnten einige Fehlfunktionen frühzeitig erkannt und behoben werden bzw. es wurden Maßnahmen zur Behebung eingeleitet. Die Erfahrungen fließen in die vorbeugende Instandhaltung mit ein.

Die Adressenausfallrisiken sind aufgrund der geringen Zahl der Schuldner (Energienetz Mitte AG und weitere kommunale Energieversorger) etwas erhöht. Bisher sind jedoch keine Ausfälle zu verzeichnen und zum jetzigen Zeitpunkt eher unwahrscheinlich.

Die Zinsrisiken werden durch die Aufnahme von festverzinslichen Krediten begrenzt. Sonstige Marktrisiken haben für das Unternehmen keine nennenswerte Bedeutung.

Weiter sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand der Gesellschaft oder deren künftige Entwicklung gefährden könnten. Aufgrund einer Bürgschaft mit Rangrücktritt durch den Gesellschafter wird eine Bestandsgefährdung vermieden. Aus abgeschlossenen Geschäftsverbindungen liegt weiterhin eine Rechtsstreitigkeit hinsichtlich der defekten Module mit dem Lieferanten der Photovoltaikdachanlage auf dem Jugendseeheim Sylt vor, für die im Jahr 2018 eine Vergleichsvereinbarung geschlossen wurde. Auch nach zweimaligem Modultausch konnte die Fehlerfreiheit vom Lieferanten bisher nicht hergestellt werden, der Abschluss der Arbeiten wird nun für 2020 erwartet.

Weitere Rechtsstreitigkeiten oder Abwicklungsrisiken liegen weder aus abgeschlossenen noch aus den laufenden Geschäftsverbindungen vor.

1.4 Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 889.866 € Umsatzerlöse erzielt (Vj. 861.630 €). Ursächlich für die Steigerung trotz geringerer Sonneneinstrahlung ist die zeitweise Wiederinbetriebnahme der Photovoltaikanlage auf dem Jugendseeheim Sylt. Im Bereich der Wärmeversorgung ergab sich eine Steigerung der Erlöse, bedingt durch eine etwas kältere Heizperiode.

Der Jahresüberschuss beträgt 176.430 € (Vj. 115.028 €).

2. Lage des Unternehmens

2.1 Vermögenslage und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Investitionen in Höhe von 148.762 € in die Wärmeversorgungsanlage Söhrewald.

Das Gesamtinvestitionsvolumen in Photovoltaikanlagen, Heizungsanlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung belief sich auf 173.944 € (Vj. 8.733 €).

Die Investitionen wurden aus einem Darlehen finanziert. Zu keinem Zeitpunkt des Geschäftsjahres oder bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses kam es zu Liquiditätsengpässen. Die Vermögens- und Finanzlage hat sich im Vergleich zum Vorjahr wiederum verbessert und ist zufriedenstellend.

2.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Unternehmensbereiche Stromerzeugung und Wärmelieferung auf:

	2019 €	2018 €
Stromerzeugung	709.352	709.680
Wärmelieferung	<u>180.514</u>	<u>151.950</u>
Insgesamt	<u><u>889.866</u></u>	<u><u>861.630</u></u>

Den größten Beitrag zu den Umsatzerlösen von 889.866 € (Vj. 861.630 €) leisteten die Wärmeversorgungsanlagen in Naumburg 68.464 € (Vj. 62.014 €), und Breuna Braunschule 40.948 € (Vj. 39.230 €) sowie die Photovoltaikanlage Wolfhagen, Gasterfelder Holz 69.773 € (Vj. 72.315 €) Die Umsatzerlöse liegen im Übrigen zumeist bei 10.000 bis 30.000 € pro Anlage.

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr geringfügig von 339.495 € im Vorjahr auf 333.020 € gesunken, da die neuen Investitionen noch nicht fertiggestellt wurden. Das Verhältnis der Abschreibungen zu den Umsatzerlösen beträgt 37,4 Prozent (Vj. 39,4 Prozent).

Die Zinsaufwendungen betragen im Vorjahr unter Berücksichtigung der gezahlten Avalprovisionen an den Gesellschafter 132.130 € und sind im Geschäftsjahr auf 95.150 € gesunken. Ursächlich hierfür waren ausgehandelte neue Kreditkonditionen für einen weiteren Teil der bestehenden Darlehen.

Die Ertragslage hat sich aufgrund der teilweisen Wiederinbetriebnahme der Photovoltaikanlage auf dem Jugendseeheim Sylt und leicht gestiegener Erlöse in der Wärmeversorgung im Geschäftsjahr 2019 im Bereich der Umsatzerlöse positiv entwickelt. Im Jahresvergleich hat sich ebenfalls eine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 ergeben.

Kennzahlen:

	2019	2018
$\frac{\text{(Jahresergebnis + Zinsen)} \times 100\%}{\text{Gesamtkapital}}$	5,56%	4,99%
Gewinn vor Zinsen und Steuern	323.196,48 €	222.617,20 €
Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	656.216,26 €	562.112,52 €

2.3 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Prognosebericht

Im Jahr 2019 wurde mit der Errichtung einer Wärmeversorgungsanlage begonnen. Für zwei Photovoltaikanlagen wurden die Ausschreibungen vorbereitet. Für die Folgejahre ist in Abhängigkeit von den jeweiligen Rahmenbedingungen die Realisierung weiterer Photovoltaikanlagen geplant, auch für Wärmeversorgungsanlagen wurde mit weiteren Untersuchungen begonnen.

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag liegen ansonsten nicht vor.

Für die Jahre 2020 und 2021 ist durch die bestehenden Photovoltaikanlagen und Heizanlagen mit einer positiven Ertragsentwicklung zu rechnen. Die Ertragsentwicklung ist jedoch auch von der allgemeinen Wetterlage und der damit einhergehenden Sonneneinstrahlung abhängig.

Die Entscheidung des europäischen Parlaments vom 14. Juni 2018 zur diskriminierungsfreien Eigenversorgung lässt zukünftig bei entsprechender Umsetzung durch den deutschen Gesetzgeber verbesserte Rahmenbedingungen für den Eigenverbrauch erwarten und damit auch bessere Voraussetzungen für die Investition in weitere Photovoltaikanlagen. Bisher ist die Umsetzung noch immer nicht erfolgt.

Schlussbilanz 2019

Aktiva		
Planungs- und Betriebs GmbH		
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	4.597.033,00 €	4.780.109,00 €
Umlaufvermögen	291.928,91 €	175.898,53 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	441,20 €
nicht durch Eigenkapital ged. Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva	4.888.961,91 €	4.956.448,73 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	306.203,34 €	129.563,74 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	138.474,00 €	151.694,00 €
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	6.663,00 €	7.815,00 €
Rückstellungen	75.489,25 €	74.861,85 €
passive latente Steuern	75.776,62 €	37.455,51 €
Verbindlichkeiten	4.286.355,70 €	4.555.057,63 €
Summe Passiva	4.888.961,91 €	4.956.447,73 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Planungs- und Betriebs GmbH		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	890.114,69 €	861.630,11 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.156,90 €	19.363,68 €
3. Materialaufwand	102.075,48 €	97.799,64 €
4. Abschreibungen	333.019,78 €	339.495,32 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	150.731,14 €	221.081,63 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95.150,48 €	132.129,86 €
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	51.655,11 €	24.541,31 €
9. Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
10. Jahresergebnis	176.639,60 €	115.028,65 €

2.5 Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH (KEG)



Sitz	Königstor 3 - 13 34117 Kassel	
	Tel:	0561/781446
	Fax:	0561/781449
Gründungsdatum	24.09.2001	
Gesellschaftszweck	Aufgabe des Unternehmens ist die Akquisition und ordnungsgemäße Verwertung von Abfällen aus dem Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbereich, die nicht der öffentlich-rechtlichen Entsorgungspflicht unterliegen und insoweit die öffentlich-rechtliche Aufgabenerfüllung der Gebietskörperschaft ergänzt.	
Handelsregister	HRB 13001, Kassel	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €	
Gesellschafter	Landkreis Kassel	50 %
	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	50 %
Geschäftsführung	Sabine Wollny Uwe Pietsch	
Beteiligungen	keine	
Abschlussprüfer	Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH, Kassel	
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine	
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine	
Anzahl der Beschäftigten	keine	
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.	

Lagebericht 2019

Die Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH (KEG) erzielte im Geschäftsjahr 2019 erneut ein positives Geschäftsergebnis.

1 Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die KEG als Gemeinschaftsunternehmen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und des Landkreises Kassel fungiert als Bindeglied zwischen der Abfallentsorgung Kreis Kassel (AKK) und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW). Der Aufgabenbereich der KEG orientiert sich damit schwerpunktmäßig an den unternehmerischen Aktivitäten ihrer Gesellschafter.

Die KEG ist verantwortlich für Verwertungsleistungen, wie sie auch bei Entsorgern ohne öffentliche Beteiligung üblich sind. Bei der Einsammlung von gewerblichen Abfällen bietet sie neben den Aktivitäten des öffentlich-rechtlichen Entsorgers eine privatrechtliche Ergänzung. Bei der Gestellung und Leerung von Behältern werden die Kapazitäten der AKK genutzt. Diese werden an die KEG vermietet und nach Aufwand in Rechnung gestellt. Ebenso wird der bei der AKK vorhandene Fuhrpark eingesetzt und die dabei entstehenden Transportkosten an die KEG berechnet. Ferner stellt die KEG durch den Maklerbereich zugleich auch für die Entsorgung von Abfällen im Müllheizkraftwerk Kassel eine Alternative dar.

Die KEG verfügt über kein eigenes Personal. Zur Erbringung ihrer Geschäftstätigkeit wird Personal der AKK bzw. der KVV eingesetzt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Unternehmensentwicklung

Im Jahr 2019 hat die KEG ihre unternehmerischen Aktivitäten wie geplant fortgesetzt.

2.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse gingen im Geschäftsjahr 2019 auf 738 Tsd. EUR (Vorjahr 763 Tsd. EUR) zurück. Diese Entwicklung resultierte vorwiegend aus der Abnahme der Anlieferung gewerblicher Abfälle.

Parallel zur Verminderung der Umsatzerlöse reduzierte sich der Betriebsaufwand auf 714 Tsd. EUR (Vorjahr 734 Tsd. EUR). Wesentliche Ursache für den Rückgang waren geringere Aufwendungen für bezogene Leistungen der MHKW für die Entsorgung von Abfällen. Daneben beinhalten die bezogenen Leistungen vor allem Dienstleistungen der Gesellschafter.

Das Finanzergebnis der KEG lag mit 1 Tsd. EUR auf Vorjahresniveau.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der KEG lag zum 31.12.2019 bei 387 Tsd. EUR (Vorjahr 444 Tsd. EUR).

Die Aktivseite der Bilanz bestand ausschließlich aus Umlaufvermögen, welches im Wesentlichen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 386 Tsd. EUR (Vorjahr 443 Tsd. EUR) beinhaltete.

Auf der Passivseite der Bilanz wurde für das Eigenkapital ein Betrag von 274 Tsd. EUR (Vorjahr 255 Tsd. EUR) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote liegt mit 70,8 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 57,4 %), da die Bilanzsumme aufgrund geringerer Forderungen und Verbindlichkeiten gesunken ist. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 Tsd. EUR.

Die Rückstellungen erhöhten sich aufgrund der Steuerrückstellung auf 14 Tsd. EUR (Vorjahr 10 Tsd. EUR). Die Verbindlichkeiten sanken zum Geschäftsjahresende auf 98 Tsd. EUR (Vorjahr 179 Tsd. EUR).

Die KEG erzielte im Berichtsjahr einen Cashflow auslaufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 9 Tsd. EUR (Vorjahr 39 Tsd. EUR). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2019 1 Tsd. EUR (Vorjahr 1 Tsd. EUR). Die Kapitalflussrechnung wies zudem für das Geschäftsjahr 2019 einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 8 Tsd. EUR (Vorjahr -40 Tsd. EUR) aus. Dies führte zum Ende der Berichtsperiode zu einem Finanzmittelfonds von 1 Tsd. EUR (Vorjahr 1 Tsd. EUR). Die Liquidität der KEG war im Laufe des Geschäftsjahres jederzeit gesichert.

2.4 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die KEG schloss das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 19 Tsd. EUR (Vorjahr 20 Tsd. EUR) ab. Das Ergebnis fiel somit über dem Planwert von 14 Tsd. EUR aus, da die Entsorgungserlöse den Planwert stärker überschritten als die korrespondierenden Entsorgungskosten.

3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Die Geschäftsentwicklung der Vorjahre zeigt, dass die KEG mit ihrem unternehmerischen Konzept erfolgreich am Markt agieren kann. Die Wahrnehmung von Synergien durch die Nutzung der technischen und personellen Infrastruktur ihrer Gesellschafter eröffnen der KEG weitere Wachstumspotenziale. Sie wird auch künftig die Entsorgungstätigkeiten der Gesellschafter sinnvoll ergänzen und die damit verbundenen Vorteile für sich nutzen. Daher wird für die Zukunft weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung der KEG erwartet.

Die Planung des Jahres 2020 sieht Umsatzerlöse in Höhe von 718 Tsd. EUR und einen Gewinn von 16 Tsd. EUR vor.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Auf Basis der Kooperation mit der MHKW und der AKK kann die KEG ihr unternehmerisches Risiko nachhaltig minimieren. Die flexible Kostenstruktur ermöglicht der KEG, sich schnell an wechselnde Marktsituationen anzupassen. Da die KEG sich darauf beschränkt, vorwiegend Anlagen der Kooperationspartner in Anspruch zu nehmen, trägt sie kein eigenes Investitionsrisiko. Zusätzlich existieren keine langfristigen vertraglichen Verpflichtungen mit externen Anlagen. Das Risiko mangelnder Auslastung eigener Anlagen liegt bei der KEG daher nicht vor.

Die KEG verfügt derzeit über kein eigenes Personal, sodass kein wesentliches Beschäftigungsrisiko aufgrund langfristiger Verpflichtungen besteht.

Die Controlling- und Risikomanagementsysteme der KVV und AKK erlauben die ganzheitliche Analyse des Geschäftsverlaufs sowie eine frühzeitige Identifikation unternehmerischer Risiken.

Liquiditätsrisiken der KEG sind aufgrund eines effektiven Forderungsmanagements begrenzt. Im Rahmen des Cash-Managements im KVV-Konzern kann die KEG eine begrenzte Kassen-Kreditlinie in Anspruch nehmen und verfügt derzeit über eine ausreichende Liquidität aus der Innenfinanzierung.

Schlussbilanz 2019

KEG - Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH		
Aktiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Umlaufvermögen	386.114,18 €	443.309,09 €
Guthaben bei Kreditinstituten	1.013,37 €	1.120,00 €
Summe Aktiva	387.127,55 €	444.429,09 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	274.194,61 €	255.273,03 €
Rückstellungen	14.496,00 €	9.650,00 €
Verbindlichkeiten	98.436,94 €	179.506,06 €
Summe Passiva	387.127,55 €	444.429,09 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

KEG - Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	737.980,81 €	762.739,22 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.748,25 €	126,08 €
3. Materialaufwand	656.107,73 €	683.527,62 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.000,89 €	50.826,92 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	897,52 €	812,60 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	68,00 €
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.596,38 €	9.222,78 €
8. Jahresergebnis	18.921,58 €	20.032,58 €

3 Verkehr

3.1 Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV)



Sitz	Rainer-Dierichs-Platz 1 34117 Kassel Tel: 0561/ 70949-0 Fax: 0561/ 70949-40 <u>Geschäftsbereich Verkehrsverbund:</u> E-Mail: info@nvv.de Internet: www.nvv.de <u>Geschäftsbereich Fördergesellschaft Nordhessen mbH:</u> E-Mail: fg@nordhessen.de Internet: www.blauer-sonntag.de															
Gründungsdatum	GB Fördergesellschaft: 29.04.1992 GB Verkehrsverbund: 23.06.1994															
Gesellschaftszweck	<p>Das Unternehmen hat die Geschäftsbereiche „Verkehrsverbund“ und „Fördergesellschaft“.</p> <p>Im Geschäftsbereich Verkehrsverbund dient die Gesellschaft dem Zwecke der gemeinsamen Erfüllung der Aufgabe Öffentlicher Personennahverkehr im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Sie verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundraum, der das Gebiet der kommunalen Gesellschafter umfasst, ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Im Geschäftsbereich Fördergesellschaft fördert die Gesellschaft alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Sie verfolgt diesen Zweck unter anderem durch Werbung für Nordhessen, Organisation gemeinsamer kultureller Aktivitäten, Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs sowie durch die Vertretung gemeinsamer Interessen, insbesondere für die Finanz- und Infrastrukturausstattung der kommunalen Körperschaften.</p>															
Handelsregister	Amtsgericht Kassel HRB 5592															
Gezeichnetes Kapital	35.790,43 €															
Gesellschafter	<table border="0"> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td style="text-align: right;">14,28 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">14,28 %</td> </tr> <tr> <td>Schwalm-Eder-Kreis</td> <td style="text-align: right;">14,29 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Hersfeld-Rotenburg</td> <td style="text-align: right;">14,29 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Waldeck-Frankenberg</td> <td style="text-align: right;">14,29 %</td> </tr> <tr> <td>Werra-Meißner-Kreis</td> <td style="text-align: right;">14,29 %</td> </tr> <tr> <td>Land Hessen</td> <td style="text-align: right;">14,28 %</td> </tr> </table>		Stadt Kassel	14,28 %	Landkreis Kassel	14,28 %	Schwalm-Eder-Kreis	14,29 %	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	14,29 %	Landkreis Waldeck-Frankenberg	14,29 %	Werra-Meißner-Kreis	14,29 %	Land Hessen	14,28 %
Stadt Kassel	14,28 %															
Landkreis Kassel	14,28 %															
Schwalm-Eder-Kreis	14,29 %															
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	14,29 %															
Landkreis Waldeck-Frankenberg	14,29 %															
Werra-Meißner-Kreis	14,29 %															
Land Hessen	14,28 %															

Aufsichtsrat	Landkreis Kassel	Landrat Uwe Schmidt (Vorsitzender bis 06.03.2019)
	Land Hessen	Staatssekretär Mathias Samson (bis 18.01.2019) Staatssekretär Jens Deutschendorf (seit 12.03.2019) Staatssekretär Dr. Martin Worms
	Stadt Kassel	Oberbürgermeister Christian Geselle
	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	Landrat Dr. Michael Koch
	Schwalm-Eder-Kreis	Landrat Winfried Becker
	Landkreis Waldeck-Frankenberg	Landrat Dr. Reinhard Kubat
	Werra-Meißner-Kreis	Landrat Stefan Reuß
Beirat	derzeit ruhend	
Geschäftsführung	Wolfgang Rausch (bis 30.09.2019) Steffen Müller (seit 01.10.2019) Dirk Stochla	
Beteiligungen	Regionalmanagement Nordhessen GmbH	50 %
Abschlussprüfer	Prof. Dr. Ludwig u. Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Friedrichsstr. 11, 34117 Kassel	
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine	
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Ausgaben:</u>	
	Umlagen	614.515 €
	Leistungsfinanzierung Bus	3.106.377 €
	Projekte	50.000 €
Anzahl der Beschäftigten	79,75 Voll- und Teilzeitkräfte	
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.	

Lagebericht 2019 (gekürzt)

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft führte ihre Tätigkeit im Jahr 2019 auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages durch. Gesellschaftszwecke und Unternehmensziele wurden beachtet.

Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Der Geschäftsbereich Fördergesellschaft ist verantwortlich für übergreifende kommunale Fragestellungen der Region Nordhessen und insbesondere auch für die strategische Ausrichtung der Tochtergesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH. Im Geschäftsbereich Fördergesellschaft werden Themen, Fragestellungen und Entscheidungen für die Sitzungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung der Regionalmanagement Nordhessen GmbH vorbereitet. Durch den plötzlichen Tod des Geschäftsführers Holger Schach im Mai 2019 war die Geschäftsführung und Mitglieder des Aufsichtsrates gemeinsam mit den Vertretern der weiteren Gesellschafter intensiv mit organisatorischen, personellen und finanztechnischen Fragestellungen des RMN involviert. Ebenso bei der Bestellung der Interims-Geschäftsführung sowie in einem Verfahren zur Nachbesetzung der Stelle der Geschäftsführung. Die bereits in 2018 angestoßenen Beratungen über eine mögliche strategische Neuausrichtung des RMN waren ebenfalls weiterhin Gegenstand von Gesprächen.

Hierzu gehörten auch die Beratungen über eine Fortsetzung der Finanzierung des Destination Management Center (DMC) bei der Regionalmanagement Nordhessen GmbH. Zunächst wurde eine finanzielle Beteiligung in Höhe von 125.000 Euro beschlossen mit der Option nach Vorlage konkreter Projektvorschläge einen gleich hohen Betrag im laufenden Jahr 2019 freizugeben.

Für das Cluster regenerative Energien bei der Regionalmanagement Nordhessen GmbH wurde die Finanzierung durch die Landkreise und die Stadt Kassel sichergestellt.

Im Rahmen der koordinierenden Tätigkeiten zur Vernetzung und regionalen Identitätsstiftung von Standorten der Industriekultur Nordhessen (nino) wurde zum 12. Mal die nordhessenweite Veranstaltung „Blauer Sonntag“ mit dem Motto „Hand in Hand“ vom 08. bis 11. August 2019 initiiert.

Finanziert über einen bewilligten Förderantrag beim Modellprojekt Kulturkoffer des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst konnte ein Projekt „Blauer Sonntag junior“ umgesetzt werden.

Unter dem Namen „GARTEN NORDHESSEN“ wurden Führungen und Wanderungen konzipiert, die mit einem Faltplan sowie einem Internetauftritt über die Gärten und Parks in Nordhessen beworben wurden.

Geschäftsbereich Verkehrsverbund (NVV)

Der Geschäftsbereich Verkehrsverbund nahm seine Aufgaben nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen vom 1. Dezember 2005, zuletzt geändert am 24. Mai 2018, wahr. Ergänzende wichtige Vertragsgrundlagen sind der Gesellschaftsvertrag, der Verbundvertrag, die Finanzierungsvereinbarung

mit dem Land Hessen, Verkehrs-, Infrastrukturvorhalte- und Infrastrukturentwicklungsverträge, Tarifierungsverträge sowie der Fahrzeugbereitstellungvertrag für die RegioTram.

Darstellung der Lage

Wirtschaftsbericht

Aufwendungen und Erträge folgten den Vorgaben des beschlossenen Wirtschaftsplans. Dieser beruht hinsichtlich der Erträge im Wesentlichen auf einem vertraglich abgeschlossenen Budget mit dem Land Hessen und ergänzend auf kommunalen Umlagen und Drittfinanzierungen zu Projekten. Die nach dem Einnahmeaufteilungsverfahren zugeschiedenen Fahrgeldeinnahmen stehen bei sogenannten Nettoverträgen den Verkehrsunternehmen zu, bei Bruttoverträgen dienen sie der Mitfinanzierung der Verkehrsdienstleistung auf der Basis der Verkehrsverträge. Im Wirtschaftsplan erscheinen nur die Aufwendungen, die aus öffentlichen Mitteln zu finanzieren sind. Die Aufwendungen werden im Wesentlichen bestimmt von den vertraglich bestellten Verkehrsdienstleistungen im Schienen- und im Busnahverkehr.

Die Personalentwicklung entsprach dem beschlossenen Stellenplan.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2019 war geprägt von der Umsetzung der Unternehmensstrategie „Angebotsoffensive im ländlichen Raum“. Alle Umfragen, Untersuchungen, aber auch praktische Erfahrungen zeigen, dass das Fahrtenangebot die wichtigste Komponente im ÖPNV ist. Je öfter der Bus oder die Bahn kommt, desto attraktiver ist der ÖPNV. Dort, wo Busse und Bahnen nur unregelmäßig fahren, können keine neuen Fahrgäste gewonnen werden. Der NVV verfolgt aus diesem Grund, mit breiter politischer Unterstützung, das Ziel in ländlichen Räumen überall mindestens stündlich eine Verbindung anzubieten. Abseits der Schienenstrecken setzt der NVV tagsüber vor allem auf den klassischen Linienverkehr. „On-Demand“-Verkehre sind bei geringem Fahrgastaufkommen eine Alternative, insbesondere durch ihren flexiblen Fahrweg und den fahrplanlosen Einsatz. „On-Demand“ ist aber nicht die Angebotsform, die die gleichen Eigenschaften hat, wie der Linienbus und man kann daher nicht frei entscheiden, welche von beiden Angebotsformen man einsetzt. Ist das zu erwartende Verkehrsaufkommen hoch genug, ist der Linienbus die bessere Wahl. Die Arbeit an der Umsetzung des Stundentakts hatte vor diesem Hintergrund einen ganz hohen Stellenwert.

Die angespannte Situation im Bereich des Fahrpersonals, sowohl im Eisenbahn- als auch im Busbereich verschärfte sich 2019 weiter. Die Verfügbarkeit einer ausreichenden Anzahl an Fahrpersonal ist unabdingbar für die Umsetzung des Stundentakts. In diesem Kontext war der Ausgang der am 07. Juni in Hanau gestarteten Tarifverhandlungen für die 4.400 Busfahrer privater Busunternehmen von großer Bedeutung. Grundsätzlich begrüßte der NVV die Bemühungen der Gewerkschaft, da durch einen besseren Tarifvertrag die Attraktivität des Berufsbildes zunimmt und dadurch zu erwarten ist, dass sich mehr Menschen für den Beruf interessieren. Andererseits ist aber auch klar, dass sich durch die im Ergebnis deutlich höheren Löhne und zusätzliche Freizeit für die Fahrer, die Bestellerentgelte erhöhen.

Zum 01.10.2019 stand der Wechsel in der Person des hauptamtlichen Geschäftsführers des NVV an. Steffen Müller folgte auf Wolfgang Rausch, der altersbedingt ausschied. Die letzten Monate des Jahres waren davon geprägt, den Übergang möglichst gut und reibungslos zu vollziehen.

Verkehrsangebot Bahn

Die Betriebsqualität der Kurhessenbahn (KHB) war 2019 unbefriedigend. Die Zugausfallquote lag am Ende mit 1 % bis 4 % der Züge weiterhin in einem unbefriedigend hohen Bereich. Die Instandhaltungsleistungen konnten immer noch nicht vollumfänglich in der Werkstatt Korbach abgearbeitet werden. Unbefriedigend war auch weiterhin die Zugbegleitquote, die nur bei rund 70 % lag, obwohl seit Vertragsbeginn im Dezember 2017 eine Begleitquote von 100 % geschuldet wird.

Die Rhein-Ruhr-Express (RRX)-Verkehre Kassel – Paderborn – Düsseldorf (RE 11) sind sehr gut angelaufen. Der NVV arbeitete seit Anfang des Jahres mit den benachbarten Aufgabenträgern (Nahverkehr-Westfalen-Lippe (NWL) und Land Thüringen) an dem Aufbau einer Angebotsverdichtung des RRX zwischen Kassel und Ruhrgebiet wie auch an Möglichkeiten, durch ein verdichtetes Angebot im Fernverkehr bei gleichzeitiger Öffnung der Fernverkehrszüge für Nahverkehrskunden. Zudem wurden weiterhin Möglichkeiten geprüft, eine Beschleunigung der Nahverkehrsrelation Kassel – Eisenach zu erreichen.

Im Berichtszeitraum wurde die vertragliche Ausgestaltung der Modernisierung („Refit“) der RegioTram-Fahrzeuge in Grundzügen mit der Regionalbahn Kassel (RBK) als Eigentümerin der Fahrzeuge abgestimmt und juristisch bewertet. Das „Refit“ der Fahrzeuge soll im Zeitraum 2024 bis 2030 umgesetzt werden. Der Verkehrsvertrag der Verkehrsleistung mit der RegioTram-Gesellschaft (RTG) endet zum Dezember 2023. Die Arbeiten an der Erstellung eines funktionalen Lastenhefts zur Modernisierung (Refit) der RegioTram-Fahrzeuge schritten weiter voran. Die Designkonzeption für den Fahrgastinnenraum sowie die Außengestaltung der Fahrzeuge konnten weitgehend abgeschlossen werden. Die Abstimmung technischer Änderungen insbesondere zur Fahrgastinformation (aktuelle Fahrplaninformation, Anschlussdarstellung, WLAN) erfolgte fortlaufend mit der RBK.

Verkehrsangebot Bus

Im Busbereich lag 2019 der Schwerpunkt aller Bemühungen auf der Umsetzung der Angebotsoffensive „Stundentakt im ländlichen Raum“. Die Vergaben der dritten Busausschreibungsrunde mit dem Schwerpunkt der Umsetzung des Stundentakts (Mo. – Fr., 7:00 – 19:00 Uhr) im Landkreis Kassel wurden gestartet. Schon im Fahrplanjahr 2019 lässt sich feststellen, dass ca. 92 % der Einwohner des Landkreises Kassel über ein mindestens stündliches Angebot verfügen. 65 % der Einwohner des Landkreises Kassel haben sogar mindestens alle 30 Minuten ein Angebot. Im Dezember 2018 hat der NVV im Rahmen der vertraglichen Möglichkeiten durch Nachbestellungen auf regionalen Linien, den Anteil der mindestens stündlich angebotenen Einwohner im Landkreis Kassel auf 95 % erhöht. Bis Mitte Juni 2019 konnten drei weitere NVV-Linien auf das Konzept „Stundentakt“ umgestellt werden. Dies sind die regionalen Linien 200 und 210 im Werra-Meißner-Kreis sowie die regionale Linie 300 in Kreis Hersfeld-Rotenburg. Konkret bestellt wurde der Stundentakt für den Dezember 2019 auf den Linien 56, 130, 190, 192, 410, 500 (zusätzlich Wochenende) und 550. Weitere Linien befanden

sich 2019 noch in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen. Im Bereich Busverkehr sind die Nachbestellungen im Rahmen der Angebotsoffensive „Studenttakt im ländlichen Raum“ soweit abgeschlossen.

Die erste Stufe der Ausweitung „Studenttakt/Mobilfalt“ im Werra-Meißner-Kreis wurde in den Osterferien 2019 in den definierten Räumen Hessisch-Lichtenau, Großalmerode und Neu-Eichenberg umgesetzt.

Seit Juni 2019 wird, wie bereits im Landkreis Waldeck-Frankenberg, auch im Bereich von Stadt und Landkreis Kassel ein weiteres Abbiegeassistenzsystem im Linienbetrieb an 10 Bussen der HLB Hessenbus GmbH im NVV getestet. Zusammen mit den 10 Fahrzeugen der ALV Oberhessen GmbH & Co.KG, die in Waldeck-Frankenberg unterwegs sind, werden die Systeme sowohl im ländlichen als auch im städtischen Umfeld für die entsprechenden Erfahrungen sorgen.

Für den Test kommen zwei verschiedene, kamera-unterstützte Arten der Assistenten zum Einsatz, die nachträglich an und in den Linienbussen angebracht werden. Erklärtes Ziel ist es, alle Fahrzeuge im NVV-Gebiet mit der neuen Technik auszurüsten. Der NVV empfiehlt den kommunalen Aufgabenträgern die Einführung des Systems auch im lokalen Busverkehr.

Infrastruktur

DB Station & Service hat in einer Öffentlichkeitsveranstaltung die Planungen für den Neubau der RegioTram-Station Melsungen-Schwarzenberg vorgestellt. Die vom NVV geforderte Bahnsteighöhe von 38 cm für die RegioTram-Station wurde berücksichtigt. Eine Inbetriebnahme der neuen Station ist für das Jahr 2021 geplant.

Der NVV unterstützte 2019 weiterhin Kommunen bei der Auswahl und den Planungsleistungen für den barrierefreien Um- und Ausbau von Bushaltestellen. Die Abstimmungsgespräche, auch im Rahmen von Bürgermeisterdienstversammlungen, bei interessierten Kommunen hatten zum Ergebnis, dass für rund 100 Bushaltestellen von ca. 20 Kommunen Förderanträge bei Hessen Mobil eingereicht wurden.

Tarif und Vertrieb

Die vom Aufsichtsrat beschlossene Änderung der Fahrpreise zum 01.01.2019 wurde vertrieblich umgesetzt. Ab 01.01.2019 wurde das vom Aufsichtsrat im Sommer 2018 beschlossene Tarifmodell für die nördlichen Gemeinden im Landkreis Kassel als Pilotprojekt eingeführt: Für bestimmte Fahrten entfallen die Preisstufen 6 bis 8, was für die Kunden eine erhebliche Preisreduktion bedeutet.

Mit der Stadt Bad Hersfeld wurde für alle Großveranstaltungen anlässlich des Hessentags 2019 eine Kombi-ticket-Vereinbarung abgeschlossen. Danach konnten die Besucher der kostenpflichtigen Veranstaltungen für die An- und Abreise unentgeltlich alle Verbundverkehrsmittel in ganz Hessen benutzen.

Mit dem Regionalmanagement wurde eine Vereinbarung über die Ergänzung der Gästekarte „MeineCardPlus“ um die Variante „MeineCardMobil“ abgeschlossen. Während die „MeineCardPlus“ zum kostenfreien Eintritt in über 100 Freizeiteinrichtungen sowie zur unentgeltlichen Nutzung des ÖPNV berechtigt, kann mit der „MeineCardMobil“ ausschließlich der ÖPNV genutzt werden. Voraussetzung für die Ausgabe und Nutzung der Gästekarten ist eine Vereinbarung zwischen dem Regionalmanagement und den Beherbergungsbetrieben.

Das „Patris“-Vertriebssystem der Kasseler Verkehrsgesellschaft wurde in den NVV-Kundenzentren und Info-Points in der Region eingerichtet. Mit dem System kann jetzt auch in der Region das Schülertickets Hessen im freien Verkauf ausgestellt werden.

Mit dem Landkreis Waldeck-Frankenberg und dem Jobcenter Waldeck-Frankenberg wurde eine Vereinbarung über die Ausstellung von Berechtigungsnachweisen für Diakonietickets abgeschlossen. Berechtigte können jetzt vor Ort eine Bescheinigung erhalten und das preisermäßigte Ticket in den Kundenzentren erwerben. Anspruchsberechtigt sind Transferleistungsempfänger.

Mit der Stadt Immenhausen wurde eine Vereinbarung über die unentgeltliche Nutzung des Ortsbusverkehrs in Immenhausen (Linie 173) beginnend ab dem 01.07.2019 geschlossen. Die Stadt gleicht dem NVV die entgangenen Fahrgeldeinnahmen aus.

Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV)

Das Einnahmeaufteilungsverfahren 2015 konnte 2019 abgeschlossen werden. Mit der Datenaufbereitung für das EAV 2016 wurde begonnen.

Um den Verzug in den Einnahmeaufteilungsverfahren zu beseitigen, ist 2019 im Aufsichtsrat über eine (vereinfachte) Fortschreibung auf Grundlage der Einnahme-Ergebnisse der Verfahren 2010 bis 2014 für den Zeitraum bis 2019 oder 2020 gesprochen worden. Erste Gespräche zwischen NVV und KVG haben dazu stattgefunden. Hierbei wurden Rahmenbedingungen für die Anspruchs-Fortschreibung definiert.

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung der Vertriebstechnik und den Umbrüchen in der hessischen Tarifsarten-Landschaft (Schülerticket, Landesticket, Senienticket) kann das NVV-EAV in seiner derzeitigen Form mittelfristig nicht mehr durchgeführt werden. Der NVV hat daher über ein wettbewerbliches Dialog-Verfahren 2019 eine Beratungsleistung zur Neu-Konzeption des NVV-EAV vergeben. In dem Verfahren konnte sich die Firma Wermuth Verkehrsforschung und Infrastrukturplanung GmbH (WVI) aus Braunschweig durchsetzen und ist durch den NVV mit der Projektdurchführung beauftragt worden. Ziel des Projektes „Neukonzeption des NVV-EAV“ ist es, im Zeitraum 2019/2020 unter Beteiligung der an der Einnahme-Aufteilung beteiligten lokalen Aufgabenträgern im NVV eine neue EAV-Berechnung zu erarbeiten. Die Ausarbeitung und Implementierung des neuen EAV (Anpassung der Datenverarbeitungsprozesse, Software-Systeme etc.) soll im Zeitraum ab 2020/2021 erfolgen.

Fahrgastinformation und Verkehrsdatenmanagement

Ende des ersten Quartals 2019 wurden noch weitere Zusatzfunktionalitäten der NVVmobil-App implementiert. Hervorzuheben ist hier die Verknüpfung von ÖPNV-Fahrten und Events als weiterer Baustein einer Mobilitätsplattform. Die Erweiterung der App bietet ausführliche Informationen zu Sonderveranstaltungen und deren Anreise mit dem ÖPNV.

Fachzentrum „Mobilität im ländlichen Raum“

Die beiden Pedelec-Projekte, das vom NVV initiierte „BikeXtra – Mit dem Pedelec zur RegioTram“ und das

vom Land initiierte „Radfahren neu entdecken“, wurden weiterhin gut angenommen. Im Frühjahr 2019 wurden im Rahmen von „BikeXtra“ zum zweiten Mal 100 Pedelecs an Jahreskarteninhaber im gesamten nordhessischen Verbundgebiet (ausgenommen Stadtgebiet Kassel) zur Langzeitmiete für ca. 10 Monate ausgegeben. Die Zahl der im zweiten Jahr (2019) eingegangenen Bewerbungen liegt bei 460. Die wissenschaftliche Begleitung durch infas läuft weiter.

Im Gebiet des NVV wurde weiterhin über das Fachzentrum das Modellvorhaben „Mobilfalt - Innovativer Stadtverkehr Melsungen“ betreut. Es ist auf sechs Jahre angelegt und startete zum Fahrplanwechsel am 15.12.2019. Der bisherige Stadtverkehr wird durch ein völlig neues Konzept ersetzt. Es gibt anstelle von zwei nur noch eine Stadtbus-Linie, die reduziert auf die bisher am stärksten nachgefragten Abschnitte in der Kernstadt (Bahnhof, Innenstadt, Wohngebiet, Krankenhaus) verkehrt. Auf diese Weise kann mit einem Fahrzeug ein attraktiver Halbstunden-Takt eingerichtet werden, durch den sich auch die Verknüpfung zum SPNV-Angebot verbessert. Die dann nicht vom Stadtliniensbus bedienten Wohngebiete und Stadtteile werden erheblich flexibler durch „On-Demand“-Verkehr angebunden. Der „On-Demand“-Verkehr fährt fahrplanlos. Die Buchung ist sowohl über die NVV-App als auch telefonisch über die NVV-AST-Zentrale möglich. Zeitlich zusammenpassende Fahrtwünsche werden – soweit möglich - mit Hilfe eines Routings kurzfristig disponiert. Für die Stadtbus-Linie und den „On-Demand“-Verkehr sollen perspektivisch Elektrofahrzeuge eingesetzt werden.

Risikobericht

Am 22.11.2016 wurde mit dem Land Hessen eine Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2017-2021 abgeschlossen. Mit dieser Finanzierungsvereinbarung hat der NVV eine solide Grundlage für die Finanzierung bis 2021.

Das Land fördert zusätzlich während der Laufzeit der Finanzierungsvereinbarung Planungskosten und investive Kleinmaßnahmen des Verbundes aus Mittel investiver Förderprogramme in Höhe von bis zu 8.000.000 €. Rückwirkend für das Jahr 2017 und 2018 hat der NVV hieraus in 2019 1.400.149 Euro erhalten. Für das Jahr 2019 wurden rd.1,430 Mio. Euro beantragt. Zum jetzigen Zeitpunkt liegt für 2019 noch keine Bewilligung seitens des Landes Hessen vor.

Trotz der unverändert sehr geringen Kapitaldecke ist die Liquidität insbesondere durch die monatliche Auszahlung von Mitteln gemäß der Budgetvereinbarung als gut zu bezeichnen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die seit Anfang des Jahres sich ausbreitende Corona-Pandemie hat auch massive Auswirkungen auf den ÖPNV in Nordhessen.

Im Schienenpersonennahverkehr gab es zahlreiche Einschränkungen im Fahrplanangebot. Ab Mitte März wurde der Verkehr auf ein „Grundangebot“ zurückgefahren. Dies entsprach i. d. R. einer Halbierung des normalen Taktes. Ab Ende April wurde sukzessive auf den meisten Linien der Regelfahrplan wiederaufgenommen. Lediglich die Nachtverkehre am Wochenende fallen z. Zt. noch aus. Auswertungen der Fahrgastzahlen für den SPNV liegen uns noch keine vor.

Im regionalen Busverkehr wurde der normale Fahrplan gefahren, lediglich die vier Nachtbuslinien am Wochenende wurden ausgesetzt. Sie fahren ab den Sommerferien wieder.

Mit dem Shutdown im März lagen die Fahrgastzahlen im Busverkehr zeitweise unter 25 % der sonst üblichen Fahrgastzahlen. Mit der Lockerung der Beschränkungen erholen sie sich wieder. Mit Stand 15.06. liegen sie im Busverkehr bei 48 %.

Insgesamt ist mit erheblichen Fahrgeldeinnahmeausfällen zu rechnen deren Höhe sich z.Zt. aber noch nicht bestimmen lässt. Auch können im Moment noch keine Aussagen darüber getroffen werden, inwieweit die geringeren Aufwendungen bei der Verkehrsleistung die Verluste bei den Fahrgeldeinnahmen teilweise kompensieren können.

Die Geschäftsstelle des NVV ist in allen Bereichen arbeitsfähig.

Kassel, den 16.06.20

gez. Steffen Müller
Geschäftsführer

gez. Dirk Stochla
Geschäftsführer

Schlussbilanz 2019

Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	903.815,01 €	701.175,81 €
Umlaufvermögen	77.787.437,33 €	63.455.095,21 €
Rechnungsabgrenzungsposten	5.608.940,67 €	5.887.331,84 €
Summe Aktiva	84.300.193,01 €	70.043.602,86 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	116.702,37 €	116.702,37 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	62.648.318,48 €	41.936.050,39 €
Rückstellungen	10.648.605,70 €	12.658.791,71 €
Verbindlichkeiten	10.886.566,46 €	15.332.058,39 €
Summe Passiva	84.300.193,01 €	70.043.602,86 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH		
	2019	Vorjahr
1. Erträge aus Beiträgen der kommunalen Gebietskörperschaften	2.463.924,90 €	2.234.846,88 €
2. Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	128.572.654,24 €	152.523.210,26 €
3. Erträge aus Projektzuwendungen	24.704.596,48 €	20.653.549,34 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.076.553,55 €	3.105.021,83 €
5. Zuführung zu Sonderposten	542.937,83 €	11.986.763,38 €
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	154.866.497,42 €	160.704.738,63 €
7. Personalaufwand	4.596.359,04 €	4.378.530,51 €
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	227.604,59 €	220.826,64 €
9. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum AV	227.605,09 €	220.830,64 €
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.314.728,41 €	1.002.999,10 €
11. Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	941,54 €	27,01 €
12. Aufwand aus Verlustübernahme	494.810,51 €	440.295,70 €
13. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Verlustabdeckung	0,00 €	0,00 €
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.338,00 €	3.332,00 €
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
16. Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €

3.2 HLB Basis AG

Sitz	Erlenstraße 2 60325 Frankfurt am Main																
Gründungsdatum	23.03.1901/27.01.2006																
Gesellschaftszweck	Bau und Betrieb von Eisenbahnen und anderen Verkehrsunternehmungen, insbesondere die Einrichtung und der Betrieb von Kraftverkehrsunternehmen sowie die Durchführung von Schülerverkehren, vorrangig im Verkehrsgebiet des Landes Hessen.																
Handelsregister	HRB 7037, Frankfurt am Main																
Gezeichnetes Kapital	2.359.777,20 €																
Gesellschafter	<table border="0"> <tr> <td>Hessische Landesbahn GmbH</td> <td style="text-align: right;">86,531 %</td> </tr> <tr> <td>Main-Taunus-Kreis</td> <td style="text-align: right;">5,910 %</td> </tr> <tr> <td>Hochtaunuskreis</td> <td style="text-align: right;">5,833 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">1,266 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Bad Nauheim</td> <td style="text-align: right;">0,364 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Münzenberg</td> <td style="text-align: right;">0,048 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Butzbach</td> <td style="text-align: right;">0,024 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Lich</td> <td style="text-align: right;">0,024 %</td> </tr> </table>	Hessische Landesbahn GmbH	86,531 %	Main-Taunus-Kreis	5,910 %	Hochtaunuskreis	5,833 %	Landkreis Kassel	1,266 %	Stadt Bad Nauheim	0,364 %	Stadt Münzenberg	0,048 %	Stadt Butzbach	0,024 %	Stadt Lich	0,024 %
Hessische Landesbahn GmbH	86,531 %																
Main-Taunus-Kreis	5,910 %																
Hochtaunuskreis	5,833 %																
Landkreis Kassel	1,266 %																
Stadt Bad Nauheim	0,364 %																
Stadt Münzenberg	0,048 %																
Stadt Butzbach	0,024 %																
Stadt Lich	0,024 %																
Aufsichtsrat	<p>Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus:</p> <p><u>Von Hauptversammlung gewählte Mitglieder</u> Elmar Damm, Ministerialdirigent Land Hessen, Wiesbaden, Vorsitzender Dagmar Brinkmann, Ministerialrätin Land Hessen, Wiesbaden, stellv. Vorsitzende Peter Langenströher, Regierungsdirektor Land Hessen, Wiesbaden Peter Lindner, Ministerialrat Land Hessen, Wiesbaden Dr. Heike Höhnscheid, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, Köln</p> <p><u>Von Landkreisen entsandt:</u> Johannes Baron, Kreisbeigeordneter, Main-Taunus-Kreis, Hofheim Uwe Kraft, Erster Kreisbeigeordneter Hochtaunuskreis, Bad Homburg v. d. Höhe Uwe Schmidt, Landrat Landkreis Kassel, Helsa</p> <p><u>Arbeitnehmersvertreter:</u> Jörg Keller, Infrastrukturinstandhaltung, Königstein Hartmut Wunderlich, Triebfahrzeugführer, Kelkheim Dirk Bullmann, Fortbildung und Simulatorschulung Michaela Bonengel, Verwaltungsangestellte, Kassel</p>																
Vorstand	Dipl.-Ing. Veit Salzmann, Siegen																
Beteiligungen	Regionalbahn Kassel GmbH 50%																

Abschlussprüfer	HTW Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	2019 im Jahresdurchschnitt: 173
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2019

Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen:

Die Berichtsfirma hat sich nach der zum 01.01.2005 umgesetzten Verschmelzung von zwei Tochtergesellschaften auf die Frankfurt-Königsteiner Eisenbahn AG und deren anschließende Umfirmierung in HLB Basis AG im Hinblick auf die Veränderung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr seinerzeit entsprechend positioniert. Vorausgegangen war die Gründung der operativ am Markt tätigen Betriebsgesellschaften HLB Hessenbahn GmbH und HLB Hessenbus GmbH. Die HLB Basis AG ist eine Mehrheitsbeteiligung der Hessische Landesbahn GmbH (HLB), an der die außenstehenden Aktionäre einen Anteil von 13,47 % am Grundkapital der Gesellschaft halten. Sie ist in der Konzernstruktur als Infrastrukturgesellschaft tätig und bleibt über den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abhängige Organgesellschaft der Muttergesellschaft HLB.

Die Gesellschaft ist mit einer Genehmigung nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) öffentliches Eisenbahninfrastrukturunternehmen sowie Eigentümer und Betreiber der 16 km langen Strecke Frankfurt (Höchst) - Königstein. Im Rahmen eines mit dem Verkehrsverband Hochtaunus (VHT) geschlossenen Betriebsführungsvertrages betreibt sie dessen Eisenbahninfrastruktur zwischen Friedrichsdorf und Brandobberndorf (37 km).

Weiter ist die Gesellschaft Eigentümerin der 32,6 km langen Eisenbahnstrecke Kassel (Bhf. Wilhelmshöhe) - Naumburg. Der Streckenabschnitt Baunatal (Großenritte) - Naumburg wird kommerziell nicht genutzt; er ist an den Verein „Regionalmuseum Naumburger Kleinbahn e.V.“ zu einem symbolischen Zins verpachtet. Der Verein bietet dort touristische Sonderzugverkehre an und übernimmt die Instandhaltungslasten. Der auf der

Teilstrecke Baunatal - Kassel in Kooperation mit DB Schenker bis zum 13.12.2014 durchgeführte Güterverkehr wurde allein von den Verladungen des Volkswagenwerkes in Baunatal bestimmt. Nach Einstellung dieser Leistungen beschränkt sich die Güterverkehrssparte im Wesentlichen auf die Vermietung der Infrastruktureinrichtungen und die Bedienung von Gleisanschlüssen im Auftrag Dritter.

Das Unternehmen ist ebenso Eigentümerin der 25 km langen Eisenbahnstrecke Bad Nauheim - Butzbach - Münzenberg/Butzbach – Pohlgöns. Das auf Teilstrecken verbliebene Frachtgeschäft im Güterverkehr wurde zum Jahresende 2019 aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Die Streckenabschnitte Butzbach/Griedel - Münzenberg sowie Butzbach/Griedel Bad Nauheim werden kommerziell nicht mehr genutzt. Die Eisenbahnfreunde Wetterau e.V. bieten hier als Museumsbahn Sonderzugverkehre an und verfügen über die Genehmigung nach § 6 AEG zum Betrieb der Strecken als öffentliche Eisenbahninfrastruktur (derzeit befristet bis 30.09.2022).

Seit dem Fahrplanjahr 2010 ist die Gesellschaft Betreiber der Schieneninfrastruktur „Eschwege-West“. Grundlage für die Leistungsbeziehungen ist der zwischen Land, Nordhessischem Verkehrsverbund (NVV) und der HLB Basis AG bis zum Jahr 2028 geschlossene Infrastrukturvorhaltevertrag, der ein Bestellvolumen von rd. 1,0 Mio. Zug-km/Jahr festschreibt.

Die HLB Basis AG war bis zum 31.12.2017 Vertragspartner des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) für die Erbringung der regionalen SPNV-Leistungen in Süd- und Mittelhessen. Zum 01.01.2018 wurden die bisher von der HLB Basis AG betriebenen SPNV-Leistungen im Wetterauer- und Taunus-Netz aufgrund der Neufassung des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) auf die HLB Hessenbahn GmbH übergeleitet. Damit haben sich ganz entscheidend die Leistungsbeziehungen zwischen den beiden Gesellschaften verändert.

Weiter stellt die HLB Basis AG der HLB Hessenbus GmbH auf der Grundlage von Leistungs- und Busmietverträgen Betriebshöfe, Werkstätten und Fahrzeuge sowie Personalleistungen zur Verfügung und erbringt außerdem Serviceleistungen. Die für Neuverkehre und Ersatzbeschaffungen erforderlichen Omnibusse werden seit dem Jahr 2016 direkt über die HLB Hessenbus GmbH beschafft.

Vermögens- und Finanzlage:

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Hessische Landesbahn GmbH, Frankfurt am Main. Es besteht ein Organschaftsvertrag mit Ergebnisübernahmevereinbarung.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr um zusammen 1,89 Mio. € auf 40,87 Mio. € gemindert; sie stellen damit 72,5 % (i.V. 71,0 %) der um 3,88 Mio. € auf 56,30 Mio. € sinkenden Bilanzsumme dar. Die Finanzanlagen sind in Höhe von 1,48 Mio. € (i.V. 1,67 Mio. €) bilanziert.

Gleichzeitig verringert sich das Umlaufvermögen auf 11,67 Mio. € gegenüber 13,25 Mio. € im Vorjahr. Hier liegen insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen unter dem Referenzwert, während hauptsächlich bei den Vorräten ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2,29 Mio. € (i.V. 2,51 Mio. €) betrifft größtenteils einen Baukostenzuschuss, der über die Dauer von 20 Jahren aufgelöst wird. Dabei handelt es sich um Gleis- und Signaltechnik für die Baumaßnahme „Eschwege-West“, die vertragsgemäß in das Eigentum von DB-Netz übergeht.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von unverändert 2,36 Mio. € resultiert aus 1.966.481 Stückaktien zu 1,20 €. Der über das gezeichnete Kapital hinausgehende Betrag von 1,33 Mio. €, der sich aus den Kapitalverhältnissen bei den Altgesellschaften vor Verschmelzung ergibt, ist in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Gewinnrücklagen sind wie im Vorjahr mit 1,02 Mio. € bilanziert.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen erhöht sich gegenüber dem Jahr 2018 um 0,04 Mio. € auf 13,20 Mio. €.

Demnach steigt das wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft auf insgesamt 17,92 Mio. € (i.V. 17,88 Mio. €); dies entspricht 31,8 % (i.V. 29,7 %) der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen sind mit 2,36 Mio. € (i.V. 2,57 Mio. €) passiviert.

Im Jahresabschluss 2019 betragen die Verbindlichkeiten zusammen 32,02 Mio. € gegenüber 35,34 Mio. € im Geschäftsjahr 2018. An Verbindlichkeiten sind gegenüber verbundenen Unternehmen 24,78 Mio. € (i.V. 26,75 Mio. €) auszuweisen. Diese bestehen größtenteils zur Muttergesellschaft und beinhalten u.a. die Verbindlichkeiten aus dem mit der HLB bestehenden Cash-Pool-Vertrag. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sinken um 1,35 Mio. € auf 4,49 Mio. €, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 2,48 Mio. € um 0,17 Mio. € ansteigen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten verändern sich von 0,44 Mio. € auf 0,24 Mio. €. Außerdem sind Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (0,04 Mio. €) bilanziert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist in Höhe von 4,01 Mio. € (i.V. 4,41 Mio. €) passiviert und besteht im Wesentlichen aus Zuschüssen für das Bauprojekt „Eschwege-West“, die zeitanteilig über 20 Jahre aufgelöst werden.

Die HLB Basis AG investierte im Geschäftsjahr 2019 in das Anlagevermögen insgesamt 2,55 Mio. € (i.V. 0,89 Mio. €). Hierbei handelt es sich vorrangig der Erneuerung von Schieneninfrastruktureinrichtungen (rd. 1,27 Mio. €) sowie um Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (0,14 Mio. €).

Per 31.12.2019 beträgt der Finanzmittelbestand 0,12 Mio. € (i.V. 0,10 Mio. €). Aufgrund des im Konzern angewendeten Cash-Pooling ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Geschäftsverlauf 2019 und Ertragslage:

Im Berichtsjahr ist der Geschäftsverlauf insgesamt als positiv zu beurteilen.

Die Umsatzerlöse bleiben mit 37,87 Mio. € um 0,85 Mio. € unter denen des Vorjahres. Darin sind im Wesentlichen enthalten die konzerninternen Abrechnungen mit den Tochtergesellschaften, Erlöse aus Weiterbelastungen, Erträge im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der SPN-Verkehre, Einnahmen aus der Abrechnung mit dem Verkehrsverband Hochtaunus (VHT), Erlöse aus der Mitbenutzung von Infrastruktureinrichtungen, Erträge aus Lieferungen und Leistungen, Mieteinnahmen und die Umsätze im Güterverkehr.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen von 2,42 Mio. € (i.V. 3,37 Mio. €) handelt es sich vorrangig um die zeitanteilige Auflösung von Sonder- und Rechnungsabgrenzungsposten, sinkende Erträge aus Anlagenabgängen, Ausgleichsleistungen nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) sowie um Versicherungsschädigungen. Zudem waren im Vorjahr als Sondereinfluss Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,75 Mio. €) zu verzeichnen.

Demnach sinkt im Geschäftsjahr 2019 die Gesamtleistung (Betriebserträge) um 1,80 Mio. € auf 40,29 Mio. €.

Gleichzeitig liegt der Betriebsaufwand mit insgesamt 39,37 Mio. € um 1,57 Mio. € unter dem des Vorjahres.

Im Berichtszeitraum reduzieren sich die Materialaufwendungen um 0,98 Mio. € auf 21,03 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Schienenweginstandhaltung sowie auf die konzerninternen Weiterbelastungen zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sinken auf 9,62 Mio. € (i.V. 9,79 Mio. €). Der Aufwand für die Abschreibungen beträgt 4,41 Mio. € gegenüber 4,48 Mio. € im Geschäftsjahr 2018.

Die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammengefassten Positionen bleiben aufgrund der im Vorjahr ausgewiesenen Sondereinflüsse mit 4,31 Mio. € um 0,35 Mio. € unter denen des Referenzjahres. Der Posten beinhaltet hauptsächlich die Umlagen für die Geschäftsführung der Muttergesellschaft, Personalnebenkosten, Mitaufwendungen einschließlich Nebenkosten, Reparatur- und Instandhaltungen an Gebäuden und technischen Anlagen, Unfallabrechnungen, Versicherungsaufwendungen sowie Fremdarbeiten und Verwaltungskosten.

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich somit ein Betriebsergebnis in Höhe von 0,92 Mio. € (i.V. 1,15 Mio. €).

Das Finanzergebnis, in dem die Sollzinsen mit den Habenzinsen saldiert werden, verbessert sich auf einen negativen Saldo von 0,05 Mio. € (i.V. 0,14 Mio. €).

Danach ist in der Gesamtrechnung unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern ein an die Muttergesellschaft abgeführter Gewinn von 0,83 Mio. € gegenüber 0,97 Mio. € im Vorjahr auszuweisen.

Zu der Beteiligung Regionalbahn Kassel GmbH:

Die HLB Basis AG ist mit einer Stammeinlage von 0,13 Mio. €, die 50 % des Stammkapitals entspricht, zusammen mit der Kasseler Verkehrsgesellschaft AG (KVG), an der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) mit Sitz in Kassel beteiligt. Die RBK betreibt auf eigener Infrastruktur SPNV-Leistungen zwischen Kassel und Hessisch Lichtenau (Lossetalbahn) sowie in Kooperation mit der HLB Basis AG die Straßenbahnlinie zwischen Kassel und Baunatal. Das Jahresergebnis 2019 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 0,19 Mio. €.

Voraussichtliche Entwicklung und Abschätzung der Risiken:

Die HLB Basis AG hat innerhalb der HLB - Unternehmensgruppe nach wie vor die Aufgabe, die Eisenbahninfrastrukturen vorzuhalten und zu betreiben. Weiter stellt sie den beiden operativ am Markt tätigen Schwester-gesellschaften die für die Erstellung von Verkehrsleistungen erforderliche Infrastruktur sowie Personal zur Verfügung und erbringt außerdem Serviceleistungen.

Die Hessische Landesbahn GmbH hat über ihre Tochtergesellschaft HLB Hessenbahn GmbH nach einer europaweiten Ausschreibung den Zuschlag für die SPNV-Leistungen im Teilnetz Wetterau West-Ost zum Jahresfahrplanwechsel im Dezember 2022 mit einer Vertragslaufzeit von 10 Jahren erhalten. Von daher bleiben die, seit dem Jahr 2018 mit der Umstrukturierung und Überleitung der SPNV-Leistungen von der HLB Basis AG auf die HLB Hessenbahn GmbH angepassten, Leistungsbeziehungen langfristig bestehen.

Im Rahmen der Neuvergabe des Taunusnetzes erfolgte von der Fahrzeugvorhaltesgesellschaft des Rhein-Main-Verkehrsverbunds (RMV), der fahma, eine Ausschreibung über die Lieferung und Instandhaltung von 27 Triebfahrzeugen mit Brennstoffzellenantrieb inklusive der Fahrzeuginstandhaltung. Die Hessische Landesbahn GmbH hat seinerzeit ein Angebot für die Instandhaltung dieser Fahrzeuge abgegeben, jedoch den Zuschlag nicht erhalten. Von daher ist die Zukunft der Infrastruktur (Werkstatt) in Königstein, die von der HLB Basis AG betrieben wird, stark gefährdet.

Die HLB Basis AG wird spätestens ab November 2020 keine Eisenbahnverkehre auf dem übergeordneten Netz mehr durchführen, da hierfür nach neuer gesetzlicher Grundlage eine Sicherheitsbescheinigung notwendig wäre. Deshalb hat die HLB Hessenbahn GmbH eine neue Sicherheitsbescheinigung beantragt und auch die Genehmigung zur Durchführung von Güterverkehren am Betriebsstandort Kassel erhalten. Die Übertragung dieser Leistungen erfolgt zum 01.07.2020.

In der Bussparte ist unterstellt, dass die vom Standort Kassel/Naumburg betriebenen Leistungen im Linienbündel „Wolfhager Land“ mit einer Vertragslaufzeit bis Dezember 2021 nicht mehr von der HLB Hessenbus GmbH weiter fortgeführt, sondern der Zuschlag an Mitbewerber des Ausschreibungsverfahrens erteilt wird. Demzufolge sind in der Mittelfristplanung bei der HLB Basis AG Buchverluste aus dem Verkauf der dann nicht mehr benötigten Omnibusse berücksichtigt. Die Abfindungen für das Busfahrpersonal betreffen die HLB Hessenbus GmbH und beeinflussen deren mittelfristige Ergebnisplanung.

Der Investitionsplan mit einem Volumen von rd. 4,8 Mio. € beinhaltet als größten Posten die Erneuerung von Gleisanlagen. In der Planung wird davon ausgegangen, dass Zuschüsse nach dem Schienengüterfernverkehrsfinanzierungsgesetz (SGFFG) und dem Hessischen Mobilitätsförderungsgesetz von zusammen 1,9 Mio. € gewährt werden.

Bei der HLB Basis AG und den anderen Unternehmen der HLB-Gruppe wirkt zunehmend der demografische Wandel infolge dessen in nahezu allen Berufsgruppen ein Fachkräftemangel zu verzeichnen ist, der teilweise zu massiven Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Personal führt. Dies hat in letzter Konsequenz zur Folge, dass bei den Schwestergesellschaften erhebliche Leistungsanteile an den SPNV- und Busverkehren aufgrund von Personalmangel nicht planmäßig durchgeführt werden können. Außerdem wird die Personaldisposition in den Standorten aufgrund der in den Tarifabschlüssen verankerten bzw. von den Gewerkschaften geforderten Erhöhung der Urlaubstage sowie restriktiver Arbeitszeitregelungen erheblich erschwert.

Aufgrund der Corona-Krise sind im Geschäftsjahr 2020 in einzelnen Geschäftsfeldern Umsatzrückgänge zu verzeichnen, die nicht vollständig mit Aufwandskürzungen korrespondieren und auch auf den weiteren Geschäftsverlauf sowie auf die Ergebnisentwicklung im Jahr 2020 wirken. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die sinkende Auftragslage im Güterverkehr sowie um Einnahmeverluste aus der Trassennutzung von Dritten. Trotz der bestehenden Risiken und der negativen Ertragsentwicklung ist aktuell noch von einem leicht positiven Ergebnis auszugehen.

Erklärung der Unternehmensführung

Die Unternehmensführung hat keine Quote für die Führungskräfte in den beiden Ebenen unterhalb des Vorstands festgelegt, da die Vorstandstätigkeit und Führungsaufgaben durch die Konzernobergesellschaft HLB wahrgenommen werden.

Frankfurt am Main, 03. Juli 2020

.....
Dipl. - Ing. Veit Salzmann
(Vorstand HLB Basis AG)

Schlussbilanz 2019

Aktiva		
	HLB	
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	42.343.080,15 €	44.422.910,64 €
Umlaufvermögen	11.673.499,74 €	13.247.726,76 €
Rechnungsabgrenzungsposten	2.288.291,75 €	2.513.358,92 €
Summe Aktiva	56.304.871,64 €	60.183.996,32 €
Passiva		
	HLB	
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	4.715.171,45 €	4.715.171,45 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	13.203.281,72 €	13.161.392,81 €
Rückstellungen	2.357.737,00 €	2.565.999,00 €
Verbindlichkeiten	32.020.923,22 €	35.335.060,81 €
Rechnungsabgrenzungsposten	4.007.758,25 €	4.406.372,25 €
Summe Passiva	56.304.871,64 €	60.183.996,32 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

HLB Basis AG		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	37.868.885,46 €	38.720.527,64 €
2. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	825.338,73 €	968.850,44 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.422.335,50 €	3.370.162,12 €
4. Materialaufwand	21.032.953,58 €	22.008.437,92 €
5. Personalaufwand	9.615.290,10 €	9.790.068,79 €
6. Abschreibungen	4.414.328,31 €	4.480.424,47 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.311.815,59 €	4.663.004,67 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.562,50 €	86.794,87 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123.868,56 €	224.599,80 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.609,15 €	3.609,15 €
11. Erträge aus Beteiligungen		
12. Sonstige Steuern	40.579,44 €	38.489,39 €
13. Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €



3.3 Flughafen GmbH Kassel

Sitz	Fieseler-Storch-Str. 16 34379 Calden	
	Tel:	05674/ 2153 - 333
	Fax:	05674/ 2153 - 363
	E-Mail:	yvonne.busch@kassel-airport.de
	Internet:	www.kassel-airport.de
Gründungsdatum	1936	
Gesellschaftszweck	Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Flugverkehr-, Boden- und Kontrolldienste)	
Handelsregister	HRB 9201, Kassel (Registerabteilung Hofgeismar)	
Gezeichnetes Kapital	1.021.800,00 €	
Gesellschafter	Stadt Kassel	14,5 %
	Landkreis Kassel	14,5 %
	Gemeinde Calden	3,0 %
	Land Hessen	68,0 %
Aufsichtsrat	Land Hessen	Finanzminister Dr. Thomas Schäfer
	Land Hessen	Staatssekretär Mathias Samson (bis 12.03.2019)
	Land Hessen	Staatssekretär Jens Deutschendorf (ab 12.03.2019)
	Land Hessen	Ulrich Spengler
	Landkreis Kassel	Landrat Uwe Schmidt
	Stadt Kassel	Oberbürgermeister Christian Geselle
	Gemeinde Calden	Bürgermeister Maik Mackewitz
Geschäftsführung	Lars Ernst	
Beteiligungen	keine	
Abschlussprüfer	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel	
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine	
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Ausgaben:</u> Anteil am Jahresfehlbetrag	798.963,87 €
Anzahl der Beschäftigten	157 Mitarbeiter/innen	

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt.
Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft).
Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet.
Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht der Flughafen GmbH Kassel

Inhaltsverzeichnis

<u>1. Grundlagen des Unternehmens</u>	157
a) <u>Geschäftsmodell des Unternehmens</u>	157
b) <u>Ziele und Strategien</u>	158
c) <u>Forschung und Entwicklung</u>	160
<u>2. Wirtschaftsbericht</u>	160
a) <u>Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen</u>	160
b) <u>Geschäftsverlauf</u>	167
c) <u>VFE-Lage: Darstellung, Analyse, Beurteilung</u>	168
d) <u>Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</u>	169
e) <u>Gesamtaussage</u>	169
<u>3. Prognosebericht</u>	170
<u>4. Chancen- und Risikobericht</u>	170
a) <u>Risikobericht</u>	171
b) <u>Maßnahmenkatalog</u>	174
c) <u>Chancenbericht</u>	175
d) <u>Gesamtaussage</u>	175
<u>5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten</u>	176
<u>6. Bericht über Zweigniederlassungen</u>	176

1. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Regionalflughafen Kassel Airport liegt in der zum Landkreis Kassel gehörenden nordhessischen Gemeinde Calden. Die zentrale Lage in der Mitte Deutschlands und Europas macht die Region Kassel dabei zu einem Haupthandelsplatz der Transport- und Logistikbranche sowie zum Zentrum für Tagungen und Kongresse. Der Kassel Airport profitiert dabei von 6,8 Millionen potenziellen Passagieren, die den Flughafen innerhalb von 90 Minuten erreichen können.

Die organisatorische Struktur der Flughafen GmbH Kassel stellt sich wie folgt dar:

- Organe
Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat und Geschäftsführung
- Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Thomas Schäfer, *Staatsminister Hessisches Ministerium der Finanzen*
(bis 28. März 2020)
Dr. Martin Worms, *Staatssekretär Hessisches Ministerium der Finanzen*
(ab 29. April 2020)

- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates
Uwe Schmidt, *Landrat Landkreis Kassel*
Christian Geselle, *Oberbürgermeister Stadt Kassel*
- Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates
Ulrich Spengler, *Stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK Kassel-Marburg*
Maik Mackewitz, *Bürgermeister Gemeinde Calden*
Mathias Samson, *Staatssekretär Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (bis 12.03.2019)*
Jens Deutschendorf, *Staatssekretär Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (ab 12.03.2019)*
- Geschäftsführung
Lars Ernst, *Geschäftsführer*

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere der Betrieb, die Unterhaltung und die Weiterentwicklung des Verkehrsflughafens Kassel Airport in Calden und die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen sowie Nutzung und Vermarktung der dabei gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Zum Gegenstand gehört auch die Entwicklung des Gewerbestandortes Flughafen Kassel in Calden.

Die für die Erträge der Gesellschaft wesentlichen Segmente sind neben den Abfertigungsentgelten und den klassischen Flughafenentgelten (z.B. Start- und Landeentgelt, Entgelt für die Nutzung von zentralen Infrastruktureinrichtungen (ZI-Entgelt) und Passagierentgelt) insbesondere die Raummieten sowie Pachtverträge und Grundstücksverkäufe.

Der Flughafen Kassel soll nicht nur als eigenständiger Betrieb, sondern mit seinem Angebot als Dienstleistungsunternehmen die gesamte nordhessische Region wirtschaftlich aufwerten.

b) Ziele und Strategien

Kassel Airport ist einer der zentralen Standorte für Luftfahrt in Nord-, Ost- und Mittelhessen, Südniedersachsen, Westthüringen und Ostwestfalen.

Kassel Airport stellt dem Luftverkehr sowie insbesondere luftfahrtaffinen und technologieorientierten Gewerbe- und Industrieunternehmen in Verbindung mit luftfahrtbezogenen Forschungs- und Bildungseinrichtungen passende Rahmenbedingungen zur Verfügung.

Kassel Airport bietet einen Mehrwert für die Region durch Steigerung der Mobilität sowie in Form von Arbeitsplätzen und Steueraufkommen. Er leistet damit einen Beitrag für eine attraktive europäische Ideen- und Innovationsregion.

Kassel Airport gewährleistet die Anbindung an den Luftverkehr für eine sich weiter entwickelnde Region:

- Urlaubern steht in unmittelbarer Nähe ein Angebot an Flügen in nachgefragte Urlaubsgebiete und ein dazu passender Service am Flughafen zur Verfügung;
- Unternehmen haben Zugriff auf ein Angebot an Geschäftsreiseflügen im Individualverkehr;
- Der regionale Logistiksektor und das produzierende Gewerbe erhalten Zugriff auf Frachtflüge (regelmäßig/ad hoc) und können damit ihre Güter schnell und effizient transportieren;
- Die Allgemeine Luftfahrt in ihrer ganzen Bandbreite hat einen Partner mit einer modernen Flughafeninfrastruktur, um sich bedarfsgerecht weiter entwickeln zu können.

Kassel Airport bietet ein passendes Umfeld für luftfahrtaffine und technologieorientierte Gewerbe- und Industrieunternehmen:

- der moderne Standard und die wettbewerbsfähigen Bedingungen der Verkehrsinfrastruktur „Verkehrsflughafen“ werden angepasst und weiterentwickelt;
- für Bestandsunternehmen und Neuansiedlungen werden ausreichend erschlossene, direkt verfügbare Flächen nahezu jeder Größenordnung unmittelbar an den Flugbetriebsflächen oder auf dem Gebiet des alten VLP verfügbar gemacht.

Die regionale Verbundenheit des Unternehmens, sowie wesentliche Teile der Firmenphilosophie finden sich im Leitbild der Gesellschaft wieder:

„Mein Airport.“

Neben der konstanten Entwicklung im Hinblick auf zukünftige Flugbewegungen und Passagierzahlen ist insbesondere die Kundenzufriedenheit eines der Primärziele der Gesellschaft. Zur Erreichung des Zieles einer hohen Kundenzufriedenheit berücksichtigt die Gesellschaft dabei auch die Ansprüche der umliegenden Nachbarschaft, insbesondere im Hinblick auf den Umweltschutz. Ein Anliegen des Flughafens ist es daher, den Lärmpegel für seine Nachbarn möglichst niedrig zu halten. Hierfür werden z.B. die Flugstrecken so festgelegt, dass möglichst wenige Menschen vom Lärm betroffen sind. Ein weiteres Steuerungselement ist die Festlegung von Flugzeiten und die Abstimmung der Entgeltordnung, wonach leise Flugzeugtypen durch geringe Entgelte begünstigt sind und somit ein Anreiz zum Einsatz leiser Maschinen geschaffen wird. Zur Kontrolle dieses Zieles misst die Gesellschaft den Fluglärm mithilfe von stationären Messstellen. Die Messstellen überwachen hierbei kontinuierlich den Gesamt-Schallpegel (Dauerschall und Maximalpegel) und zeichnen diesen auf. Mit einem Auswertungssystem werden einzelne Schallereignisse dann daraufhin überprüft, ob es sich tatsächlich um Fluggeräusche oder andere Schallereignisse (z.B. Fahrzeuge, Maschinen, Sturm, etc.) handelt, und ggf. Flügen zugeordnet, die am Flughafen Kassel gestartet oder gelandet sind. Monatlich werden dann Auswertungen erstellt und an

die Aufsichtsbehörde weitergeleitet sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Außerhalb des Flugbetriebs ist Ziel des Flughafens, das Gebiet des alten Verkehrslandeplatzes zu einem Industrie- und Gewerbegebiet mit Luftfahrtbezug zu entwickeln. In 2019 wurden hierfür weitere wichtige Schritte nach vorne gemacht. Nachdem die Gesellschafter sich 2018 auf ein Konzept zur Erschließung und Entwicklung des Gewerbegebiets Nr. 22 (Start- und Landebahnsystem des alten Verkehrslandeplatzes) verständigt haben (HLG-Konzept), haben die Gremien der Gesellschafter dem Konzept Anfang 2019 zugestimmt. Es wurde ein Projektteam etabliert (Lenkungsausschuss). In einer ersten Sitzung des Projektteams wurden die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Hessischen Landgesellschaft mbH festgelegt (HLG). Die HLG hat in 2019 die Projektleitung vergeben und die Vergabe der Planungsleistungen vorbereitet.

c) Forschung und Entwicklung

Für das Erreichen der Unternehmensziele bedarf es derzeit keinerlei eigenständiger Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

aa) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2019 verzeichnete die globale Konjunktur erneut ein Wachstum, welches mit 2,9 % allerdings das zweite Jahr in Folge rückläufig ist. Die Weltwirtschaft unterliegt zunehmend höheren Risiken, die sich aus den wirtschafts- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen ergeben. Handelspolitische Spannungen und die Unsicherheiten rund um den Brexit wirken sich negativ auf das Vertrauen in die Märkte und die Investitionstätigkeit aus. Zusätzlich gedämpft wurde das Wachstum durch geopolitische Spannungen, insbesondere solchen zwischen erdölexportierenden Ländern. Die Wirtschaft der Europäischen Union ist das siebte Jahr in Folge gewachsen, doch hat sich aufgrund der vorgenannten Gründe auch das Tempo der europäischen Konjunktur weiter verlangsamt.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2019 lt. dem Statistischen Bundesamt gekennzeichnet durch ein moderates Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 um 0,6 % höher als im Vorjahr. Damit ist die deutsche Wirtschaft im zehnten Jahr in Folge gewachsen, was die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland bedeutet, doch hat das Wachstum deutlich an Schwung verloren. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 unterhalb des Durchschnittswertes der letzten zehn Jahre von + 1,3 % lag. Wachstumsimpulse der deutschen Wirtschaft waren 2019 vor allem der Konsum, sowohl des privaten als auch des Staates. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als ein Jahr zuvor, während die staatlichen Konsumausgaben gar um 2,5 % stiegen. Einen deutlichen Zuwachs um 4,0 % verzeichnete das Baugewerbe, wohingegen die Wirtschaftsleistung im übrigen Produzierten Gewerbe um 3,6 % zurückgegangen ist. Maßgeblich verantwortlich

für den Rückgang der Industrie ohne Bau war die schwache Produktion im Automobilssektor. Bei der Zahl der Erwerbstätigen mit Standort in Deutschland konnte erstmals die Marke von 45 Millionen übertroffen und ein erneuter Höchststand der Erwerbstätigkeit erreicht werden. Nach ersten vorläufigen Berechnungen waren im Jahr 2019 rund 400.000 Personen oder 0,9 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor (Quelle: Statistisches Bundesamt).

bb) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltluftverkehr im Jahr 2019

Der mit Abstand größte Luftverkehrsmarkt ist mit 39 Prozent der Verkehr von, nach und innerhalb Asiens. Dahinter folgen die Verkehre von, nach und innerhalb Europas (29 Prozent) und Nordamerikas (26 Prozent). Dabei entfallen nur 14 Prozent des gesamten Angebots auf den Luftverkehr zwischen den Kontinenten, der meiste Verkehr findet innerhalb der Kontinente statt: So werden 27 Prozent aller Sitze auf internationalen Verbindungen innerhalb der Kontinente und 59 Prozent innerhalb von Staaten angeboten.

- Asien: 33 Prozent entfallen auf Verbindungen innerhalb Asiens. Dabei macht allein der innerchinesische Luftverkehr 13 Prozent am weltweiten Luftverkehr aus.
- Europa: 21 Prozent entfallen auf Verbindungen innerhalb Europas. In Europa sind innerstaatliche Verkehre weniger relevant, so macht etwa der deutsche Inlandsverkehr gerade einmal 0,6 Prozent am Weltluftverkehr aus.
- Nordamerika: 21 Prozent entfallen auf Verbindungen innerhalb Nordamerikas. Dabei macht allein der US-amerikanische Inlandsmarkt 18 Prozent des weltweiten Luftverkehrs aus.

Passagierverkehr

Weltweit ist die Verkehrsleistung der Fluggesellschaften 2019 um 4,2 Prozent gewachsen. Dies bedeutet eine deutliche Abkühlung gegenüber dem Wachstum von 6,5 Prozent im Jahr 2018.

Die europäischen Fluggesellschaften haben um 4,2 Prozent zugelegt und liegen damit im Rahmen der weltweiten Entwicklung. Aufschlussreich ist dabei der Blick auf den Jahresverlauf: Lag das Wachstum im Januar noch bei 7,4 Prozent, flachte es bis zum Jahresende deutlich ab und betrug im Dezember nur noch 2,5 Prozent. Die deutschen Fluggesellschaften konnten ihre Verkehrsleistung mit 1,3 Prozent leicht steigern, blieben aber unter dem Niveau des globalen Wachstums und auch unter dem europäischen Schnitt. Dies ist vor allem eine Folge der Insolvenz von Germania im Januar 2019. Rechnet man die insolvente Germania heraus, läge das Wachstum der deutschen Gesellschaften (Lufthansa Group, Condor, TUIfly und Sunexpress Deutschland) in Summe bei 4 Prozent und damit auf europäischem Niveau.

Passagieraufkommen an deutschen Flughäfen wächst weniger dynamisch als in Europa und anderen Weltregionen

Im weltweiten Durchschnitt wuchs das Passagieraufkommen an den Flughäfen um 3,0 Prozent. Am dynamischsten wuchs die Nachfrage an den Flughäfen in Afrika. In allen anderen Weltregionen liegt das Passagierwachstum annähernd auf weltweitem Niveau. So auch in Europa, wo das Wachstum 3,3 Prozent betrug. Die deutschen Flughäfen konnten ihr Passagieraufkommen im Jahr 2019 um 1,5 Prozent steigern, während sie 2018 noch 4,1 Prozent Wachstum verzeichneten.

Insgesamt gab es dabei über 248 Mio. an- und abreisende Fluggäste an deutschen Flughäfen:

- 46,2 Mio. zu/von einem deutschen Ziel (-1,9 Prozent gegenüber 2018)
- 158,0 Mio. zu/von einem europäischen Ziel (+2,3 Prozent gegenüber 2018)
- 43,6 Mio. zu/von einem interkontinentalen Ziel (+2,7 Prozent gegenüber 2018)

Wachstumsrückgang vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2019

Das Wachstum an den deutschen Flughäfen hat sich im Jahresverlauf 2019 deutlich abgeschwächt: Im ersten Halbjahr betrug das Wachstum noch 4,2 Prozent, im zweiten Halbjahr war die Nachfrage mit -0,7 Prozent dann rückläufig. Unter dem Strich steht daher für die Zahl der ankommenden und abfliegenden Passagiere ein Wachstum von 1,5 Prozent. Wesentliche Gründe für diese Entwicklung waren die abnehmende Dynamik der deutschen Wirtschaft, die Bereinigung von Überkapazitäten durch die Fluggesellschaften sowie darüber hinaus eine verstärkte Wahrnehmung alternativer Verkehrs- und Kommunikationsangebote.

Dynamische Entwicklung in Osteuropa, moderates Wachstum in Süd- und Mitteleuropa

Der Luftverkehr wächst in den einzelnen Regionen Europas unterschiedlich stark:

- Die Luftverkehrsmärkte im Osten Europas wachsen ganz besonders stark (Polen, Ungarn). Ein Grund für den Nachfrageschub in Osteuropa ist das überproportionale Wirtschaftswachstum dort (zum Beispiel 4 Prozent in Polen im Jahr 2019).
- Die Luftverkehrsmärkte im Süden Europas wachsen ebenfalls (Frankreich, Spanien, Italien), allerdings etwas schwächer.
- Die Luftverkehrsmärkte in Mitteleuropa zeigen ein geringes Wachstum von unter 3 Prozent (Großbritannien, Deutschland, Schweiz, Belgien, Niederlande). Hier greifen insbesondere Konsolidierung und Marktsättigung. Ein Sonderfall in Mitteleuropa stellt Österreich dar. Der Markt boomt zurzeit, weil mehrere Fluggesellschaften zeitgleich entschieden haben, in Wien eine Basis zu errichten (Wizz Air, IAG, Ryanair).
- Die Luftverkehrsmärkte im Norden Europas stagnieren oder schrumpfen (Schweden) sogar.

Wachstumstreiber in den einzelnen Ländern sind jeweils die Europa- und Interkontinentalverkehre. Nur in Spanien wächst der Inlandsverkehr stärker als der Gesamtmarkt. In vielen europäischen Staaten geht er sogar zurück. In Ungarn, Belgien und den Niederlanden gibt es keinen nennenswerten Inlandsverkehr.

Erstmals seit fünf Jahren kein Anstieg der Flugbewegungen im deutschen Luftraum

2019 gab es 3,3 Millionen kontrollierte Flüge im deutschen Luftraum, das sind 0,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Damit ist nach fünf Jahren mit steigenden Wachstumsraten im deutschen Luftraum erstmals ein Verkehrsrückgang zu beobachten. Die Entwicklung der Flugbewegungen spiegelt den Trend für das Jahr 2019 wider. Wuchsen die Bewegungen im ersten Halbjahr noch um 1,3 Prozent, gingen sie im zweiten Halbjahr um 1,9 Prozent zurück. Dabei gingen die Bewegungen vor allem innerdeutsch und bei den Überflügen um jeweils 0,5 Prozent zurück. 39 Prozent der kontrollierten Flüge im deutschen Luftraum sind Überflüge. 51 Prozent sind ankommende und abfliegende internationale Flüge und nur 10 Prozent innerdeutsche Flüge. Dieses Verhältnis ist gegenüber dem Jahr 2018 weitgehend stabil geblieben. Der deutsche Luftraum blieb mit 3,3 Millionen kontrollierten Flügen der am stärksten frequentierte in Europa. Es folgen in vergleichbarer Größenordnung

Frankreich und Großbritannien.

Ausländische Fluggesellschaften gewinnen weiter Marktanteile an deutschen Flughäfen

Die Insolvenzen mehrerer Fluggesellschaften in Deutschland spiegeln sich auch in den Marktanteilen an den deutschen Flughäfen wider: Kamen die deutschen Fluggesellschaften (Lufthansa Group, Air Berlin, Condor, TUIfly, Germania und Sunexpress Deutschland) im Jahr 2012 noch auf einen Marktanteil von 67 Prozent, sank dieser bis 2019 auf 55 Prozent. Das heißt, seit 2012 ging fast das gesamte Wachstum an ausländische Fluggesellschaften. Diese bauten ihr Angebot durchschnittlich um 7,7 Prozent p.a. aus, während die deutschen Gesellschaften in Summe nur um 0,5 Prozent p.a. zulegen konnten. Würde man Air Berlin und Germania herausrechnen, ergäbe sich für die verbleibenden deutschen Unternehmen Lufthansa Group, Condor, TUIfly und Sunexpress Deutschland ein durchschnittliches Wachstum von 4,1 Prozent. Gründe für diese unterschiedliche Entwicklung sind u.a. einseitige Belastungen durch nationale Alleingänge wie die deutsche Luftverkehrssteuer sowie günstigere Kostenstrukturen bei ausländischen Fluggesellschaften (zum Beispiel bei Personalkosten).

Die deutschen Airlines haben auch 2019 vor allem an europäische Wettbewerber Marktanteile verloren

Das Wachstum des Sitzplatzangebotes von 1,4 Prozent im gesamten Jahr 2019 liegt deutlich unter dem Wachstum des ersten Halbjahrs von 4,2 Prozent. Damit wurde ein zu starker Kapazitätsaufbau nach der Air Berlin-Insolvenz korrigiert.

Die Entwicklung des Angebotes ist auch durch die Insolvenz der Germania geprägt. Hierdurch fielen gegenüber 2018 rund 4,2 Mio. Sitze weg. Dies entspricht einem Marktanteilsverlust von 1,5 Prozent für die deutschen Fluggesellschaften.

Die im Markt verbliebenen deutschen Gesellschaften sind im Jahr 2019 um 1,7 Prozent gewachsen. Demgegenüber steht ein Wachstum von 4,6 Prozent bei den internationalen Fluggesellschaften. Doch auch die ausländischen Fluggesellschaften partizipieren nicht gleichermaßen am Wachstum:

- Die großen Wachstumstreiber in Deutschland sind Ryanair, easyJet, Wizz Air, türkische Ferienfluggesellschaften und einige kleinere nationale Unternehmen aus Europa.
- Die großen europäischen Netzwerkgesellschaften entwickelten sich unterschiedlich im deutschen Markt: IAG legte mit 4 Prozent zu, während Air France-KLM um 3,9 Prozent schrumpfte.

Der innerdeutsche Luftverkehr hat eine stabile Nachfrage in zwei unterschiedlichen Segmenten

Im Jahr 2019 nutzten 23,1 Mio. Passagiere innerhalb Deutschlands das Flugzeug. Diese Fluggäste machen 10,3 Prozent aller Passagiere im deutschen Luftverkehr aus (2018: 10,7 Prozent).

Die Nachfrage ist sehr stabil, weder der Ausbau der Bahn noch die Entwicklung des Fernbus-Systems in Deutschland haben zu einem Rückgang geführt. Doch die Nachfrage wächst auch nicht: Während der internationale Luftverkehr von 2012 bis 2019 um 4 Prozent p.a. zulegen konnte, stagnierte die Nachfrage im innerdeutschen Verkehr mit -0,2 Prozent p.a.

Innerdeutscher Luftverkehr bedient zwei Segmente:

- 68 Prozent, also rund 15 Millionen Passagiere, sind Lokalverkehr auf langen Distanzen: Diese Fluggäste nutzen das Flugzeug für ihre innerdeutsche Reise ohne umzusteigen. Rund zwei Drittel davon sind Geschäftsreisende.
- 32 Prozent, also rund 8 Millionen Passagiere, sind Umsteiger: Sie steigen an den Drehkreuzen Frankfurt und München auf einen internationalen Flug um.

Den ca. 15 Millionen Passagieren im Lokalverkehr, die für ihre innerdeutsche Reise das Flugzeug nutzen, stehen rund 150 Mio. Passagiere im Bahnverkehr gegenüber. Die Hauptlast des innerdeutschen Reiseverkehrs trägt jedoch nach wie vor der PKW.

Die Verspätungssituation in Deutschland hat sich entspannt

Im Jahr 2019 waren im europäischen und im deutschen Luftverkehr weiter vergleichsweise viele Verspätungen und Flugstreichungen zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr gingen diese aber deutlich zurück. Im Januar gab es noch einen Anstieg der Verspätungen. Der größte Einzelgrund dafür waren die Streiks der privaten Sicherheitsdienste an deutschen Flughäfen. Seit Februar gingen die Verspätungen gegenüber den Vorjahresmonaten aber kontinuierlich zurück.

Dabei waren es vor allem die verkehrsintensiven Sommermonate, in denen die Verspätungen im Vergleich zu 2018 reduziert werden konnten:

- Juni: -3,6 Minuten Abflugverspätung
- Juli: -5,0 Minuten Abflugverspätung
- August: -3,9 Minuten Abflugverspätung
- September: -3,9 Minuten Abflugverspätung

Auch der Anteil der Flüge mit einer Abflugverspätung von mehr als 30 Minuten konnte gesenkt werden, wobei auch hier die größte Verbesserung in den Sommermonaten zu verzeichnen war. Wesentliche Maßnahmen für eine Entspannung der Lage waren die Erhöhung der Zahl an Reserveflugzeugen und -crews durch die Fluggesellschaften, das Entzerren der Flugpläne, zusätzliche Flächen für die Sicherheitskontrollen an den Flughäfen sowie eine Reihe von Maßnahmen der Flugsicherung.

Das Wachstum der Flugbewegungen schwächt sich im ersten Halbjahr 2019 deutlich ab

Kapazitätsengpässe im Flugbetrieb sind kein spezifisch-deutsches Problem. Im Vergleichsjahr 2018 hatten die Verspätungen an allen wesentlichen großen Flughäfen in Europa zugenommen, wenn auch mit unterschiedlich hohen Steigerungsraten. Dabei war die Entwicklung an den deutschen Standorten durchaus vergleichbar mit der Entwicklung an wesentlichen europäischen Flughafenstandorten.

2019 konnten hingegen an fast allen großen Flughäfen in Europa die Verspätungen reduziert werden, am stärksten an den Standorten Frankfurt, Düsseldorf, Köln/Bonn, Paris und Madrid.

Eine gegenläufige Entwicklung war lediglich am Flughafen Amsterdam zu verzeichnen, wo es besonders viele wetterbedingte Verspätungen gab und die Zahl der Verspätungen zunahm.

Fliegen ab deutschen Flughäfen ist 2019 teurer geworden

Nach dem Verbraucherpreisindex* des Statistischen Bundesamtes entwickelten sich die Verbraucherpreise im Luftverkehr wie folgt:

- Für Flugziele innerhalb Deutschlands entsprachen die durchschnittlichen Preise im Jahr 2019 denen von 2018. Im Wettbewerb zum PKW und auch zur deutlich günstigeren Bahn konnten keine höheren Preise durchgesetzt werden.
- Für Flugziele innerhalb Europas sind die durchschnittlichen Verbraucherpreise 2019 gegenüber 2018 deutlich gestiegen. Dieser Trend setzte vor allem ab Juni 2019 ein und entspricht der Entwicklung der Kapazität im Europaverkehr.
- Bei gleichbleibender Wettbewerbslage ließen sich zu interkontinentalen Zielen nur leichte Preisanhebungen durchsetzen.

Im innerdeutschen Verkehr ist die Bahn fast immer günstiger

Eine Analyse der Ticketpreise im Bahn- und Luftverkehr für die wichtigsten Städteverbindungen, auf denen sowohl das Flugzeug als auch die Bahn verkehren, kommt zu dem Ergebnis, dass die Nutzung der Bahn fast immer günstiger ist als das Fliegen. In 83 Prozent der untersuchten Reisefälle war die Bahnreise billiger als der Flug. Aus Perspektive von Reisenden, die eine Bahncard besitzen, war die Bahn sogar in 91 Prozent der Fälle billiger.

An den meisten großen Standorten sind die Verspätungen zurückgegangen, am stärksten an den Standorten Köln-Bonn, Düsseldorf, Madrid und München. Eine gegenläufige Entwicklung gab es lediglich am Flughafen Amsterdam und minimal in Berlin-Tegel. Dabei war die Pünktlichkeit an den deutschen Flughafenstandorten besser als an vielen großen Standorten im Ausland wie etwa Amsterdam, Brüssel und Mailand. Analysiert wurden die Preise auf insgesamt 15 Strecken, darunter die zehn verkehrsreichsten Flugstrecken im innerdeutschen Lokalverkehr sowie die internationalen Verbindungen Frankfurt-Brüssel und Frankfurt-Paris.

Für jede dieser Städteverbindungen wurde untersucht, ob das Flugzeug günstiger war oder die Bahn – und zwar für jeweils sechs Buchungsszenarien: für eine Wochenendreise (kurzfristig, in einem Monat, in eineinhalb Monaten) und für eine Geschäftsreise mit einer Übernachtung (kurzfristig, in einem Monat, in eineinhalb Monaten). In den Fällen, in denen die Bahnreise billiger war, lag die durchschnittliche Abweichung zum Flugpreis bei 169 Euro. In den Fällen, in denen die Flugreise billiger war, lag die durchschnittliche Abweichung hingegen gerade einmal bei 38 Euro. Dies verdeutlicht das Ausmaß des Preisunterschiedes zwischen den Verkehrsträgern.

Die Zahl der von Deutschland aus direkt zu erreichenden Flugziele innerhalb Europas ist leicht rückläufig

Deutschland verfügt über eine sehr gute Konnektivität zu Zielen in Europa: Fast alle relevanten Ziele werden aus Deutschland heraus bedient. Die Netzentwicklung findet vor allem über die Zahl der wöchentlichen Frequenzen und über die Flugzeuggröße statt, weniger über den Ausbau von Destinationen. So gibt es im ersten

Halbjahr 2019 nur zwei europäische und deutsche Ziele mehr als im ersten Halbjahr 2012.

Es gibt leichte Schwankungen im Angebot: Nach einem Höchststand im Jahr 2018 hat die Zahl der ab deutschen Flughäfen direkt zu erreichenden Ziele in Europa im Jahr 2019 um elf abgenommen. Damit werden aber immer noch mehr Ziele angefliegen als im Jahr 2017, in dem Air Berlin noch am Markt war. Die Anzahl der innerdeutschen Ziele hat gegenüber 2012 um vier abgenommen (u.a. weggefallen sind Hof, Magdeburg, Weeze).

Im Interkontinental-Verkehr entspricht die Konnektivität mit Asien nicht der dortigen wirtschaftlichen Entwicklung

Die Zahl der aus Deutschland heraus direkt zu erreichenden interkontinentalen Flugziele ging im Vergleich zu 2018 um drei zurück, liegt aber noch immer zwei Ziele über dem Stand zur Zeit einer aktiven Air Berlin (2017). Insgesamt sind die Direktverbindungen ab deutschen Flughäfen seit 2012 um fünf Ziele gewachsen.

Dabei verläuft die Entwicklung in den einzelnen Weltregionen unterschiedlich: Während die nordamerikanischen Ziele, die von deutschen Flughäfen aus direkt zu erreichen waren, von 32 auf 39 stiegen, sank die Zahl der Ziele in Asien von 46 auf 39. Und das, obwohl der asiatische Wirtschaftsraum im genannten Zeitraum die dynamischste Entwicklung weltweit zeigte.

Die Passagiernachfrage von deutschen Flughäfen zu Zielländern in Asien ist seit 2012 beispielsweise um 28 Prozent gestiegen, die Nachfrage nach Nordamerika nur um 12 Prozent.

Der Verlust von Direktverbindungen in den asiatischen Raum trotz des dynamischen wirtschaftlichen Wachstums und der Nachfrage ist ein deutliches Indiz dafür, dass diese Verkehre zunehmend nicht direkt ab Deutschland abgewickelt werden, sondern über die Drehkreuze von Wettbewerbern etwa in Istanbul (Turkish Airlines), Dubai (Emirates) und Doha (Qatar).

Frachtverkehr

Der weltweite Luftfrachtverkehr nahm im Jahr 2019 gemessen in Frachttonnenkilometern um 3,3 Prozent ab (2018: +3,9 Prozent). Wesentliche Treiber für den Rückgang waren ein insgesamt eher rückläufiger Welthandel (-0,5 Prozent), Handelskonflikte wie der zwischen den USA und China sowie Sicherheits- und Handelsrisiken (Iran, Brexit etc.). Besonders groß war der Rückgang der Nachfrage für die Fluggesellschaften in den Regionen Asien/Pazifik und Mittlerer Osten. Die Nachfrage ist für die europäischen Frachtfluggesellschaften mit -1,8 Prozent nicht so stark eingebrochen wie die Nachfrage weltweit. Eine Ursache dafür ist, dass die europäische Wirtschaft im derzeitigen Handelskonflikt zwischen USA und China noch nicht so stark betroffen ist.

Die deutschen Flughäfen verzeichnen einen Rückgang der Frachtmenge von -3,2 Prozent. Sie liegen damit auf dem Niveau der weltweiten Entwicklung. In Deutschland setzte der Abschwung in der Frachtnachfrage im Juli 2018 ein, etwas früher als weltweit (Dezember 2018). Dieser Abschwung hält mit wenigen Ausnahmemonaten bis heute an. Dabei war im Juni 2019 ein Negativrekord zu verzeichnen: In diesem Monat ging die Luftfrachtnachfrage so stark zurück wie seit sieben Jahren nicht mehr. Für den Rückgang der Nachfrage im deutschen Markt waren vor allem niedrigere Export-/Import-Wachstumsraten ausschlaggebend: Wuchs der deutsche Außenhandel im Jahr 2018 noch um 3,0 Prozent bei den Exporten und 5,6 Prozent bei den Importen, fielen diese Werte im Jahr 2019 (Oktober) auf 1,0 und 1,7 Prozent. Insbesondere die Einladungen, die für den deutschen

Export stehen, zeigen eine geringe Dynamik (Automotive, Chemie). Da sich wesentliche Parameter (Handelskonflikte, stagnierender Welthandel, eingetrübte Konjunktur in Deutschland, Brexit) bis auf Weiteres nicht ändern werden, ist eine positive Entwicklung bisher nicht absehbar. Die Verbreitung des neuen Coronavirus und die damit verbundenen Einschränkungen im Luftverkehr stellen eine weitere Unsicherheit insbesondere im Verkehr mit Asien dar.

Deutschland ist mit gleich drei Standorten unter den Top-Frachtflughäfen in Europa vertreten. Frankfurt blieb auch 2019 der größte Frachtflughafen Europas, auf einer Höhe mit Paris. Weitere relevante Luftfrachtflughäfen waren Köln/Bonn, Leipzig/Halle, München und Hahn. Bis auf Leipzig/Halle und Lüttich verzeichneten die großen Frachtflughäfen in Europa eine sinkende Nachfrage. Bei den deutschen Flughäfen war der Einbruch etwas geringer als beispielsweise in Amsterdam, Brüssel oder London. Wachstum gab es nur noch in Leipzig/Halle (+1,4 Prozent) und in Lüttich (+3,6 Prozent).

b) Geschäftsverlauf

Zu Anfang des Jahres hatte Sundair ein paar Flüge aus dem Flugprogramm herausgenommen und somit auf die Buchungslage reagiert. Der Sommerflugplan wies mit der Wiederaufnahme von Antalya eine Erweiterung des Flugprogramms auf. Sundair ist zweimal wöchentlich nach Antalya, einmal wöchentlich nach Fuerteventura, viermal wöchentlich nach Mallorca und je zweimal wöchentlich nach Kreta sowie nach Hurghada/Ägypten geflogen. Zusätzlich zum regulären Flugplan sind auch in 2019 wieder verschiedene Sonderreisen durchgeführt worden: z.B. nach Porto, Kreta, in die Normandie und die Bretagne.

Der Winterflugplan spiegelte die Erfahrungen aus der vorherigen Wintersaison wieder und wurde dementsprechend angepasst. Ziele waren jeweils einmal wöchentliche nach Gran Canaria und Teneriffa und zweimal wöchentlich nach Hurghada.

Die Fluggesellschaft Rhein-Neckar Air (RNA) hat von Juni bis September 2019 jeden Samstag Flüge ab Kassel nach Sylt angeboten.

Verkehrszahlen

Im Jahr 2019 betragen die Passagierzahlen 120.712 (im Vorjahr: 131.817) und die Anzahl der Flugbewegungen 27.237 (im Vorjahr: 31.123). Damit liegen sowohl die Passagierzahl als auch die Anzahl der Flugbewegungen leicht unter denen von 2018.

Passagiere	2018	2019
Januar	5.320	4.014
Februar	4.715	3.508
März	9.107	6.536
April	10.691	9.399
Mai	19.023	12.826
Juni	15.039	14.751
Juli	17.072	15.312
August	12.531	16.010
September	14.568	15.550
Oktober	14.218	12.541
November	4.952	5.498
Dezember	4.581	4.767
Gesamt	131.817	120.712

Flugbewegungen	2018	2019
Januar	1.217	904
Februar	1.741	2.225
März	1.680	1.478
April	3.226	2.495
Mai	3.919	2.845
Juni	2.698	3.061
Juli	3.985	3.079
August	3.714	3.936
September	3.943	2.868
Oktober	2.630	1.681
November	1.679	1.281
Dezember	691	1.384
Gesamt	31.123	27.237

c) VFE-Lage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft, welches im Wesentlichen aus Anlagevermögen besteht, hat sich im Geschäftsjahr um TEUR 11.796,1 vermindert. Dieser Rückgang lässt sich insbesondere auf die planmäßigen Abschreibungen (TEUR 12.596,4) zurückführen. Zugleich wurden Investitionen in Höhe von TEUR 311,4 getätigt, welche im Wesentlichen noch im Zusammenhang mit dem Ausbau stehen.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag (TEUR 4.585,0) entspricht dem Jahresfehlbetrag abzüglich des gezeichneten Kapitals. Auf der Passivseite hat sich der Sonderposten für Investitionszuwendungen planmäßig verringert.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen und berücksichtigen im Wesentlichen die Übergangsvorsorge für Fluglotsen, sowie den Bereich der Altersvorsorge.

Den betragsmäßig hohen laufenden Abschreibungen stehen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens gegenüber. Ein ergebniswirksamer Effekt ergibt sich aufgrund der Investitionen, die nicht durch Zuwendungen der Gesellschafter sondern durch Darlehen finanziert sind und aufgrund der Investitionen, die wegen der Rückforderungen nicht mehr durch das Land Hessen finanziert werden.

Zur Finanzierung der Investitionen für das Ausbauvorhaben des Flughafens und der damit verbundenen Überschreitung des Gesamtbudgets, wurde zum Abschluss der Baumaßnahmen im Jahr 2015 ein Darlehensvertrag geschlossen. Da im Geschäftsjahr eine Tilgung in Höhe von TEUR 517,2 erfolgte, ist der damit verbundene Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr gesunken. Zur Finanzierung von Rückforderungen der WI-Bank gegenüber der Gemeinde Calden aus dem Bau der Kläranlage, die die FGK ausgleichen musste, wurde im Vorjahr ein Darlehensvertrag über ursprünglich TEUR 1.176,0 geschlossen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Tilgung in Höhe von TEUR 61,5. Trotz dieser Tilgungsleistungen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, da zugleich der Kontokorrentrahmen des Geschäftskontos in größerem Umfang in Anspruch genommen wurde.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Zahlungen der Gesellschafter (Ausgleich der Betriebsverluste).

Mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 5.606,8 konnte das Planergebnis übertroffen werden. Im Wirtschaftsplan 2019 war ein Jahresfehlbetrag von TEUR 5.640,5 prognostiziert. Im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren lässt sich – trotz ausgewiesener Jahresfehlbeträge – eine positive Tendenz in der Geschäftsentwicklung erkennen.

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der FGK ist es Ende 2016 erstmalig gelungen, mit Schauinsland-Reisen und Sundair Partner zu gewinnen, die ein Flugzeug am kassel airport stationieren. Die Stationierung eines Flugzeugs ist ein Meilenstein in der Weiterentwicklung des touristischen Verkehrs. Mit der Stationierung hat sich das Flugangebot mehr als verdoppelt. Auch sind die Abflugzeiten deutlich kundenfreundlicher, so dass das Angebot für die Kunden attraktiver geworden ist.

Mit der Vereinbarung der Gesellschafter bzgl. der Erschließung und Entwicklung des Gewerbegebiets Nr. 22 ist ein wesentlicher Schritt in Richtung „Etablierung des Flughafens als Luftfahrtstandort“ erfolgt. Das Gebiet des ehemaligen Verkehrslandeplatzes kann jetzt gezielt luftfahrtaffin entwickelt werden.

e) Gesamtaussage

Der neue Regionalflughafen kassel airport hatte in seinem ersten Betriebsjahr (2013) einige Anlaufschwierigkeiten, die auf verschiedene Faktoren zurückzuführen waren. Die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Vermarktung hatte dazu geführt, dass Flüge gestrichen bzw. zusammengelegt wurden. Diese Entwicklung führte zu einer vorübergehenden Verunsicherung der Kunden und Reisebüros, wodurch die Buchungszahlen nicht die ursprünglichen Erwartungen erfüllten.

Unverändert richtet Kassel Airport seine Strategie auf die langfristig prognostizierte Entwicklung des Luftverkehrsmarkts aus. Im Fokus der Vertriebspolitik stehen die Kontinuität, ein stabiler Flugplan und ein nachhaltiges, organisches Wachstum, das dem Bedarf angepasst ist. Die FGK hatte Ende 2016 ihr zentrales, kurzfristiges Ziel – die Stationierung eines Flugzeugs – erreicht. Trotz der Anfangsschwierigkeiten aufgrund der zeitlichen Verzögerung der Stationierung wird das Engagement von Schauinsland-Reisen und Sundair in Kassel im Markt sehr positiv und aufmerksam wahrgenommen. Bis auf TUI bieten alle namenhaften Reiseveranstalter (alltours, DER Touristik, FTI, ETI-Reisen, vtours, LMX Touristik etc.) Reisen von Kassel aus an. Über TUI sind aber zumindest die dynamischen Produkte kaufbar. Die Tatsache, dass die Reiseveranstalter, eigene Reisen ab Kassel anbieten, ist ein Indikator dafür, dass sich das Flugaufkommen kontinuierlich stabilisieren wird.

3. Prognosebericht

Die FGK prognostiziert für das Jahr 2020 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -5.496,0. Dies ist im Wirtschaftsplan so ausgewiesen. Das Jahresergebnis 2020 wird davon geprägt, wie sich der Flugverkehr insbesondere im touristischen Bereich nach Wiederaufnahme des Flugbetriebs im Sommer entwickelt. Insgesamt wird jedoch davon ausgegangen, dass der Jahresfehlbetrag im Vergleich zu 2019 verringert werden kann.

Die FGK steht weiterhin in ständigen Kontakt mit einer Vielzahl von Luftverkehrsgesellschaften, um das Angebot zu erweitern. Diese Gespräche beziehen sich sowohl auf langfristige, strategische Ziele als auch um kurzfristige Ziele. Auch verhandelt die Flughafen GmbH Kassel mit Luftverkehrsgesellschaften über die Etablierung eines Netzwerkcarriers und die Einführung von point-to-point Verbindungen außerhalb des klassischen touristischen Sektors.

Die FGK führt ebenfalls Verhandlungen mit potentiellen Partnern über die Ansiedlung von luftfahrtaffinem Gewerbe am Standort Kassel Airport.

4. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement basiert auf der Basis der gesetzlichen Anforderungen und umfasst ein laufendes Monitoring sowie Steuerung aller wesentlichen Risiken. Ziel der Strategie ist es, den Erfolg der Unternehmensziele zu messen und etwaige Gefahren für den Unternehmenserfolg frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Hierdurch soll eine Bestandsgefährdung verhindert und langfristig Werte geschaffen werden.

Ein wesentlicher Baustein für das Risikomanagement ist die stetige Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zur Risikovermeidung oder Risikoverminderung. Dabei wird neben geeigneten organisatorischen Maßnahmen (Notfall- und Alarmpläne) auch die Übertragung von Risiken auf Dritte (z.B. Versicherungen) praktiziert.

Die Geschäftsführung erhält wöchentliche Berichte der einzelnen Abteilungsleiter, wodurch auf kurzfristig auftretende Risiken schnell reagiert werden kann.

Im monatlichen Rhythmus erfolgt eine Berichterstattung über die Entwicklung des Luftverkehrs und die wesentlichen Kennzahlen der Finanzbuchhaltung, wodurch auch in diesem Bereich in angemessenem Maße auf ggf. eintretende Veränderungen reagiert werden kann.

Dem Aufsichtsrat wird vierteljährlich über die wesentlichen Unternehmensdaten berichtet, wobei dies sowohl die Bereiche Personalentwicklung, Verkehrsentwicklung als auch die wesentlichen Finanzdaten umfasst. Ergebnisse aus dem laufenden Geschäftsbetrieb Ereignisse von besonderer Bedeutung, erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

a) Risikobericht

Branchenrisiken

Die europäische Luftverkehrsbranche befindet sich, wie die gesamte europäische Wirtschaft in Ihrer schwersten Krise seit dem zweiten Weltkrieg. Seit bekannt werden des neuen Coronavirus und der damit verbundenen Pandemie, ist die Verkehrsleistung an den europäischen Flughäfen zwischen 95% und 99% zurückgegangen. Ein Ende der kompletten Reisebeschränkungen scheint zwar in Sicht, dennoch wird diese Krise auch in den nächsten Jahren nachwirken. Fast alle europäischen Airlines reduzieren ihre Kapazitäten, entlassen Personal und flotten Flugzeuge aus. Ob und wann die Verkehrszahlen des Jahres 2019 wieder erreicht werden können, lässt sich nur schwer vorhersagen, da noch nicht absehbar ist, wie groß der Schaden in der Gesamtbranche ist. Da Kassel Airport derzeit sehr stark vom touristischen Reiseverkehr geprägt ist, hat die wirtschaftliche Lage der Reiseveranstalter und der Reisebüros einen großen Einfluss. Auch die wirtschaftliche Lage der Kreuzfahrtreedereien ist für Kassel Airport von Bedeutung, so machten Kreuzfahrtreisende ca. 30% des Passagieraufkommens im vergangenen Winterflugplan aus. Ob und wann dieses Aufkommen wieder generiert werden kann, ist fraglich.

Die größte Unsicherheit ist zurzeit der Faktor Mensch. Eine Prognose, wie sich der Ausbruch der Pandemie auf das individuelle Reiseverhalten auswirkt, ist nicht belastbar zu treffen.

Diese neue und gewaltige Herausforderung trifft die Branche zu einer Zeit, in der sie ohnehin bereits stark unter Druck stand. Der Preiskampf in der Luftfahrtbranche hatte durch den Eintritt von Corendon Airlines in den innereuropäischen Markt bereits deutlich an Intensität zugenommen und die Gewinnmargen erneut sinken lassen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Sundair ist am Kassel Airport mit dem stationierten A 319 sehr stark präsent und generiert den größten Teil des Passagier- und Verkehrsaufkommens im Bereich der Verkehrsflughafen. Eine Einstellung des Flugbetriebs dieser Luftverkehrsgesellschaft würde zu einem starken Rückgang der Passagierzahlen und des Verkehrsaufkommens führen. Bei einem Rückgang der Passagierzahlen und des Verkehrsaufkommens ist eine Anpassung der Anzahl der Mitarbeiter nur begrenzt möglich, denn aufgrund von gesetzlichen Vorgaben muss die FGK verkehrsunabhängig eine bestimmte Anzahl von Mitarbeitern vorhalten. Dies würde zu einer Belastung des Ergebnisses führen. Weitere Ergebnisbelastungen ergeben sich aus den umfangreichen Reisebeschränkungen zur Begrenzung der Ausbreitung des Coronavirus. So muss davon ausgegangen werden, dass die Einnahmen aus der Verkehrsflughafen wegbrechen, und somit ein erheblicher Teil des Umsatzes fehlt. Dies kann nur bedingt durch Unternehmerische Reaktionen und Kosteneinsparungen kompensiert werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die der Flughafen GmbH Kassel von ihren Gesellschaftern gewährten Betriebsbeihilfen (Ausgleich von Betriebsverlusten) stellen Beihilfen i.S. der Art. 107 ff. AEUV dar.

Die Europäische Kommission hat am 17. Mai 2017 eine Änderungsverordnung zur sog. Allgemeinen Beihilfe-Gruppenfreistellungsverordnung (EU) Nr. 651/2014 („VO 651/2014“) erlassen. Diese fügt einen neuen Art. 56a in die VO 651/2014 ein, der sowohl Investitionsbeihilfen als auch Betriebsbeihilfen an Regionalflughäfen unter bestimmten Umständen gemäß Art. 3 VO 651/2014 als mit dem Binnenmarkt vereinbar im Sinne von Art. 107 Abs. 3 AEUV ansieht und von der Anmeldepflicht nach Art. 108 Abs. 3 AEUV freistellt.

Gemäß Art. 56a Abs. 2 VO 651/2014 dürfen einem Regionalflughafen anmeldefrei Betriebsbeihilfen gewährt werden, wenn die Voraussetzungen der Abs. 3 (offener Zugang), 4 (keine Verlegung oder Einrichtung eines neuen Passagierflughafens), 10 (Frachtaufkommen < 200.000 Tonnen) und 15 bis 18 erfüllt sind.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Passagieraufkommen (Abs. 15 und 17): Betriebsbeihilfen dürfen nicht für Flughäfen gewährt werden, deren durchschnittliches jährliches Passagieraufkommen in den beiden Geschäftsjahren vor der tatsächlichen Beihilfegewährung mehr als 200.000 Passagiere betrug. Dies ist aktuell der Fall. Betriebsbeihilfen dürfen unabhängig vom vorangegangenen 2-Jahres Durchschnitt nicht für Kalenderjahre ausgezahlt werden, in denen das jährliche Passagieraufkommen des Flughafens 200.000 Passagiere überschreitet.
- Erforderlichkeit der Betriebsbeihilfe (Abs. 16): Die Betriebsbeihilfe darf nicht über den Betrag des Betriebsverlusts eines Jahres zuzüglich eines angemessenen Gewinns hinausgehen. Die Beihilfegewährung kann auf zweierlei Weise festgelegt werden:
 - durch vorab festgesetzte regelmäßige Tranchen, die während des Gewährungszeitraums nicht erhöht werden, oder
 - durch Beträge, die auf der Grundlage der ermittelten Betriebsverluste keine Bindung an Verträgen mit Fluggesellschaften (Abs. 18): Die Gewährung einer Betriebsbeihilfe darf nicht an die Voraussetzung gebunden sein, dass mit bestimmten Luftverkehrsgesellschaften Vereinbarungen über Flughafenentgelte, Marketingzahlungen oder andere finanzielle Aspekte der Tätigkeiten der Luftverkehrsgesellschaften an dem jeweiligen Flughafen geschlossen werden.

Neben den speziellen Voraussetzungen müssen die Betriebsbeihilfen allgemeine Voraussetzungen nach Kapitel 1 VO 651/2014 erfüllen:

- Keine allgemeinen Anmeldeschwellen (Art. 4): anders als für etliche andere Beihilfearten sieht Art. 4 keine weitergehenden allgemeinen Anmeldeschwellen für Investitions- und Betriebsbeihilfen an Regionalflughäfen vor.
- Transparenz der Beihilfe (Art. 5): Investitions- und Betriebsbeihilfen an Regionalflughäfen müssen gemäß Art. 5 Abs. 1 transparent sein, d.h. ihr Beihilfeanteil muss sich im Voraus genau berechnen lassen, ohne dass eine Risikobewertung erforderlich ist. Zuschüsse oder Zinszuschüsse gelten gemäß Art. 5 Abs. 2 lit. a als transparent.
- Anreizeffekt (Art. 6): Freigestellte Beihilfen müssen einen Anreizeffekt haben. Beihilfen gelten nach Art. 6 Abs. 2 als Beihilfen mit Anreizeffekt, wenn der Beihilfeempfänger für sein Vorhaben bzw. seine Tätigkeit vorab einen schriftlichen Beihilfeantrag mit bestimmten festgelegten Angaben gestellt hat. Diese Voraussetzung ist ebenfalls erfüllbar.
- Kumulierung (Art. 8): Eine Kumulierung von freigestellten Investitions- und Betriebsbeihilfen mit anderen staatlichen Beihilfen ist grundsätzlich möglich, unterliegt jedoch bestimmten Voraussetzungen.
- Veröffentlichung und Information (Art. 9): Deutschland (bzw. das Land Hessen) muss sicherstellen, dass über die Beihilfegewährung bestimmte standardisierte Informationen auf einer Beihilfe-Website veröffentlicht werden.

Die Freistellung nach der VO 651/2014 auf Grundlage der Änderungsverordnung erfasst grundsätzlich auch bereits gewährte Betriebsbeihilfen an die FGK. Gemäß des neu gefassten Art. 58 Abs. 1 gilt die Freistellung für Einzelbeihilfen, die vor Inkrafttreten der einschlägigen Bestimmungen der VO 651/2014 gewährt worden sind, sofern diese Beihilfen alle Voraussetzungen der VO 651/2014, ausgenommen Art. 9 (Veröffentlichung und Information), erfüllen.

Die FGK geht davon aus, dass der kassel airport mit seinem aktuellen Passagier- und Frachtvolumen die Voraussetzungen für Betriebsbeihilfen in Form von Verlustausgleichen der Gesellschafter erfüllt. Insbesondere hindert das Nachbarschaftsverhältnis zu Paderborn nicht die Betriebsbeihilfegewährung. Die Situation ändert sich, sobald der kassel airport die Schwelle von 200.000 Passagieren im Jahr überschreitet.

Die FGK geht auch davon aus, dass die Freistellung der Änderungsverordnung auch rückwirkend für bereits gewährte Betriebsbeihilfen gilt.

Sonstige Risiken

Die globale Corona-Pandemie hat nicht nur gravierende direkte Auswirkungen auf den Luftverkehr und den Tourismus.

Sie wird auch den Welthandel, die Finanzmärkte und die Weltwirtschaft sowie die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) massiv beeinflussen. Das ganze Ausmaß der Krise und ihrer Folgen - einschließlich der Folgen für den Luftverkehr und den Tourismus – lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Fest steht aber schon jetzt, dass das Coronavirus die Weltwirtschaft in einer kritischen Phase getroffen hat. In vielen Ländern des Globalen Südens hatte sich die gesamtwirtschaftliche Lage bereits vor Ausbruch des Virus erheblich verschlechtert. Infolge der weltwirtschaftlichen Abhängigkeiten spitzt sich die Lage nun auch in den Ländern zu, die vom Coronavirus selbst zunächst kaum betroffen waren. Dies gilt insbesondere für die ärmeren rohstoffexportierenden Länder. Schon vor Ausbruch des Coronavirus war die weltwirtschaftliche Lage alles andere als rosig. Besonders in Europa und Lateinamerika befanden sich viele Länder 2019 am Rande einer Rezession. In Afrika und Asien waren Wachstumsraten so niedrig wie lange nicht mehr. Viele Länder standen an der Schwelle zu einer neuen Schuldenkrise – oder haben diese schon überschritten. Die Folge waren Massenproteste in verschiedenen Regionen der Welt. In Ecuador, Chile und Argentinien, in Ägypten und im Libanon gingen Millionen von Menschen auf die Straßen, um gegen Misswirtschaft und Sparpolitik zu demonstrieren. Seit Corona die Wirtschaft Chinas – die mittlerweile zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt – lahmgelegt hat, hat sich die Lage weiter verdüstert. Die Produktionsausfälle waren massiv, die Rohstoffnachfrage brach ein, Lieferketten wurden unterbrochen. Erste Schätzungen der Vereinten Nationen gehen davon aus, dass die wirtschaftlichen Folgen von Corona das Welt-Bruttonationaleinkommen (BNE) um mehrere Billionen US-Dollar verringern könnten, wenn nicht massiv gegengesteuert wird. Viele asiatische Länder sind eng mit der chinesischen Wirtschaft verflochten und haben daher in besonderem Maße mit den wirtschaftlichen Nebenwirkungen der Coronakrise zu kämpfen, gerade weil sie wie Vietnam frühzeitig die Grenzen zu China geschlossen haben. Zahlreiche Länder des Globalen Südens, vor allem in Afrika und Lateinamerika, sind zudem vom rapiden Verfall der Rohstoffpreise betroffen. Das gilt sowohl für Erdöl und Erdgas als auch für Industriemetalle wie Aluminium und Kupfer. Die Produktionsausfälle, anfangs in China und anschließend auch in Europa und den USA, haben zu einem Nachfragerückgang und dem Absturz der Preise an den Rohstoffmärkten geführt. Zwischen Januar und März 2020 sind sie um rund 37 Prozent gefallen.

Allgemeine Einflüsse durch politische Unruhen oder Luftfahrtunglücke könnten zudem das Reiseverhalten der Zielgruppe beeinflussen bzw. Auswirkungen auf die möglichen Reiseziele haben. Dies könnte zu einem Rückgang des Flugverkehrs und somit zu verminderten Einnahmen führen.

b) Maßnahmenkatalog

Die Liquidität der Flughafen GmbH Kassel ist dadurch sichergestellt, dass die Gesellschafter unterjährig Abschlagszahlungen auf den erwarteten Jahresverlust entsprechend des Wirtschaftsplans leisten.

Um die Abhängigkeit von einer stark präsenten Luftverkehrsgesellschaft zu verringern, ist die Flughafen GmbH Kassel in Gesprächen mit unterschiedlichen anderen Luftverkehrsgesellschaften, um das Angebot zu erweitern.

c) Chancenbericht

Die Bereitschaft der Reiseveranstalter, das Reiseangebot von Kassel aus weiter zu betreiben ist vorhanden, so dass eine kontinuierliche Entwicklung des Angebots möglich ist. Dies gilt auch in Zeiten der Corona-Krise. Mittel- und langfristig planen die Reiseveranstalter weiterhin mit Reisen ab Kassel.

Kassel Airport wird hauptsächlich durch die Fluggesellschaft Sundair angebunden. Die Passagiere, die bisher vom Kassel Airport abgeflogen sind, haben sich auf Grund der Lage und der Größe des Flughafens für den Kassel Airport als Abflughafen entschieden. Dies bietet die Chance, den Kundenstamm zu halten und auf dieser Basis das Angebot stabil zu halten und leicht auszubauen.

Durch den drastischen Einbruch der Nachfrage und damit verbundenen deutlichen Überkapazitäten bei den Fluggesellschaften, sind diese gezwungen ihre Strategien zu überdenken. Darunter fällt auch, welche Flughäfen zukünftig angeboten werden sollen. Hierin besteht die Chance, neue Fluggesellschaften zu akquirieren, die sich bisher nicht für Kassel Airport als Abflughafen interessiert haben.

Die Flughafen GmbH Kassel passt die eigene Organisation an, um mehr Synergieeffekte zu bekommen. Diese Anpassung wird zu geringeren Personalkosten sowie Sachkosten führen, so dass Kosteneinsparungen geniert werden können.

Die FGK hatte gemeinsam mit einer Beratungsfirma sowie Vertretern von lokalen Verbänden und Institutionen (Regionalmanagement NordHessen GmbH, Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH, Unternehmerverband Nordhessen) ein umfassendes Flughafenentwicklungskonzept erarbeitet, das insbesondere die Aspekte Gewerbegebietsentwicklung/Unternehmensansiedlung, Flugverkehrsentwicklung (kommerzielle und allgemeine Luftfahrt, Fracht) und Positionierung/Image/Kommunikation beinhaltet. Die Gesellschafter haben sich auf ein Konzept zur Erschließung und Entwicklung des Gewerbegebiets Nr. 22 verständigt. Das Gewerbegebiet kann jetzt zu einen luftfahrtaffinen Industrie- und Gewerbegebiet entwickelt werden. Eine Nachfrage dazu ist vorhanden. Die Nachfrage nach Grundstücken im Bereich des Gewerbegebiets Nr. 14.1 am alten Verkehrslandeplatz und im Bereich des Bestands ist zudem immer noch gegeben.

d) Gesamtaussage

Durch die Einführung der AGVO ist die Wahrscheinlichkeit einer Rückforderung bisheriger Zahlungen durch die Gesellschafter in erheblichen Maß gesunken.

Risiken ergeben sich jedoch aus dem allgemeinen unternehmerischen Risiko – insbesondere in Zeiten der Corona-Krise – und werden durch geeignete Instrumente laufend überwacht und - sofern möglich - werden hierfür geeignete Absicherungsmaßnahmen getroffen.

Die Chancen der Gesellschaft zur Verbesserung der Ertrags- und Vermögenslage bestehen sowohl aus möglichen internen Maßnahmen als auch durch die positive Entwicklung des geschäftlichen externen Umfeldes.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Aufgrund der Gesellschafterstruktur der Unternehmung bestehen wesentliche Verbindlichkeiten aus der Finanzierung gegenüber den Gesellschaftern. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt - neben der Finanzierung durch die Gesellschafter - auch aus Kreditlinien mit verschiedenen Banken.

Die laufenden Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfrist gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Verfolgung dieser Risikopolitik erfolgt eine laufende Liquiditätsüberwachung anhand des Liquiditätsplanes, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt.

Die Gesellschaft berücksichtigt die üblichen Ausfall- und Bonitätsrisiken durch pauschale Wertberichtigungen.

6. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Calden, den 21. Mai 2020

Der Geschäftsführer der Flughafen GmbH Kassel

gez. Lars Ernst

Schlussbilanz 2019

Flughafen GmbH Kassel		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	200.608.919,77 €	212.954.452,25 €
Umlaufvermögen	4.131.849,01 €	3.541.078,99 €
Rechnungsabgrenzungsposten	25.080,04 €	66.410,98 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.584.964,03 €	4.897.648,18 €
Summe Aktiva	209.350.812,85 €	221.459.590,40 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	0,00 €	0,00 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	191.351.708,81 €	203.097.038,50 €
Rückstellungen	2.510.071,11 €	2.461.535,32 €
Verbindlichkeiten	15.489.032,93 €	15.901.016,58 €
Summe Passiva	209.350.812,85 €	221.459.590,40 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Flughafen GmbH Kassel		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	3.267.879,40 €	3.423.781,75 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.371.948,47 €	16.490.969,70 €
3. Materialaufwand	1.152.566,60 €	1.281.435,64 €
4. Personalaufwand	7.461.516,07 €	6.975.080,65 €
5. Abschreibungen	12.596.379,24 €	12.639.861,01 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.229.177,56 €	4.259.878,37 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,29 €	0,29 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	725.191,90 €	608.044,36 €
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,07 €	0,94 €
10. Betriebliche Steuern	81.760,74 €	69.900,83 €
11. Jahresergebnis	-5.606.764,02 €	-5.919.448,18 €



3.4 GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH

Sitz	Kurfürstenstraße 9 34117 Kassel	
Gründungsdatum	22.05.2000	
Gesellschaftszweck	<p>Planung, Bau und Vermietung des KV-Terminals im GVZ (Güterverkehrszentrum) Kassel, Industriepark Kassel.</p> <p>Die GVZ (Projektgesellschaft) wurde gegründet, um die Umschlaganlage für den Kombinierten Verkehr (KV) zu realisieren. Die GVZ-P ist die Empfängerin der Bundeszuschüsse. Der Landkreis Kassel und die Stadt Kassel sind an der GVZ-P indirekt über die Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH beteiligt, die 50% an der Gesellschaft hält. Weitere Gesellschafter sind die Gemeinden Lohfelden und Fuldabrück.</p>	
Handelsregister	HRB 7362, Kassel	
Gezeichnetes Kapital	50.000,00 €	
Gesellschafter	Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	50 %
	Gemeinde Fuldabrück	25 %
	Gemeinde Lohfelden	25 %
Geschäftsführung	Kai Lorenz Wittrock	
Abschlussprüfer	Strecker, Berger & Partner, Kassel	
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	Einlage in Kapitalrücklage (mittelbar über die WFG)	80.000 €
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	sh. Kapitalzuführung	
Anzahl der Beschäftigten	keine	
Sonstiges	<p>Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft).</p> <p>Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.</p>	

Lagebericht 2019

Die GVZ-P stellt mit ihren Stammgleisanlagen sowie dem Umschlagterminal im Industriepark Kassel eine leistungsfähige Infrastruktur für die gesamte Wirtschaftsregion Kassel bereit, die im schienengebundenen internationalen Güterverkehr heute als unverzichtbar gilt. Bereits in den Jahren 2015 und 2016 erfolgten seitens der Gesellschafter entscheidende Beschlüsse, um erforderliche Investitionen und Instandsetzungen an den Gleisanlagen durchführen zu können und damit die Infrastruktur nachhaltig zu sichern. Als weitere Maßnahme wurde im Jahr 2018 zur Verminderung des Reparaturrisikos im Bereich des Umschlagbahnhofs der Mietvertrag mit dem Betreiber DB Intermodal geändert. Seitdem werden die dort anfallenden Reparaturkosten vollständig vom Mieter getragen, so dass sie sich seitens der Gesellschaft auf den Erhalt der Stammgleisanlagen begrenzen. Im Gegenzug wurden dafür die Mietzahlungen entsprechend angepasst.

Im Berichtsjahr 2019 sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 52,8 auf insgesamt TEUR 474,6 gestiegen. Ursächlich dafür waren ausschließlich die Gebühreneinnahmen aus der Stammgleisnutzung. Positiv wirkte sich vor allem die zum Jahresende 2018 erfolgte Erhöhung des Gebührensatzes aus, zusätzlich wurden gegenüber dem Vorjahr auch höhere Wagenzahlen gemeldet. Die Mieteinnahmen für die Nutzung des KV-Terminals sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die im Wesentlichen durch die jährliche Auflösung des gebildeten Sonderpostens für die seinerzeitige Förderung des Containerterminals entstehen, bewegen sich mit TEUR 212,3 auf gleichbleibendem Niveau gegenüber dem Vorjahreswert.

Im Betriebsaufwand haben sich die Abschreibungen (TEUR 296,3) gegenüber 2018 nicht erhöht, da im Berichtsjahr keine Investitionen im Anlagevermögen getätigt wurden. Die Betriebs- und Instandhaltungskosten (TEUR 223,4) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 138,8 erheblich zurückgegangen. Sie entwickelten sich damit auch günstiger als die im Wirtschaftsplan dafür einkalkulierten Kostenansätze. Ursachen sind zum einen günstigere Ausschreibungsergebnisse und zum anderen, dass die im Wirtschaftsplan einkalkulierten Sicherheitsreserven für unvorhergesehene Reparaturanforderungen nicht in Anspruch genommen werden mussten. Die Verwaltungskosten (TEUR 67,9) sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Personalkosten sind im Berichtsjahr nicht entstanden, da die Geschäftsführung der GVZ-P seit 01.07.2014 in Personalunion durch den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH wahrgenommen wird und von der Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt wird. Im Ergebnis wird für 2019 ein Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 89,2 ausgewiesen.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr u.a. durch die beschlossenen Gesellschaftereinlagen i.H.v. TEUR 320,0 sichergestellt. Damit wird auch das in den Vorjahren aufgenommene Darlehen zur Sicherung der Liquidität zurückgeführt, wobei die für 2019 anfallende Rate i.H.v. TEUR 150,0 vertragsgemäß getilgt wurde.

Nicht zuletzt ist an dieser Stelle wiederum auf die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Projektpartnern hinzuweisen, die auch für das Berichtsjahr 2019 bestätigt werden kann. Zu nennen sind hier die HLB Basis AG, Kassel, eine Gesellschaft der Hessische Landesbahn GmbH, die im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit der GVZ-P die Funktion des Eisenbahninfrastrukturunternehmers gemäß Allgemeinen Eisenbahngesetz wahrnimmt, der Mieter DB Intermodal Services GmbH, die Gesellschafter sowie der Dienstleister für die Verwaltung der GVZ-P, die Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH (WFG).

Ausblick

Für das Jahr 2020 wird mit einem planmäßigen Verlust von EUR 137.000 gerechnet. Ursache dafür sind die vorgesehenen Instandhaltungskosten für das Stammgleis. Trotz des erwarteten Jahresfehlbetrages ist die Liquidität nicht gefährdet, da es Reserven aus dem positiven Jahresergebnis 2019 gibt und die Gesellschafter die Finanzierung sicherstellen. Ein Restrisiko verbleibt, falls hoher, außerplanmäßiger Instandhaltungsbedarf auftreten sollte. In diesem Fall würde kurzfristig darüber entschieden, ob eine Beauftragung dieser Reparaturmaßnahmen noch möglich ist.

Im ersten Quartal 2020 verlief der Betrieb im Umschlagbahnhof insgesamt weitgehend reibungslos. Die Auslastung des Stammgleises, das Betriebsergebnis und die Liquidität liegen bisher im Planansatz. Aufgrund der Corona-Ereignisse zeichnet es sich ab, dass für das Gesamtjahr 2020 mit geringeren Wagenzahlen und damit auch mit niedrigeren Umsätzen als im Berichtsjahr gerechnet werden muss. Diese Entwicklungen und möglichen Auswirkungen werden intensiv beobachtet und nötigenfalls auch Schritte eingeleitet, um die Liquidität der GVZ-P sicherzustellen.

Um die in den Folgejahren anfallenden Investitionen für die Erneuerung einzelner Gleisabschnitte zu finanzieren, werden entsprechende Vorbereitungen getroffen. Zum Jahresende 2020 wird eine weitere Gebührenanpassung zum Aufbau zusätzlicher Liquidität angestrebt. Im Weiteren eröffnet der jetzige Status der GVZ-P als „Serviceeinrichtung“ auch Chancen auf eine finanzielle Förderung dieser Investitionen, eine entsprechende Antragstellung wird über die HLB geprüft und veranlasst. Auch haben die Gesellschafter der GVZ-P bereits im Berichtsjahr 2019 Beschlüsse gefasst, die Gesellschaftereinlagen zur Sicherung der Liquidität der GVZ-P in unveränderter Höhe zumindest bis zum Jahr 2022 fortzusetzen. Damit wäre die Finanzierung der Investitionen gesichert und die Zahlungsfähigkeit der GVZ-P dauerhaft gewährleistet. Bei erwartetem vertrags- und planmäßigem Verlauf des Betriebs sollten die generellen Unternehmensrisiken daher auch weiterhin beherrschbar bleiben.

Kassel, den 23. März 2020

gez. Kai Lorenz Wittrock
- Geschäftsführer -

Schlussbilanz 2019

Aktiva		
GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH		
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	3.059.902,85 €	3.356.154,85 €
Umlaufvermögen	604.442,28 €	352.177,72 €
Rechnungsabgrenzungsposten	622,52 €	2.561,79 €
Summe Aktiva	3.664.967,65 €	3.710.894,36 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	955.734,66 €	546.499,79 €
Sonderposten für Zuschüsse auf AV	2.240.131,04 €	2.452.129,04 €
Rückstellungen	11.750,00 €	6.950,00 €
Verbindlichkeiten	457.351,95 €	705.315,53 €
Summe Passiva	3.664.967,65 €	3.710.894,36 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	474.642,73 €	421.811,68 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	212.275,06 €	213.969,55 €
3. Personalaufwand	0,00 €	0,00 €
4. Abschreibungen	296.252,00 €	296.254,00 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	291.347,98 €	422.173,41 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.082,94 €	14.861,00 €
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
9. Jahresergebnis	89.234,87 €	-97.507,18 €

4 Wohnungswesen

4.1 Wohnungsbaugenossenschaft Hofgeismar eG (GEWOBAG)



Sitz	Bürgermeister-Schirmer-Straße 11 34369 Hofgeismar						
Gründungsdatum	08.10.1946						
Gesellschaftszweck	Wohnungsbewirtschaftung (Vermietung), Immobilienvermittlung, Verwaltungsbetreuung, Neubau, Baubetreuung und Versicherung.						
Handelsregister	GenR Nr. 500						
Gezeichnetes Kapital	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Geschäftsguthaben der Mitglieder</td> <td style="text-align: right;">2.664.578,84 €</td> </tr> <tr> <td>davon Geschäftsguthaben (281 Anteile)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">43.555,00 €</td> </tr> </table>	Geschäftsguthaben der Mitglieder	2.664.578,84 €	davon Geschäftsguthaben (281 Anteile)		Landkreis Kassel	43.555,00 €
Geschäftsguthaben der Mitglieder	2.664.578,84 €						
davon Geschäftsguthaben (281 Anteile)							
Landkreis Kassel	43.555,00 €						
Aufsichtsrat	<p><u>Vorsitzender:</u> Wolfgang Annecke</p> <p><u>Stellv. Vorsitzender:</u> Markus Mannsbarth</p> <p><u>Mitglieder:</u> Andreas Güttler Ullrich Otto Jörg Schützeberg Danny Sutor Fred Dettmar Michael Wielert Andreas Willig</p>						
Geschäftsführung	<p>Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand. Vorstand: Christoph Beutekamp, Geschäftsführer hauptamtlich Uwe Koch, Vorstand nebenamtlich Ulrich Jakobi, Vorstand nebenamtlich</p>						
Beteiligungen	keine						
Abschlussprüfer	Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e.V., Frankfurt am Main						
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine						
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine						
Anzahl der Beschäftigten	Mitarbeiter/innen (10 Vollzeit/3 Teilzeit) ohne Aushilfen						

Lagebericht 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Bestandsbewirtschaftung

Der von der Genossenschaft verwaltete eigene Wohnungsbestand umfasst zum 31.12.2019 insgesamt 949 Wohnungen (davon acht Ferienwohnungen), drei sonstige, eigengenutzte Einheiten und sieben gewerbliche Einheiten, insgesamt 959 Wohn- und Gewerbeeinheiten, 148 Garagen und 16 Tiefgaragenstellplätze sowie 35 Einstellplätze. Am 31.12.2019 waren von 959 Einheiten 8 nicht vermietet. Mieterwechsel haben in 2019 in 81 Fällen stattgefunden; 2018 waren es 88. Umzüge innerhalb der Genossenschaft haben in 9 Fällen stattgefunden. Leerstände gab es im vergangenen Geschäftsjahr sowohl modernisierungsbedingt, als auch wegen fehlender Interessenten. Die Leerstandsquote der Genossenschaftswohnungen betrug zum 31.12.2019 0,83% des Bestandes.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Mietanpassungen bei Neuvermietung sowie bei Modernisierung vorgenommen.

1.2 Mitgliederbetreuung

Die Genossenschaft hatte am 31.12.2019 1.199 Mitglieder mit 16.670 Geschäftsanteilen. Die Mitgliederzahl erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig.

1.3 Immobilienverwaltung

Neben dem Hauptleistungsbereich der Hausbewirtschaftung verwaltet die Genossenschaft 199 Einheiten für 32 Eigentümer und 466 Einheiten für 56 Eigentümergemeinschaften.

2. Branchenbericht und Geschäftsverlauf

Der Wohnungsmarkt in Nordhessen lässt sich weiterhin als angespannt bezeichnen. Die Angebots- und Nachfragesituation der Mietwohnungen in unserer Region ist durch einen Nachfrageüberhang gekennzeichnet.

Unser Einzugsbereich bezieht sich auf den nördlichen Landkreis Kassel.

Das Mietniveau in unserem nordhessischen Bereich ist nur leicht angestiegen. Dagegen werden die Mieter durch die steigenden Betriebskosten weiterhin erheblich belastet. Die steigenden Betriebskosten werden hauptsächlich durch den Anstieg der Energiekosten verursacht. Der Wohnungsmarkt weist derzeit noch eine stabile Miete auf. Der Mietzins der Genossenschaft liegt zwischen 4,00 € und 7,00 € pro qm Wohnfläche und Monat, je nach Ausstattung und Standort.

3. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Genossenschaft stellt sich für die Wirtschaftsjahre 2018 und 2019 wie folgt dar:

	31.12.2019		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	25.677,1	88,7	21.395,2	62,3
Umlaufvermögen	<u>3.270,1</u>	<u>11,3</u>	<u>12.934,4</u>	<u>37,7</u>
Gesamtvermögen	28.947,2	100,0	34.329,6	100,0
Fremdmittel	<u>17.859,5</u>		<u>23.291,3</u>	
Reinvermögen	11.087,7		11.038,3	
am Jahresanfang	<u>11.038,3</u>		<u>10.924,5</u>	
Vermögenszuwachs	<u>49,4</u>	<u>0,45</u>	<u>113,8</u>	<u>1,0</u>

Gemessen am Gesamtvermögen beträgt das Anlagevermögen mit TEUR 25.677,1 = 88,7 %; das Umlaufvermögen mit TEUR 3.270,1 = 11,3 %.

Nach Gegenüberstellung der Fremdmittel in Höhe von TEUR 17.859,5 verbleibt ein Reinvermögen in Höhe von TEUR 11.087,7. Dieses hat sich im Vergleich zum Jahresanfang um TEUR 49,4 = 0,45 % erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.382.373,32 Euro verringert und beträgt am Jahresende 28.947.174,22 Euro.

Das Anlagevermögen ist um 4.281.961,27 Euro angestiegen und beträgt am Jahresende 25.677.112,97 €.

Die Abschreibungen auf den Immobilienbestand betragen 797.020,15 Euro.

Die durchgeführten Aktivierungen betragen 4.513.414,15 Euro.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich um 64.439,00 Euro erhöht.

Das Umlaufvermögen ist um 9.664.334,59 Euro gesunken. Dies hängt im Wesentlichen mit den Neubautätigkeiten in der Neuen Straße und in der Pfeffergasse in Hofgeismar zusammen. Im Jahr 2019 fand der Verkauf der Häuser Neue Straße 30 und der Pfeffergasse 1 statt.

Die unfertigen Leistungen sind um 41.719,23 Euro angestiegen.

Die Liquidität hat sich um 3.987.933,32 Euro verringert. Dies ist auf die Neubautätigkeiten zurückzuführen.

Kapitalstruktur

	31.12.2019		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	11.087,7	38,3	11.038,2	32,2
Rückstellungen	268,0	0,9	247,0	0,7
Verbindlichkeiten	<u>17.591,5</u>	<u>60,8</u>	<u>23.044,4</u>	<u>67,1</u>
	<u>28.947,2</u>	<u>100,0</u>	<u>34.329,6</u>	<u>100,0</u>

Das Eigenkapital der Genossenschaft beläuft sich am 31.12.2019 auf TEUR 11.087,7 und stellt einen relativen Anteil am Gesamtkapital von rd. 38,3 % dar.

Hierin sind die Bauerneuerungsrücklage und andere Ergebnisrücklagen mit 25,3 % enthalten. Bei Eliminierung der Bauerneuerungsrücklage und der anderen Ergebnisrücklagen ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 13,0 %.

Insgesamt investierte die Genossenschaft im Jahre 2019 1,52 Mio. € für die laufende Instandhaltung sowie 0,25 Mio. € für Modernisierungsmaßnahmen unseres Wohnungsbestandes.

In Hofgeismar wurde eine energetische Modernisierung der Häuser Falckenheiner Straße 7 und 7a vorgenommen. Im Einzelnen wurden teilweise neue Balkone angebaut, die alten Fenster gegen neue dreifachverglaste Fenster ausgetauscht. Die Gebäude wurden mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen. Eine Dämmung der oberen Geschossdecke wurde ebenfalls vorgenommen.

3.2 Finanzlage

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Bilanzmäßiges Eigenkapital	11.087,7	11.038,2
Objektfinanzierungsmittel	11.586,6	11.182,7
	22.674,3	22.220,9
 Bilanzmäßiges Anlagevermögen	 25.677,1	 21.395,2

Bei den Objektdauerfinanzierungsmitteln handelt es sich im Wesentlichen um übliche Objektfinanzierungen mit niedrigen Zinssätzen. Liquiditätsrisiken, z.B. durch auslaufende Zinsbindungen größeren Umfangs in den nächsten Jahren, ergeben sich nicht. Die Genossenschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden Darlehensvalutierungen in Höhe von 1.640.091,37 € statt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um eine Zwischenfinanzierung für das Neubauvorhaben PETRIHAUS in Hofgeismar sowie ein Fernwärmeprojekt in Hofgeismar. Planmäßige Tilgungen wurden in Höhe von TEUR 544,2 vorgenommen.

3.3 Ertragslage

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 58.489,21 ab. Unter Berücksichtigung der Einstellungen in die Ergebnisrücklagen von EUR 5.848,93 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 52.640,28.

Die Genossenschaft erzielte im Jahre 2019 einen Gesamtumsatz von TEUR 9.201,3 (i.V. TEUR 7.717,1).

4. Wirtschaftsplan und Ausblick

Nach dem vom Vorstand aufgestellten Wirtschaftsplan für 2020 ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 70.553 Euro. Wir schließen mit einem positiven Ergebnis ab. Damit wird unser Eigenkapital weiter gestärkt und die finanzielle Basis für künftige Investitionen in unseren Wohnungsbestand gelegt. Insgesamt sind für die Genossenschaft für 2020 und auch für 2021 keine Risiken erkennbar, welche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ beeinflussen könnten.

5. Prognose, Chancen und Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem erfasst das Controlling und regelmäßige interne Berichterstattung und wird laufend aktualisiert. Wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Der regionale Wohnungsmarkt im nördlichen Kreisteil des Landkreises Kassel befindet sich in einem raschen Wandel. Eine erhöhte Nachfrage nach Wohnraum trifft auf ein geringes Wohnungsangebot, somit ist eine Verschiebung der Angebots- und Nachfragesituation am Wohnungsmarkt zu beobachten.

Die Genossenschaft wird auch im Geschäftsjahr 2020 die erfolgreiche Unternehmenspolitik der vergangenen Jahre fortsetzen. Neben einer zeitgemäßen Mitgliederbetreuung, die auf die geänderten Verhaltensweisen kundenorientiert Rücksicht nimmt, bleibt auch in den kommenden Jahren das wichtigste Unternehmensziel, die Vermietbarkeit der Wohnungen auf Dauer zu sichern und den Wohnungsbestand durch Modernisierung, Um- und Ausbau und begleitende Wohnumfeldmaßnahmen wettbewerbsfähig zu halten. Durch diese Maßnahmen sehen wir die Chance, unsere Marktsituation am regionalen Wohnungsmarkt nachhaltig zu stabilisieren.

Die Genossenschaft hat auf die geänderte Situation am Wohnungs- und Immobilienmarkt reagiert. Durch den Ankauf eines Grundstücks in der Neuen Straße in Hofgeismar und dem Neubau von 30 Eigentums- bzw. Mietwohnungen hat sich die Genossenschaft an die geänderten Gegebenheiten angepasst. 15 Wohnungen in der Neuen Straße 32 in Hofgeismar konnten im Jahr 2018 übergeben werden. Im Jahr 2019 erfolgte die Fertigstellung weiterer 15 Wohnungen im Haus Neue Straße 30.

Mit der Realisierung eines innovativen Wohnprojektes hat die Genossenschaft auf die sich verändernden Bedürfnisse an ein Leben im Alter reagiert. Im Petriertel von Hofgeismar hat die Genossenschaft ein Gebäude errichtet, in dem zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz mit insgesamt 21 Bewohnern, eine Tagespflege mit 15 Plätzen, ein Angebot aus dem physiotherapeutisch-medizinischen Bereich sowie Servicewohnungen und ein Nachbarschaftstreff zur Belebung des Quartiers untergebracht sind. Das Projekt „Petrihaus – Gemeinschaft erleben im Altstadtquartier“ wird in Kooperation mit dem ortsansässigen Pflegedienst PHB realisiert. Das Petrihaus wird unter anderem als eines von 28 innovativen förderwürdigen Projekten bundesweit durch Bundesmittel unterstützt. Das Projekt hat darüber hinaus Fördermittel vom Land Hessen und der Stadt Hofgeismar erhalten.

Der Pflege des Genossenschaftsgedankens wird unverändert Aufmerksamkeit gewidmet. Er soll durch die Herausgabe einer Mitgliederzeitschrift und anderer Maßnahmen wie Mieterfeste, Betreuung der Mitglieder (beispielsweise Wohnberatung), Öffentlichkeitsarbeit, soziale Betreuungsangebote sowie Nachbarschaftshilfe weiter verstärkt werden. In unserem „Treffpunkt Wohnen und Leben“ werden zahlreiche Veranstaltungen für Jung und Alt angeboten. Vom Spielenachmittag über gemeinsames Frühstück bis hin zum Internetcafé für Senioren. Darüber hinaus veranstalten wir Tagesausflüge und eine jährliche Mehrtagesfahrt.

Diese Entwicklung geht einher mit einem sozialen Wandel. Veränderungen in den Strukturen von Mietern und Wohnungssuchenden sind verstärkt zu beobachten. Der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung wächst. Das Unternehmen ist bereit und in der Lage, seine Verantwortung am Markt und am Gemeinwohl orientiert

wahrzunehmen, um damit den Wandel selbst positiv zu gestalten. Als sozial agierendes Wohnungsunternehmen wollen wir auch in Zukunft einen Beitrag zur Verbesserung der Wohnraumversorgung leisten. Dies ist nicht nur eine wohnungswirtschaftliche, sondern auch eine soziale Aufgabe, der wir uns stellen.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen Miteinander als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen; man muss jedoch mit Risiken für den Geschäftsverlauf der Genossenschaft rechnen.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Berichtsjahr geleistete Arbeit. Ebenso danken wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates, allen Behörden und sonstigen Stellen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Schlussbilanz 2019

Aktiva		
Gewobag Hofgeismar eG		
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	25.677.112,97 €	21.395.151,70 €
Umlaufvermögen	3.270.061,25 €	12.934.395,84 €
Summe Aktiva	28.947.174,22 €	34.329.547,54 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Geschäftsguthaben	2.664.578,84 €	2.673.580,94 €
Ergebnisrücklagen	8.370.477,46 €	8.290.170,07 €
Bilanzgewinn	52.640,28 €	74.458,46 €
Sonstige Rückstellungen	267.943,23 €	246.985,26 €
Sonstige Verbindlichkeiten	17.568.025,82 €	23.017.974,26 €
Rechnungsabgrenzungsposten	23.508,59 €	26.378,55 €
Summe Passiva	28.947.174,22 €	34.329.547,54 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Gewobag Hofgeismar eG		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	9.201.403,12 €	7.717.083,88 €
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.513.449,05 €	3.016.068,63 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	36.861,04 €	110.893,79 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	52.193,30 €	42.698,35 €
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung/Lieferungen u. Leistungen	5.058.658,82 €	8.365.081,73 €
6. Personalaufwand	864.780,45 €	777.082,35 €
7. Abschreibungen	824.287,13 €	771.664,58 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	498.639,29 €	333.595,31 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	375.849,41 €	425.422,12 €
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
12. Sonstige Steuern	96.304,10 €	86.722,49 €
13. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	5.848,92 €	52.717,61 €
14. Jahresergebnis	52.640,29 €	74.458,46 €

5 Eigenbetriebe

5.1 Eigenbetrieb Kliniken des Landkreises Kassel

Anschrift	Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel Tel: 0561/1003-1230 Fax: 0561/1003-2265 E-Mail: Martina-Rapprich@landkreiskassel.de
Gründungsdatum	01.07.2003
Rechtsform	Eigenbetrieb
Name des Trägers	Landkreis Kassel
Gesellschaftszweck	<ul style="list-style-type: none"> o Der Eigenbetrieb Kliniken des Landkreises Kassel stellt der Gemeinnützigen GmbH für Soziales und Kultur, diese wiederum der Kreiskliniken Kassel GmbH (KKK) die im Rahmen des Krankenhausplanes des Landes Hessen für die patienten- und bedarfsgerechten Krankenversorgung der Bevölkerung notwendigen Grundstücksflächen und Gebäude für die Klinikstandorte Hofgeismar und Wolfhagen zur Verfügung. o Der Eigenbetrieb Kliniken des Landkreises Kassel verwaltet die Liegenschaften (Ein- und Mehrfamilienhäuser) an den Standorten Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen, sowie die Klinikgebäude im Rahmen des Nießbrauchvertrages. o Der Eigenbetrieb kann alle den Betriebszweck fördernden und sie wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.
Stammkapital	250.000,00 €
Betriebskommission	<p><u>Mitglieder des Kreisausschusses</u> Landrat Uwe Schmidt Jutta Rüdtenklau Wilfried Wehnes Christian Strube</p> <p><u>Mitglieder Kreistag:</u> Marianne Freitag-Thiele Burkhard Finke Hartmut Lind Anna-Lena Habel Dr. Stephanie Knoche</p> <p><u>Sachkundige Bürger:</u> Günter Burghardt Annemarie Feuring</p>
Betriebsleitung	Martina Rapprich
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft QS Treuhand GmbH, Göttingen
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	<u>Zuführung:</u> 608.230,85 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel

sh. Kapitalzuführung

Anzahl der Beschäftigten

131 Mitarbeiter/innen

Lagebericht 2019

Rechtliche Grundlagen zum gemeinnützigen Eigenbetrieb

Die Kliniken des Landkreises Kassel gemeinnützige GmbH hat mit Wirkung zum 01.07.2003 die zum Krankenhausbetrieb des Eigenbetriebes Kliniken des Landkreises Kassel gehörenden Betriebsteile gemäß § 1 Betriebsüberleitungsvertrag übernommen. Mit dem Betriebsübergang sind die zum Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte nicht auf die neue Gesellschaft mit übertragen worden. Diese kann die Krankenhausbetriebsgebäude dinglich nutzen. Der Bestand an beweglichem Anlagen und nahezu alle Einrichtungen und Ausstattungen sind zum 01.07.2003 im Rahmen der Betriebsübertragung auf die neue Gesellschaft übergegangen.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2005 wurden die Krankenhausbetriebe an den Standorten Hofgeismar, Wolfhagen und Helmarshausen im Rahmen eines Asset-Deal von der Kliniken des Landkreises Kassel gGmbH (umfirmiert in Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel; kurz SoKu gGmbH) an die Kreiskliniken Kassel GmbH veräußert.

Durch Vertrag zur Einräumung eines Nießbrauchs wurde ab 01. Januar 2005 vom Eigenbetrieb das Nießbrauchrecht an den im Vertrag aufgeführten Grundstücken in Hofgeismar, Wolfhagen und Helmarshausen auf Dauer bestellt und der SoKu gGmbH unentgeltlich gewährt zur Überlassung der Ausübung an die Kreiskliniken Kassel GmbH. Von dem Nießbrauchnehmer wird ein jährlicher Nießbrauchzins in Höhe von 65.500,00 € an die SoKu gGmbH gezahlt.

Zum 31.12.2014 erfolgte für die Klinik Helmarshausen die Rückabwicklung aus dem Nießbrauchvertrag, so dass diese Klinik wieder vollständig vom Eigenbetrieb zu verwalten ist. Die Höhe des Nießbrauchszinses änderte sich durch diesen Übergang nicht.

Die Betriebskommission des Eigenbetriebs tagte im Geschäftsjahr 2019 einmal und zwar am 22. August 2019. Sie beschloss bzw. beriet u.a. den Wirtschaftsplan 2020, den Jahresabschluss 2018, den Prüfauftrag für die Jahresabschlussprüfung 2019, die Zwischenberichte per 31.03.2019 und 30.06.2019 und den Verkauf des Standortes Helmarshausen.

Eigenbetriebsstruktur

Zu dem Eigenbetrieb gehören neben den 3 Krankenhausgebäuden mit diversen Nebengebäuden in Hofgeismar, Wolfhagen und Helmarshausen noch insgesamt 8 weitere Gebäude, einige Garagen sowie unbebaute Grundstücke. In den weiteren 8 Gebäuden sind 3 große Arztpraxen, 1 Rettungsdienst sowie insgesamt 30 Miet-/Pachtparteien im Rahmen aller üblichen Vermietertätigkeiten zu verwalten und zu betreuen. Hierzu gehört, ausgenommen die drei Klinikgebäude, die Beschaffung von Energie, das Versicherungs- und komplette Vertragswesen, Angelegenheiten im Rahmen der bestehenden und der neuen Mietverträge, die Nebenkostenabrechnungen und alle weiteren Tätigkeiten einer autonomen Immobilienverwaltung.

Die gesamten Ein- und Ausgaben werden durch ein beauftragtes Steuerbüro (Strecker, Berger und Partner) gebucht. Des Weiteren sind im Eigenbetrieb die besonderen Anforderungen der Kreiskliniken zu bearbeiten. Hierzu gehören neben den außerordentlichen Investitionen gem. Nießbrauchvertrag, kleinere Maßnahmen, die im Rahmen der unterjährigen Bauunterhaltung erledigt werden. Weiterhin sind aber auch aufkommende Forderungen der Kliniken abzuwägen, welche im Rahmen des Nießbrauchvertrages anteilig durch den Eigenbetrieb zu finanzieren wären.

Seit der Trennung des ehemaligen Gesamtbetriebes Krankenhaus und der Immobilienverwaltung (Eigenbetrieb) zum 01.07.2003, hat der Träger des Eigenbetriebes, der Landkreis Kassel im Jahr 2019 zum zweiten Mal finanzielle Mittel an den Eigenbetrieb geleistet.

Jahresergebnis

	HOG €	WOH €	HEL €	Gesamt €
gewöhnliches Ergebnis	- 22.431,92	- 4.676,11	- 74.560,32	101.668,35
Außergewöhnliches Ergebnis	- 229.044,89	- 379.185,96	0,00	- 608.230,85
Ergebnis*	- 251.476,81	- 383.862,07	- 74.560,32	- 709.899,20

Investitionen / Finanzierung

Für die Durchführung der außergewöhnlichen Instandhaltung 2019 wurde im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kliniken des Landkreises Kassel ein Betrag in Höhe von 892.500,00 € berücksichtigt.

Da es sich bei den Maßnahmen jedoch nicht um Investitionen handelte, sondern die Beträge als Aufwendungen zu betrachten sind, konnten dieselben nicht durch die Aufnahme eines Darlehens finanziert werden.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Maßnahmen:

	Anteil EB	geplante Kosten in €	tats. Kosten in €
1 Brandmeldeanlage WOH	50%	212.500,00	212.500,00
2 Abwassergrundleitungen WOH	100%	50.000,00	0,00
3 Austausch Notstrom WOH	100%	180.000,00	166.685,96
4. Trennung Leitungen Ärztehaus WOH	100%	200.000,00	0,00
5. Brandmeldeanlage HOG	50%	250.000,00	229.044,89
Gesamt		892.500,00	608.230,85

Um eine Unterschreitung des Eigenkapitals im Eigenbetrieb zu verhindern, wurde die Finanzierung dieser Maßnahmen als Zuschuss durch den Landkreis Kassel notwendig.

Die Zuwendung wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Trennungen der Leitungen zu den Ärztehäusern sowie die Sanierung der Abwassergrundleitungen wurden erst im Jahr 2020 durchgeführt.

Vermögenslage	2019		2018	
Anlagevermögen				
Sachanlagen	7.026	78,74%	7.405	75,48%
Umlaufvermögen				
Vorräte	0		01	
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	111		7	
Flüssige Mittel	0		604	
	111	1,24%	612	6,24%
Ausgleichsposten KHG	1.786	20,02%	1.786	18,20%
Rechnungsabgrenzungs- Posten	0	0,00%	8	0,08%
Gesamt	8.923	100,00%	9.811	100,00%

Kapitalstruktur	2019		2018	
Gezeichnetes Kapital	250	2,80%	250	2,55%
Kapitalrücklage	1.115	12,50%	657	6,70%
Gewinnrücklage	0		0	
Gewinn- / Verlustvortrag	-531	-5,95%	-48	-0,49%
Jahresergebnis	-710	-7,96%	-483	-4,92%
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	5.731	64,23%	6.037	61,53%
Eigenkapital/Sonderposten	5.855	65,62%	6.413	65,37%
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 J.	2.271	25,45%	2.632	26,83%
Langfristiges Fremdkapital	2.271	25,45%	2.632	26,83%
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit 1- 5 J.	652	7,30%	598	6,10%
Mittelfristiges Fremdkapital	652	7,30%	598	6,10%
Sonstige Rückstellungen	13	0,15%	12	0,12%
Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung	131	1,47%	156	1,59%
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,01%	0	0,00%
Kurzfristiges Fremdkapital	145	1,63%	168	1,71%
Gesamt	8.923	100,00%	9.811	100,00%

=====

Entwicklung des Eigenkapitals

	01.01.2019 €	Verrechnung €	Zuführung €	31.12.2019 €
Gezeichnetes Kapital	250.000,00	0,00	0,00	250.000,00
Kapitalrücklage	657.062,56	0,00	457.500,00	1.114.562,56
Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Verlustvortrag	-47.949,19	0,00	-482.982,08	-530.931,27
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-482.982,08	482.982,08	-709.899,20	-709.899,20
	376.131,29	482.982,08	-735.381,28	123.732,09

=====

Entwicklung der Rückstellungen

	01.01.2019 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	31.12.2019 €
Prüfungs- und Beratungskosten	10.800,00	10.800,00	0,00	11.300,00	11.300,00
Aufbewahrungs- verpflichtungen	1.500,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00
	12.300,00	10.800,00	0,00	11.300,00	12.800,00

=====

Personal und Personalaufwand

Der Eigenbetrieb verfügt über kein eigenes Personal.

Risikomanagementsystem

Ein Risikomanagementsystem ist bei der überschaubaren Geschäftsaktivität nicht erforderlich.

Seit der Trennung des Eigenbetriebs „Krankenhäuser“ in die Kliniken GmbH und den Eigenbetrieb der Liegenschaften, sind die im Eigenbetrieb „Kliniken des Landkreises Kassel“ entstandenen Verluste jeweils aus Eigenmitteln des Eigenbetriebs gedeckt worden. Eine entsprechende Einlage in die Kapitalrücklage erhielt der Eigenbetrieb erstmalig in den Jahren 2018 und 2019.

Aus dem Bereich „Wohnungen“ werden weiterhin Überschüsse erzielt. Mit diesen kann der Großteil der Finanzkosten (Zinsen und Tilgung) für die im Eigenbetrieb verbliebenen, alten Darlehen von vor 2005 für Baukosten für Klinikinvestitionen, gedeckt werden.

Nicht außer Acht zu lassen ist, dass der Eigenbetrieb allein für die Tilgung (ohne Zinsen) der Darlehen im Berichtsjahr 66.444,43 € finanzieren musste. Dadurch wird die Liquidität des Eigenbetriebs erheblich belastet. Im Eigenbetrieb verbliebene Darlehen:

	Stand	Zinsen	Tilgung	Stand	Zahlung
	01.01.2019	2019	2019	31.12.2019	gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	2019
					EUR
WI-Bank	20.319,38	246,53	774,83	19.544,55	1.021,36
Darlehen					
7117127030/C					
Kasseler	263.365,33	8.770,30	6.295,70	257.069,63	15.066,00
Sparkasse					
608 224 927 8					
Kasseler	2.414.904,37	53.118,87	59.373,93	2.355.530,44	112.492,80
Sparkasse					
608 228 512 2					
	2.698.589,08	62.135,70	66.444,46	2.632.144,62	128.580,16
	=====				

Zusammenfassender Ausblick/Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Der Landkreis beabsichtigt, den Krankenhausbetrieb für die Standorte Wolfhagen und Hofgeismar zum 01.08.2020 auf den Eigenbetrieb Kliniken des Landkreises Kassel zu übertragen. Der vom Kreistag am 09.12.2019 beschlossene Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für das Jahr 2020 muss vor diesem Hintergrund noch einmal überarbeitet werden. Der geänderte Erfolgsplan des Eigenbetriebs wird einen deutlich höheren Fehlbetrag als in der ursprünglichen Fassung ausweisen.

Dieser Fehlbetrag entsteht zum einen, weil der originäre Krankenhausbetrieb an den beiden Standorten mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im zweiten Halbjahr 2020 defizitär sein wird. Darüber hinaus müssen am Standort Wolfhagen noch im Jahr 2020 Instandhaltungsmaßnahmen im Brandschutzbereich umgesetzt werden, die das Ergebnis des Eigenbetriebs zusätzlich belasten.

Mit Blick auf die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen für den Standort Wolfhagen ergeben sich aus dem von der GNH beauftragten Gutachten kurz-, mittel- und langfristig abzustellende Mängel. Die nach dem Gutachten geforderten Maßnahmen wurden dementsprechend priorisiert und auf der Basis der Daten des von der GNH für die Brandschutzmaßnahmen in Wolfhagen beauftragten Architekten eine Kostenermittlung vorgenommen. Für die noch im Jahr 2020 durchzuführenden Arbeiten muss demnach mit Aufwendungen in einem Umfang von 3,5 Mio. Euro gerechnet werden. Bei den kurzfristig umzusetzenden Maßnahmen handelt es sich nicht um Investitionen, die seitens des Eigenbetriebs durch die Aufnahme eines Darlehens finanziert werden können, sondern umlaufende Aufwendungen, die dem Erfolgsplan des Eigenbetriebs zuzuordnen sind.

Eine weitere Anpassung des Wirtschaftsplanes erfolgt aufgrund des zu erwartenden Fehlbetrages aus dem originären Krankenhausbetrieb im zweiten Halbjahr 2020.

Beim Eigenbetrieb Kliniken entstehende Fehlbeträge müssen kurzfristig ausgeglichen werden, um die Entstehung eines „nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags“ in der Bilanz zu verhindern.

Kassel, den 05.06.2020

gez. Martina Rapprich
Betriebsleiterin

Schlussbilanz 2019

Kliniken des Landkreises Kassel (Eigenbetrieb)		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	7.026.562,11 €	7.405.418,11 €
Umlaufvermögen	126.650,99 €	611.384,52 €
Ausgleichsposten nach dem KHG	1.786.054,24 €	1.786.054,24 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	8.420,43 €
Summe Aktiva	8.939.267,34 €	9.811.277,30 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	123.732,09 €	376.131,29 €
Sonderposten aus Zuwendungen	5.730.539,00 €	6.036.092,00 €
Rückstellungen	12.800,00 €	12.300,00 €
Verbindlichkeiten	2.939.913,25 €	3.230.017,01 €
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	131.313,00 €	156.267,00 €
Rechnungsabgrenzungsposten	970,00 €	470,00 €
Summe Passiva	8.939.267,34 €	9.811.277,30 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Kliniken des Landkreises Kassel (Eigenbetrieb)		
	31.12.2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	169.767,94 €	203.797,88 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	750,00 €	109.320,15 €
3. Materialaufwand	3.987,97 €	60.227,93 €
4. Erträge Erstellung Ausgleichsposten	0,00 €	0,00 €
5. Erträge Auflösung Sonderposten	305.553,00 €	305.553,00 €
6. Erträge Auflösung Ausgleichsposten	24.954,00 €	24.954,00 €
7. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände	378.856,00 €	378.856,00 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	712.546,02 €	620.887,75 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62.135,70 €	63.669,86 €
11. Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
12. Sonstige Steuern	3.398,45 €	2.965,57 €
13. Jahresergebnis	-709.899,20 €	-482.982,08 €

5.2 Abfallentsorgung Kreis Kassel

Anschrift	Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel	
	Tel: 0561/1003-1150 Fax: 0561/1003-1152 E-Mail: info@kreiskassel.de	
Gründungsdatum	01.01.1994	
Rechtsform	Eigenbetrieb	
Name des Trägers	Landkreis Kassel	
Handelsregister	HRA 9972, Kassel	
Stammkapital	1.533.875,64 €	
Betriebskommission (Stand 31.12.2019)	<u>Vertreter</u> Uwe Schmidt, Landrat Christa Oehler, Kreisbeigeordnete, Immenhausen Heidrun Gottschalk, Kreisbeigeordnete, Fuldata Jutta Rüddenklau, Kreisbeigeordnete, Liebenau	<u>Stellvertreter</u> Christian Strube, Kreisbeigeordneter, Baunatal Wilfried Wehnes, Kreisbeigeordneter, Bad Emstal Arno Meißner, Kreisbeigeordneter, Fuldaabrück
	<u>Vertreter des Kreistages</u> Marianne Freitag-Thiele, Hofgeismar Jürgen Noll, Oberweser Hans-Hilmar von der Malsburg, Wolfhagen Erich Schaumburg, Niestetal Helmut von Zech, Zierenberg	Thorsten Krohne, Hofgeismar Sebastian Keese, Wahlsburg Stefanie Weinert, Zierenberg Frank Hellwig, Fuldata Björn Sängler, Kassel
	<u>Vertreter wirtsch./techn. bes. erfahrener Personen</u> Helga Heinemann, Fuldata Bgm. Uwe Jäger, Lohfelden	Dietrich Groos, Ahnatal Jörg-Otto Quentin, Wahlsburg
	<u>Vertreter Personalrat</u> Raphael Palme, Espenau Kenan Yilmaz, Kassel	Marco Dettmar, Reinhardshagen Augusto Perez-Garcia, Hofgeismar
Betriebsleitung	Uwe Pietsch Jörg Hezel (stellv. Betriebsleiter)	
Beteiligungen	Kasseler Entsorgung Gesellschaft mbH, Kassel	50 %
Abschlussprüfer	Strecker, Berger + Partner mbB, Kassel	
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine	

**Auswirkungen auf die Haus-
haltungswirtschaft des Landkrei-
ses Kassel**Einnahmen: Verzinsung f. Stammkapital 60.000 €**Anzahl der Beschäftigten**

131 Mitarbeiter/innen

Lagebericht 2019 (Kurzfassung)

1. Allgemeines

Die Abfallentsorgung Kreis Kassel führt nach der Betriebssatzung die Abfallentsorgung für das Gebiet des Landkreises Kassel durch. Dazu gehört das Errichten, Betreiben, Ausbauen, Instandsetzen und Erneuern von Abfallentsorgungs- und Verwertungsanlagen.

Darüber hinaus haben die 29 kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Landkreises Kassel die ihnen durch das Hessische Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz zugewiesene Aufgabe der Abfalleinsammlung dem Eigenbetrieb Abfallentsorgung übertragen. In den Städten und Gemeinden Karlshafen, Wahlsburg, Oberweser, Trendelburg, Hofgeismar, Liebenau, Grebenstein, Reinhardshagen, Immenhausen, Calden, Espenau und Vellmar führt der Eigenbetrieb die Einsammlung und den Transport der Abfälle mit eigenen Mitarbeitern und Fahrzeugen durch. In diesen Städten und Gemeinden leben rund 35 % der Bürgerinnen und Bürger. Für die übrigen 17 Städte und Gemeinden ist ein Privatunternehmen mit der Einsammlung beauftragt.

Seit dem 01.07.2000 führt der Eigenbetrieb die kreisweite Einsammlung des Sperrmülls selbst durch. Mit Beschluss der Betriebskommission vom 14.04.2016 führt der Eigenbetrieb auch die kreisweite Einsammlung des Altpapiers ab 01.01.2018 mit eigenen Mitarbeitern durch.

Ferner obliegt dem Landkreis Kassel die Satzungs- und Gebührenhoheit für den Bereich von 25 kreisangehörigen Städten und Gemeinden.

Die Abfallentsorgung Kreis Kassel hatte zum 01.01.2005 eine Gebührenanpassung vorgenommen. Über einen Zeitraum von 7 Jahren konnten die Gebühren stabil gehalten werden. Aufgrund von Kostenreduzierungen und eines weiterhin positiv einzuschätzenden Verwertungsmarktes ist der Eigenbetrieb in der Lage gewesen, die Restabfall-Behältergebühren zu senken. Der Kreistag hat daher am 02.11.2011 beschlossen, die Gebühren zum 01.01.2012 um durchschnittlich 13,65 % zu reduzieren. Im Rahmen der Neuberechnung wurde eine Änderung vom bisherigen linearen Verlauf der Gebühren auf nun degressiven Verlauf vorgenommen.

Über einen Zeitraum von fünf Jahren konnten die Gebühren anschließend stabil gehalten werden. Die allgemeine Kostensteigerung wurde in diesem Zeitraum durch verschiedene Konsolidierungsmaßnahmen nicht nur ausgeglichen, sondern es konnten sogar Überschüsse erwirtschaftet werden, so dass eine weitere Gebührensenkung zum 01.01.2017 vorgenommen werden konnte. Im Mittel beläuft sich diese erneute Gebührensenkung auf 3,23 %. Bedingt durch die Gebührensenkung und auch weitere Kostensteigerungen

wurden die Rücklagen verbraucht. Dies macht es notwendig, dass zum 01.01.2020 die Gebühren wieder erhöht werden mussten.

2. Statistische und wirtschaftliche Daten

2.1 Restabfall/Gewerbeabfall

Im Jahr 2019 wurden 37.499 t (Vj. 37.337 t) Restabfälle gesammelt. Diese wurden in Hofgeismar und Lohfelden umgeschlagen und einer Verwertung zugeführt. Zudem wurden 15.000 t (Vj. 14.110 t) gewerbliche Abfälle auf dem Entsorgungszentrum „Kirschenplantage“ angeliefert, umgeschlagen und ebenfalls einer Verwertung zugeführt.

2.2 Biokompostierung im Landkreis Kassel

Der Betrieb verzeichnet im Bereich der Bioabfallverwertung (Abfälle aus der Biotonne) eine Steigerung der Sammelmenge. Insgesamt wurden an organischen Abfällen im Jahr 2019 51.106 t verwertet, im Jahr 2018 waren es 43.778 t. Davon wurden in 2019 10.759 t (Vj. 7.179 t) einer externen Verwertung zugeführt.

2.3 Sammlung und Verwertung von Sperrmüll und metallischem Sperrmüll

Im Bereich des Sperrmülls ist die Menge von 6.942 t in 2018 auf 7.234 t in 2019 gestiegen.

Bei der Sammelmenge des metallischen Sperrmülls incl. E-Geräte mit 2.276 t in 2018 ist eine Steigerung um 358 t auf 2.634 t in 2019 zu verzeichnen.

2.4 Sonderabfall - Kleinmengensammlung

In dem Bereich der mobilen und stationären Sammlung von Sonderabfall-Kleinmengen ist die Sammelmenge zum Vorjahr um 17 t gestiegen. Im Jahr 2019 wurden 123 t Sonderabfälle abgegeben.

2.5 Verwertung von Altpapier

Insgesamt wurden in 2019 19.106 t Altpapier eingesammelt. Im Vorjahr waren es 19.237 t. Ohne die DSD-Mengen wurden in 2019 13.772 t und in 2018 15.939 t verwertet.

3. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Jahresverlust in Höhe von € 2.898.300,22. Gemäß Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 wurde lediglich mit einem Jahresverlust in Höhe von ca. 1,3 Mio. gerechnet. Ausschlaggebend ist insbesondere die Behandlung des Biomülls, der stark verunreinigt auf den Kompostierungsanlagen angeliefert wird. Um diesen weiterverarbeiten zu können, ist es notwendig geworden, dem Biomüll einer viel feineren Absiebung zu unterziehen. Weiterhin sind die Aufwendungen für die Behandlung des Restabfalls gestiegen.

Durch diverse Großbaumaßnahmen im Umkreis wurden verstärkt Anlieferungen auf der Deponie getätigt. Weiterhin sind die Vergütungen der Altpapiereinsammlungen gegenüber den Systembetreibern der Dualen Systeme gestiegen. Dadurch konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden.

Bei den Materialaufwendungen sind sowohl gestiegene Entsorgungskosten als auch die Preiserhöhung durch die Ausschreibung für die mechanische Behandlung des Restabfalls zu verzeichnen.

Der Mehraufwand bei den Personalkosten ergibt sich auf Grund der tariflichen Stufensteigerungen, den allgemeinen Tariferhöhungen nach TVöD sowie Neueinstellungen.

4. Personal und Sozialbereich

Entsprechend der Stellenübersicht des Eigenbetriebes waren der Einrichtung 131 Planstellen für Angestellte und Arbeiter zugeordnet. Die tatsächliche Besetzung lag im Durchschnitt bei 131 Stellen.

5. Entwicklung der Rückstellungen

Bei den aktuell veranschlagten und für die Rückstellungsbildung maßgeblichen Nachsorge- und Rekultivierungskosten können – je nach Abfallzusammensetzung und Deponieabdichtungs-system – künftige Erkenntnisse über Gas- und Sickerwasserpotentiale Anpassungen erforderlich machen.

6. Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr

6.1 Abfallmengenentwicklung im Landkreis Kassel

Die gesamte Abfallmenge ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr um ca. 26.000 t gestiegen. Verantwortlich dafür sind dafür einerseits größere Mengen an Bodenaushub, die deponiert wurden und andererseits nach dem Trockenjahr 2018 wieder gestiegene Mengen an Bio- und Gartenabfällen.

Langjährig betrachtet verändert sich die Gesamtabfallmenge der Privathaushalte nur gering. Wie in den vergangenen Jahren wird bei Gewerbeabfällen durch flexible, marktorientierte Angebote und durch die Zuweisung von Pflichtrestmülltonnen für Gewerbebetriebe gemäß Gewerbeabfallverordnung einem Rückgang der Abfallmenge entgegengewirkt. Diese Maßnahmen werden auch in den kommenden Wirtschaftsjahren fortgeführt.

6.2 Zertifizierung/Validierung

Nachdem erstmals im Jahre 2000 die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und im Jahre 2001 die Validierung des Standortes „Kirschenplantage“ nach EU-Umwelt Audit-Verordnung, kurz „Öko-Audit“ genannt, erfolgreich abgeschlossen wurde, ist im Jahre 2019 die erneute Rezertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und die vorgeschriebene Revalidierung nach EMAS III durchgeführt worden.

Auch zukünftig soll hiermit dokumentiert werden, dass Umweltschutz und Ressourcenschonung wichtige innerbetriebliche Unternehmensziele der Abfallentsorgung sind.

6.3 Restabfallkonzeption und weiterer Betrieb der Deponie „Kirschenplantage“

In ihrer Sitzung vom 27.10.2008 haben die Landkreise Kassel und Fulda aufgrund ihrer gemeinsamen EU-weiten Ausschreibung den Zuschlag zur Verwertung der Restabfälle der Fa. Bohn erteilt. Die Beauftragung läuft ab dem 01.06.2009 und wurde zwischenzeitlich bis zum 31.05.2019 verlängert. Darüber hinaus hat die Betriebskommission am 15.10.2018, wiederum infolge einer EU-weiten Ausschreibung, beschlossen, den Vertrag mit der Fa. Bohn bis zum 31.05.2027 zzgl. zweier Verlängerungsoptionen von jeweils zwei Jahren zu verlängern.

Neben der Restabfallbehandlungskonzeption bleibt jedoch die Deponie „Kirschenplantage“ ein ganz wesentlicher Baustein der Abfallwirtschaft im Landkreis Kassel.

Inerte Abfälle aus Stadt und Landkreis Kassel sowie dem Raum Nordhessen, z. B. belastete Böden und belasteter Bauschutt werden auch in Zukunft einer Deponierung zugeführt. Ferner wird die Deponie stets eine sinnvolle Ergänzung bei Störungen und Wartungen einer Restabfallbehandlungsanlage darstellen.

Der Eigenbetrieb verfügt zur Ergänzung der Restabfallkonzeption über ein sog. Langzeitzwischenlager. Dieses wurde am 29.05.2006 genehmigt. Mit Bescheid vom 30.07.2009 wurde das Zwischenlager unbefristet für eine Kapazität von 75.000 Tonnen genehmigt. Damit soll mittelfristig und langfristig eine hohe Flexibilität bei der Restabfallkonzeption gewährleistet werden.

6.4 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Marktentwicklung des Abfallsektors wird vom Eigenbetrieb ständig beobachtet. Insbesondere für das in den letzten Jahren entwickelte Stoffstrommanagement ist dies von besonderer Bedeutung. Damit konnten und werden Abfallströme wirtschaftlich und marktgerecht einer Verwertung zugeführt.

Zinsrisiken sind aufgrund der langfristigen Finanzierungen derzeit nicht erkennbar.

Aufgrund von gestiegenen Entsorgungskosten, gesunkenen Erträgen bei den Papierverkäufen und auch eines schlechteren Preises bei der Ausschreibung zur Verwertung des Restabfalles wird der Eigenbetrieb nicht umher kommen, in Zukunft die Gebühren zu erhöhen. Eine neue Kalkulation wird daher nach bzw. ggf. vor Verzehr der Rücklage erstellt.

Für das Jahr 2020 wird mit einer Gebühreneinnahme von rund € 23,6 Mio. kalkuliert.

Nach derzeitiger Prognose wird der Fehlbetrag für das Jahr 2020 gegenüber 2019 sinken. Mit einem Fehlbetrag von ca. 0,3 Mio. Euro wird gerechnet. Durch die Gebührenerhöhung zum 01.01.2020 wird das Defizit sich gegenüber 2019 verbessern.

Schlussbilanz 2019

Abfallentsorgung Kreis Kassel (Eigenbetrieb)		
Aktiva	2019	Vorjahr
Anlagevermögen	31.880.171,66 €	30.982.219,81 €
Umlaufvermögen	5.199.115,41 €	6.503.167,21 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva	37.079.287,07 €	37.485.387,02 €
Passiva		
	2019	Vorjahr
Eigenkapital	2.411.977,11 €	5.370.277,30 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	317.880,00 €	342.625,00 €
Rückstellungen	7.458.977,67 €	7.697.926,14 €
Verbindlichkeiten	26.890.452,29 €	24.074.558,88 €
Summe Passiva	37.079.287,07 €	37.485.387,32 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Abfallentsorgung Kreis Kassel (Eigenbetrieb)		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	28.903.850,94 €	27.753.125,96 €
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	49.308,85 €	20.354,23 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	373.782,54 €	58.388,54 €
5. Materialaufwand	17.484.693,12 €	15.582.631,09 €
6. Personalaufwand	9.061.349,35 €	8.592.693,76 €
7. Abschreibungen	3.589.216,64 €	3.672.389,13 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.643.716,49 €	1.523.001,14 €
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	1.632,83 €
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	399.350,76 €	410.693,17 €
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
14. Sonstige Steuern	46.916,19 €	47.349,01 €
15. Jahresergebnis	-2.898.300,22 €	-1.995.255,74 €

5.3 Jugend- und Freizeiteinrichtungen



Anschrift	Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel	
	Tel:	0561/1003-1153
	Fax:	0561/1003-1152
	E-Mail:	info@jufkk.de
	Internet:	www.jufkk.de
Gründungsdatum	01.01.1990	
Rechtsform	Eigenbetrieb	
Stammkapital	3.000.000,00 €	
Name des Trägers	Landkreis Kassel	
Handelsregister	HRA 9981, Kassel	
Stammkapital	3.000.000,00 €	
Betriebskommission (Stand 31.12.2019)	Landrat Uwe Schmidt (Vorsitzender)	
	<i>Mitglieder Kreisausschuss</i>	<i>Stellvertreter</i>
	Christa Oehler, Immenhausen	Uta Erdmann, Söhrewald
	Wilfried Wehnes, Bad Emstal	Heidrun Gottschalk, Fuldata
	Arno Meißner, Fulda	Jutta Rüddenklau, Liebenau
	<i>Mitglieder Kreistag</i>	<i>Stellvertreter</i>
	Bgm. Edgar Paul, Nieste	Marianne Freitag-Thiele, Hofgeismar
	Frank Nikutta, Hofgeismar	Christiane Nickel, Vellmar
	Andreas Mock, Baunatal	Anna-Lena Habel, Wolfhagen
	Susanne Regier, Vellmar	Edmund Borschel, Baunatal
	Albert Kauffeld, Reinhardshagen	Dr. Bärbel Mlasowsky, Zierenberg
	<i>Vertreter wirtschaft./tech. bes. erfahrene Personen</i>	<i>Stellvertreter</i>
	Willi Röhn, Bad Emstal	Roland Tölle, Vellmar
	Jürgen Voss, Kassel	Jutta Wandrey, Breuna
	<i>Vertreter Personalrat</i>	<i>Stellvertreter</i>
	Beate Bayer, Fuldata	Karl-Friedrich Erdmann, Kassel
	Gabriele Petersen, Immenhausen	Martin Möhle, Immenhausen
Betriebsleitung	Uwe Pietsch Angela Webering (stellv. Betriebsleiterin)	
Beteiligungen	HLB Basis AG, Frankfurt	6,65 %
	EAM Sammel- u. Vorschalt 1 GmbH, Kassel	25,47 %
Abschlussprüfer	Strecker, Berger + Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbB, Kassel	

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine	
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Einnahmen:</u> Verzinsung f. Stammkapital	120.000 €
Anzahl der Beschäftigten	60 Mitarbeiter/innen	

Lagebericht 2019 (Kurzfassung)

1. Grundlagen des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen bietet insbesondere Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, die Möglichkeit zu Erholungs-, Freizeit- und Bildungsaufenthalten. Die dafür notwendigen Einrichtungen werden durch den Betrieb zur Verfügung gestellt. Gemäß der Betriebssatzung umfasst der Betriebszweck ferner, die Beteiligungen an der EAM in Kassel, sicherzustellen.

Nach wie vor betreibt der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen das Jugendseeheim Kreis Kassel auf Sylt, das Haus Panorama in Schönau am Königssee, sowie die Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein bei Nieste.

Entsprechend der Kreistagsbeschlussfassung vom 13./14.12.2001 wurde darüber hinaus der Tierpark Sababurg zum 01.01.2002 in den Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen eingegliedert, da auch diese Einrichtung des Landkreises Erholungs-, Freizeit- und Bildungszwecken dient.

Der Aus- und Fortbildungsverbund im Landkreis Kassel e.V. (AuF) wurde im Jahr 2005 aufgelöst. Die Satzung des AuF sah in § 2 Abs. 2 vor, dass bei Auflösung des Vereins das Vermögen dem Landkreis Kassel zufällt. Durch Beschluss des Kreistages vom 30.09.2005 wurde der Vermögensübernahme zugestimmt und dieses dem Sondervermögen des Eigenbetriebes zugewiesen. Aus diesem Vermögen wurde das Wasserschloss Wülmersen in Trendelburg in den Eigenbetrieb überführt und seitdem als Gruppenunterkunft mit Zeltplatz und Landmuseum weiterbetrieben.

Die Betriebsleitung obliegt Herrn Verwaltungsdirektor Uwe Pietsch.

Seit Ende 2002 ist der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen mit einer eigenen Web-site unter www.freizeiteinrichtungen-kreiskassel.de im Internet vertreten. Auch mit der Internet-Adresse www.jufkk.de gelangt man zum Internet-Auftritt.

2. Teilnehmerentgelte/Eintrittsgelder

Die Teilnehmerentgelte 2019 konnten gegenüber den Vorjahren gesteigert werden.

Der Tierpark Sababurg hat seit dem Jahr 2008 immer wieder neue Rekorde an Besucherzahlen und Eintrittsgeldern aufstellen können. Das gute Wetter in 2019 konnte aber nicht an den Jahrhundertssommer 2018 herankommen. Daher ist es zum ersten Mal seit 2008 nicht zu einer Steigerung gekommen.

3. Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 613.898,94 €.

Die Steigerungen bei den Umsatzerlösen sowie den Finanzerträgen konnten die gestiegenen Betriebsaufwendungen kompensieren.

4. Personal und Personalaufwand des Eigenbetriebes

Entsprechend der Stellenübersicht des Eigenbetriebes waren der Einrichtung 60 Planstellen zugeordnet. Die tatsächliche Besetzung entsprach dem Stellenplan, wobei zu berücksichtigen ist, dass durch den Einsatz von Teilzeitkräften die Zahl der tatsächlich Beschäftigten höher ist als die der Planstellen.

5. Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr

5.1 Konzeptionelle Veränderungen

Für den Bereich der Gästehäuser des Eigenbetriebes Jugend- und Freizeiteinrichtungen hat weiterhin die Konzentration auf drei Standorte in Deutschland Bestand. Mit dem Jugendseeheim auf Sylt wird eine Einrichtung an der See, mit dem Haus Panorama eine Einrichtung in den Bergen und mit der Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein ein Haus im heimischen Mittelgebirge angeboten.

Darüber hinaus wurde das Wasserschloss Wülmersen als Einrichtung des ehemaligen Aus- und Fortbildungsverbandes des Landkreises Kassel e. V. in die Konzeption des Eigenbetriebes integriert. Das Wasserschloss Wülmersen wird als einfaches Angebot für Selbstversorger mit dem LandMuseum und Café für Tagesausflügler geführt. Weiterhin wird über einen Förderverein in den Sommermonaten ein Kulturprogramm mit Abendveranstaltungen angeboten.

Der Tierpark Sababurg ist eine der größten touristischen Attraktionen Nordhessens. Er wird weiterhin nach dem Konzept „Tiere ohne Grenzen“ umgestaltet.

Diese Ausrichtung auf vier Gästehäuser und den Tierpark Sababurg soll auch für die Zukunft beibehalten werden.

Die gute Auslastung der Gästehäuser ist durch ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis, qualifizierten Service und individuelle Angebote für die Gäste zu halten bzw. zu steigern. Mit möglichst geringem Investitionsaufwand sind die Häuser auf zeitgemäßem Standard zu halten. Mögliche Aus- und Umbauten sind auf Ihre Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Eine Herausforderung sind die stetig steigenden Kosten für bauliche Auflagen, insbesondere beim Brand- und Blitzschutz, da diesen Ausgaben keine Einnahmesteigerungen gegenüberstehen.

Die zukünftige Entwicklung der Teilnehmerentgelte bewegt sich weiterhin im Spannungsfeld zwischen marktüblichen Preisen und sozialer Verträglichkeit. Mit Preisanpassungen in den kommenden Jahren soll die Einnahmesituation des Eigenbetriebes verbessert werden.

Coronakrise:

Aufgrund der weltweiten Pandemie durch den Virus Covid 19, sind ab dem 16. März 2020 alle Einrichtungen des Eigenbetriebes geschlossen.

Die Krise wird sich im Jahresergebnis 2020 negativ auswirken. Wie hoch die Einnahmeverluste tatsächlich sein werden, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden.

5.2 Jugendseeheim Sylt

Fünf GFK-Bäder werden im Trockenbau zu neuen Bädern umgebaut. Für die Garagenanlage steht die Instandsetzung der Betondecke an. Am Bunker ist eine Betonplatte für den Vorplatz und ein Wasseranschluss vorgesehen.

5.3 Haus Panorama

Die Arbeiten zur Hangsicherung müssen abgeschlossen werden. Für zwei Zimmer im 3. Obergeschoss wird ein zweiter Fluchtweg über ein Fluchtpodest errichtet. Der Fußboden im 1. Obergeschoss wird erneuert. Der Gästeparkplatz vor dem Haus soll mit Rasengittersteinen befestigt werden.

5.4 Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein

Für die Sporthalle und die Geräterurnhalle ist die Umrüstung auf LED-Leuchtmittel geplant. Hierfür wurden Fördergelder bewilligt. Zudem soll auch die Außenbeleuchtung auf LED umgerüstet werden. Für den Speisesaal ist eine neue Akustikdecke vorgesehen. Sportplatz und Laufbahn müssen in Stand gesetzt werden.

5.5 Wasserschloss Wülmersen

Die Mauerwerksanierung der Herrenhausruine muss abgeschlossen werden. An der Überdachung der Herrenhausruine werden die Photovoltaikmodule installiert. Die Toilettenanlagen im Torhaus und in der Museumsscheune werden saniert. Für das LandMuseum ist im 1. Obergeschoss der Museumsscheune die Errichtung einer Dauerausstellung vorgesehen.

5.6 Tierpark Sababurg

Im Jahr 2017 wurde im Rahmen der „4. Fortschreibung der Konzeption zum Betrieb der Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel“ auch die Konzeption des Tierparks Sababurg erstellt. Daraus geht hervor, dass in den letzten Jahren viel in die Attraktivität des Tierparks investiert wurde und eine zielgruppenorientierte Weiterentwicklung vorgesehen ist. Dabei spielt der hautnahe Tierkontakt „ohne Grenzen“ eine große

Rolle. Bei der Auswahl neuer Tierarten und der weiteren landschaftsgärtnerischen Gestaltung werden diese Vorgaben und die historische Tradition des Tierparks berücksichtigt. Weiterhin wird auch in Zukunft die artgerechte Haltung mit besonders großzügigen Lebensraumverhältnissen in den Mittelpunkt gestellt. Ferner sollen durch das Info-Zentrum im Tierpark verstärkt Produkte und Artikel aus dem Umfeld des Tierparks vermarktet werden.

Im Jahr 2019 sind die Erweiterung des Luchsgeheges und die Erstellung einer Uhu-Voliere geplant. Für den Tierpark Sababurg wurden im Jahr 2019 Fördermittel beantragt. Dazu hat der Eigenbetrieb am 23.12.2019 einen positiven Bescheid erhalten. Der Eigenbetrieb erhält aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) eine Zuwendung i. H. v. 1.146.199,00 Euro.

5.7 Zukünftige Finanzierung

Die Geldanlage des Spezialfonds der HELABA-INVEST hat für das Jahr 2019 184.388 Euro an Netto-Zinserträgen erwirtschaftet. Eine Auszahlung der Zinserträge erfolgte im Dezember 2019.

Die Entwicklung des Fonds ist durchweg stabil. Trotz weiterer Unsicherheiten auf dem Finanzmarkt konnten, aufgrund der konservativen Ausrichtung, Zinserträge erzielt werden.

Der Kreistag hat am 05.12.2013 beschlossen, mit den anderen kommunalen Aktionären, die E.ON Mitte AG zu 100 % zu erwerben.

Die Transaktion ist wie folgt durchgeführt worden:

Im Zuge der Rekommunalisierung der EAM beteiligte sich der Eigenbetrieb im Jahr 2013 mit 25,47% an der EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH in Kassel („SVSG 1“). Anschließend verkauften der Eigenbetrieb und alle übrigen Gesellschafter der SVSG 1 die bis dahin ihnen gehörenden Aktien der E.ON Mitte AG im Dezember 2013 an die SVSG 1. In Höhe der Kaufpreise wurden der SVSG 1 langfristige Darlehen gewährt. Die Zinsen für die Darlehen werden jährlich ausgezahlt. Im Jahr 2017 hat der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel daraus Zinseinnahmen von 1.484.673 Euro erzielt. Die SVSG 1 ist Kommanditistin der EAM GmbH & Co. KG, welche Ende 2013 auch alle übrigen Aktien der E.ON Mitte AG erwarb.

Sollten zukünftig Verluste unabwendbar sein, sind sie jedoch über die vorhandene allgemeine Rücklage gedeckt, so dass sich die Ergebnisse des Eigenbetriebes nicht auf die Finanzlage des Kreises auswirken werden.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risiko der zukünftigen Entwicklung auf dem Reisemarkt ist weiterhin schwer abschätzbar. Sowohl positive als auch negative Tendenzen können sich auf den Eigenbetrieb auswirken. Dabei spielen die Aspekte des demographischen Wandels und die allgemeine Einkommensentwicklung, aber auch das Risiko von Auslandsreisen eine entscheidende Rolle.

Durch den Investitionszuschuss aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe ergaben sich Möglichkeiten, die Attraktivität des Tierparks zu steigern. Der Eigenbetrieb festigt damit die Position des Tierparks als den bedeutendsten touristischen Wirtschaftsfaktor in der Nordspitze Hessens.

Die laufende Entwicklung der Finanzsituation des Eigenbetriebes ist folglich zu beobachten, Einnahmesteigerungsmöglichkeiten und Kostensenkungspotenziale sind weiterhin auszuschöpfen.

Die Geldanlage bei der HELABA-INVEST ist vom Risiko her als gering einzustufen. Jedoch kann durch die rein konventionelle Anlageform auch nicht mit stark steigenden Zinsgewinnen gerechnet werden.

Zinsrisiken sind auf Grund der langfristigen Finanzierungen derzeit nicht erkennbar. Der Fortbestand des Eigenbetriebes ist aus derzeitiger Sicht auf Dauer gewährleistet.

Die Teilnehmerentgelte für die vier Gästehäuser wurden im Jahr 2019 schon einmal erhöht. Dennoch konnte hauptsächlich wegen Personalkostensteigerungen aufgrund der allgemeinen Tarifsteigerungen die Ziele nicht erreicht werden. Für das Jahr 2020 sind weitere Preiserhöhungen beschlossen worden.

Der Eigenbetrieb rechnete ursprünglich im Jahr 2020 mit Teilnehmerentgelten und Eintrittsgeldern von ca. EUR 5,1 Mio. und insgesamt mit einem Jahresergebnis auf dem Niveau von 2019. Diese Zahlen werden, so kann man jetzt schon schlussfolgern, aufgrund der Corona-Krise nicht zu erreichen sein.

Schlussbilanz 2019

Jugend- u. Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel (Eigenbetrieb)		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	64.236.655,97 €	64.778.389,53 €
Umlaufvermögen	1.699.741,23 €	1.417.879,08 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	230,00 €
Summe Aktiva	65.936.397,20 €	66.196.498,61 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	53.996.145,55 €	54.730.044,49 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.417.783,57 €	3.617.726,22 €
Rückstellungen	1.113.268,94 €	1.094.377,84 €
Verbindlichkeiten	7.176.320,03 €	6.558.458,48 €
Rechnungsabgrenzungsposten	232.879,11 €	195.891,58 €
Summe Passiva	65.936.397,20 €	66.196.498,61 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Jugend- u. Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel (Eigenbetrieb)		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	6.035.945,69 €	5.746.494,91 €
2. andere aktivierte Eigenleistungen	108.609,02 €	151.848,28 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	427.418,96 €	652.919,60 €
4. Materialaufwand	2.739.053,14 €	2.567.290,10 €
5. Personalaufwand	4.452.298,84 €	4.142.310,54 €
6. Abschreibungen	1.371.276,78 €	1.365.952,71 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.038.575,56 €	1.002.923,63 €
8. Erträge aus Beteiligungen	782.484,05 €	20.105,73 €
9. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens	1.484.673,38 €	1.484.673,38 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	185.918,77 €	186.413,67 €
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.878,28 €	37.899,82 €
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	688,16 €	465,10 €
13. Ergebnis nach Steuern	602.344,57 €	873.456,13 €
14. Sonstige Steuern	11.554,37 €	11.348,43 €
15. Jahresergebnis	-613.898,94 €	-884.804,56 €

6 Zweckverbände



6.1 Zweckverband Raum Kassel

Sitz	<p>Ständeplatz 17 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/10970-0 Fax: 0561/10970-35 E-Mail: info@zrk-kassel.de Internet: www.zrk-kassel.de</p>
Gründungsdatum	25.06.1974 (Konstituierung)
Verbandszweck	<p>Der Zweckverband Raum Kassel ist eine Einrichtung der kommunalen Gemeinschaftsarbeit. Er nimmt für seine Mitglieder insbesondere auch die Aufgaben eines Planungsverbandes nach den Vorschriften des Baugesetzbuches wahr, bereitet städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen vor und führt sie durch. Weitere Aufgaben können übertragen werden.</p>
Rechtliche Daten	<p>Zweckverband nach dem Hess. Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG), Körperschaft des öffentlichen Rechts (KöR)</p> <p><u>Mitglieder</u> Städte Baunatal, Kassel und Vellmar Gemeinden Ahnatal, Calden, Fuldabrück, Fuldatal, Kaufungen, Lohfelden, Niestetal und Schauenburg, Landkreis Kassel</p>
Organe des Verbandes	<p><u>Verbandsversammlung</u> Manfred Merz, Kassel, Vorsitzender (SPD) Thomas Ackermann, stellv. Vorsitzender (B90/Die Grünen) Peter Lutze, stellv. Vorsitzender (SPD) Andreas Mock, stellv. Vorsitzender (CDU)</p> <p><u>Mitglieder</u> Ackermann, Thomas (B90/Die Grünen) Al Samarraie, Joana (B90/Die Grünen) Aufenanger, Michael (CDU) Bienkowski, Mark (Die Linke/Kasseler Linke) Bischoff, Doris (SPD) Blutte, Jürgen (B90/Die Grünen) Boczkowski, Judith (SPD) Borschel, Edmund (B90/Die Grünen) Brückmann, Marcel (SPD) Dreyer, Sven (AfD) N.N. (Engler, Silke (SPD) jetzt Vorstand) Franz, Reiner (CDU) Gottschalk, Heidrun (SPD) Gratzer, Dieter (AfD) Gröhling, Sascha (SPD), (ab 26.11.2019 als pers.Vertr. H. Völler) Hanke, Peter (SPD) Hartmann, Patrick (SPD) Hellwig, Frank (CDU) Humburg, Sarah (SPD) Jäger, Uwe (SPD) Jochum, Eckhard (Die Linke/Kasseler Linke) Kalb, Dominique (CDU) Keese, Sebastian (SPD) Kieselbach, Wolfram (CDU) Kortmann, Stefan (CDU) Lengemann, Dieter (SPD) Lind, Hartmut (CDU) Lorscheider-Brinkmann, Alois (B90/Die Grünen)</p>

Lutze, Peter (SPD)
 Mackewitz, Maik (parteilos)
 Merz, Manfred (SPD)
 Mlasowsky, Dr. Bärbel (FW und Piraten)
 Mock, Andreas (CDU)
 Müller, Steffen (B90/Die Grünen)
 Nölke, Matthias (FDP)
 Petersen, Olaf (FW und Piraten)
 Plätzer, Michael (SPD)
 Richter, Volker (AfD)
 Rödding, Tobias (SPD)
 Röttger, Stefan (CDU)
 Roß, Arnim (SPD)
 Roß-Stabernack, Stefanie (SPD)
 Salscheider, Armin (CDU)
 Sänger, Klaus Dieter (FDP)
 Schaab, Hermann (AfD)
 Schaumburg, Erich (CDU)
 Schreiber, Karsten (CDU)
 Schröder, Bettina (SPD)
 Schwalm, Jutta (CDU)
 Stöter, Michael (CDU)
 Strube, Christian (SPD)
 Szopa, Andreas (Die Linke/Kasseler Linke)
 Völler, Harry (SPD), (verstorben 26.11.2019)
 Zeidler, Volker (SPD)

Verbandsvorstand

Christian Geselle, Oberbürgermeister
 Uwe Schmidt, Landrat
 Christof Nolda, Stadtrat
 Silke Engler, Bürgermeisterin

Verbandsdirektor

Kai Georg Bachmann

Haushaltswirtschaftliche Daten

Umfang Ergebnishaushalt	2018	2019
in Erträgen	1.940.350 €	1.864.350 €
in Aufwendungen	1.940.350 €	1.864.350 €
Überschuss/Fehlbetrag	0 €	0 €
Umfang des Finanzhaushalts		
Saldo Einzahlung/Auszahlung	19.000 €	22.500 €
Einzahlungen auf Investitionen	0 €	0 €
Aufzahlungen auf Investitionen	22.500 €	22.500 €
Finanzmittel Überschuss	0 €	0 €
Finanzmittel Bedarf	3.500 €	0 €
Schulden am Ende des Hj	k.A.	k.A.
Rücklagen am Ende des Hj.	k.A.	k.A.
Pensionsrücklage	k.A.	k.A.
Höhe der Verbandsumlage	1.813.900 €	1.798.900 €

Es ist eine Bilanz zu führen, aus der die Vermögensverhältnisse zu entnehmen sind.

Es liegen die Jahresabschlüsse für 2009 bis 2017 geprüft vor.
 Die Jahre ab 2018 sind aufgestellt.

Abschlussprüfer	2017/18 Revision der Stadt Kassel 2019/20 Revision des Landkreis Kassel	
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine	
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Ausgaben:</u> Anteil an der Verbandsumlage	ca. 25 %
Anzahl der Beschäftigten	18 Beschäftigte	

Lagebericht 2019 (Kurzfassung)

Der Verband nimmt nach der Satzung u. a. die Aufgaben eines Planungsverbandes nach den Regelungen des Baugesetzbuches wahr. Damit ist er für die Entwicklungs-, Flächennutzungs- und Landschaftsplanung der Verbandsmitglieder zuständig, die im Jahr 2011 um die Gemeinde Calden erweitert worden sind.

Gemeinsam die Zukunft der Region Kassel zu gestalten ist das Ziel des Verbandes, wobei die Organisation für die strategische Abstimmung zwischen den kommunalen Partnern in der Region Kassel und das Wahrnehmen einer konstruktiven Rolle im Rahmen der Realisierung von Maßnahmen der interkommunalen Zusammenarbeit

entscheidende Funktionen sind.

Die Aufgaben des Zweckverbandes Raum Kassel im Einzelnen:

- Kommunale Entwicklungsplanung (KEP), insbesondere Steuerung großflächigen Einzelhandels,
- Flächennutzungsplanung (FNP),
- Siedlungsrahmenkonzept (SRK),
- Landschaftsplanung (LP)
- Verkehrsentwicklungsplanung (VEP)
- Güterverkehrszentrum Kassel (GVZ),
- Maßnahmen der interkommunalen Zusammenarbeit in der Region Kassel sowie
- Die Durchführung bzw. Begleitung von Infrastrukturmaßnahmen in der Region Kassel.

Zur Finanzierung der Verbandsleistungen wird eine Umlage gegenüber den Mitgliedern erhoben, die auch leistungsbezogene Bestandteile der Inanspruchnahme berücksichtigt.



6.2 Kasseler Sparkasse

Sitz	<p>Wolfsschlucht 9 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/7124-56789 Internet: www.kasseler-sparkasse.de</p>
Gründungsdatum	<p>Bildung der Kasseler Sparkasse am 01.01.1997 durch Vereinigung der Kreissparkasse Kassel und der Stadtparkasse Kassel.</p>
Gesellschaftszweck	<p>Satzung der Kasseler Sparkasse</p> <p>§ 2 Aufgaben</p> <p>(1) Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.</p> <p>(2) Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe dieser Satzung. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen.</p> <p>(3) Die Sparkasse arbeitet mit den Verbundunternehmen der S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen zusammen.</p> <p>(4) Die Sparkasse kooperiert mit den Förderbanken von Land und Bund.</p> <p>(5) Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.</p>
Handelsregister	<p>Registergericht Kassel HR A 9925</p>
Sicherheitsrücklage per 30. Juni 2020	<p>272.392.883,80 €</p>

Gesellschafter und Geschäftsanteile

Auszug aus § 1 der Satzung der Kasseler Sparkasse

3. Träger ist der Sparkassenzweckverband Kassel.
4. Die Anstaltslast wird durch die folgenden Bestimmungen ersetzt.
Der Träger unterstützt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

Auszug aus § 1 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Kassel

1. Der Landkreis Kassel und die Stadt Kassel bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 16.12.1969. Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er führt ein Siegel.
2. Der Verband führt den Namen „Sparkassenzweckverband Kassel“. Er hat seinen Sitz in Kassel.

Auszug aus § 20 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Kassel

3. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haften der Landkreis Kassel und die Stadt Kassel untereinander im Verhältnis 50 zu 50. Im Falle der Aufnahme neuer Verbandsmitglieder (§ 4 Abs. 1) wird das Haftungsverhältnis nach Satz 1 neu geregelt.

**Organe der Kasseler Sparkasse
(Stand: 1. Juli 2020)**

Vorstand:

Ingo Buchholz, Vorsitzender
Jochen Johannink, stellv. Vorsitzender
Wolfram Ebert, Mitglied
Dr. Ralf Beinhauer, Mitglied

Verwaltungsrat:

Oberbürgermeister Christian Geselle, Vorsitzender
Landrat Uwe Schmidt, stv. Vorsitzender

Mitglieder:

Dieter Beig, Studienrat i.R.
Thomas Beyer, Sparkassenangestellter
Bernd-Peter Doose, Ehem. Kreishandwerksmeister
Achim Falb, Sparkassenangestellter
Dr. Thomas Gudehus, Dipl.-Ing.
Hermann Hartig, Rentner
Arno Meißner, Schulamtsdirektor i.R.
Ulrich Meißner, Gewerkschaftssekretär i.R.
Cornelia Rose, Sparkassenangestellte
Björn Sänger, Unternehmensberater
Dr. Günther Schnell, Verwaltungsrichter
Marcus Siebert, Sparkassenangestellter
Anja Wolf, Sparkassenangestellte

**Organe des Sparkassen-
zweckverbandes Kassel
(Stand: 1. Juli 2020)**
*Zweckverbandsvorstand
Mitglieder*
stv. Mitglieder

Christian Geselle Vorsitzender	Dr. Günther Schnell	SPD
Uwe Schmidt stv. Vorsitzender	Andreas Siebert	SPD
Timon Gremmels (MdL)	Karin Kuhn	SPD
Goetz Heinrich Henkel	Prof. Dr. Holger Wöhrmann	CDU
Dominique Kalb	Dr. Norbert Wett	CDU
Enrico Schäfer	Dorothee Köpp	SPD

Zweckbandsversammlung

Stephan Amtsberg	Joana Al Samarraie	Bündnis90/ Die Grünen
Dieter Beig	Eva Koch	Bündnis 90/ Die Grünen
Anke Bergmann	Sabine Wurst	SPD
Doris Bischoff	Ingo Pahl	SPD
Jürgen Blutte	Vanessa Gronemann	Bündnis 90/ Die Grünen
Judith-Annette Boczkowski	Stefan Markl	SPD
Kai Boeddinghaus	Andrea Szopa	Kasseler Linke
Stefan Denn	Frank Nikutta	SPD
Andreas Dinges	Erich Schaumburg	CDU
Sven René Dreyer	Richard Klock	AfD
Heinz-Ulrich Eisner	Volker Sundermann	Freie Wähler+ Piraten
Dr. Hasina Farouq	N.N.	SPD
Torsten Felstehausen	Thomas Bärthel	Die Linke
Petra Friedrich	Mario Lang	SPD
Helmut Gras	N.N.	AfD
Dieter Grutzer	Gerhard Schenk	AfD
Dr. Thomas Gudehus	Olaf Köhne	Bündnis 90/ Die Grünen
Andreas Güttler	Bettina Schröder	SPD
Anna-Lena Habel	N.N.	CDU
Patrick Hartmann	Anja Möller	SPD
Jörg Hildebrandt	Regina Nebelung	CDU / Wir für Kassel
Albert Kauffeld	Dr. Bärbel Mlasowsky	FW
Sebastian Keese	Sarah Humburg	SPD
Wolfram Kieselbach	Marcus Leitschuh	CDU
Stefan Kortmann	Valentino Lipardi	CDU
Thorsten Krohne	Michael Görner	SPD
Harriert Kühne	Malte Fehling	AfD / FW
Manfred Ludewig	Stefanie Roß-Stabernack	SPD
Renate Meischke	Jann Hellmuth	Kasseler Linke
Ullrich Meßmer	Christiane Nickel	SPD
Andreas Mock	Birgit Kaiser-Wirz	CDU
Steffen Müller	Gernot Rönz	Bündnis 90/ Die Grünen

**Beirat der Kasseler Sparkasse
(Stand: 1. Juli 2020)**

Matthias Nölke (MdB)	Thilko Gerke	FDP
Heidi Reimann	Wolfgang Decker	SPD
Jutta Rüdtenklau	Anna-Maria Schölch	CDU
Elfi Schall	Hartmut Lind	CDU
Jutta Schwalm	Holger Römer	CDU
Dirk Stochla	Dieter Lengemann	SPD
Timo Storch	Marcel Brückmann	SPD
Elisabeth Theiss	Anja Käkel	Bündnis 90/ Die Grünen
Petra Ullrich	Johannes Gerken	SPD
Dr. Martina van den Hövel-Hanemann	Awet Tesfaiesus	Bündnis 90/ Die Grünen
Hans-Hilmar von der Malsburg	Maik Sembowski	CDU
Dr. Michael von Rüden	Maximilian Bathon	CDU
Helmut von Zech	Oliver König	FDP
Petra Voß	N.N.	SPD
Wilfried Wehnes	Jürgen Noll	SPD
Michael Werl	Gerhard Gerlach	AfD

Beirat

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep (Vorsitzender des Beirates)	Jörg-Ludwig Jordan (stv. Vorsitzender des Beirates) Geschäftsf. Gesellschafter W. & L. Jordan GmbH
Joachim Bertelmann Vorstandsvorsitzender bdk GmbH	Florian Christ Geschäftsführer Fino Digital GmbH
Andreas Fehr Geschäftsf. Gesellschafter Firmengruppe Fehr	Gerhard Fenge Aufsichtsratsvorsitzender Hermanns AG
Knut Friedrich Geschäftsf. Gesellschafter Günter Friedrich GmbH	Dr. Oliver Fromm Kanzler der Universität Kassel
Wolfram Gerhardt Gerhardt Optik u. Feinmechanik GmbH	Andreas Geselle Geschäftsf. Gesellschafter EFG Beratende Ingenieure GmbH
Christian Geselle Oberbürgermeister Stadt Kassel	Prof. Dr. Martin Hein
Reinhard Hübner	Dr. Hans-Jürgen Jacobsen Gesellschafter der Hübner GmbH + Co. KG
Alexandra Kaske-Diekmann Kreishandwerksmeisterin	Thomas Landgraf
Bernd Leifeld Vorsitzender Verein Glas der Vernunft	Olaf Löber Geschäftsf. Gesellschafter Martin Löber GmbH & Co. KG

Ingrid Müller Brandschutztechnik Müller GmbH	Prof. Dr. Thomas Olbrich Gesellschafter Prof. Dr. Ludewig + Sozien
Carsten Rahier Geschäftsführer sera GmbH	Manfred Regel
Dr. Michael Ritter	Erich Schaumburg Vorsitzender Kreisbauernverband Kassel e.V.
Alfred Schmidt Staatsminister a. D.	Uwe Schmidt Landrat Landkreis Kassel
Dieter Seidel	Dr. Frank Walter Geschäftsf. Gesellschafter Hans Walter & Sohn GmbH
Dr. Jamshid Yektai Geschäftsf. Gesellschafter Siebenhaar Antriebstechnik GmbH	
Jahresabschluss	Der Jahresabschluss 2019 wurde in der Verwaltungsratssitzung am 19. Juni 2020 gemäß § 32 Abs. 1 Nr. 6 sowie § 44 Abs. 2 der Satzung festgestellt.
Abschlussprüfer	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen - Prüfungsstelle - Hülsen, Wirtschaftsprüfer
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	960 Mitarbeiter/innen

Der vollständige Bericht kann beim Beteiligungsmanagement eingesehen werden.

Schlussbilanz 2019

Aktiva		
Kasseler Sparkasse		
	31.12.2019	Vorjahr in €
Barreserve	399.477.427,11 €	312.883.397,61 €
Schuldtitle öffentl. Stellen u. Wechsel	0,00 €	0,00 €
Forderungen an Kreditinstitute	663.936.816,57 €	595.756.139,89 €
Forderungen an Kunden	3.530.310.688,63 €	3.422.896.819,98 €
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	746.858.936,48 €	787.157.315,92 €
Aktien u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	444.872.847,13 €	385.909.351,15 €
Beteiligungen	48.652.594,88 €	49.329.546,33 €
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.694.065,34 €	1.694.065,34 €
Treuhandvermögen	2.547.117,25 €	2.738.768,30 €
Ausgleichsförderung gegen die öffentl. Handeinschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0,00 €	0,00 €
Immaterielle Anlagewerte	185.057,00 €	189.972,53 €
Sachanlagen	39.187.139,48 €	41.957.473,22 €
Sonstige Vermögensgegenstände	21.352.374,32 €	2.608.504,30 €
Rechnungsabgrenzungsposten	277.991,73 €	554.948,04 €
Summe Aktiva	5.899.353.055,92 €	5.603.676.302,61 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitutionen	509.956.523,38 €	447.803.612,40 €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.623.348.791,71 €	4.403.131.546,99 €
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.837.570,96 €	26.336.980,79 €
Treuhandverbindlichkeiten	2.547.117,25 €	2.738.768,30 €
Sonstige Verbindlichkeiten	1.645.591,94 €	2.566.869,44 €
Rechnungsabgrenzungsposten	277.461,79 €	342.009,22 €
Rückstellungen	51.496.721,09 €	52.450.344,82 €
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00 €	0,00 €
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €
Genussrechtskapital	0,00 €	0,00 €
Fonds für allgemeine Bankrisiken	405.630.000,00 €	397.695.000,00 €
Bilanzgewinn	275.613.277,80 €	270.611.170,65 €
Summe Passiva	5.899.353.055,92 €	5.603.676.302,61 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019		
Kasseler Sparkasse		
	2019	Vorjahr in €
1. Zinserträge	102.015.199,70 €	107.415.238,95 €
2. Zinsaufwendungen	17.540.828,00 €	10.814.167,92 €
3. Laufende Erträge	10.964.940,07 €	9.961.808,74 €
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsverträgen	497.370,72 €	601.081,20 €
5. Provisionserträge	41.473.768,26 €	37.348.219,32 €
6. Provisionsaufwendungen	4.229.030,20 €	4.357.901,52 €
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0,00 €	0,00 €
8. Sonstige betriebl. Erträge	5.826.639,71 €	5.938.958,62 €
9. Allgem. Verwaltungsaufwendungen	88.524.650,85 €	85.966.120,51 €
10. Abschreibungen und Wertberichti- gungen auf immaterielle Anlage- werte und Sachanlagen	7.674.729,39 €	4.301.932,99 €
11. Sonstige betriebl. Aufwendungen	6.429.028,23 €	6.053.117,00 €
12. Abschreibungen u. Wertberichtigung auf Forderungen, best. Wertpapiere, Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	11.362.640,82 €	6.124.007,87 €
13. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	7.935.000,00 €	16.245.000,00 €
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Be- teiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen u. wie Anlagevermögen behandelte Wertpapieren	0,00 €	0,00 €
15. Abschreibungen und Wertberichti- gungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, wie Anlagevermögen behandelte Wert- papiere	0,00 €	0,00 €
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Be- teiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	874.768,77 €	102.916,51 €
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.050,80 €	20.122,73 €
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00 €	0,00 €
19. Außerordentl. Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
20. Außerordentl. Ergebnis	0,00 €	0,00 €
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.630.046,32 €	17.177.539,97 €
22. Sonstige Steuern	317.575,47 €	305.632,34 €
23. Jahresergebnis	10.002.107,15 €	10.002.680,49 €

6.3 Wasserverband Losse



Sitz	Leipziger Str. 463 34260 Kaufungen																																																								
Gründungsjahr	1972																																																								
Verbandszweck	Durchführung von Hochwasserschutzmaßnahmen, Unterhaltung der Gewässer ab einer Einzugsgröße von 5 km ² nach Maßgabe der Unterhaltungspflicht der Verbandsmitglieder.																																																								
Rechtliche Daten	Wasser- und Bodenverband im Sinne Wasserverbandsgesetzes, Körperschaft des öffentlichen Rechts																																																								
Organe des Verbandes	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;"><u>Mitglieder</u></th> <th style="text-align: right;"><u>Anteile</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td style="text-align: right;">145</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Niestetal</td> <td style="text-align: right;">35</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Kaufungen</td> <td style="text-align: right;">358</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Helsa</td> <td style="text-align: right;">264</td> </tr> <tr> <td>Stadt Hessisch Lichtenau</td> <td style="text-align: right;">198</td> </tr> <tr> <td>Forstgutbezirk Kaufunger Wald</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Werra-Meißner</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> </tbody> </table>			<u>Mitglieder</u>	<u>Anteile</u>	Stadt Kassel	145	Gemeinde Niestetal	35	Gemeinde Kaufungen	358	Gemeinde Helsa	264	Stadt Hessisch Lichtenau	198	Forstgutbezirk Kaufunger Wald	0	Landkreis Werra-Meißner	0	Landkreis Kassel	0																																				
<u>Mitglieder</u>	<u>Anteile</u>																																																								
Stadt Kassel	145																																																								
Gemeinde Niestetal	35																																																								
Gemeinde Kaufungen	358																																																								
Gemeinde Helsa	264																																																								
Stadt Hessisch Lichtenau	198																																																								
Forstgutbezirk Kaufunger Wald	0																																																								
Landkreis Werra-Meißner	0																																																								
Landkreis Kassel	0																																																								
Zusammensetzung der Gremien ab 16.10.2018	<table border="0"> <thead> <tr> <th colspan="3"><u>Vorstand</u></th> </tr> <tr> <th style="text-align: left;"><u>Mitglied</u></th> <th style="text-align: left;"><u>Beisitzer</u></th> <th style="text-align: left;"><u>Stellvertreter</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hessisch Lichtenau</td> <td>Bgm. Michael Heußner</td> <td>Erster Stadtrat Heinz E. Vogt</td> </tr> <tr> <td>Werra-Meißner-Kreis</td> <td>KB Peter Schill</td> <td>KB Karl-Heinz Schäfer</td> </tr> <tr> <td>Kaufungen</td> <td>Bgm. Arnim Roß</td> <td>Beigeordneter Wolfgang Kaufmann</td> </tr> <tr> <td>Helsa</td> <td>Bgm. Tilo Kütke</td> <td>Gemeindevertreter Karl- Ludwig Oppen</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td>KB Christian Strube</td> <td>KB Thomas Ackermann</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td>Dipl.-Ing. Jürgen Freymuth</td> <td>Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer</td> </tr> <tr> <td>Niestetal</td> <td>Bgm. Marcel Brückmann</td> <td>Beigeordnete Silvia Nolte</td> </tr> </tbody> </table> <table border="0"> <thead> <tr> <th colspan="3"><u>Verbandsversammlung</u></th> </tr> <tr> <th style="text-align: left;"><u>Mitglied</u></th> <th style="text-align: left;"><u>Vertreter</u></th> <th style="text-align: left;"><u>Stellvertreter</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hessisch Lichtenau</td> <td>Ursula Sauer</td> <td>Dirk Oetzel</td> </tr> <tr> <td>Werra-Meißner-Kreis</td> <td>Peter Brengel</td> <td>Lothar John</td> </tr> <tr> <td>Helsa</td> <td>Doris Eberhardt</td> <td>Matthias Anacker</td> </tr> <tr> <td>Kaufungen</td> <td>Doris Bischoff</td> <td>Erwin Schmidt</td> </tr> <tr> <td>Niestetal</td> <td>Werner Nicolaus</td> <td>Volker Hammermüller</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td>Ute Wolfram-Liese</td> <td>Tobias Rödding</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td>Tobias Rottmann</td> <td>Detlef Wagner</td> </tr> </tbody> </table>			<u>Vorstand</u>			<u>Mitglied</u>	<u>Beisitzer</u>	<u>Stellvertreter</u>	Hessisch Lichtenau	Bgm. Michael Heußner	Erster Stadtrat Heinz E. Vogt	Werra-Meißner-Kreis	KB Peter Schill	KB Karl-Heinz Schäfer	Kaufungen	Bgm. Arnim Roß	Beigeordneter Wolfgang Kaufmann	Helsa	Bgm. Tilo Kütke	Gemeindevertreter Karl- Ludwig Oppen	Landkreis Kassel	KB Christian Strube	KB Thomas Ackermann	Stadt Kassel	Dipl.-Ing. Jürgen Freymuth	Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer	Niestetal	Bgm. Marcel Brückmann	Beigeordnete Silvia Nolte	<u>Verbandsversammlung</u>			<u>Mitglied</u>	<u>Vertreter</u>	<u>Stellvertreter</u>	Hessisch Lichtenau	Ursula Sauer	Dirk Oetzel	Werra-Meißner-Kreis	Peter Brengel	Lothar John	Helsa	Doris Eberhardt	Matthias Anacker	Kaufungen	Doris Bischoff	Erwin Schmidt	Niestetal	Werner Nicolaus	Volker Hammermüller	Landkreis Kassel	Ute Wolfram-Liese	Tobias Rödding	Stadt Kassel	Tobias Rottmann	Detlef Wagner
<u>Vorstand</u>																																																									
<u>Mitglied</u>	<u>Beisitzer</u>	<u>Stellvertreter</u>																																																							
Hessisch Lichtenau	Bgm. Michael Heußner	Erster Stadtrat Heinz E. Vogt																																																							
Werra-Meißner-Kreis	KB Peter Schill	KB Karl-Heinz Schäfer																																																							
Kaufungen	Bgm. Arnim Roß	Beigeordneter Wolfgang Kaufmann																																																							
Helsa	Bgm. Tilo Kütke	Gemeindevertreter Karl- Ludwig Oppen																																																							
Landkreis Kassel	KB Christian Strube	KB Thomas Ackermann																																																							
Stadt Kassel	Dipl.-Ing. Jürgen Freymuth	Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer																																																							
Niestetal	Bgm. Marcel Brückmann	Beigeordnete Silvia Nolte																																																							
<u>Verbandsversammlung</u>																																																									
<u>Mitglied</u>	<u>Vertreter</u>	<u>Stellvertreter</u>																																																							
Hessisch Lichtenau	Ursula Sauer	Dirk Oetzel																																																							
Werra-Meißner-Kreis	Peter Brengel	Lothar John																																																							
Helsa	Doris Eberhardt	Matthias Anacker																																																							
Kaufungen	Doris Bischoff	Erwin Schmidt																																																							
Niestetal	Werner Nicolaus	Volker Hammermüller																																																							
Landkreis Kassel	Ute Wolfram-Liese	Tobias Rödding																																																							
Stadt Kassel	Tobias Rottmann	Detlef Wagner																																																							

Verbandsvorsteher	Arnim Roß, Bürgermeister Kaufungen	
Geschäftsführung	Andreas Graf, Kaufungen	
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfer Strecker, Berger und Partner, Kassel	
Haushaltswirtschaftliche Daten	Wirtschaftsplan nach Eigenbetriebsrecht	
		2018 2019
	Erfolgsplan	87.150 € 113.600 €
	Vermögensplan	24.700 € 224.700 €
	Fehlbetrag	34.900 € 185.750 €
	Schulden Ende des HH-Jahres	./.
	Rücklagen Ende des HH-Jahres	./.
	Höhe der Verbandsumlage	52.150 € 60.400 €
	Umlageanteil Landkreis Kassel	23.159,25 € 28.579,50 €
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine	
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Ausgaben:</u> Anteil an der Verbandsumlage	28.579,50 €
Anzahl der Beschäftigten	Der Verband hat kein eigenes Personal, die Geschäfte werden ehrenamtlich geführt.	

Lagebericht 2019

1. Grundlagen des Verbands

Der Wasserverband Losse ist ein Wasser- und Bodenverband und hat die Aufgabe, Hochwasserschutzmaßnahmen durchzuführen sowie die Verbandsgewässer einschließlich der Ufer und Dämme zu unterhalten.

Nach § 112 der Hessischen Gemeindeordnung muss der Vorstand innerhalb von vier Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres die Haushaltsrechnung aufstellen.

Diese umfasst u.a. einen Lagebericht, in dem die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen gegenüber den Haushaltsansätzen dargestellt werden.

Außerdem soll darin ein Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr gegeben werden.

Der Verband führt sein Rechnungswesen nach den Vorschriften des Eigenbetriebsrechts. Somit ist ein Wirtschaftsplan aufzustellen, der sich grundsätzlich in Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht gliedert. Da der Verband wie bisher über kein eigenes Personal verfügt, ist keine Stellenübersicht erforderlich.

Gespräche mit der Revision des Landkreises Kassel und einem Wirtschaftsprüfer haben ergeben, dass Renaturierungsmaßnahmen am Gewässer keine Gegenstände des Anlagevermögens sind. Somit müssen sowohl diese Bauausgaben als auch die Landeszuschüsse dafür im Erfolgsplan als laufender Ertrag bzw. Aufwand beplant werden. Das gilt im gleichen Maß auch für die entsprechenden Beiträge.

Die Sachkonten entstammen dem Kommunalen Verwaltungskontenrahmen.

Die Verbandsversammlung beschloss in ihrer Sitzung am 20.11.2018 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2019. Der Wirtschaftsplan wurde im Erfolgsplan in der Einnahme auf 113.600 € und in der Ausgabe auf 70.400 € festgesetzt. Der Vermögensplan wurde in der Einnahme auf 199.200 € und in der Ausgabe auf 275.400 € festgesetzt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde auf 25.000 € begrenzt.

Die Aufsichtsbehörde beim Regierungspräsidium Kassel hat den Wirtschaftsplan am 28.02.2019 zur Kenntnis genommen. Dabei wurde dem vorgesehenen Kassenkredit nicht zugestimmt.

Am 20.08.2019 hat die Verbandsversammlung den 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2019 beschlossen. Darin wurden im Erfolgsplan die Einnahmen auf 113.600 € und die Ausgaben auf 74.050 € festgesetzt. Der Vermögensplan wurde in der Einnahme auf 224.700 € und in der Ausgabe auf 450.000 € festgesetzt. Kassenkredite wurden nicht festgesetzt. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen wurde auf 200.000 € begrenzt.

Das Regierungspräsidium Kassel hat den 1. Nachtrag am 04.09.2019 zur Kenntnis genommen und dem neu veranschlagten Investitionskredit von 200.000 € zugestimmt.

2. Abbildung des Geschäftsergebnisses

2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die im Wirtschaftsplan veranschlagten Maßnahmen konnten in 2019 nicht vollständig wie vorgesehen umgesetzt werden. Sie sind entsprechend neu im Wirtschaftsplan 2020 veranschlagt:

Erfolgsplan:

- Verengung Brücke Kunstmühle: In unmittelbarer Nähe ist das Hochwasserschutzbecken Kaufungen geplant. Unter dem Eindruck des Hochwassers im Mai 2019 hat sich der Verband entschlossen, das Becken Kaufungen nicht, wie vorgesehen, im Anschluss an das Becken Helsa zu planen, sondern vorzuziehen. Damit ist eine kleine lokale Maßnahme wie die Brückenverengung nicht mehr genehmigungs- und förderfähig.
- Renaturierung auf dem Riffergelände: Die Maßnahme ist soweit abgeschlossen. Verwendungsnachweis und Abruf der Restmittel waren aus zeitlichen Gründen nicht möglich.
- Umlegung des Gewässerlaufs in Eschenstruth: Die Maßnahme ist umgesetzt und abgerechnet. Die

WIBANK hat in 2017 eine Anlaufrate des Zuschusses überwiesen. Aus zeitlichen Gründen war in 2019 kein Verwendungsnachweis und Abruf der weiteren Fördermittel möglich.

- Im Frühjahr hat sich herausgestellt, dass die Eigentümerin der Kunstmühle in Oberkaufungen den Mühlenbetrieb einstellen und auf das zugehörige Wasserrecht verzichten will. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, mit dem Kunstmühlenwehr das letzte noch vorhandene wesentliche Wanderhindernis in der Losse zu beseitigen und die Durchgängigkeit des Gewässers wiederherzustellen. Die Planungskosten dafür betragen in 2019 3.500 € und müssen über einen Nachtrag finanziert werden.

Vermögensplan:

- Der notwendige Grundsatzbeschluss für den Bau des Hochwasserschutzbeckens Helsa wurde am 16. Oktober 2018 gefasst. Bis dahin blieb der notwendige Grunderwerb ausgesetzt und sollte in 2019 wiederaufgenommen werden. Die Planungen haben mehrere Standortvarianten ergeben. Unter diesem Gesichtspunkt war der Grunderwerb nicht sinnvoll und soll erst weiterverfolgt werden, wenn der endgültige Standort feststeht.
- Für die Planungen zum Hochwasserschutzbecken Helsa wurden Honorare entsprechend der erbrachten Leistungen gezahlt.
- Für Grunderwerb, Projektsteuerung und Planungskosten des Hochwasserschutzbeckens Helsa wurde mit einem Landeszuschuss von insgesamt 174.500 € gerechnet. Dem lagen erwartete Ausgaben von 275.400 € zugrunde. Entgegen den bisherigen Erwartungen hat das Land mitgeteilt, dass ein Förderantrag für Projektsteuerung und Planungskosten erst während der Planfeststellung gestellt werden kann. Durch Verschiebungen der Kosten ist bis zum Jahresende mit Ausgaben von 450.000 € zu rechnen. Aufgrund der bestehenden Liquidität kann ein großer Teil davon aus eigenen Mitteln gedeckt werden. Im laufenden Jahr gibt es keine Genehmigung für einen Kassenkredit. Um die Handlungsfähigkeit zu erhalten, sind zusätzliche Einnahmen von 200.000 € erforderlich. Mitgliedsbeiträge in dieser Höhe sind kurzfristig nicht realisierbar. Damit ist eine Darlehensaufnahme erforderlich. Das bedingt einen Nachtragsplan.
Kassenkredite wurden nicht benötigt.

2.2 Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 156.070,41 € auf 214.213,15 € erhöht. Dies ist mit der fortlaufenden Projektsteuerung und Planung für ein geplantes Hochwasserrückhaltebecken zu begründen.

Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 130.174,81 € auf 180.555,60 € vermindert und ergibt sich neben einem Bankguthaben in Höhe von 130.555,60 € aus sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 50.000,00 €.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital um 6.344,67 € auf 347.140,06 € verringert. Das ergibt sich aus dem Fehlbetrag des aktuellen Geschäftsjahres. Die Rücklage zum 01.01.2019 betrug 353.321,53 €. Planmäßig war eine Zuführung von 42.300 € aus dem Überschuss des Erfolgsplans und eine Entnahme von 76.200 € für den Fehlbetrag des Vermögensplans vorgesehen. Der Jahresgewinn des Vorjahres in Höhe von 163,20 € wurde der Rücklage zugeführt. Damit hat sich der Bestand auf 353.484,73 € zum 31.12.2019 erhöht.

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.606,50 € beinhalten Rückstellungen für Prüfungskosten. Die geringfügige Erhöhung ergibt sich aus den voraussichtlichen Prüfkosten.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 32.319,27 € auf 45.626,19 € erhöht.

Es wurden keine Haushalts-/Kassenreste gebildet.

2.3 Finanzlage

Der Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit des Wasserverbands Losse belief sich im Berichtsjahr auf T€ -4,9TEUR -42,4. In Verbindung mit einem Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 3,7TEUR 27,9 und einem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 1,0 ergibt sich ein Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 260,7 (i.V. T€ 269,3) TEUR 269,3.

2.4 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind wie folgt gegliedert:

	Ergebnis 2019	Ergebnis Vorjahr
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	0,00	0,00
Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden	43.500,00	35.250,00
Zuweisungen zur Unterhaltung von Wasserläufen	16.900,00	16.900,00
Zuweisung von Mitgliedern für Baumaßnahmen	0,00	0,00

Mit den Zuweisungen für laufende Zwecke wird der Verwaltungsaufwand gedeckt. Der Aufwand für die Unterhaltung der Wasserläufe ist festgeschrieben. Hier wird eine Umlage von den Mitgliedern erhoben und in gleicher Höhe am Ende des Jahres wiedererstattet. Die Zuweisungen für die Baumaßnahmen werden jährlich dem Bedarf angepasst.

Der Verband verfügt über kein eigenes Personal und wird nebenamtlich durch Mitarbeiter der Gemeinde Kaufungen verwaltet.

Unter Berücksichtigung der Zuweisungen in Höhe von 60.400,00 € sowie sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 198,00 € und betrieblichen Aufwendungen von 66.942,67 € ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.344,67,20 €.

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eines der Satzungsziele des Wasserverbands ist der Hochwasserschutz. In Helsa und Kaufungen sind zwei Hochwasserschutzbecken geplant. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf 26 Mio. € belaufen. In der Größenordnung übersteigt das alle bisherigen Maßnahmen um ein Vielfaches.

Sämtliche Ausgaben werden über Landeszuschüsse und Mitgliedsbeiträge finanziert. Durch die zunehmend angespanntere Finanzlage der Landkreise und Kommunen könnte es für diese zukünftig schwieriger werden, die nötigen Beiträge aufzubringen.

Ebenso kann nicht vorhergesagt werden, wie sich das Förderprogramm des Landes Hessen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz entwickelt. Wegen der allgemein schwierigen Finanzlage seit der sogenannten „Finanzkrise“ in 2008 ist nicht sicher, ob die Mittel im gewohnten Umfang weiter zur Verfügung stehen werden. Hinzu kommt die Corona- Pandemie, deren finanzielle Folgen noch gar nicht absehbar sind. Andererseits ist ebenso denkbar, dass katastrophale Hochwasserereignisse zu einer neuen Gewichtung der staatlichen Förderung des Hochwasserschutzes führen.

Deswegen wurde mit den Überschüssen der Vorjahre die Rücklage aufgestockt. Mit dem Kauf der für den Hochwasserschutz notwendigen Grundstücke wurde in 2015 begonnen. Dies ist eigenständig und nicht erst im Rahmen der späteren Baumaßnahmen förderfähig. Durch die Rücklage kann die Vorfinanzierung des Grunderwerbs gesichert werden, Mitgliedsbeiträge dafür wären dann nicht mehr oder nur in verringertem Maß nötig.

Für 2020 rechnen wir im Erfolgsplan aufgrund noch zu erwartender Zuschüsse für Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Überschuss von 26.800 €. Da die zu erwartenden Zuschüsse bereits in Höhe von insgesamt 50.000 € in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert sind, ergibt sich voraussichtlicher Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 23.200 €.

Kaufungen, 20. April 2020

Arnim Roß
Verbandsvorsteher

Andreas Graf
Geschäftsführer

Schlussbilanz 2019

Schlussbilanz 2019		
Aktiva	Wasserverband Losse	
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	214.213,15 €	58.142,74 €
Umlaufvermögen	180.555,60 €	310.730,41 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva	394.768,75 €	368.873,15 €
Passiva	Wasserverband Losse	
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	347.140,06 €	353.484,73 €
Rückstellungen	1.606,50 €	1.487,50 €
Verbindlichkeiten	45.626,19 €	13.306,92 €
Sonderposten für Zuschüsse	396,00 €	594,00 €
Summe Passiva	394.768,75 €	368.873,15 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Gewinn- und Verlustrechnung 2019		
Wasserverband Losse	Wasserverband Losse	
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	60.400,00 €	52.150,00 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	198,00 €	198,00 €
3. Materialaufwand	22.076,29 €	16.900,00 €
4. Abschreibungen	198,00 €	198,00 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.668,38 €	35.086,80 €
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
7. Jahresergebnis	-6.344,67 €	163,20 €

6.4 Hessischer Wasserverband Diemel



Sitz	<p>Bahnhofstraße 30 34396 Liebenau</p> <p>Tel: 0 56 76 / 92 02 42 5 Fax: 0 56 76 / 92 02 42 7 E-Mail: info@wasserverband-diemel.de Internet: www.wasserverband-diemel.de</p>
Gründungsdatum	1969
Verbandszweck	<p>Hochwasserschutzmaßnahmen an den Verbandsgewässern durchzuführen. Ausbau einschließlich Renaturierung und Unterhaltung der Verbandsgewässer.</p> <p>Bau und Unterhaltung von Anlagen in und an den Verbandsgewässern. Erhalt von bedeutenden kulturhistorischen Wasserbauwerken im Verbandsgebiet.</p> <p>Verbandsgewässer sind die Diemel, die Twiste, die Erpe und die Warme einschließlich Nebengewässern, in dem Verbandsplan näher bezeichneten Abschnitten.</p>
Rechtliche Daten	<p>Er ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandgesetzes vom 12. Februar 1991 (BGBl. I S. 405 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.05.2002 (BGBl. I S. 1578). Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.</p> <p>Der Verband dient dem öffentlichen Interesse und dem Nutzen seiner Mitglieder. Er verwaltet sich im Rahmen der Gesetze selbst.</p> <p>Der Verband steht unter der Rechtsaufsicht des Regierungspräsidiums in Kassel.</p> <p>Mitglieder des Verbandes sind die im Mitgliederverzeichnis aufgeführten öffentlich-rechtlichen Körperschaften.</p> <p><i>Mitglieder</i></p> <p>Der Landkreis Kassel ist gemeinsam mit dem Landkreis Waldeck-Frankenberg und acht Städten und Gemeinden (Diemelstadt, Bad Arolsen, Volkmarsen, Bad Karlshafen, Trendelburg, Liebenau, Zierenberg, Calden) Mitglied des Verbandes und trägt mit diesem als Beitrag die Verwaltungskosten des Verbandes.</p>
Organe des Verbandes	<p><u>Verbandsversammlung</u></p> <p>Die Verbandversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder.</p> <p><u>Mitglieder der Verbandsversammlung</u></p> <p>Die Landkreise Kassel und Waldeck-Frankenberg sowie die Städte und Gemeinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bad Karlshafen - Trendelburg - Liebenau - Volkmarsen - Bad Arolsen - Diemelstadt - Zierenberg - Calden <p><u>Verbandsvorstand</u></p>

(Vorsitzende/r, stellv. Vorsitzende/r, Mitglieder)

Der Vorstandsvorstand besteht aus 10 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. Der Vorstandsvorsitzende ist Vorstandsvorsteher.

Vorsitzender

EKB Andreas Siebert, Landkreis Kassel

Stellv. Vorsitzender

KB Hannelore Behle, Landkreis Waldeck-Frankenberg

Vorstandsmitglieder

Bad Karlshafen	Bürgermeister Dittrich
Trendelburg	Bürgermeister Lange
Liebenau	Bürgermeister Munser
Volkmarsen	Bürgermeister Linnekugel
Bad Arolsen	Bürgermeister v.d. Horst
Diemelstadt	Bürgermeister Schröder
Zierenberg	Bürgermeister Denn
Calden	Bürgermeister Mackewitz

Geschäftsführung

Nicole Lipphardt

Haushaltswirtschaftliche Daten

	2018	2019
Aktiva	7.347.477,64	7.089.929,57
Passiva	7.347.477,64	7.089.929,57
<u>davon:</u>		
Eigenkapital	926.351,38	822.374,14
Sonderposten	5.719.596,36	5.621.232,36
Rückstellungen	0	0
Verbindlichkeiten	701.529,90	646.323,07
Höhe der Verbandsumlage	483.300,00	493.050
Umlageanteil Landkreis Kassel	95.945,98	98.942,77

Abschlussprüfer

Die Rechnungsprüfung erfolgt durch die Abteilung Revision beim Landkreis Kassel.

Kapitalzuführung/-entnahmen durch den Landkreis Kassel

keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel

Ausgaben: Anteil an der Verbandsumlage 98.942,77 €

2 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
 2 vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter
 1 vom Landkreis Kassel abgeordnete Vollzeitbeschäftigte

Lagebericht 2019

Im Jahr 2019 wurden vom Hessischen Wasserverband Diemel u.a. folgende Arbeiten geleistet und Projekte umgesetzt:

➤ **Bad Karlshafen**

- Helmarshausen: Gehölzpflege/Rückschnitt Diemel
- Karlshafen – Entnahme des kompletten Bewuchses an der Hochwasserschutzmauer
- Windbruch entfernt
- Bau eines Storchennests in Helmarshausen
- Bekämpfung Herkulesstauden
- Auswertung und Vorstellung der Ergebnisse aus dem Gewässerberatungsprojekt

➤ **Liebenau**

- Niedermeiser: Gehölzpflege/Rückschnitt, Ruhrbach
- Haueda: Gehölzpflege/Rückschnitt, Diemel
- Liebenau: Gehölzpflege/Rückschnitt bei der Grundschule, Vombach
- Genehmigungsverfahren für Altarmrenaturierung, Diemel bei Grimelsheim
- Windbruch entfernt
- Bekämpfung Herkulesstauden
- Auswertung und Vorstellung der Ergebnisse aus dem Gewässerberatungsprojekt

➤ **Calden**

- Gewässerbegehung mit Ing. und TöB
- Westuffeln/Meimbressen: Gehölzpflege/Rückschnitt, Nebelbeeke
- Ehrsten: Gehölzpflege/Rückschnitt, Nebelbeeke
- Obermeiser: Renaturierung und Hochwasserschutzmaßnahmen, Warme
- Windbruch entfernt
- Bekämpfung Herkulesstauden

➤ **Trendelburg**

- Gewässerbegehung mit Ing. und TöB
- Stammen: Gehölzpflege/Rückschnitt, Esse
- Gottsbüren: Gehölzpflege/Rückschnitt, Donnebach
- Eberschütz: Gehölzpflege/Rückschnitt, Diemel
- Stammen: Langer Grundbach/Flutgraben wiederhergestellt
- Windbruch entfernt
- Bekämpfung Herkulesstauden
- Auswertung und Vorstellung der Ergebnisse aus dem Gewässerberatungsprojekt

➤ Zierenberg

- Gewässerbegehung mit Ing. und TöB
- Zierenberg: Gehölzpflege/Rückschnitt, Warme
- Oberelsungen: Gehölzpflege/Rückschnitt, Dase
- Windbruch entfernt
- Auswertung und Vorstellung der Ergebnisse aus dem Gewässerberatungsprojekt
- Vergabe Ing.-Leistungen für Renaturierung der Warme

➤ Volkmarsen

- Vergabe Ing.-Leistungen für Renaturierung Welda und Twiste, Brausewehr
- Volkmarsen: Gehölzpflege/Rückschnitt, Watter
- Herbsen: Gehölzpflege/Rückschnitt, Wande
- Windbruch entfernt
- Bekämpfung Herkulesstauden
- Auswertung und Vorstellung der Ergebnisse aus dem Gewässerberatungsprojekt

➤ Diemelstadt

- Wrexen: Ertüchtigung Autobahnwehr, Orpe
- Wrexen: Gehölzpflege/Rückschnitt, Laubach
- Windbruch entfernt
- Bekämpfung Herkulesstauden
- Auswertung und Vorstellung der Ergebnisse aus dem Gewässerberatungsprojekt

➤ Bad Arolsen

- Windbruch entfernt
- Bekämpfung Herkulesstauden

Liegenschaften (Aufzählung nicht abschließend):

➤ Betriebshof Liebenau

- Dachreparatur nach Sturmschaden
- Wartungsarbeiten/Materialprüfung

➤ Mühle Laar, Zierenberg

- Pflege und Unterhaltung der Außenanlagen
- Pflege und Unterhaltung Überlauf und Graben, Mühlrad
- Teilnahme am Mühlentag

- Alte Mühle Conradi, Trendelburg
 - Pflege und Unterhaltung der Außenanlagen
 - Regelmäßige Wartung und Überwachung der Heizungsanlage
 - Wartung und Pflege der Innenausstattung
 - Pflege der Ausstellung über den Hess. Wasserverband Diemel
 - Teilnahme am Mühlentag

- Twistetalsperre, Bad Arolsen
 - Pflege und Unterhaltung der Außenanlagen
 - Stauwärtertätigkeiten einschl. Bereitschaft
 - Planung und Umsetzung der Maßnahmen aus der vertieften Sicherheitsüberprüfung der Talsperre:
 - Erneuerung EMSR-Technik
 - Ing.geologische Untersuchung Störzone Twistetalsperre
 - Einbau weiterer Absperrorgane in den Durchlässen
 - Umrüstung Datensammler Pegel Braunsen
 - Jährliche Betriebsprüfung durch RP und HLNUG

- HRB Ehringen/Erpe, Volkmarsen
 - Pflege und Unterhaltung der Außenanlagen
 - Stauwärtertätigkeiten einschl. Bereitschaft
 - Regelmäßiges Training unter Einbeziehung der ehrenamtlichen Stauwärter
 - Umsetzung Maßnahmenkatalog zum Einstaufall/Anschaffung von sicherheitsrelevanten Ausstattungsgegenständen
 - Planung Erneuerung EMSR-Technik HRB Ehringen/Erpe
 - Jährliche Betriebsprüfung durch RP und HLNUG

- Weiterhin:
 - Pflege und Unterhaltung des Eco-Pfades Diemel/Beseitigung von Sturm- und Vandalismusschäden
 - Pflege und Unterhaltung der Kanuanlegestellen
 - Digitalisierung der Verbandsdaten und Herstellung einer Verknüpfung zu dem GIS-Programm

Schlussbilanz 2019

Hessischer Wasserverband Diemel		
Aktiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	6.837.885,03 €	6.954.730,05 €
Umlaufvermögen	144.044,54 €	272.747,59 €
Rechnungsabgrenzungsposten	108.000,00 €	120.000,00 €
Summe Aktiva	7.089.929,57 €	7.347.477,64 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	822.374,14 €	926.351,38 €
Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten	646.323,07 €	701.529,90 €
Sonderposten für Zuschüsse	5.621.232,36 €	5.719.596,36 €
Summe Passiva	7.089.929,57 €	7.347.477,64 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Hessischer Wasserverband Diemel		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	16.613,55 €	63.289,23 €
2. Erträge aus Auflösung Sonderposten	98.364,00 €	91.254,00 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	495.374,99 €	483.300,00 €
4. Materialaufwand	394.182,27 €	370.770,44 €
5. Personalaufwand	92.247,98 €	105.041,04 €
6. Abschreibungen	111.346,23 €	107.401,23 €
7. sonstige betriebl. Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,92 €	3,92 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.530,32 €	22.202,92 €
10. Jahresergebnis	-8.950,34 €	32.431,52 €



6.5 Zweckverband Naturpark Habichtswald

Sitz	Naturpark Habichtswald Oberzwehrener Straße 103 34132 Kassel Tel: 0561/1003-1111 Fax: 0561/1003-1106 E-Mail: juergen-depenbrock@landkreiskassel.de Internet: www.naturpark-habichtswald.de
Gründungsdatum	04.05.1962
Verbandszweck	Der Verbandszweck des Naturparks Habichtswald bestimmt sich nach § 3 der Verbandssatzung der Fassung vom 01.12.2009 wie folgt: Der Verband ist die Planungsgemeinschaft und der Träger aller Maßnahmen zur Gestaltung des Naturparks Habichtswald. Er hat folgende Aufgaben: <ol style="list-style-type: none">1. den Naturpark unter Beachtung seines Naturschutzwertes als Erholungsgebiet zu schützen und zu entwickeln,2. den Verkehr der Erholung suchenden Bevölkerung zu lenken und für die Errichtung und Unterhaltung einer angemessenen Erholungsinfrastruktur Sorge zu tragen,3. Naturschutz und Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes sowie des hessischen Naturschutzgesetzes zu fördern,4. Maßnahmen durchzuführen, die der Regionalentwicklung dienen,5. Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.
Rechtliche Daten	<i>Rechtsform</i> Zweckverband von kommunalen Gebietskörperschaften nach dem kommunalen Gemeinschaftsarbeitsgesetz (KGG). <i>Mitglieder und Anteile</i> Stadt Kassel 50 % Landkreis Kassel 35 % Schwalm-Eder-Kreis 15 %
Organe des Verbandes	<u>Verbandsversammlung</u> <i>Vorsitzender: N.N.</i> <i>stellv. Vorsitzender:</i> Hans-Hilmar von der Malsburg, Landkreis Kassel <i>Mitglieder Stadt Kassel:</i> Stefan Kortmann Christine Hesse Vera Gleuel <i>Mitglieder Schwalm-Eder-Kreis:</i> Irmhild Greb

Frank Börner
Lothar Kothe
Silke Böttcher

Mitglieder Landkreis Kassel:

Petra Voß
Burkhard Finke
Marlies Weymann-Flörke

Arbeitsausschuss

Vorsitzender:

Theodor Arend, Hessen Forst

stellv. Vorsitzender:

Stefan Frankfurth, Bürgermeister Gemeinde Bad Emstal

Mitglieder:

Edwin Freudl, Stadt Kassel
Matthias Göbel, Kreisbauernverband

Stefan Walther, Waldbesitzerverband
Hubert Thorwirth, HWGHV
Werner Lange, Schwalm-Eder-Kreis

Verbandsvorstand

Uwe Schmidt, Landrat Landkreis Kassel, Vorsitzender
Christof Nolda, Stadt Kassel, stellv. Vorsitzender
Jürgen Kaufmann, EKB Schwalm-Eder-Kreis, Mitglied

Geschäftsführung

Jürgen Depenbrock, Landkreis Kassel

Abschlussprüfer

Die Rechnungsprüfung erfolgt durch die Revision des Landkreises Kassel.

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel

keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel

<u>Ausgaben:</u> Anteil an der Verbandsumlage	52.500,00 €
Anteil an den Personalkosten	36.800,00 €

Anzahl der Beschäftigten

5 Beschäftigte

Lagebericht 2019

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

a) Geschäftsverlauf 2019

Bei der Institution „Naturpark Habichtswald“ handelt es sich um einen Zweckverband in anteiliger Trägerschaft der Stadt Kassel sowie der Landkreise Kassel und Schwalm-Eder. Der Verband besteht seit 1962.

Der Verband ist die Planungsgemeinschaft der Träger aller Maßnahmen zur Gestaltung des Naturparks. Er hat die Aufgaben

- a) den Naturpark unter Beachtung seines Naturschutzwertes als Erholungsgebiet zu schützen und zu entwickeln,
- b) den Verkehr der Erholung suchenden Bevölkerung zu lenken und für die Errichtung und Unterhaltung einer angemessenen Erholungsinfrastruktur Sorge zu tragen,
- c) Naturschutz und Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes sowie des hessischen Naturschutzgesetzes zu fördern,
- d) Maßnahmen durchzuführen, die der Regionalentwicklung dienen,
- e) Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

In Fortsetzung des vergangenen Jahres war auch das Jahr 2019 vom Bestreben geprägt, das Bewusstsein für den Naturpark Habichtswald und seine Möglichkeiten in der Region zu fördern. Hier zeigen sich nach wie vor die positiven Auswirkungen der im vorletzten Jahr begonnenen Zusammenarbeit mit Touristischen Arbeitsgemeinschaft.

Im Jahr 2019 nahm der Naturpark Habichtswald an der Qualitätsoffensive des Verbandes Deutscher Naturparke teil und wurde mit überdurchschnittlicher Punktzahl als Qualitätsnaturpark ausgezeichnet. Dieses Prädikat bescheinigt, dass der Naturpark Habichtswald im deutschlandweiten Vergleich sehr gut aufgestellt ist und alle an einen Naturpark gestellten Aufgabenfelder abdeckt.

Besondere Aufmerksamkeit wurde im Berichtsjahr der eigenen Naturparkinfrastruktur gewidmet. Um Parkplätze und Wanderwege effizienter bearbeiten zu können, wurde weiter gezielt in Ausrüstung und Material investiert. Konkret wurden eine neue Bandsäge sowie ein Transportanhänger angeschafft.

b) Rahmenbedingungen

Die Naturparke in Deutschland befinden sich in einem Prozess der qualitativen Aufwertung. Während früher die Bereitstellung einer angemessenen Erholungsinfrastruktur vorwiegende Naturparkaufgabe war, sind mittlerweile neue Aufgaben hinzugekommen, die auch durch Änderungen im Bundesnaturschutzgesetz manifestiert wurden. Besonders der „regionale Gedanke“ und der Naturschutzaspekt haben stärkeres Gewicht bekommen.

Wie im Vorjahr ist die Lobbyarbeit des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN) als Dachverband der deutschen Naturparke verstärkt zu spüren. Im Rahmen einer ersten Qualitätsoffensive im Jahr 2006 bot sich den Naturparks die Möglichkeit, ihren Entwicklungsstand und ihre Leistungen anhand eines umfangreichen Kriterienkataloges zu vergleichen. Ein für alle geltendes Qualitätsniveau wurde in diesem Zusammenhang geschaffen.

Diese positiven Rahmenbedingungen kann der Naturpark Habichtswald immer besser nutzen. Die Solidarität der Naturparkkommunen als wichtigste Partner ist zunehmend zu spüren und die Zusammenarbeit wurde deutlich ausgebaut. Dazu gehören gemeinsame Messeauftritte, bei denen ein gemeinsamer Auftritt unter dem Dach der Naturparkregion umgesetzt werden konnte. Dabei wurden Synergieeffekte für alle Seiten sichtbar, da durch die gebündelten Bemühungen mit gleichem Personaleinsatz mehr erreicht werden kann.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

a) Darstellung der Risiken

Die finanziellen Risiken des Zweckverbandes Naturpark Habichtswald sind gering. Nach § 10, Abs. 4 der Verbandssatzung sind die Verbandsmitglieder verpflichtet, einen eventuellen Fehlbetrag im Haushalt auszugleichen.

Übergeordnet besteht grundsätzlich das Risiko des Ausscheidens eines Verbandsmitgliedes, was sich nachteilig auf die Handlungsfähigkeit auswirken würde. Dieses Risiko wird aus derzeitiger Sicht ebenfalls als sehr gering eingeschätzt, da alle Verbandsmitglieder große Zustimmung zum neuen Entwicklungsprozess des Naturparks signalisieren.

b) Darstellung der Chancen

Der Zweckverband Naturpark Habichtswald hat sehr gute Chancen, seine Struktur im Rahmen der Neuentwicklung zu festigen und auszuweiten. Die Spendenbereitschaft für Naturparkprojekte sowie die steigende, vielfältige Beanspruchung der Institution im Berichtszeitraum zeugen von einer merklichen Neupositionierung des Naturparks in der Region.

Große Chancen hat der Naturpark als interkommunaler Dienstleister verschiedenster Art. Vom Wanderwegemanagement bis hin zur Trägerschaft von Förderprojekten bietet sich die Institution Naturpark hervorragend an.

Die verstärkte personelle Unterstützung durch die Verbandsmitglieder im Bereich Buchhaltung und Naturparkzentrumsleitung ermöglichten eine deutlich effektivere Naturparkarbeit.

gez.

Depenbrock, Geschäftsführer

Schlussbilanz 2019

Aktiva		
Naturpark Habichtswald		
	31.12.2019	Vorjahr (2018)
Anlagevermögen	243.029,00 €	227.563,00 €
Umlaufvermögen	105.078,40 €	84.977,88 €
Rechnungsabgrenzungsposten	532,27 €	1.118,86 €
Summe Aktiva	348.639,67 €	313.659,74 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr (2018)
Eigenkapital	177.598,33 €	166.463,51 €
Sonderposten mit Rücklagenanteil	91.652,03 €	86.596,32 €
Rückstellungen	21.808,68 €	13.582,58 €
Verbindlichkeiten	17.777,13 €	4.815,28 €
Rechnungsangrenzungenposten	39.803,50 €	42.202,05 €
Summe Passiva	348.639,67 €	313.659,74 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Naturpark Habichtswald		
	31.12.2019	Vorjahr (2018)
1. Umsatzerlöse	363.061,31 €	239.569,05 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	171.499,07 €	170.068,65 €
3. Personalaufwand	337.210,44 €	225.998,26 €
4. Abschreibungen	36.811,43 €	33.416,01 €
5. Andere betriebliche Aufwendungen	168.338,15 €	143.883,80 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
7. Sonstige Steuern	1.115,00 €	989,00 €
8. Bestandsveränderungen fertige/ unfertige Erzeugnisse	165,26 €	1.318,75 €
9. aktivierte Eigenleistungen	31.839,10 €	5.000,00 €
10. Materialaufwand	11.624,38 €	0,00 €
11. Jahresergebnis	11.134,82 €	11.669,38 €

Der Jahresabschluss 2019 liegt der Revision des Landkreises Kassel zur Prüfung vor.



6.6 Geo-Naturpark Frau-Holle-Land

Sitz	Niederhoner Str. 54; 37269 Eschwege Tel: 05651/992330 Fax: 05651/99233-9 E-Mail: info@naturparkfrauholle.land Internet: www.naturparkfrauholle.land																										
Gründungsdatum	15.12.1961																										
Gesellschaftszweck	Der Verband hat den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Geo-Naturpark Frau-Holle-Land mit dem Ziele zu fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeignetem Raum die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen.																										
Verbandsvorstand	<i>Verbandsvorsitzender</i> Herr Stefan Reuß, Landrat des Werra-Meißner-Kreises <i>1. Stellvertreter</i> Herr Uwe Schmidt, Landrat Landkreis Kassel <i>2. Stellvertreter</i> Herr Dr. Rainer Wallmann, EKB des Werra-Meißner-Kreises																										
Verbandsversammlung	<table border="0"> <tr> <td><i>Mitglied</i></td> <td><i>stellv. Mitglied</i></td> </tr> <tr> <td>Edgar Paul</td> <td>Tobias Rödding</td> </tr> <tr> <td>Doris Bischoff</td> <td>Marcel Brückmann</td> </tr> <tr> <td>Marianne Freitag-Thiele</td> <td>Dieter Lengemann</td> </tr> <tr> <td>Frank Williges</td> <td>Anna-Maria Schölich</td> </tr> <tr> <td>Karina Fissmann</td> <td>Ludger Arnold</td> </tr> <tr> <td>Maria Oehl</td> <td>Hans-Peter Biehl</td> </tr> <tr> <td>Ulrike Zindel</td> <td>Peter Hieronimus</td> </tr> <tr> <td>Helena Pfingst</td> <td>Corinna Bartholomäus</td> </tr> <tr> <td>Jürgen Vogeley</td> <td>Erhard Niklass</td> </tr> <tr> <td>Dirk Landau</td> <td>Michael Heußner</td> </tr> <tr> <td>Dieter Kirschner</td> <td>Waldemar Rescher</td> </tr> <tr> <td>Michael Stein</td> <td>Frank Fiedler</td> </tr> </table> <p><i>Vorsitzender der Versammlung</i> Edgar Paul <i>gleichberechtigte Vertreter</i> 1. Stellvertreter: Martina Oehl 2. Stellvertreter: Karina Fissmann</p>	<i>Mitglied</i>	<i>stellv. Mitglied</i>	Edgar Paul	Tobias Rödding	Doris Bischoff	Marcel Brückmann	Marianne Freitag-Thiele	Dieter Lengemann	Frank Williges	Anna-Maria Schölich	Karina Fissmann	Ludger Arnold	Maria Oehl	Hans-Peter Biehl	Ulrike Zindel	Peter Hieronimus	Helena Pfingst	Corinna Bartholomäus	Jürgen Vogeley	Erhard Niklass	Dirk Landau	Michael Heußner	Dieter Kirschner	Waldemar Rescher	Michael Stein	Frank Fiedler
<i>Mitglied</i>	<i>stellv. Mitglied</i>																										
Edgar Paul	Tobias Rödding																										
Doris Bischoff	Marcel Brückmann																										
Marianne Freitag-Thiele	Dieter Lengemann																										
Frank Williges	Anna-Maria Schölich																										
Karina Fissmann	Ludger Arnold																										
Maria Oehl	Hans-Peter Biehl																										
Ulrike Zindel	Peter Hieronimus																										
Helena Pfingst	Corinna Bartholomäus																										
Jürgen Vogeley	Erhard Niklass																										
Dirk Landau	Michael Heußner																										
Dieter Kirschner	Waldemar Rescher																										
Michael Stein	Frank Fiedler																										
Geschäftsführung	Forstoberamtsrat Marco Lenarduzzi																										
Abschlussprüfer	Werra-Meißner-Kreis, Der Kreisausschuss, Rechnungsprüfungsamt 37235 Eschwege bzw. alle 3 Jahre Wirtschaftsprüfer RP-Gießen für das Land Hessen																										

Haushaltswirtschaftliche Daten

- Erfolgsplan 2019
886.105,69 € (Einnahmen) 775.426.60 € (Aufwendungen)
- Vermögensplan 2019
76.500 €
- Fehlbetrag: keiner
- Schulden am Ende des Haushaltsjahres: keine
- „Rücklagen“ (hier Bankbestand) am Ende des Haushaltsjahres ohne Verbindlichkeiten: 279.409,34 €
- Höhe der Verbandsumlage: 160.000 €

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel

keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel

Ausgaben: Anteil an der Verbandsumlage 35.00,00 €

Anzahl der Beschäftigten

14

Lagebericht 2019

Lagebericht Geo-Naturpark Frau-Holle-Land 2019

Allgemein

Der Zweckverband Naturpark Meißner-Kaufunger Wald wurde 1961 gegründet mit einer Fläche von 42.058 ha. 2017 wurde der Naturpark auf eine Größe von 113.942 ha erweitert (StANZ. 6/2017, S. 216) und in Geo-Naturpark Frau-Holle-Land umbenannt.



Die satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele des Geo-Naturparks sind nach § 3 der aktuellen Satzung:

- (1) Der Zweckverband ist Planungsgemeinschaft und Träger aller Maßnahmen zur Gestaltung des Geo-Naturpark Frau-Holle-Land.
- (2) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

(3) Der Verband hat den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Geo-Naturpark Frau-Holle-Land mit dem Ziele zu fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raume die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen.

Zweck des Verbandes sind demnach die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder sowie des Umweltschutzes (§ 52 Abs. 2 Nr. 8 AO), die Förderung der Erziehung-, Volks- und Berufsbildung (§ 52 Abs. 2 Nr. 7 AO), sowie die Förderung von Heimatpflege und Heimatkunde (§ 52 Abs. 2 Nr. 22 AO). Schließlich fördert der Verband auch Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Nr. 5 AO).

(4) Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Erhalt und Pflege der Landschaft und der landeskulturellen Besonderheiten
- Erhalt, Schutz und Pflege der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie ihrer Lebensräume und Lebensgrundlagen
- Einrichtung und Erhaltung von naturverträglichen Wander-, Rad-, Reit-, und Lernwegen und Wasserwanderwegen, Loipen und dazugehöriger Infrastruktur im Naturpark
- Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde durch Zusammenarbeit mit Historikern im Bereich der Landesforschung und Erschließung der Besonderheiten der Landschaft für die Besucher
- Umweltbildung für Menschen jeden Alters in Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung durch angebotene Programme mit Bezug zu Naturerlebnis und Naturverständnis und der Nutzung regenerativer Energiequellen
- Förderung von Kunst in Zusammenhang mit naturverträglicher Erholung durch Verbindung von Kunstwerken mit der Natur an Rad- und Wanderwegen

Wirtschaftliche Entwicklung 2019 (Geschäftsverlauf)

Einnahmen (Beträge gerundet)

Die Erträge beliefen sich 2019 auf 886.106 Euro und sind im Vergleich zu 2018 um 193.678 Euro gestiegen.

Bei den Umsatzerlösen konnten 298.479 Euro erzielt werden. Hauptposten bei den Umsatzerlösen sind das Umsetzen von Arbeiten in Naturschutzgebieten sowie die Herstellung und Einrichtung von touristischer Infrastruktur für Kommunen.

Zuschüsse wurden 2019 insgesamt rund 365.886 Euro eingenommen.

Die Umlagen der Mitgliedskreise lagen bei 160.000 Euro, wobei der Werra-Meißner-Kreis mit dem größeren Flächenanteil am Geo-Naturpark den größeren Betrag für die Verbandsarbeit leistet.

Die Personalkostenerstattungen beliefen sich 2019 auf rund 20.991 Euro. Diese Kostenerstattungen resultieren aus Zahlungen des Jobcenters Werra-Meißner für die Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Programmen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen 2019 40.749 Euro. Hauptanteil bilden hier die Spenden für die Arbeit des Geo-Naturparks in Höhe von 28.827 Euro. Die Spenden stammen zum größten Teil von den Nutzern der Langlaufloipe und des Barfußpfades Hoher Meißner.

Aufwendungen (Beträge gerundet)

Die Aufwendungen beliefen sich 2019 auf 775.426 Euro und sind im Vergleich zu 2018 um rund 124.302 Euro gestiegen.

Die unter 4901 gebuchten Materialaufwendungen in Höhe von rund 66.113 Euro sind Materialien und Dienstleistungen, welche im Rahmen der Erstellung von zum Beispiel Premiumwanderwegen und Infotafeln für öffentliche Institutionen aufgewendet und in Form von Produkten (Ertragsseite: 8302) mit den Kunden abgerechnet wurden.

Die Kosten für Personalaufwendungen beliefen sich 2019 auf 483.832 Euro. Dieser betrifft Löhne und Gehälter inklusive Sozialabgaben.

Abschreibungen mindern 2019 in Höhe von 37.777 Euro das Sachanlagenvermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2019 beliefen sich auf rund 182.013 Euro. Hauptposten bei den betrieblichen Aufwendungen waren mit 53.942 Euro die Instandsetzungskosten gefolgt von 33.234 Euro für Öffentlichkeitsarbeit und der KfZ-Unterhaltung mit 23.863 Euro.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2019 einen Gewinn von 110.679 Euro (2018: 41.303 Euro) aus.

Stellenübersicht Geo-Naturpark Frau-Holle-Land 2019

Funktionsbereich	Entgeltgruppen gemäß neuem TVöD													450 Euro-Basis	Sonstige Arbeiter Angestellte	Bürger-arbeitsplätze			
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3				2	1	
Angestellte Arbeiter			0,5			0,5				0,5							6*	10*	
Stellen 2019 insgesamt			0,5			0,5				0,5							6	10	
* Stelle befristet																			

Einsatzbereiche Angestellte:

0,5 Stelle (13) nicht besetzt.

0,5 Stelle (10) Planungsleistungen und Anleitung Arbeitsgruppe, Umweltbildung, Pilotphase Landschaftspflegeverband

0,5 Stelle (6) Bürotätigkeiten, Organisation und Betreuung Naturpark-Mobil.

Einsatzbereich geringfügig Beschäftigte: 450 Euro Jobs Naturpark-Mobil und Umweltbildung/Öffentlichkeitsarbeit.

Einsatzbereiche Arbeiterstellen/Angestellte:

Unterhaltung und Neubau Naturparkeinrichtungen, Natur- und Landschaftspflege. Befristet beschäftigte Angestellte im Planungsbereich.

Entwicklung der liquiden Mittel (Beträge gerundet)

Die Höhe der liquiden Mittel zum 31.12.2019 beträgt 279.409 Euro ohne Berücksichtigung der Forderungen aus Lieferung und Leistung (18.259 Euro) und der Verbindlichkeiten (125.904 Euro).

Übersicht über ausgewählte Projekte und Entwicklungen im Geo-Naturpark 2019

1. Premiumwanderwege: In 2019 konnte der Premiumweg P22 Sankt Ottilien fertiggestellt werden. Es haben Planungsarbeiten für den P25 Kleinalmerode stattgefunden. In 2019 wurden mit Hilfe des Programms Land(auf)Schwung ein analoges und digitales Informationssystem rund um die Premiumwanderwege zu den Bereichen Geologie, Natur und Kultur weiter aufgebaut und abgeschlossen. Das digitale Informationssystem beinhaltet eine App mit umfangreichen Möglichkeiten.
2. Barfußpfad Hoher Meißner: Die Besucherzahlen auf dem Barfußpfad liegen weiterhin bei über 20.000/Jahr. Die Mittel zur Unterhaltung des Pfades stammen aus der Spendensammelbüchse am Start des Pfades.
3. Mohnblüte
2019 wurden im Rahmen des Projekts in Germerode und Grandenborn rund 40 ha Mohn angebaut (2009, 1 ha). Die Besucherzahlen auf den Mohnrundwegen lagen bei etwa 20.000, 2019 waren rund 160 Busgruppen in Grandenborn (1/3 Anteil) oder Germerode (2/3 Anteil) zu Gast. Das Projekt entwickelt sich weiter überdurchschnittlich. Der besondere Wert der Mohnblüte liegt in der überregionalen Werbewirksamkeit für die gesamte Geo-Naturpark-Region. Es hat sich ein Alleinstellungsmerkmal entwickelt, das noch vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten birgt.
4. Kirschblüte
Die Kirschblüte ist als reiseauslösendes Produkt im Bereich Naturtourismus sehr interessant. 2017 haben wir gemeinsam mit anderen Akteuren begonnen das Thema zu beleuchten und haben Fördermittel aus dem Programm Land(auf)Schwung beantragt. 2018 konnten wir bereits erste Maßnahmen zur Inwertsetzung umsetzen (Kirschwanderweg, Internetseite, etc.). 2019 war von einem weiteren Aufbau an Infrastruktur geprägt. Zwei weitere Kirschwanderwege, ein Kirschradweg und ein Kirschkino mit Info- und Imagefilm konnten realisiert werden.
5. Rad- und Kanu
Rad- und Kanutourismus bilden zwei wichtige Säulen im Aktivtourismus. Beide Segmente sind im Geo-Naturpark nicht hinreichend entwickelt und können in der bestehenden Form nicht erfolgreich angeboten werden. 2019 haben wir die Planungsarbeiten im Bereich Kanu intensiviert. Ziel ist es eine einheitliche und leistungsfähige Infrastruktur umzusetzen. Erste Umsetzungsarbeiten sind für 2020

geplant. Mit dem Kirschradweg konnten wir unseren ersten Radweg umsetzen, das war besonders erfreulich und eine gute Übung für weitere Radwege. 2019 wurde auch mit der Planung für den Glück-Auf-Radwegs begonnen. Der Radweg soll zwischen Sontra, Cornberg und Nentershausen verlaufen. Die Umsetzung ist für 2020 geplant.

6. Zusammenarbeit mit der Arbeitsmarktagentur (ARGE)

Der Geo-Naturpark arbeitet seit Jahren mit der ARGE zusammen. Die ARGE vermittelt Arbeitskräfte im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Programmen an den Geo-Naturpark. Dadurch stehen dem Geo-Naturpark kostengünstige Arbeitskräfte für zusätzliche, öffentliche Aufträge zur Verfügung. Gleichzeitig dient der Geo-Naturpark der ARGE zur Qualifizierung der Maßnahmenteilnehmer für den ersten Arbeitsmarkt. In 2010 hat sich allerdings bereits abgezeichnet, dass die Arbeitsmarktprogramme auf Grund der besseren Konjunktur heruntergefahren werden. Gleichzeitig ist bei den Teilnehmern ein abfallendes Niveau bezüglich Ausbildung und Motivation feststellbar. Die rückläufigen Zuweisungen haben sich in der Folge weiter verschärft, die Konjunkturlage führt zu einer weiteren erfreulichen Belebung des Arbeitsmarktes, dadurch werden immer weniger Arbeitskräfte dem Geo-Naturpark zugewiesen. In 2019 verfügte der Geo-Naturpark über einen geförderten Arbeitsplatz.

7. Geführte Wanderungen

Bei den in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb angebotenen geführten Wanderungen/Angeboten des Geo-Naturparks waren die Teilnehmerzahlen leicht gestiegen und erreichten in 2019 20.297 Teilnehmer. Davon waren 4661 Teilnehmer Kinder, im Vergleich zum Vorjahr waren das rund 1200 Kinder weniger. Wir führen die Steigerung bei den Erwachsenen Teilnehmern vor allem auf Führungen für Besucher der Mohnblüte zurück.

8. Naturpark-Mobil mit Rangerinnen

Im Jahr 2019 fuhr das Mobil zu 155 Einsätzen (2018: 163) überwiegend im Werra-Meißner-Kreis. Dabei gab es 70 Einsätze an Schulen, 28 Einsätze an Kindergärten. Des Weiteren gab es 31 Einsätze zur Klimabildung, 16 Einsätze in einer Mutter-Kind-Kur-Einrichtung, sowie 12 Einsätze bei Ferienspielen, Klassenausflügen und in Intensivklassen (Flüchtlinge). Teilnehmerzahlen Naturpark-Mobil 2019: 2928 (2018: 3463). Betreut wird das Naturpark-Mobil von 6 RangerInnen in befristeten Mini-Jobs.

Darüber hinaus wurden weitere 8 Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit besucht (Tage der Erde in Kassel, Open Flair, usw.)

Neu kam in 2019 das Programm „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ (SdN) dazu, welches im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an Grundschulen in Hessen umgesetzt wird. Mit Unterrichtsmodulen Modulen zu Themen der Nachhaltigkeit verfolgt das SdN das Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Grundschulen zu verankern.

9. Zusammenführung von Geo-Naturpark und Werratal Tourismus Marketing GmbH (WTMG)

Zur Verbesserung der touristischen Produktenwicklung und Vermarktung wurden der Geo-Naturpark Frau-Holle-Land und die WTMG organisatorisch und räumlich zusammengeführt. Der Umbau hat im Dezember 2016 stattgefunden und die neue Struktur hat in 2017 die Arbeit aufgenommen. Die neue Struktur wurde in 2017 mit dem Hessischen Tourismuspreis ausgezeichnet. 2018 wurde die Arbeit der beiden Verbände unter einem Dach weiter konsolidiert. Es hat sich auch 2019 bestätigt, dass die Zusammenführung sehr gute Arbeitsergebnisse hervorbringt und der richtige Schritt war.

10. Naturschutz und Landschaftspflege

Pflege und Entwicklung von Naturschutz- und FFH-Gebieten:

Der Geo-Naturpark ist seit vielen Jahren im Naturschutz- und der Landschaftspflege tätig, dies insbesondere im Auftrag des RP Kassel/Hessen-Forst bei der Pflege und Entwicklung von Naturschutz- und FFH-Gebieten.

Biodiversitätsstrategie des Landes Hessen:

Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie des Landes wurden dem Geo-Naturpark zwei Nachzucht- und Wiederansiedlungsprojekte zur Frauenschuh-Orchidee und zur Arnika übertragen.

Aufbau eines Landschaftspflegeverbandes:

Das Land Hessen möchte 2020 in allen Landkreisen in Hessen Landschaftspflegeverbände installieren. Das Land ist auf den Geo-Naturpark, mit der Bitte um Prüfung einer möglichen Integration eines Landschaftspflegeverbandes in den Zweckverband zu prüfen, um Synergien zu nutzen und Doppelstrukturen zu vermeiden, zugekommen. Seit 2018 durchlaufen wir eine Pilotphase, die 2020 in der Integration eines Landschaftspflegeverbandes in den Zweckverband münden soll. Die satzungsmäßigen Rahmenbedingungen wurden 2019 geschaffen.

BfN-Projekt „Schaf schafft Landschaft“:

Die Verbundpartner Universität Kassel, Geo-Naturpark und Werra-Meißner-Kreis haben 2018 intensiv an einem Antrag an das Bundesamt für Naturschutz (BfN) gearbeitet. Unter dem Arbeitstitel „Schaf schafft Landschaft“ sollen Fördermittel zum Erhalt und der Verbesserung der bestehenden Schäfereibetriebe im Hotspot 17 des Bundesamtes, der überwiegend im Geo-Naturpark liegt, beantragt werden. Der Schafhaltung kommt eine wichtige Rolle beim Erhalt der Magerrasen im Geo-Naturpark zu. Das Projekt wurde 2019 bewilligt und wir haben am 1. Oktober offiziell die Arbeit aufgenommen.

Weitere Entwicklung/Chancen und Risikobericht

Die in Netzwerken gefestigte Aufbauarbeit des Geo-Naturparks zeigt gute bis sehr gute Erfolge. Ziel ist die Fortführung der erfolgreichen Arbeit im Bereich Wandertourismus, Mohnblüte, Umweltbildung, Schaffung von regionalen Wertschöpfungsketten sowie die Verknüpfung von Zielen des Naturschutzes und des Tourismus sowie die Erweiterung bzw. Ergänzung der Aufgaben um die Bereiche Kirschblüte, Kanu- und Radtourismus und Aspekten des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Der Geo-Naturpark festigt seine Rolle im Naturschutz- und der Landschaftspflege durch bereits erfolgreich laufende Projekte und die Übernahme weiterer Aufgabengebiete in diesem Bereich. Die Möglichkeit der Integration eines Landschaftspflegeverbandes schafft

zusätzliche Perspektiven. Das Zusammenspiel der verschiedenen Aufgaben des Geo-Naturparks macht die Arbeit effektiv und zielführend.

Die Nutzung der Chancen ist abhängig von:

- a. Der ausreichenden Ausstattung des Geo-Naturparks mit Personal- und Finanzmitteln.
Der Anwerbung und Qualifizierung von geeignetem Personal in den verschiedenen Bereichen.
- b. Der Einrichtung einer geeigneten Geschäftsstelle in Hinblick auf Größe, Lage und Funktionalität.

Risiken:

Zu a: Bei den Arbeitern führt der Wegfall arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen unterschiedliche Förderpraxis zu einem Verlust an kostengünstigen Arbeitskräften.

Die geschlossenen Arbeitsverträge wurden nicht nur im Arbeiterbereich bereits mehrfach verlängert und bedürfen einer Entfristung. Die nachhaltige Pflege der Premiumwanderwege durch die Gemeinden ist nicht durchgehend gesichert. Die wachsenden Aufgaben bedürfen einer steigenden Zahl von geeignetem Personal in den verschiedenen Bereichen, der am Arbeitsmarkt nicht ohne weiteres zu decken ist.

Der finanzielle Anteil des Werra-Meißner-Kreises an den Erträgen betrug in 2019 rund 17%, der finanzielle Anteil des Landkreises Kassel lag bei rund 4%. Bei Rückgang der Aufträge/Förderprojekte und Spenden besteht ein finanzielles Risiko für den Verband.

Zu b: Die jetzige Geschäftsstelle des Geo-Naturparks in Eschwege ist nicht mehr ausreichend für die gewachsenen Aufgaben und den damit gestiegenen Personalbestand. Darüber hinaus bedarf der Geo-Naturpark einer Tourist-Information/Anlaufstelle, um die wachsende Gästezahl informieren und beraten zu können.

Schlussbilanz 2019

Aktiva		
Geo-Naturpark Frau-Holle-Land		
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	180.861,00 €	154.309,31 €
Umlaufvermögen	343.202,85 €	17.334,73 €
Guthaben bei Kreditinstituten	279.409,34 €	167.591,37 €
Summe Aktiva	803.473,19 €	339.235,41 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	357.302,05 €	246.622,96 €
Sonderposten mit Rücklagenanteil	20.755,00 €	17.748,00 €
Rückstellungen	6.300,00 €	7.900,00 €
Verbindlichkeiten	126.753,72 €	67.244,29 €
Summe Passiva	511.110,77 €	339.515,25 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Geo-Naturpark Frau-Holle-Land		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	315.286,51 €	301.836,23 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	570.819,18 €	390.591,32 €
3. Personalaufwand	444.652,02 €	404.698,78 €
4. Materialaufwand	110.243,91 €	94.610,34 €
5. Abschreibungen	37.776,66 €	31.067,60 €
6. Andere betriebliche Aufwendungen	182.702,52 €	119.670,32 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51,49 €	1.076,74 €
9. Sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €
10. Jahresergebnis	110.679,09 €	41.303,77 €

6.7 Zweckverband Tierkörperbeseitigung

Sitz	<p>Parkstraße 6 34576 Homberg</p> <p>Tel: 05681/775-200 Fax: 05681/775-207 E-Mail: juergen.kaufmann@schwalm-eder-kreis.de</p>												
Gründungsdatum	1979												
Gesellschaftszweck	<p>Aufgabe des Zweckverbandes ist die unschädliche Beseitigung der im Verbandsgebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile und Erzeugnisse gemäß den Bestimmungen des TierNebG und den dazu ergangenen Vorschriften sowie die Erfüllung der den Landkreisen gem. § 8 Abs. 2 Hess. Ausführungsgesetz zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz obliegenden Zahlungspflicht (Drittel-lösung).</p>												
Mitglieder	<p>Schwalm-Eder-Kreis Landkreis Waldeck-Frankenberg Werra-Meißner-Kreis Landkreis Hersfeld-Rotenburg, seit 01.01.07: Stadt Kassel Landkreis Kassel</p>												
Organe des Unternehmens	<p><u>Verbandsvorstand</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Vorsitzender</td> <td>Jürgen Kaufmann</td> </tr> <tr> <td>Stellv. Vorsitzender</td> <td>Dr. Rainer Wallmann</td> </tr> <tr> <td>Mitglieder</td> <td>Karl-Friedrich Frese, Jutta Rüdtenklau, Jürgen Schäfer, Dirk Stochla</td> </tr> </table> <p><u>Verbandsversammlung</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Vorsitzender</td> <td>Willi Werner</td> </tr> <tr> <td>Stellv. Vorsitzender</td> <td>Erich Schaumburg</td> </tr> <tr> <td>Mitglieder (Stellv.)</td> <td> <p>Schwalm-Eder-Kreis Gerd Höfer (Hermann Häusling) Willi Werner (Lothar Kothe) Reinhard Otto (Stefan Völker)</p> <p>Landkreis Waldeck-Frankenberg Dr. Hendrik Sommer (Dr. Harald Schaaf) Ulrike Tönepöhl (Tobias Scherf) Dieter Schütz (Friedrich Wilke)</p> <p>Landkreis Hersfeld-Rotenburg Helmut Opfer (Petra Wiesenberg) Horst Taube (Markus Becker) Stefan Wild (Ina Uhlig)</p> <p>Werra-Meißner-Kreis Peter Hieronimus (Lothar Nöding) Stefan Möller (Friedel Lenze jun.) Michael Stein (Peter Freih. v. Diersburg)</p> </td> </tr> </table>	Vorsitzender	Jürgen Kaufmann	Stellv. Vorsitzender	Dr. Rainer Wallmann	Mitglieder	Karl-Friedrich Frese, Jutta Rüdtenklau, Jürgen Schäfer, Dirk Stochla	Vorsitzender	Willi Werner	Stellv. Vorsitzender	Erich Schaumburg	Mitglieder (Stellv.)	<p>Schwalm-Eder-Kreis Gerd Höfer (Hermann Häusling) Willi Werner (Lothar Kothe) Reinhard Otto (Stefan Völker)</p> <p>Landkreis Waldeck-Frankenberg Dr. Hendrik Sommer (Dr. Harald Schaaf) Ulrike Tönepöhl (Tobias Scherf) Dieter Schütz (Friedrich Wilke)</p> <p>Landkreis Hersfeld-Rotenburg Helmut Opfer (Petra Wiesenberg) Horst Taube (Markus Becker) Stefan Wild (Ina Uhlig)</p> <p>Werra-Meißner-Kreis Peter Hieronimus (Lothar Nöding) Stefan Möller (Friedel Lenze jun.) Michael Stein (Peter Freih. v. Diersburg)</p>
Vorsitzender	Jürgen Kaufmann												
Stellv. Vorsitzender	Dr. Rainer Wallmann												
Mitglieder	Karl-Friedrich Frese, Jutta Rüdtenklau, Jürgen Schäfer, Dirk Stochla												
Vorsitzender	Willi Werner												
Stellv. Vorsitzender	Erich Schaumburg												
Mitglieder (Stellv.)	<p>Schwalm-Eder-Kreis Gerd Höfer (Hermann Häusling) Willi Werner (Lothar Kothe) Reinhard Otto (Stefan Völker)</p> <p>Landkreis Waldeck-Frankenberg Dr. Hendrik Sommer (Dr. Harald Schaaf) Ulrike Tönepöhl (Tobias Scherf) Dieter Schütz (Friedrich Wilke)</p> <p>Landkreis Hersfeld-Rotenburg Helmut Opfer (Petra Wiesenberg) Horst Taube (Markus Becker) Stefan Wild (Ina Uhlig)</p> <p>Werra-Meißner-Kreis Peter Hieronimus (Lothar Nöding) Stefan Möller (Friedel Lenze jun.) Michael Stein (Peter Freih. v. Diersburg)</p>												

Geschäftsführung	Robert Hollstein	Stadt Kassel Petra Ullrich (Johannes Geerken) Stefan Kortmann (Valentino Lipardi) Steffen Müller (Dorothee Köpp)
Abschlussprüfer	Fachdienst Rechnungsprüfung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg	Landkreis Kassel Jürgen Noll (Walter Brück) Erich Schaumburg (Frank Hellwig) Thorsten Krohne (Helga Pflieger)
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine	
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Ausgaben:</u> Anteil an der Verbandsumlage	102.000 €
Anzahl der Beschäftigten	keine	

Lagebericht 2019

Die Aufgaben werden jederzeit erfüllt.

Die bisherige Beleihung endete am 31.12.2018. Bezüglich der Übertragung der Beseitigungspflicht für tierische Nebenprodukte ab 2019 wurde ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt. Hierauf haben sich zunächst 3 Interessenten gemeldet, ein Angebot hat aber letztlich nur die SecAnim Südwest abgegeben. Diese nutzt die Anlage in Hüttenfeld-Lampertheim.

Der Zwischenbehandlungsbetrieb Waage in Fritzlar bleibt bestehen, dort werden aber keine Sektionen mehr durchgeführt.

Die Übertragung ist für die Dauer von 10 Jahren mit einer Verlängerungsoption von 5 Jahren erfolgt. Die Entgeltgenehmigung gilt jeweils für 3 Jahre und beinhaltet einen sogenannten Selbstkostenerstattungspreis. Dies ermöglicht eine nachkalkulatorische Betrachtung mit nachträglicher Verrechnung sowohl von positiven als auch von negativen Entwicklungen.

Als sehr kritisch ist die Tatsache zu bewerten, dass mittlerweile annähernd Monopolstellungen existieren, die keine ernsthaften Alternativen mehr zulassen.

Die Mitglieder des Zweckverbandes Hessen-Nord haben für den Zeitraum nach 2018 eine gesamt-hessische Lösung für die Entsorgung tierischer Nebenprodukte angestrebt. Dies ist gelungen. Die Übertragungen erfolgten durch die 3 Regierungspräsidien jeweils für ihren Zuständigkeitsbereich, es gibt aber hesseneinheitliche Entgelte.

6.8 Gasversorgungszweckverband Landkreis Kassel

Sitz	<p>Wilhelmshöher Allee 19 -21 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/7887-5015 E-Mail: oliver-rother@landkreiskassel.de</p>
Gründungsdatum	<p>1980 Körperschaft des öffentlichen Rechts</p>
Gesellschaftszweck	<p>Der Zweckverband hat die Aufgabe, auf der Grundlage der gemeindlichen Selbstverwaltung in gemeinnütziger Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder eine wirtschaftliche Gasversorgung in den Gemeinden des Landkreises Kassel zu ermöglichen und zu fördern.</p>
Mitglieder	<p>Ahnatal, Calden, Espenau, Fuldabrück, Fuldata, Grebenstein, Habichtswald, Helsa, Immenhausen, Kaufungen, Liebenau, Niestetal, Reinhardshagen, Schauenburg, Vellmar, Wahlsburg, Zierenberg</p>
Organe des Unternehmens	<p>Verbandsvorstand und Verbandsversammlung</p>
Verbandsversammlung	<p>Frau Bettina Schröder, Kreistagsabgeordnete, Landkreis Kassel Frau Jutta Rüddenklau, Kreistagsabgeordnete, Landkreis Kassel Herr Bürgermeister Michael Aufenanger (Ahnatal) Herr Ewald Griesel (Ahnatal) Herr Bürgermeister Maik Mackewitz (Calden) Herr Norbert Ullrich (Calden) Herr Bürgermeister Carsten Strzoda (Espenau) Herr Helmut Opfermann (Espenau) Herr Bürgermeister Dieter Lengemann (Fuldabrück) Herr Gerhard Meil (Fuldabrück) Herr Karl-Heinz Möhle (Fuldata) Herr Erhard Rösler (Fuldata) Herr Bürgermeister Dany Sutor (Grebenstein) Herr Horst Wolff (Grebenstein) Herr Bernd Röhling (Habichtswald) Herr Peter Schnegelsberg (Habichtswald) Herr Bürgermeister Tilo Kütke (Helsa) Herr Thomas Lenz (Helsa) Herr Bürgermeister Jörg Schützeberg (Immenhausen) Herr Jürgen Kaiser (Immenhausen) Herr Bürgermeister Arnim Roß (Kaufungen) Herr Stefan Röttger (Kaufungen) Herr Bürgermeister Harald Munser (Liebenau) Herr Tobias George (Liebenau) Herr Bürgermeister Marcel Brückmann (Niestetal) Herr Wolfgang Silber (Niestetal) Herr Bürgermeister Fred Dettmar (Reinhardshagen) Herr Albert Kauffeld (Reinhardshagen) Herr Dr. Nico Storch (Schauenburg) Herr Harald Starke (Schauenburg) Herr Bürgermeister Manfred Ludewig (Vellmar) Frau Tanja Stöter (Vellmar) Herr Bürgermeister Jörg-Otto Quentin (Wahlsburg) Herr Harald Henne (Wahlsburg) Herr Alexander Frese (Zierenberg)</p>

Vorsitzender Verbandsversammlung	Herr Stefan Foschum (Zierenberg)
Verbandsvorstand	Dr. Nico Storch, Schauenburg Uwe Schmidt, Landrat (Vorsitzender) Carsten Strzoda, Espenau Jörg-Otto Quentin, Wahlsburg
Abschlussprüfer	Revision Landkreis Kassel
Haushaltswirtschaftliche Daten	Konzessionsabgabe EnergieNetz Mitte GmbH an die Mitgliedsgemeinden: 276.342,96 €
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Einnahmen:</u> Verwaltungskostenpauschale 11.050 €
Anzahl der Beschäftigten	Die Arbeit wird von Mitarbeitern des Landkreises Kassel wahrgenommen.

Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

7 Stiftungen

7.1 Kulturstiftung des Landkreises Kassel

Sitz	<p>Kreishaus Kassel Wilhelmshöher Allee 19 – 21 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/1003-1264 Fax: 0561/1003-1529 E-Mail: gabriele-lengemann@landkreiskassel.de</p>
Rechtsform und Sitz	<p>Die Kulturstiftung des Landkreises Kassel ist eine Stiftung des Bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in Kassel.</p>
Gesellschaftszweck	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung von Kultur, Kunst, Volkskunde und Denkmalpflege primär im Gebiet des Landkreises Kassel.</p>
Geschäftsführung	<p>Gabriele Lengemann, Wilhelmshöher Allee 19 – 21, 34117 Kassel</p>
Organe des Unternehmens	<p>Organ der Stiftung ist der Vorstand. Der Vorstand besteht aus neun Mitgliedern. Der Landrat oder der Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Kassel sowie der Vorsitzende des Kreistages gehören dem Vorstand als geborene Mitglieder an. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Kreistag des Landkreises Kassel aus seiner Mitte sowie zwei Mitglieder und zwei sachkundige Einwohner vom Kreisausschuss des Landkreises Kassel als weitere Mitglieder für die Dauer der Wahlzeit des Kreistages gewählt.</p> <p>EKB Andreas Siebert, Vorsitzender Kreistagsvorsitzender Andreas Güttler, stellv. Vorsitzender</p> <p><u>Kreistagsmitglieder</u> Michael Aufenanger, Ahnatal Burkhard Finke, Wolfhagen Marlis Weymann-Flörke, Breuna</p> <p><u>Kreisausschussmitglieder</u> Jutta Rüddenklau, Liebenau Wilfried Wehnes, Bad Emstal</p> <p><u>sachkundige Einwohner</u> Engin Caliskan, Niestetal Wolfgang Hartig, Espenau</p>
Stiftungsvermögen	<p>Das gem. der Verfassung der Kulturstiftung des Landkreises Kassel zu erhaltene Stiftungsvermögens beträgt 1.728.805,67 €. Die aus entsprechenden Fondsanlagen erzielte Verzinsung wird jährlich für die Erfüllung der Stiftungszwecke verwendet.</p> <p>Für das Jahr 2019 wurden mit einer Summe von 44.575,- € folgende Vorhaben bzw. Projekte finanziell durch die Kulturstiftung unterstützt:</p> <p><u>Antragssteller/Projektbeschreibung</u></p> <p>Kindertheaterbürooo <i>Märchentheater am Märchenlandweg</i> Ev. Kirchengemeinde Helmarshausen <i>Mönchskulptur Klosterhof</i></p>

Stadt Bad Karlshafen
Sanierung Grotrian-Steinweg-Flügel im Landgrafensaal

Stadt Immenhausen
Katalog 7. Immenhäuser Glaspreis

Kulturpunkt
Jugendtheater – Abo

Complete Music Camp
Music – Camp für junge Musiker aus der Region

Heimat- und Geschichtsverein Fuldabrück e. V.
Dokumentation Heimatgeschichte Bergshausen

Bulliwood e. V.
Projekt „Filme auf Rädern“

FV Wasserschloss Wülmersen
Kultursommer

Gemeinde Ahnatal
Skulptur „Der Migrant“

Regionalmuseum Wolfhager Land
Ausstellung Weimarer Republik

AIDS – Hilfe Kassel
Queer – Film Kassel

HuGV Mariendorf
Geophysikalische Prospektion Kirche Reinersen

Kulturverein Espenau
Kulturtag Espenau

Volksbühne Bad Emstal
Szenische Lesungen „Adressat unbekannt“

AG Festwoche 1000 Jahre Holzhausen
Kindertag Festwoche

Verein zur Förderung Gegenwartsliteratur
Nordhessischer Autorenpreis

Turngau Nordhessen
Party „Wir rocken den Berg“ i. R. 50. Bergturnfest

FV Schauenburger Märchenwache
Workshops „Grimm’sche Wegmarken“

Kzwo 10 e. V.
Musikkonzert Valsche Fögel hören Orgel

ASB – MGH Lohfelden
Theaterwerkstatt mit Kindern - Mundart

Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

8 Projektentwicklung

8.1 Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamts KG

Sitz	Ritterstraße 1 34466 Wolfhagen Tel: 0561/1003-1439 Fax: 0561/1003-1353 E-Mail: mario-wienand@landkreiskassel.de
Gründungsdatum	01.08.2003 (Unterschrift des Gesellschaftervertrags)
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Bebauung bislang kreiseigener und städtischer Grundstücke im Rahmen der Entwicklung des Landratsamtes Kassel und weiterer Gebäude auf dem Grundstücksareal Humboldtstraße/Wilhelmshöher Allee in Kassel mit anschließender Vermietung/Vermarktung. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO werden nicht ausgeübt. Eine Verpflichtung zum Erwerb von Grundstücken ist mit dieser Zustimmung nicht verbunden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen wahrzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Die Gesellschaft beginnt am 1. August 2003. Die Gesellschaft endet mit Erreichen des Gesellschaftszwecks. Dies wird von den Gesellschaftern durch Beschluss einstimmig festgelegt.
Handelsregister	HRA 15108, Kassel
Gezeichnetes Kapital	100.000,00 €
Gesellschafter	<u>Kommanditisten:</u> Landkreis Kassel 94 % OFB Projektentwicklung GmbH 6 % <u>Komplementärin:</u> Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage)
Geschäftsführung	Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt.
Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft).
Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Es wurde kein Lagebericht erstellt.

Schlussbilanz 2019

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamt KG		
Aktiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	19.667.507,94 €	20.120.975,94 €
Umlaufvermögen	540.818,09 €	516.701,79 €
Rechnungsabgrenzungsposten	20.750,00 €	20.750,00 €
Summe Aktiva	20.229.076,03 €	20.658.427,73 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	5.363.935,29 €	4.719.254,30 €
Rückstellungen	6.900,00 €	6.900,00 €
Verbindlichkeiten	14.858.240,74 €	15.932.273,43 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	20.229.076,03 €	20.658.427,73 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamt KG		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	1.806.024,00 €	1.806.024,00 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	7,12 €	27.026,73 €
3. Abschreibungen	453.468,00 €	453.468,00 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.087,29 €	15.407,39 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	691.794,84 €	741.519,06 €
7. Jahresergebnis	644.680,99 €	622.656,28 €

8.2 Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH

Sitz	Wilhelmshöher Allee 19-21 34117 Kassel Tel: 0561/1003-1439 Fax: 0561/1003-1353 E-Mail: mario-wienand@landkreiskassel.de
Gründungsdatum	Gegründet am 27.02.2008 (Unterschrift des Gesellschaftervertrages) als Maining GmbH ohne Beteiligung des Landkreises Kassel. Am 24.04.2008 erfolgte die Umbenennung der Gesellschaft in Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH und die Verlagerung des Firmensitzes nach Kassel. Die Geschäftsanteile wurden am 13.11.2008 an den Landkreis Kassel abgetreten. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer errichtet.
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung von vermögensverwaltenden Gesellschaften.
Handelsregister	HRB 14563, Kassel
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Landkreis Kassel 100 %
Geschäftsführung	Udo Umbach Prokura: Mario Wienand
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	keine
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine Beschäftigten
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Es wurde kein Lagebericht erstellt.

Schlussbilanz 2019

Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Umlaufvermögen/Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.912,95 €	1.941,54 €
Umlaufvermögen/Kassenbestand usw.	59.253,02 €	55.840,30 €
Summe Aktiva	61.165,97 €	57.781,84 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	58.349,86 €	55.583,84 €
Rückstellungen	2.816,11 €	2.198,00 €
Summe Passiva	61.165,97 €	57.781,84 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH		
	2019	Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge	5.931,14 €	5.940,48 €
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.914,01 €	1.940,48 €
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.251,11 €	1,82 €
5. Jahresergebnis	2.766,02 €	4.001,82 €

8.3 Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG

Sitz	<p>Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-490015 E-Mail: oliver-rother@landkreiskassel.de</p>
Gründungsdatum	<p>21. Dezember 2005 (Unterschrift des Gesellschaftervertrags) Die Gesellschaft ist für unbestimmte Zeit eingegangen.</p>
Gesellschaftszweck	<p>Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Eigentum oder sonstigen grundstücksgleichen Rechten an mit Schulen bebauten Grundstücken des Landkreises Kassel sowie deren Vermietung an den Landkreis. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO werden nicht ausgeübt. Eine Verpflichtung zum Erwerb von Grundstücken ist mit dieser Zweckbestimmung nicht verbunden.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen wahrzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Sie kann sich an anderen Gesellschaften des Landkreises beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.</p>
Handelsregister	HRA 16398, Kassel
Gezeichnetes Kapital	100.000,00 €
Gesellschafter	<p><u>Kommanditist:</u> Landkreis Kassel 100 %</p> <p><u>Komplementärin:</u> Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage)</p>
Geschäftsführung	Landkreis Kassel (geschäftsführender Kommanditist) und Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH
Beteiligungen	Kommanditistin an Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (Kommanditanteil 94 %)
Abschlussprüfer	GBZ Revisions- und Treuhand AG, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2019

Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 21. Dezember 2005 errichtet. Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 17. Dezember 2009 wurde der Gesellschaftsvertrag insgesamt neu gefasst. Dabei wurde u. a. der Sitz der Gesellschaft nach Kassel verlegt.

Der Erwerb von fünf Schulgrundstücken durch die Gesellschaft vom Landkreis Kassel erfolgte auf der Grundlage von Erbbaurechtsverträgen vom 21. Dezember 2005. Die Dauer der Erbbaurechte beträgt jeweils 40 Jahre.

Die Gesellschaft führte im Anschluss an die Einräumung der Erbbaurechte die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung der Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen, der Erich-Kästner-Schule Baunatal, der Christine-Brückner-Schule Bad Emstal, der Ahnatal-Schule Vellmar und der Wilhelm-Leuschner-Schule Niestetal durch. Bis zum Jahr 2009 wurden alle baulichen Maßnahmen vertragsgemäß erbracht und innerhalb der vereinbarten Termine übergeben.

Für sämtliche Schulen bestehen langfristige Mietverträge mit dem Landkreis Kassel bis zum 31. Oktober 2034.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

Die positive konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und ein stabiles Zinsniveau haben sich auch im Jahr 2019 fortgesetzt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Gesellschaft) und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel ist der geplante Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit dessen

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage überwiegend eingetreten. Auch für die kommenden Jahre werden aufgrund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei vorausgesetzter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft erwartet.

II. Wirtschaftliche Situation

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss, als Hauptkennzahl für die Unternehmenssteuerung, von T€ 2.540 ist insbesondere begründet durch die Erträge aus der Beteiligung an der Dritte Projektentwicklungs-KG.

Die Entwicklung der Gesellschaft sowie der Geschäftsverlauf können weiterhin als positiv beurteilt werden. Kontroll- und ggf. Steuerungsbedarf gibt es lediglich bezüglich der Liquidität, die aufgrund der zu erbringenden Tilgungsleistungen nur in geringem Maße vorhanden ist.

III. Vermögens- und Finanzanlage

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
AKTIVA						
Anlagevermögen						
Sachanlagen	35.418,0	67,9	36.556,2	71,4	-1.138,2	-3,1
Finanzanlagen	1.791,9	3,4	1.791,9	3,5	0,0	0,0
	37.209,9	71,3	38.348,1	74,9	-1.138,2	-3,0
Umlaufvermögen						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.358,0	27,5	12.465,8	24,3	1.892,2	15,2
Flüssige Mittel	594,3	1,1	417,8	0,8	176,5	42,2
Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	14.952,3	28,7	12.883,6	25,1	2.068,7	16,1
	52.162,2	100,0	51.231,7	100,0	930,5	1,8
PASSIVA						
Mittel- und langfristige Mittel						
Rechnungsabgrenzung/ Forfaitierung	32.419,9	62,1	34.124,3	66,6	-1.704,4	-5,0
Eigene Mittel	17.522,7	33,6	14.982,3	29,2	2.540,4	17,0
	49.942,6	95,7	49.106,6	95,8	836,0	5,6
Kurzfristige fremde Mittel						
Rückstellungen	254,9	0,5	229,5	0,4	25,4	11,1
Rechnungsabgrenzung/ Forfaitierung	1.704,4	3,3	1.635,8	3,2	68,6	4,2
Übrige Verbindlichkeiten	260,3	0,5	259,8	0,6	0,5	0,2
	2.219,6	4,3	2.125,1	4,2	94,5	4,4
	52.162,2	100,0	51.231,7	100,0	930,5	1,8

Die Bilanzsumme ist um T€ 930,5 auf T€ 52.162,2 gestiegen. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen (Sachanlagen) nach Verrechnung von Abschreibungen vermindert. Demgegenüber hat sich das Umlaufvermögen erneut erhöht (Forderungssaldierung aus der Beteiligung an der Dritte Projektentwicklungs-KG). Auf

der Passivseite konnten die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung weiter abgebaut werden.

Die Vermögenslage wird konzeptionsbedingt auf der Aktivseite mit 67,9 % der Bilanzsumme durch die sanierten und erweiterten Schulgebäude und auf der Passivseite mit 65,5 % durch Verbindlichkeiten für die Außenfinanzierung dominiert.

IV. Ertragslage

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.754,4	99,9	3.754,4	99,5	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	2,0	0,1	20,7	0,5	-18,7	-90,3
Gesamtleistung	3.756,4	100,0	3.775,1	100,0	-18,7	-0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	339,5	9,0	370,6	9,8	-31,1	-8,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.138,2	30,3	1.142,8	30,3	-4,6	-0,4
Betriebliche Aufwendungen	1.477,7	39,3	1.513,4	40,1	-35,7	-2,4
Betriebsergebnis	2.278,7	60,7	2.261,7	59,9	17,0	0,8
Erträge aus Beteiligungen	1.892,2	50,4	1.813,1	48,0	79,1	4,4
Zinsergebnis	-1.440,9	-38,4	-1.518,3	-40,2	77,4	-5,1
Ergebnis vor Steuern	2.730,0	72,7	2.556,5	67,7	173,5	6,8

Das Ergebnis vor Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 173,5 auf T€ 2.730,0 erhöht, was hauptsächlich auf die Erträge aus Beteiligungen und das Zinsergebnis aufgrund von Darlehenstilgungen zurückzuführen ist.

V. Investitionen

Es wurden noch Mängelbeseitigungs- und Gewährleistungsansprüche verfolgt. Weitere Investitionen fanden nicht statt.

VI. Finanzierungsmaßnahmen

Die während der Bau- und Sanierungsmaßnahmen mit der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba), Frankfurt am Main/Erfurt, vereinbarte Zwischenfinanzierung wurde zum 1. November 2009 im Wege der Forfaitierung auf eine langfristige Finanzierung in Höhe von 48 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren umgestellt. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft entsprechende Anteile der künftig zu vereinnahmenden Mieten an die finanzierende Bank verkauft und abgetreten.

Der Landkreis Kassel hat seinerseits als Mieter auf die evtl. Einwendungen und Einreden gegenüber den Mietforderungen verzichtet, so dass im Ergebnis für die Finanzierung kommunalkreditähnliche Konditionen erzielt werden konnten.

Auf der Ebene der Dritte Projektentwicklungs-KG (Mehrheitsbeteiligung) wurde ebenfalls im Wege der Forfaitierung im Jahr 2011 eine teilweise Ablösung der Zwischenfinanzierung in Höhe von 45,6 Mio. € vorgenommen. Die Ablösung der restlichen Zwischenfinanzierung in Höhe von etwa 14,7 Mio. € erfolgte im Dezember 2012. Die Zinsbindung wurde bis zum Ende der Vertragslaufzeit am 31. Dezember 2032 festgeschrieben.

VII. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Risiken

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht seitens der Gesellschaft als Vermieterin auf der Ertragsseite nur ein geringes Risiko.

Nach Durchführung der langfristigen Umschuldung sind auch keine Finanzierungsrisiken ersichtlich. Die mit der finanzierenden Bank vereinbarten Zahlungspläne sehen eine vollständige Ablösung bis zum 31. Oktober 2034 vor. Die monatlich zu zahlenden Annuitäten können aus den vom Landkreis Kassel zu vereinnahmenden Mietzahlungen bedient werden.

Die gleichen Aussagen gelten entsprechend für die ebenfalls nach dem ÖPP-Modell tätige Dritte Projektentwicklungs-KG, so dass sich auch insoweit aus der Stellung als Mehrheitsgesellschafterin voraussichtlich keine Risiken für die Berichtsgesellschaft ergeben werden.

II. Risiken der Projektdurchführung

Alle im Projekt vereinbarten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Aus der noch ausstehenden Mängelbeseitigung und aus Gewährleistungsüberwachung werden keine besonderen Risiken erwartet.

In einem Beweissicherungsverfahren zur Klärung vorhandener Mängel (Dachundichtigkeiten an der Christine-Brückner-Schule) liegt nun das Abschlussgutachten des neu bestellten Sachverständigen mit Empfehlungen zur Mangelbeseitigung vor. Erst nach Umsetzung der Empfehlungen wird sich zeigen, ob die Dachundichtigkeiten damit erledigt sind und ggf. Ansprüche gegen Dritte bestehen.

III. Wesentliche Chancen

Wesentliche Chancen ergeben sich nach der zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldung und dem nur noch statischen Gesellschaftszweck nicht mehr.

IV. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Die Chancen- und Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorausgegangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

D. Prognosebericht

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss liegt auf dem im Vorjahr prognostizierten Niveau.

Nach Abschluss der Bau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen werden die vereinbarten Mieten ausreichen, um die bestehenden finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft zu bedienen und Jahresüberschüsse auszuweisen. Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem leicht steigenden Jahresüberschuss gerechnet.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei erwartetem normalem Verlauf keine besonderen Risiken für die Gesellschaft entstehen. Die seit März 2020 andauernde weltweite Corona-Pandemie hat auf die Gesellschaft aus heutiger Sicht keine Auswirkungen.

Schlussbilanz 2019

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	37.209.843,67 €	38.348.072,63 €
Umlaufvermögen	14.952.347,25 €	12.883.645,23 €
Summe Aktiva	52.162.190,92 €	51.231.717,86 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	17.522.680,63 €	14.982.348,21 €
Rückstellungen	254.916,96 €	229.471,64 €
Verbindlichkeiten	260.285,69 €	259.811,90 €
Rechnungs Sonderposten	34.124.307,64 €	35.760.086,11 €
Summe Passiva	52.162.190,92 €	51.231.717,86 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	3.754.397,52 €	3.754.397,52 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.000,00 €	20.665,50 €
3. Abschreibungen	1.138.228,96 €	1.142.763,63 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	339.471,18 €	370.652,33 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.440.904,89 €	1.518.273,53 €
7. Erträge aus Beteiligungen	1.892.236,63 €	1.813.105,45 €
8. Sonstige Steuern	189.696,70 €	128.105,89 €
9. Jahresergebnis	2.540.332,42 €	2.428.373,09 €

8.4 Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH

Sitz	Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel
	Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-490015 E-Mail: oliver-rother@landkreiskassel.de
Gründungsdatum	Gegründet 1996 als Westhafen-Haus GmbH, Frankfurt/Main (ohne Beteiligung des Landkreises) Seit 01.10.2009 Erwerb von Gesellschaftsanteilen durch den Landkreis und Umbenennung der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer errichtet.
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, an denen der Landkreis Kassel beteiligt ist. Zur Förderung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft alle geeigneten Geschäfte betreiben, Zweigniederlassungen errichten, Tochtergesellschaften gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.
Handelsregister	HRB 15059, Kassel
Stammkapital	26.000,00 Euro
Gesellschafter	Landkreis Kassel 94 % OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt 6 %
Geschäftsführung	Udo Umbach, Naumburg (bis 30.06.2019) Oliver Rother, Göttingen (ab 01.07.2019) Prokura: Uwe Pietsch, Kassel
Beteiligungen	Komplementärin an Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG sowie an Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (jeweils ohne Kapitaleinlage)
Abschlussprüfer	GBZ Revisions- und Treuhand AG, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2019

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 22. Februar 1996 errichtet. Durch notariellen Vertrag vom 29. September 2009 hat die bis dahin alleinige Gesellschafterin, die OFB Projektentwicklung-GmbH, Frankfurt, einen 94%igen Anteil am Stammkapital mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 an den Landkreis Kassel als neuen Gesellschafter abgetreten. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft ihren Sitz nach Kassel verlegt und ihren Namen geändert in „Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH“.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, an denen der Landkreis Kassel beteiligt ist.

Auf Grund eines Gesellschafterbeschlusses vom 19./21. Dezember 2011 hat die Gesellschaft mit Wirkung ab 1. April 2012 zusätzlich zur bereits bestehenden persönlichen Haftung als Komplementärin der Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Projektentwicklungs-KG) die persönliche Haftung als Komplementärin der Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Dritte Projektentwicklungs-KG) übernommen.

B. Wirtschaftsbericht

I. Wirtschaftliches Umfeld

Die positive konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und ein stabiles Zinsniveau haben sich auch im Jahr 2019 fortgesetzt.

Die Gesellschaft selbst beschränkt sich auf die Funktion als Komplementärin der Projektentwicklungs-KG und der Dritte Projektentwicklungs-KG. Auf Grund der Geschäftstätigkeit der beiden KG's und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel bleibt die Gesellschaft von den Entwicklungen des wirtschaftlichen Umfeldes weitgehend unberührt. Auch für die kommenden Jahre werden auf Grund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei erwarteter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft entstehen.

II. Ertrags- und Kostenentwicklung

Die Erträge der Gesellschaft im Berichtsjahr beschränken sich im Wesentlichen auf die Haftungsrisiko- und Geschäftsführungsvergütung als Komplementärin der Projektentwicklungs-KG und seit 1. April 2012 auch als Komplementärin der Dritte Projektentwicklungs-KG.

Betriebliche Kosten fallen im Wesentlichen in den Bereichen Rechts- und Beratungskosten sowie Abschluss- und Prüfungskosten auf Grund der erforderlichen erweiterten Rechnungslegung und der notwendigen Prüfung an.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4 erzielt. Die Eigenkapitalquote beträgt 96 %.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Gesellschaft entfaltet keine wesentliche Aussagekraft.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Projektentwicklungs-KG und der Dritte Projektentwicklungs-KG ist geordnet und im Rahmen des ÖPP-Gesamtkonzeptes für die Jahre der Laufzeit ausgeglichen.

Für die Gesellschaft entstehen daher voraussichtlich keine Belastungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung als Komplementärin.

IV. Investitionen

Investitionen im Rahmen des Gesellschaftszweckes des Gesamtunternehmens wurden auf Ebene der KG's umgesetzt und entfielen vollständig auf Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen.

Die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen sind weitgehend abgewickelt und abgerechnet, lediglich Mängelbeseitigungs- und Reparaturarbeiten fallen noch an.

V. Finanzierungsmaßnahmen

Auf Ebene der Projektentwicklungs-KG wurde die Zwischenfinanzierung während der Bauzeit durch eine langfristige Finanzierung in Höhe von 48 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren abgelöst. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft entsprechende Anteile der künftig zu vereinnahmenden Mieten an die finanzierende Bank verkauft und abgetreten (Forfaitierung).

Auf Ebene der Dritte Projektentwicklungs-KG wurde zunächst im Jahr 2010 im Wege der Forfaitierung eine teilweise Ablösung der Zwischenfinanzierung in Höhe von 45,6 Mio. € vorgenommen. Die Ablösung der restlichen Zwischenfinanzierung in Höhe von 14,7 Mio. € erfolgte im Dezember 2012 ebenfalls im Wege der Forfaitierung gegenüber der Deutschen Genossenschaft-Hypothekenbank AG, Hamburg.

VI. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Risiken

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der jeweiligen Projektentwicklungs-KG als Vermieterin nur ein geringes Risiko auf der Ertragsseite und der Liquidität. Im Hinblick auf die langfristigen Finanzierungsvereinbarungen gestaltet sich die Aufwandsseite planmäßig stabil.

II. Risiken der Projektdurchführung

Alle im Projekt vereinbarten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Aus Mängelbeseitigungen und aus der Gewährleistungsüberwachung werden für die Berichtsgesellschaft keine besonderen Risiken erwartet.

Auf Ebene der Berichtsgesellschaft sind keine Prozesse anhängig, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

III. Wesentliche Chancen

Wesentliche Chancen liegen nach den zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldungen auf Ebene der Projektentwicklungs-KG und der Dritte Projektentwicklungs-KG nicht vor.

IV. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Die Chancen- und Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorausgegangenem Geschäftsjahr nicht verändert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

D. Prognosebericht

Der im Vorjahr prognostizierte Jahresüberschuss ist so eingetreten.

Auf Grund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei erwartetem normalen Verlauf künftig keine wesentlichen Risiken für die Gesellschaft entstehen. Die seit März 2020 andauernde weltweite Corona-Pandemie hat auf die Gesellschaft aus heutiger Sicht keine Auswirkungen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein positives Jahresergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Schlussbilanz 2019

Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.895,41 €	3.421,62 €
Sonstige Vermögensgegenstände	146,00 €	74,00 €
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	86.534,26 €	83.018,87 €
Summe Aktiva	90.575,67 €	86.514,49 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	87.338,19 €	83.127,48 €
Rückstellungen	3.237,48 €	3.218,21 €
Verbindlichkeiten	0,00 €	168,80 €
Summe Passiva	90.575,67 €	86.514,49 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	4.000,00 €	4.000,00 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.994,67 €	5.515,32 €
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.895,41 €	3.421,62 €
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.888,55 €	1.887,37 €
6. Jahresergebnis	4.210,71 €	4.206,33 €

8.5 Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG

Sitz	Wilhelmshöher Allee 19 – 21 34117 Kassel Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-490015 E-Mail: oliver-rother@landkreiskassel.de
Gründungsdatum	20. Dezember 2006 (Unterschrift des Gesellschaftervertrags) Die Gesellschaft endet mit Erreichung des Gesellschaftszwecks. Dies wird von den Gesellschaftern durch Beschluss festgestellt.
Gesellschaftszweck	Erwerb von Eigentum oder sonstigen grundstücksgleichen Rechten an mit Schulen bebauten Grundstücken des Landkreises Kassel, deren Umbau, Erweiterung und Sanierung mit anschließender Vermietung / Vermarktung, sowie die Beteiligung an Tochtergesellschaften mit ähnlichem Unternehmensgegenstand. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten i.S.d. § 34 c GewO werden nicht ausgeübt. Eine Verpflichtung zum Erwerb von Grundstücken ist mit dieser Zweckbestimmung nicht verbunden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen wahrzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind.
Handelsregister	HRA 16539, Kassel
Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Gesellschafter	<u>Kommanditist:</u> Landkreis Kassel 100 % <u>Komplementärin:</u> Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage)
Geschäftsführung	Landkreis Kassel (geschäftsführender Kommanditist) und Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	GBZ Revisions- und Treuhand AG, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Einnahme:</u> Ausschüttung 603.009 €
Anzahl der Beschäftigten	keine

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2019

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 20. Dezember 2006 errichtet. Mit dem 1. Nachtrag wurden am 13. April 2009 wegen zusätzlicher Baumaßnahmen an der Integrierten Gesamtschule Kaufungen Änderungen zu § 21 des Gesellschaftsvertrages vereinbart.

Der Erwerb von sechs Schulgrundstücken durch die Gesellschaft vom Landkreis Kassel erfolgte auf Grundlage von Erbbaurechtsverträgen vom 6. März 2007. Die Dauer des Erbbaurechts beträgt 35 Jahre. Es bestehen langfristige Mietverträge für sämtliche Schulen mit dem Landkreis Kassel bis zum 28. Februar 2035.

Die Gesellschaft führte im Anschluss an die Einräumung der Erbbaurechte die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung der Schulen an sechs Standorten im Landkreis Kassel durch.

Die Bau- und Sanierungsmaßnahmen an den Schulen in Fuldata, Grebenstein, Baunatal, Bad Karlshafen, Immenhausen und Kaufungen sowie die drei Bauabschnitte der zusätzlich vereinbarten Baumaßnahmen an der IGS Kaufungen („Weiterentwicklung IGS Kaufungen“) sind innerhalb der vereinbarten Kosten- und Terminpläne abgeschlossen worden. Zuletzt wurde der 3. Bauabschnitt der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ im Oktober 2012 an den Nutzer übergeben.

Nach Beratung und Beschlussfassung durch den Kreistag des Landkreises Kassel hat die Gesellschafterversammlung am 21. Mai 2013 die Errichtung weiterer acht Klassenräume an der Theodor-Heuss-Schule in Baunatal mit einem geschätzten Investitionsvolumen von rd. 1,8 Mio. Euro beschlossen. Zum Zwecke der Finanzierung des Bauvorhabens wurde mit der Stadt Baunatal ein Darlehensvertrag (ohne Verzinsung) abgeschlossen.

Darüber hinaus bestand zur Realisierung des Bauvorhabens mit der GHT Gesellschaft für Projektmanagement Hessen-Thüringen mbH, Frankfurt, ein Projektsteuerungsvertrag.

Die Maßnahme wurde in 2014 abgeschlossen. Die abgerechneten Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf 1,66 Mio. Euro. Zur Refinanzierung von Tilgung und Abschreibung zahlt der Landkreis Kassel eine entsprechende Miete.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

Die positive konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und ein stabiles Zinsniveau haben sich auch im Jahr 2019 fortgesetzt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Gesellschaft) und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel ist der geplante Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit dessen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage überwiegend eingetreten. Auch für die kommenden Jahre werden aufgrund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei vorausgesetzter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft erwartet.

II. Wirtschaftliche Situation

Nach Fertigstellung aller Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den o. g. Schulen (ohne „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“) betragen die vertraglich vereinbarten Mietzinsansprüche 5.068 T€ jährlich. Diese wurden in Nachträgen zu den bestehenden Mietverträgen festgeschrieben, außerdem wurde die Laufzeit einheitlich bis zum 28. Februar 2035 verlängert.

Nach Fertigstellung des 3. Bauabschnitts (Abbruch des allgemeinen Unterrichtsgebäudes und Neubau eines Zentralgebäudes) wurde die Miete für die „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ aufgrund der tatsächlich abgerechneten Gesamtinvestitionskosten vertraglich neu vereinbart.

Die ursprünglich mit 47 T€ veranschlagte Miete konnte auf rd. 42 T€ monatlich ab 1. Januar 2014 reduziert werden.

Der Mietvertragsnachtrag bezüglich der Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule (THS) ist zum 01.01.2015 in Kraft getreten. Der Nachtrag beinhaltet eine monatliche Mietsteigerung um 11 T€ auf 120 T€.

III. Vermögens- und Finanzanlage

	31.12.2019 T€	%	31.12.2018 T€	%	Veränderung T€ %	
AKTIVA						
Anlagevermögen	52.105,1	92,9	53.579,3	93,4	-1.474,2	-2,8
Umlaufvermögen						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flüssige Mittel	4.004,9	7,1	3.811,7	6,6	193,2	5,1
Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	4.004,9	7,1	3.811,7	6,6	193,2	5,1
	56.110,0	100,0	57.391,0	100,0	-1.281,0	-2,2
PASSIVA						
Mittel- und langfristige Mittel						
Eigene Mittel	11.491,7	20,5	10.274,9	17,9	1.216,8	11,8
Rechnungsabgrenzung Forfaitierung	40.945,1	73,0	43.264,4	75,4	-2.319,3	-5,4
	52.436,8	93,5	53.539,3	93,3	-1.102,5	-2,1
Kurzfristige fremde Mittel						
Rückstellungen	7,6	0,0	7,8	0,0	-0,2	-2,6
Übrige Verbindlichkeiten	1.346,3	2,4	1.615,2	2,8	-268,9	-16,6
Rechnungsabgrenzung Forfaitierung	2.319,3	4,1	2.228,7	3,9	90,6	4,1
	3.673,2	6,5	3.851,7	6,7	-178,5	-4,6
	56.110,0	100,0	57.391,0	100,0	-1.281,0	-2,2

Die Vermögenslage ist durch eine Reduzierung der Bilanzsumme um T€ 1.281,0 auf T€ 56.110,0 gekennzeichnet. Ausschlaggebend für die Verringerung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist die Reduzierung beim Anlagevermögen bedingt durch die Abschreibungen. Auf der Passivseite konnten insbesondere die Verbindlichkeiten aus der Außenfinanzierung (Rechnungsabgrenzung Forfaitierung) reduziert werden.

Die Vermögenslage wird konzeptionsbedingt auf der Aktivseite mit 92,9 % der Bilanzsumme durch die sanierten und erweiterten Schulgebäude und auf der Passivseite mit 77,1 % durch Verbindlichkeiten aus der Außenfinanzierung dominiert.

IV. Ertragslage

	2019	%	2018	%	Veränderung TEUR %	
Umsatzerlöse	5.621,7	99,8	5.621,7	99,1	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	13,8	0,2	50,3	0,9	-36,5	0,0
Gesamtleistung	5.635,5	100,0	5.672,0	100,0	-36,5	-0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	341,8	6,1	386,8	6,8	-45,0	-11,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.474,2	26,2	1.474,2	26,0	0,0	0,0
Betriebliche Aufwendungen	1.816,0	32,3	1.861,0	32,8	-45,0	-2,4
Betriebsergebnis	3.819,5	67,8	3.811,0	67,2	8,5	0,2
Zinsergebnis	-1.801,6	-32,0	-1.888,6	-33,3	87,0	-4,6
Ergebnis vor Steuern	2.017,9	35,8	1.922,4	33,9	95,5	5,0

Das Ergebnis vor Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 95,5 auf T€ 2.017,9 verbessert. Dies resultiert überwiegend aus dem geringeren Zinsaufwand auf Grund der geleisteten Tilgungsraten.

V. Investitionen

Es wurden noch Mängelbeseitigungs- und Gewährleistungsansprüche verfolgt. Weitere Investitionen fanden nicht statt.

VI. Finanzierungsmaßnahmen

Während der Bauzeit erfolgte die Zwischenfinanzierung durch die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba), Frankfurt am Main/Erfurt, durch Aufnahme kurzfristiger Darlehen.

Mit Wirkung zum 1. März 2010 wurde die Zwischenfinanzierung durch eine langfristige Finanzierung in Höhe von 56 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren abgelöst. Die Umschuldung wurde im Wege der Forfaitierung in zwei Tranchen von 29 Mio. € und 27 Mio. € bei zwei Großbanken mit Sitz in Deutschland durchgeführt. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft entsprechende Anteile der künftig zu vereinnahmenden Mieten an die finanzierenden Banken verkauft und abgetreten.

Der Landkreis Kassel hat seinerseits als Mieter auf evtl. Einwendungen und Einreden gegenüber den Mietforderungen verzichtet, sodass im Ergebnis für die Finanzierung relativ günstige, kommunalkreditähnliche Konditionen erzielt werden konnten.

Nach dem gleichen Geschäftsmodell wurde für die teilweise Fremdfinanzierung der Investitionskosten des 3. Bauabschnitts der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ eine Forfaitierung von 5,3 Mio. € (in zwei Tranchen zum 9. September 2011: 2,7 Mio. € und zum 2. April 2012: 2,6 Mio. €) vereinbart. Die Konditionen sind für die gesamte Laufzeit bis zum 28. Februar 2027 fest vereinbart.

Das Regierungspräsidium Kassel als Aufsichtsbehörde hat seine schriftliche Zustimmung zu den Forderungsverkaufsverträgen und der vom Landkreis Kassel abgegebenen Einredeverzichtserklärung erteilt.

Zur Finanzierung der Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule wurde ein Darlehensvertrag in Höhe von bis zu 2 Mio. € (zinslos) mit der Stadt Baunatal abgeschlossen. Tatsächlich in Anspruch genommen wurden 1,66 Mio. Euro. Die Rückzahlung des Darlehens hat in jährlichen Raten von 100.000 € am 1. Juli 2015 begonnen.

Zur Sicherung des Anspruchs der Stadt Baunatal auf Rückzahlung des Darlehens hat sich die Gesellschaft bereit erklärt, ihr zustehende Mietzinsansprüche gegen den Landkreis Kassel bis zur jährlichen Höhe von 100.000 € ab dem Jahr 2015 an die Stadt Baunatal abzutreten.

Der Bestand flüssiger Mittel dient zur Finanzierung zukünftig notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen, um einen ordnungsgemäßen Zustand der Schulgebäude nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus wird vom Gesellschafter Landkreis Kassel eine Abführung an ihn erwartet.

VII. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Risiken

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der Gesellschaft als Vermieterin auf der Ertragsseite nur ein geringes Risiko.

Nach Durchführung der langfristigen Umschuldung sind auch keine Finanzierungsrisiken ersichtlich. Die mit den finanzierenden Banken bzw. der Stadt Baunatal vereinbarten Zahlungspläne sehen eine vollständige Ablösung bis zum 31. Januar 2027, 28. Februar 2035 bzw. 01. Juli 2031 vor. Die zu zahlenden Annuitäten können vollständig aus den vom Landkreis Kassel zu vereinnahmenden Mietzahlungen bedient werden.

II. Risiken der Projektdurchführung

Alle ursprünglich im Projekt vereinbarten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Aus der noch ausstehenden Mängelbeseitigung und aus Gewährleistungsüberwachung werden im Allgemeinen keine Risiken erwartet.

Allerdings sind noch zwei Beweissicherungsverfahren zur Klärung vorhandener Mängel (Alu-Außentüren und Türen in den Schulen Immenhausen und Grebenstein, Feuchtigkeitsschäden in der Schule Grebenstein) anhängig. Hier laufen noch aussichtsreiche Vergleichsverhandlungen. In einem weiteren Beweissicherungsverfahren (Außendämmung und Fensterbänke der Gesamtschule Immenhausen) hat die Sachverständige gravierende Mängel konstatiert. Ein Vergleich konnte hier dennoch nicht erzielt werden. Hier kommt erschwerend hinzu, dass das ausführende Unternehmen inzwischen Insolvenz angemeldet hat. Aufgrund der eindeutigen Feststellungen der Sachverständigen wurde inzwischen Klage gegen die beauftragten Planer erhoben. Parallel dazu wurden Maßnahmen zur Mängelbeseitigung eingeleitet. Sollte der Klage nicht vollumfänglich stattgegeben werden, besteht das Risiko, dass die Gesellschaft ein Teil der Mängelbeseitigung selbst tragen muss.

III. Wesentliche Chancen

Wesentliche Chancen liegen nach der für alle Baumaßnahmen zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldung, dem Abschluss der Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule Baunatal und den damit nur noch statischen Geschäftsaktivitäten nicht mehr vor.

IV. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Die Chancen- und Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorausgegangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

D. Prognosebericht

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss liegt auf dem im Vorjahr prognostizierten Niveau.

Nach Abschluss der bisher im Projekt vereinbarten Bau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen werden die zu erzielenden Mieten ausreichen, um die bestehenden finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft zu bedienen und Jahresüberschüsse auszuweisen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird erneut mit einem leicht steigenden Jahresüberschuss gerechnet.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei erwartetem normalem Verlauf keine Risiken für die Gesellschaft entstehen. Die seit März 2020 andauernde weltweite Corona-Pandemie hat auf die Gesellschaft aus heutiger Sicht keine Auswirkungen.

Schlussbilanz 2019

Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	52.105.101,00 €	53.579.336,00 €
Umlaufvermögen	4.004.898,85 €	3.811.695,56 €
Summe Aktiva	56.109.999,85 €	57.391.031,56 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	11.491.746,53 €	10.274.897,14 €
Rückstellungen	7.600,00 €	7.850,00 €
Verbindlichkeiten	1.346.307,23 €	1.615.231,30 €
Rechnungsabgrenzungsposten	43.264.346,09 €	45.493.053,12 €
Summe Passiva	56.109.999,85 €	57.391.031,56 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	5.621.661,60 €	5.621.661,60 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.773,45 €	50.254,28 €
3. Abschreibungen	1.474.235,00 €	1.474.235,00 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	341.793,81 €	386.753,23 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.801.550,81 €	1.888.581,61 €
7. Sonstige Steuern	197.997,04 €	155.162,03 €
8. Jahresergebnis	1.819.858,39 €	1.767.184,01 €

8.6 Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH

Sitz	Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-490015 E-Mail: oliver-rother@landkreiskassel.de				
Gründungsdatum	Gegründet 2006 als DOMJUWEL GmbH, Köln (ohne Beteiligung des Landkreises) und noch im gleichen Jahr Umbenennung der Gesellschaft. Mit Wirkung zum 31.12.2009 Erwerb von Gesellschaftsanteilen durch den Landkreis. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer errichtet.				
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung an Handelsgesellschaften, an denen der Landkreis Kassel beteiligt ist.				
Handelsregister	HRB 14195, Kassel				
Stammkapital	25.000,00 Euro				
Gesellschafter	<table border="0"> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">94 %</td> </tr> <tr> <td>OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt</td> <td style="text-align: right;">6 %</td> </tr> </table>	Landkreis Kassel	94 %	OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt	6 %
Landkreis Kassel	94 %				
OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt	6 %				
Geschäftsführung	Udo Umbach, Naumburg (bis 30.06.2019) Oliver Rother, Göttingen (ab 01.07.2019) Prokura: Uwe Pietsch, Kassel				
Beteiligungen	Komplementärin an Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (ohne Kapitaleinlage)				
Abschlussprüfer	GBZ Revisions- und Treuhand AG, Kassel				
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine				
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine				
Anzahl der Beschäftigten	keine				
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.				

Lagebericht 2019

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 4. Oktober 2006 gegründet. Nachdem die OFB Projektentwicklung-GmbH, Frankfurt, das Stammkapital in Höhe von 25.000,00 € vollständig übernommen hatte, erfolgte die Sitzverlegung nach Kassel und die Umbenennung der Firma (Amtsgericht Kassel HRB 14195, Eintragung vom 6. Februar 2007).

Durch notariellen Vertrag vom 1. Dezember 2009 hat die OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt, ihren alleinigen Anteil am Stammkapital in Höhe von 25.000,00 € geteilt und einen 94%igen Anteil entsprechend 23.500,00 € mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 an den Landkreis Kassel als neuen Gesellschafter verkauft und übertragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, an denen der Landkreis Kassel beteiligt ist. Die Gesellschaft ist Komplementärin der Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Zweite Projektentwicklungs-KG), Kassel.

B. Wirtschaftsbericht

I. Wirtschaftliches Umfeld

Die positive konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und ein stabiles Zinsniveau haben sich auch im Jahr 2019 fortgesetzt.

Die Gesellschaft selbst beschränkt sich auf die Funktion als Komplementärin der Zweite Projektentwicklungs-KG. Auf Grund der Geschäftstätigkeit der Zweite Projektentwicklungs-KG und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel bleibt die Gesellschaft von den Entwicklungen des wirtschaftlichen Umfeldes weitgehend unberührt. Auch für die kommenden Jahre werden auf Grund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei erwarteter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft entstehen.

II. Ertrags- und Kostenentwicklung

Die Erträge der Gesellschaft beschränken sich im Wesentlichen auf die Haftungsrisiko- und Geschäftsführungsvergütung als Komplementärin der Zweite Projektentwicklungs-KG.

Betriebliche Kosten fallen im Wesentlichen in den Bereichen Rechts- und Beratungskosten sowie Abschluss- und Prüfungskosten auf Grund der erforderlichen erweiterten Rechnungslegung und der notwendigen Prüfung an.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3 erzielt. Die Eigenkapitalquote beträgt 95 %.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Gesellschaft entfaltet keine wesentliche Aussagekraft.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Zweite Projektentwicklungs-KG ist geordnet und im Rahmen des ÖPP-Gesamtkonzeptes für die Jahre der Laufzeit ausgeglichen.

Für die Gesellschaft entstehen daher keine Belastungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung als Komplementärin der Zweite Projektentwicklungs-KG.

IV. Investitionen

Investitionen im Rahmen des Gesellschaftszweckes des Gesamtunternehmens werden auf Ebene der Zweite Projektentwicklungs-KG umgesetzt und entfallen vollständig auf Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen.

V. Finanzierungsmaßnahmen

Auf Ebene der Zweite Projektentwicklungs-KG wurde die Zwischenfinanzierung während der Bauzeit durch eine langfristige Finanzierung in Höhe von 56 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren abgelöst.

Die langfristige Finanzierung erfolgte im Wege der Forfaitierung zum 1. März 2010 in zwei Tranchen von 29 und 27 Mio. € bei zwei Großbanken mit Sitz in Deutschland.

Auf Ebene der Zweite Projektentwicklungs-KG wurde am 18./22.08.2011 zur restlichen Finanzierung des 3. Bauabschnitts der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ ein Forderungskaufvertrag in Höhe von 5,3 Mio. Euro mit der HypoVereinsbank/UniCredit Bank AG, München, abgeschlossen. Eine Belastung für die Berichtsgesellschaft entsteht hierdurch nicht. Gleiches gilt für einen zur Mitfinanzierung der Theodor-Heuss-Schule Baunatal mit der Stadt Baunatal abgeschlossenen Darlehensvertrag über 1,66 Mio. Euro.

VI. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Risiken

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der Zweite Projektentwicklungs-KG als Vermieterin nur ein geringes Risiko auf der Ertragsseite und der Liquidität. Im Hinblick auf die langfristigen Finanzierungsvereinbarungen gestaltet sich die Aufwandsseite planmäßig stabil.

II. Risiken der Projektdurchführung

Aus den bereits abgeschlossenen Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind keine besonderen Risiken für die Berichtsgesellschaft zu erwarten.

Prozesse, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten, wurden auf Ebene der Berichtsgesellschaft im Jahr 2019 nicht geführt. Bezüglich noch strittiger Mängelbeseitigungsansprüche laufen drei Beweissicherungsverfahren.

III. Wesentliche Chancen

Wesentliche Chancen liegen nach der zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldung nicht mehr vor.

IV. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Die Chancen- und Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorausgegangenem Geschäftsjahr nicht verändert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

D. Prognosebericht

Der im Vorjahr prognostizierte Jahresüberschuss ist so eingetreten.

Auf Grund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei erwartetem normalem Verlauf keine Risiken für die Gesellschaft entstehen. Die seit März 2020 andauernde weltweite Corona-Pandemie hat auf die Gesellschaft aus heutiger Sicht keine Auswirkungen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein positives Jahresergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Schlussbilanz 2019

Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH		
Aktiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.594,26 €	3.244,64 €
Sonstige Vermögensgegenstände	146,00 €	74,00 €
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	63.440,40 €	61.380,62 €
Summe Aktiva	67.180,66 €	64.699,26 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	64.144,18 €	61.312,75 €
Rückstellungen	3.036,48 €	3.217,71 €
Verbindlichkeiten	0,00 €	168,80 €
Summe Passiva	67.180,66 €	64.699,26 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH		
	2019	Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge	7.689,22 €	7.333,28 €
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.594,26 €	3.244,64 €
3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.263,53 €	1.262,47 €
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
5. Jahresergebnis	2.831,43 €	2.826,17 €

8.7 Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co Schulen Landkreis Kassel KG

Sitz	<p>Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-490015 E-Mail: oliver-rother@landkreiskassel.de</p>
Gründungsdatum	<p>02.01.2008 (Unterschrift des Gesellschaftervertrags). Die Gesellschaft ist für unbestimmte Zeit eingegangen.</p>
Gesellschaftszweck	<p>Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Eigentum oder sonstigen grundstücksgleichen Rechten an mit Schulen bebauten Grundstücken des Landkreises Kassel sowie deren Vermietung an den Landkreis. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO werden nicht ausgeübt. Eine Verpflichtung zum Erwerb von Grundstücken ist mit dieser Zweckbestimmung nicht verbunden.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen wahrzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Sie kann sich an anderen Gesellschaften des Landkreises beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.</p>
Handelsregister	HRA 16686, Kassel
Gezeichnetes Kapital	100.000,00 €
Gesellschafter	<p><u>Kommanditisten:</u> Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG 94 % OFB Projektentwicklung GmbH 6 %</p> <p><u>Komplementärin:</u> Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage)</p>
Geschäftsführung	<p>Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (geschäftsführende Kommanditistin) und Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH</p>
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	GBZ Revisions- und Treuhand AG, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2019

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Kommanditisten sind die Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG mit einer Einlage von 94.000 € und die OFB Projektentwicklung GmbH mit einer Einlage von 6.000 €. Alleinige Komplementärin ist die Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH ohne eigenen Kapitalanteil.

Zum Unternehmensgegenstand der Gesellschaft gehört die Sanierung, Erweiterung und der teilweise Neubau von Schulen des Landkreises Kassel an folgenden Standorten:

- Gustav-Heinemann-Schule in Hofgeismar
- Albert-Schweitzer-Schule in Hofgeismar
- Herwig-Blankertz-Schule mit Standorten in Hofgeismar und Wolfhagen (ehemalige Pommernkaserne)
- Söhre-Schule in Lohfelden.

Das Gelände für die Herwig-Blankertz-Schule in der ehemaligen Pommernkaserne wurde durch Kaufvertrag vom 21. Februar 2008 von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erworben. Für die übrigen Schulstandorte räumte der Landkreis Kassel der Projektgesellschaft mit Verträgen vom 7. April 2008 jeweils Erbbaurechte für die Dauer von 35 Jahren ein.

Sodann hat der Landkreis die sanierten Schulen bis zum 30. Juni 2035 von der Gesellschaft angemietet.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

Die positive konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und ein stabiles Zinsniveau haben sich auch im Jahr 2019 fortgesetzt.

Auf Grund der Geschäftstätigkeit der Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Gesellschaft) und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel ist der geplante Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit dessen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage überwiegend eingetreten. Auch für die kommenden Jahre werden auf Grund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei vorausgesetzter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft erwartet.

II. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation

Die Entwicklung der Gesellschaft sowie der Geschäftsverlauf können weiterhin als positiv beurteilt werden.

III. Vermögens- und Finanzanlage

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
AKTIVA						
Anlagevermögen	51.641,3	85,4	53.204,3	87,4	-1.563,0	-2,9
Umlaufvermögen						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,3	0,0	-0,3	-100,0
Flüssige Mittel	8.854,8	14,6	7.651,9	12,6	1.202,9	15,7
	8.854,8	14,6	7.652,2	12,6	1.202,6	15,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	1,8	0,0	-1,8	-100,0
	60.496,1	100,0	60.858,3	100,0	-362,2	-0,6
PASSIVA						
Mittel- und langfristige Mittel						
Eigene Mittel	16.690,5	27,6	14.677,5	24,1	2.013,0	13,7
Rechnungsabgrenzung Forfaitierung	40.919,3	67,6	43.217,8	71,0	-2.298,5	-5,3
	57.609,8	95,2	57.895,3	95,1	-285,5	-0,5
Kurzfristige fremde Mittel						
Sonderposten für Zuschüsse u. Zul.	18,4	0,0	18,8	0,0	-0,4	-2,4
Rückstellungen	336,2	0,6	258,2	0,4	78,0	30,2
Rechnungsabgrenzung Forfaitierung	2.298,5	3,8	2.225,8	3,7	72,7	3,3
Übrige Verbindlichkeiten	233,2	0,4	460,2	0,8	-227,0	-49,3
	2.886,3	4,8	2.963,0	4,9	-76,7	-2,6
	60.496,1	100,0	60.858,3	100,0	-362,2	-0,6

Die Bilanzsumme ist um T€ 362,2 auf T€ 60.496,1 gesunken. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen (Sachanlagen) nach Verrechnung von Abschreibungen verringert. Auf der Passivseite fallen die Rechnungsabgrenzungsposten (Forfaitierung) sowie die übrigen Verbindlichkeiten geringer aus. Weiterhin sind die Rückstellungen gestiegen.

Die Vermögenslage wird konzeptionsbedingt auf der Aktivseite mit 85,4 % der Bilanzsumme durch die sanierten und erweiterten Schulgebäude und auf der Passivseite mit 71,4 % durch die Rechnungsabgrenzung Forfaitierung dominiert.

IV. Ertragslage

	2019		2018		Veränderung	
		%		%	TEUR	%
Umsatzerlöse	5.658,3	100,0	5.658,3	96,6	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	0,6	0,0	197,5	3,4	-196,9	-99,7
Gesamtleistung	5.658,9	100,0	5.855,8	100,0	-196,9	-3,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	448,6	7,9	715,6	12,2	-267,0	-37,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.563,0	27,6	1.563,0	26,7	0,0	0,0
Betriebliche Aufwendungen	2.011,6	35,5	2.278,6	38,9	-267,0	-11,7
Betriebsergebnis	3.647,3	64,5	3.577,2	61,1	70,1	2,0
Zinsergebnis	-1.480,6	-26,2	-1.551,1	-26,5	70,5	-4,5
Ergebnis vor Steuern	2.166,7	38,3	2.026,1	34,6	140,6	6,9

Das Ergebnis vor Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 140,6 auf T€ 2.166,7 gestiegen.

V. Investitionen

Derzeit werden noch Mängelbeseitigungs- und Gewährleistungsarbeiten vertragsgemäß abgewickelt. Weitere Investitionen sind nicht geplant.

VI. Finanzierungsmaßnahmen

Die notwendige Fremdfinanzierung der Gesamtinvestitionskosten erfolgte noch vor Abschluss aller Baumaßnahmen in Höhe von 45,6 Mio. € am 1. Juli 2010. Wie auch in den anderen ÖPP-Modellen wurde die langfristige Finanzierung wiederum im Wege der Forfaitierung mit langfristiger Zinsbindung gewählt. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft entsprechende Anteile der künftig zu vereinnahmenden Mieten an die finanzierende Bank verkauft und abgetreten. Der Landkreis Kassel hat seinerseits als Mieter auf eventuelle Einwendungen und Einreden gegenüber den Mietforderungen verzichtet, sodass im Ergebnis für die Finanzierung kommunalkreditähnliche Konditionen erzielt werden konnten.

Die restliche Fremdfinanzierung erfolgte im Dezember 2012 in Höhe von 14,7 Mio. € wiederum im Wege der Forfaitierung.

Der Bestand flüssiger Mittel dient zur Finanzierung zukünftig notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen, um einen ordnungsgemäßen Zustand der Schulgebäude nachhaltig zu sichern.

VII. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Risiken

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der Gesellschaft als Vermieterin auf der Ertragsseite nur ein geringes Risiko.

Nach Durchführung der langfristigen Umschuldung sind auch keine Finanzierungsrisiken ersichtlich. Die mit den finanzierenden Banken vereinbarten Zahlungspläne sehen eine vollständige Ablösung bis zum 30. Dezember 2032 bzw. bis zum 30. Juni 2035 vor. Die monatlich zu zahlenden Annuitäten können vollständig aus den vom Landkreis Kassel zu vereinnahmenden Mietzahlungen bedient werden.

II. Risiken der Projektdurchführung

Alle im Projekt vereinbarten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Nach der Gewährleistungsüberwachung bestehen allerdings noch Mängelbeseitigungsansprüche. Nach Durchführung eines Beweissicherungsverfahrens wurde bezüglich von Mängeln in der Herwig-Blankertz-Schule Wolfhagen Klage erhoben. Die Verhandlungen über eine vergleichsweise Beendigung des Verfahrens dauern noch an. Wegen Fassadenmängeln in der Gustav-Heinemann-Schule Hofgeismar läuft noch ein Beweissicherungsverfahren. Auch hier laufende Vergleichsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

III. Wesentliche Chancen

Wesentliche Chancen ergeben sich nach der zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldung nicht mehr.

In der Pommernanlage wurden zehn Gebäude an den Landkreis Kassel zum Betrieb von Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge vermietet.

IV. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Die Chancen- und Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorausgegangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

D. Prognosebericht

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss liegt aufgrund stabiler Umsatzerlöse auf dem prognostizierten Niveau.

Nach Abschluss der Bau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen werden die zu erzielenden Mieten ausreichen, um die bestehenden finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft zu bedienen und Jahresüberschüsse auszuweisen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem leicht steigenden Jahresüberschuss gerechnet.

Auf Grund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei erwartetem normalem Verlauf keine Risiken für die Gesellschaft entstehen. Die seit März 2020 andauernde weltweite Corona-Pandemie hat auf die Gesellschaft aus heutiger Sicht keine Auswirkungen.

Schlussbilanz 2019

Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG		
Aktiva	31.12.2019	Vorjahr
Anlagevermögen	51.641.309,21 €	53.204.288,21 €
Umlaufvermögen	8.854.807,78 €	7.652.243,69 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	1.787,11 €
Summe Aktiva	60.496.116,99 €	60.858.319,01 €
Passiva		
	31.12.2019	Vorjahr
Eigenkapital	16.690.545,65 €	14.677.527,96 €
Sonderposten mit Rücklagenanteil	18.385,82 €	18.834,26 €
Rückstellungen	336.200,00 €	258.200,00 €
Verbindlichkeiten	233.220,41 €	460.170,41 €
Rechnungsabgrenzungsposten	43.217.765,11 €	45.443.586,38 €
Summe Passiva	60.496.116,99 €	60.858.319,01 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG		
	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	5.658.349,44 €	5.658.349,44 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	553,41 €	197.539,97 €
3. Abschreibungen	1.562.979,00 €	1.562.979,00 €
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	448.604,56 €	715.615,76 €
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.480.623,65 €	1.551.138,17 €
7. sonstige Steuern	153.677,95 €	97.320,89 €
8. Jahresergebnis	2.013.017,69 €	1.928.835,59 €

9 Bürgschaften

9.1 Bürgschaften Stand: 31.12.2019

Zusammenstellung nach Bürgschaftsnehmern

Nr.	Bürgschaftsnehmer	Risikohöhe am 31.12.19 in EUR	Zweck
1	Arbeitsförderungsgesellschaft - AGIL	755.627,71	Erwerb/Ausbau Kleiderfabrik Wolfhagen
2	GVZ Projektgesellschaft	1.393.102,00	Neubau KV-Terminal im Güterverkehrszentrum
3	Nahwärmeversorgung Immenhausen	31.573,33	Bau einer Holzhackschnitzelfeuerungsanlage
4	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Hofgeismar e. V.	69.658,87	Beseitigung von Liquiditätsproblemen
5	Regionalbahn Kassel GmbH	9.475.875,00	Finanzierung von insgesamt 18 Regio-Tram-fahrzeugen
6	Planungs- und Betriebs GmbH (ehem. Nahwärmeversorgung Naumburg)	3.499.910,35	<i>Projekt 1</i> Nutzung von regenerativen Energien <i>Projekt 2</i> Nutzung von regenerativen Energien Bürgschaft über insgesamt 6,5 Mio. Euro, aber Staffelung nach Tranchen
7	Gesundheit Nordhessen Holding AG	nicht bezifferbar	Sicherstellung der betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeiter/innen im Unternehmensverbund der GNH
8	Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamt Kassel KG	11.844.147,83	Sicherheit zur Umschuldung der Verbindlichkeiten zu Kommunalkreditkonditionen
9	EAM GmbH & Co. KG	20.468.383,16	Kreditaufnahme zur Finanzierung des Erwerbs sämtlicher E.ON-Mitte Aktien im Zuge der Rekommunalisierung der EAM

Summe:

47.538.278,25

10 Übersicht Bezüge

10.1 Übersicht über die Offenlegung der Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführungsorgane (gem. § 123 a Abs. 2 Satz 2 HGO, § 53 HGrG)

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Gesamtbezüge 2019</u>
Wittrock, Kai-Lorenz	Geschäftsführer	Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	137.592,84 €

Alle anderen Geschäftsführer von Unternehmen, an denen der Landkreis Kassel in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt ist, erhalten für ihre Tätigkeit keine zusätzlichen Bezüge.